Paul Heyse

Grammatik

der

Portugiesischen Sprache

mit zahlreichen Beispielen

aus älteren und neueren Schriftstellern,

so wie mit

Uebungsstücken zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Portugiesische
und aus dem Portugiesischen ins Deutsche

von

F. Pinheiro de Sousa.

Motto: A historia da civilisação de um povo não é mais do que a historia do seu progresso intellectual; e nesta historia é a da linguagem uma parte integrante, ou para melhor dizer, essencial.

J. H. da Cunha Rivara.

Leipzig,
Verlag von Friedrich Fleischer.
1851.

Vorwort.

Das Erscheinen einer neuen Portugiesischen Grammatik bedarf wohl keiner Entschuldigung, zumal alle bisher erschienenen sehr unvollständig sind und wenig geeignet sein dürften in den Geist der Sprache einzuführen. In wie weit der Herausgeber seine Vorgänger übertroffen, muß er dem Urtheile Sachverständiger überlassen, und bemerkt nur, daß das vorliegende Buch das Resultat vieljährigen Fleißes und sorgfältiger Forschungen ist; wenn dasselbe dazu beiträgt, das Studium der Portugiesischen Sprache, deren Literatur noch viel zu unbekannt ist, zu befördern, so ist derselbe für seine Mühe hinlänglich belohnt.

Bei Bearbeitung des Ganzen suchte der Verfasser möglichste Kürze mit Vollständigkeit zu verbinden und hielt es nicht für unzweckmäßig, auch Einiges über die Portugiesische Rechtschreibung zu sagen, die bekanntlich noch sehr unbestimmt ist und worüber in der schon seit mehreren Jahren — leider! — eingegangenen, zu Lissabon erschienenen Zeitschrift „O Panorama“, Vol. I. Serie 2ª, der treffliche *Silvestre Pinheiro Ferreira* S. 419 ff. sehr richtig bemerkt, wenn er sagt: „É VERDADEIRAMENTE deploravel que no meado do decimo-nono seculo nós sejamos a unica nação da Europa que carece d'uma orthographia geralmente reconhecida e adoptada.“ Indessen hat man seit mehreren Jahren dieser Angelegenheit große Aufmerksamkeit geschenkt und es ist zu

hoffen, daß durch Männer, wie: *A. T. de Castilho*, *A. Herculano*, *A. J. Ramalho e Sousa*, *A. da Silva Tullio*, *J. A. Corrêa Leal*, *J. B. Almeida Garrett*, *J. C. de Figanière*, *J. F. Pereira Marecos*, *J. de Souca Pinto de Magalhães*, *J. S. Mendes Leal Junior*, *L. A. Rebello da Silva*, *L. J. Moniz* und *S. Pinheiro-Ferreira*, die an der Spitze des ganzen Unternehmens stehen, ein günstiges Resultat erzielt werden wird. Viele in dem Buche angeführten Schriftsteller werden dem Leser wenig oder gar nicht bekannt sein, was nicht zu verwundern ist; denn nur Wenige beschäftigen sich mit der schönen Portugiesischen Literatur und außerdem hält es auch schwer, von Portugal Bücher zu beziehen; indessen wollen wir doch das Publicum auf die sehr gediegenen Schriften von *D'Almeida Garrett*, *A. Herculano*, *Mendes Leal Junior*, und der Gebrüder *Serpa* u. s. w., die der neueren Zeit angehören, aufmerksam machen, da wir überzeugt sind, daß niemand deren Geistesproducte unbefriedigt aus der Hand legen wird.

Die dem Buche angehängten Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Portugiesische und aus dem Portugiesischen ins Deutsche, so wie das allgemeine Inhaltsverzeichniß werden, wie ich glaube, dem Leser gewiß nicht unwillkommen sein und bitte noch zum Schluß die beifolgenden Zusätze und Verbesserungen nicht unberücksichtigt zu lassen.

Sollte meine Arbeit günstig aufgenommen werden, so ist der verdienstvolle Herr Verleger, der der Wissenschaft schon so manches Opfer gebracht hat, vielleicht nicht abgeneigt, später von mir, (dem vielleicht mehr Quellen als Andern zu Gebote stehen), ein zweckmäßiges Portugiesisches Lesebuch bearbeiten zu lassen, welches gewiß beitragen dürfte, die Portugiesen und deren Literatur mehr der Aufmerksamkeit zu würdigen, als es bisher der Fall gewesen ist.

Der Verfasser.

Inhalt.

Erster Theil.

Einleitung.

Zweiter Theil.

Formenlehre.

Seite

Anhang.

Dritter Theil.

Syntax.

Seite

Anhang.

Von der Portugiesischen Verskunst.

Erster Theil.

Einleitung.

Von den Buchstaben und ihrer Aussprache.

§. 1. Die Portugiesen haben vier und zwanzig Buchstaben, die alle männlichen Geschlechts sind, als

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	L	M	N	O	P	Q
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	l	m	n	o	p	q
a	be	ce	de	e	efe	ge	aga	i	ji	ele	eme	ene	o	pe	que

R	S	T	U	V	X	Y	Z
r	s	t	u	v	x	y	z
erre	esse	te	u	vi	xis	ypsilon	ze

Außerdem kommen k und w, aber nur in fremden Wörtern vor.

Diese Buchstaben werden in Selbstlaute (vogaes) und Mitlaute (consoantes) eingetheilt, und ihre Aussprache ist verschieden; doch läßt sie sich nicht aus Büchern genau lernen, sondern wird am besten aus dem Munde eines Sachkundigen erlernt. Im Uebrigen mögen die nun folgenden Regeln zu einiger Orientirung dienen.

§. 2. A hat drei verschiedene Laute. Es lautet nämlich:

a) wie im Deutschen a und zwar, wenn es den Ton hat; z. B. está, ist; cása, Haus; verdáde, Wahrheit.
b) wie ein mitlerer Laut zwischen a und e, wenn es kurz oder tonlos ist, z. B. in den beiden ersten Sylben von amara und in dem weiblichen Artikel a.
c) bildet es einen Nasenlaut, wenn es das Zeichen ˜ (til) hat und darauf ein anderer Selbstlaut, oder ein m, n folgt; z. B. irmãa irmã oder irman, Schwester. S. §. 8.

§. 3. E hat ebenfalls einen verschiedenen Laut, nämlich einen offenen, wie in leben, und einen dumpfen, wie in öde. Letzteren Laut hat es:

a) in den Infinitiven der Zeitwörter auf er, wie ler, lesen; comer, essen;
b) in den Endsylben ez und eza; z. B. cortez, höflich; alteza, Hoheit.
c) in den Wörtern acceso, angezündet; acerca, um, herum; adega, Keller; alheio, fremd; ameno, lieblich; aperto, Gedränge; azedo, sauer; becco, enge Straße; berço, Wiege; bezerro, junger Stier; cebo, Talg; cedo, früh; cego, blind; ceo, Himmel; cepo, Stamm; cera, Wachs; cerca, nahe bei; concerto, Concert; desacerto, Irrthum; desterro, Verbannung; enfermo, krank; enterro, Begräbniß; enxerro, Pfropfreis; ermo, Einöde; esquerdo, link; feno, Heu; governo, Regierung; grelo, Keim; hera, Epheu; leso, verletzt; medo, Furcht; mesa, Tisch; morcego, Fledermaus; negro, schwarz; nervo, Nerv; obsceno, unzüchtig; pega, Elster; pena, Strafe; peso, Gewicht; pera, Birne; prezo, Preis; prego, Nagel; preso, gefangen; quebra, Bruch; queda, Fall; rede, Netz; rego, Furche; remo, Ruder; reo, schuldig; se, wenn; sebe, Hecke; seda, Seide; sede, Durst; sega, Schnitt; soberba, Stolz; socego, Ruhe; tedio, Ekel; telha, Ziegel; teso, gespannt; vea, Ader; veado, Hirsch; ventura, Glück; verde, grün; verga, Ruthe; zelo, Eifer, und mehrere andere.

Wenn auf e im Anfang oder am Ende eines Wortes unmittelbar ein Mitlaut folgt, so lautet es wie ein ganz kurzes i, oder es wird vielmehr fast ganz verschlungen, z. B. está, er ist, wo es fast 'stah lautet; lhe, ihm; esperança, Hoffnung.

§. 4. I lautet gedehnt, wie ih, wenn es in einer betonten Sylbe steht, z. B. cobardia, Feigheit, sonst lautet es, wie im Deutschen und ist kurz; z. B. facil, leicht.

§. 5. O hat einen hellen und offenen Laut, wie in oben, wenn es betont ist, z. B. formóso, schön; und in einsylbigen Wörtern, z. B. dó, Schmerz; einen dumpfen Laut wie u, wenn es tonlos ist, d. h. gewöhnlich am Ende der Wörter, in der Endung os der ersten Person der Mehrheit der Zeitwörter; z. B. applaudamos, in dem Artikel o, os, u. s. w.

§. 6. U verliert nach o seinen eigenen Laut, indem es bald mit o in den Laut oh zusammenschmilzt, bald wie i lautet; z B. cousa, Sache; ouro, Gold.

§. 7. Wenn zwei Selbstlaute so zusammentreffen, daß sie mit einer Oeffnung des Mundes, also in einer Sylbe, ausge-

sprochen werden, so entsteht ein Doppellaut (diphthongo). Diese Doppellaute sind im Portugiesischen folgende:

ae, z. B. metaes, Metalle (sprich: metais);

ai, z. B. mais, mehr; pai, Vater;

ao, (wie au) z. B. pao, Holz.

au, z. B. in audaz, kühn; autor, Urheber. Getrennt werden au aber in pául, Pfütze; sáude, Gesundheit; saudade, Sehnsucht; saúdar, grüßen; saudavel, heilsam.

ei, z. B. rei, König; lei, Gesetz. Getrennt lautet ei in den mit i anfangenden und mit re zusammengesetzten Wörtern; z. B. reino, Königreich.

eu, z. B. meu, mein; teu, dein. In älteren Schriften findet man stets eu auch eo geschrieben, z. B. mordeo, für mordeu. In céo, Himmel; chapéo, Hut, ist eo zweisylbig.

oa, z. B. in egoa, Stute; loa, Lobrede. Getrennt lauten oa, in broa, Maisbrot; soalho, Fußboden; toalha, Tischtuch; und in den auf oar endigenden Zeitwörtern.

oe, (wie *oi*); z. B. caraçoes, Schnecken. Getrennt lauten *oe* in doer, schmerzen; doença, Krankheit; heroe, Held; poente, Westen; poeta, Dichter; joelho, Knie, u. s. w.

oi, z. B. in boi, Ochs; foi, ist gewesen. Getrennt lauten *oi* in doido, geschmerzt; moido, gemahlen; moinho, Mühle; roido, genagt.

ou, z. B. in couve, Kohl; outro, anderer. In manchen Wörtern lautet ou wie oi, z. B. ouro, outo, agouro, Wahrsagung.

ua, z. B. guarda, Wache. Getrennt lauten *ua* in lua, Mond, und seinen Ableitungen, sowie in den Zeitwörtern auf uar; z. B. continuar, u. s. w.

ui und *ue;* z. B. tafues, Spieler; fui, ich bin gewesen. Getrennt lauten *ui* in cuidar, sorgen, und seinen Ableitungen; fuinha, Iltis; ruina, Verfall; ruido, Geräusch ꝛc.

§. 8. Die Portugiesische Sprache hat auch viele Nasen-Doppellaute, als:

1) *ãe*, welches wie das Französische ain in gain lautet; z. B. capitães.

2) *ão*, welches keinen mit dem Französischen ähnlichen Laut hat; z. B. accepção; ebenso

3) *õe*, z. B. cortezões. — Außerdem findet man mitunter auch ãa, irmãa, wofür manche auch irman schreiben. In einigen Schriften findet man auch õi für õe, ũ für um, ũa für uma, doch ist dies nicht nachzuahmen.

§. 9. Die Mitlaute, welche wie im Deutschen ausgesprochen werden, sind: b, d, f, l, m, n, p und t; doch muß man

b und p, so wie d und t in der Aussprache genau unterscheiden. Die übrigen Mitlaute werden abweichend vom Deutschen ausgesprochen, wie wir sogleich sehen werden.

C lautet:

a) vor den Vokalen a, o, u, l, r wie k; z. B. carta, Brief; corvo, Rabe; culpa, Schuld; clamor, Geschrei; crime, Verbrechen;

b) vor e und i wie im Deutschen ß; z. B. ceo, Himmel; prudencia, Klugheit.

Ç klingt wie ein doppeltes s; z. B. caça (kassa), Jagd.

Ist c mit h verbunden, so lautet es wie sch; chave, Schlüssel; chapéo, Hut. Wie k lautet aber ch in einigen aus dem Griechischen oder Lateinischen stammenden Wörtern; z. B. in Achilles, Antiocho, archangelo, archetypo, Archiduque, Archiduqueza, Archites, architriclinio, Archipelago, architecto, architectura, archivo, archivista, archivo, bacchanal, bacchanaes, bacchante, Baccho, Cherubim, Christandade, christão, christianismo, christianizar, Christifero, Christo, chronica, chronista, chronographia, chronometro, Chrysóstomo, chrysol, chrysolitho, Christovão, inchoativo, máchina, Manicheo, Machabeo, monarcha (gewöhnlich monarca), monarchia, nobiliarchia, parochia, parocho, patriarcha, patriarchal, polyarchia, Charybdes, tetrarcha, tetrarchia, trocheo und mehrere andere.

G lautet:

a) vor a, o, u und Consonanten hart, wie in Gabe; z. B. agua, Wasser; gallo, Hahn; golpe, Hieb; agradavel, angenehm.

b) vor e und i, wie g im Französischen; z. B. gemer, seufzen; girigote, Betrüger; gigante, Riese.

In den Sylben gue und gui ist u nicht hörbar, ausgenommen in einigen wenigen Wörtern, wie in arguir, ensanguentar, arguinte, arguidor, redarguir, redarguidor, pingue, seguir.

H wird nie ausgesprochen; z. B. homem, Mensch.

J lautet ganz wie j im Französischen jour, z. B. jardim, Garten; jogo, Spiel.

Lh lautet wie das doppelte ll im Spanischen oder wie das Französische ll in fille (lj); z. B. filho, Sohn.

M und n bilden am Ende eines Wortes, oft auch am Ende einer Sylbe den sogenannten Nasenlaut, z. B. fim Ende.

N, mit darauffolgendem h lautet wie nj; z. B. ganhar, gewinnen; banho, Bad.

Q, welches immer von u begleitet ist, lautet:

a) wie ku, wenn ein a folgt, z. B. quando; ausgenommen:

in quatorze, quatorzado und quatorzeno, in welchen es wie k lautet.

b) qu mit darauffolgendem e lautet wie k; z. B. queda, Fall; ausgenommen: in frequente, häufig; consequencia, Folge; consequente, folgend; consequentemente, folglich; delinquente, Verbrecher; u. s. w, in denen u hörbar ist.

c) qu mit darauffolgendem i lautet wie k; z. B. quina, Chinarinde; ausgenommen: adquirir, erlangen; antiquissimo, sehr alt; exquisito, ausgesucht; tranquillamente, ruhig; wo ebenfalls u hörbar ist.

d) qu mit darauffolgendem o lautet wie ko; z. B. quotidiano, täglich.

R lautet:

a) hart im Anfange eines Wortes; z B. rosa, Rose;

b) ebenso nach l, m, n, s, so wie nach r und den Vorsylben de, pre, pro, ab, sub zu Anfange eines Wortes; z. B. parra, Weinstock; melro, Amsel; enredo, List; desramar, die Zweige abschneiden; desrebucado, entlarvt; prerogativa, Vorrecht; prorogar, verlängern; abrogar, abbitten; subrogar, unterschieben.

c) sanft, nach allen übrigen Consonanten, zwischen zwei Vokalen und am Ende der Wörter; z. B. caro, theuer; grande, groß; palavra, Wort; para, für; amor, Liebe.

S wird:

a) am Ende der Wörter mit einem sanften Lispeln ausgesprochen, welches durch ein leises Anstoßen der Zunge an die obern Zähne hervorgebracht wird; z. B. os homens fortes; beginnt aber das nächste Wort mit einem Vokal, so lautet es sanft, wie s in Nase, z. B. os adjudicou.

b) In der Mehrheit des Artikels o, a lautet s, wenn es vor mit r anfangenden Wörtern steht, sehr sanft; z. B. os Romanos, die Römer.

c) Zwischen zwei Vokalen, besonders in den Endungen esa, oso, lautet es wie s in Lesen; z. B. mesa, Tisch; fastidioso, Ekel erregend.

V lautet wie das Deutsche w; z. B. vida, Leben.

X lautet:

a) wie ch im Französischen, z. B. baixo, niedrig; baixeza, Niedrigkeit.

b) wie ks in vielen aus dem Lateinischen kommenden Wörtern; z. B. nexo, Verbindung; sexo, Geschlecht.

c) wie ss in maximo, sehr groß; proximo, nächste; defluxo, Katarrh; fixo, fest; flexivel, biegsam, u. s. w., so wie wenn auf

x ein Mitlaut folgt; z. B. exprimir, ausdrücken; excellente, vortrefflich;

Z lautet:

a) wie s in Rose; z. B. luzir, leuchten;

b) wie das schärfere s am Ende der Wörter; z. B. perdiz, Rebhuhn.

Von den Fehlern in der Aussprache.

§. 11. Die reine Portugiesische Aussprache kann man nur durch einen geborenen Portugiesen oder durch einen lernen, der selber lange Zeit in Portugal war. Man kann das Portugiesische sehr gründlich verstehen, ohne daß man, wenn man nach Portugal kommt, sich mit einem Eingeborenen verständlich machen kann. Außerdem bemerkt man hie und da eine sehr fehlerhafte Aussprache.

Die Brasilier verwandeln zuweilen das offene a in ein geschlossenes, und sagen, z. B. vădio, sădio, ătivo statt vādio, sādio, āctivo, und so umgekehrt, sagen sie āqui, für ăqui. Dasselbe geschieht mit e, z. B. prĕgar für prēgar, oder sie vertauschen das tonlose e mit i z. B. minino, filiz, binigno, mi dêo, si firio, lhi dêo.

Die Algarvier sagen auch pidaço, cigueira, pidir, und umgekehrt verwandeln sie i in e, und sagen dezêr, fezêra statt dizêr, fizera.

Die Einwohner der Provinz Minho vertauschen ô mit õ und ũ mit um, z. B. bõa statt boa, ũa für uma. Die meisten Vertauschungen finden jedoch bei den Landleuten statt, welche z. B. antre, precurador, proluxo, rezão, titôr statt entre, procurador, prolixo, razão, tutôr, sagen.

Die Bewohner der Provinz Beira sprechen ou wie oi aus und sagen z. B. statt ouvir — oivir, statt couves — coives.

Noch mehr als die Vokale werden mitunter die Consonanten verwechselt. Die Einwohner der Provinz Minho setzen z. B. b für v und v für b, indem sie sagen: binho, lovo, vraço, statt vinho, lobo, braço, ebenso vondade statt bondade. Die Brasilier vertauschen das flüssige s mit z; z. B. mizterio, fazto, livroz novoz, statt misterio, fasto, livros novos; und die Landleute verändern oft s und z in g, und sagen: vigitar, fagêr, heregia, und ebenso d in l, x in v, r in l u. s. w.; z. B. leixou, trouve, dixe, priol, negrigente, statt deixou, trouxe,

disse, prior, negligente; auch sagen sie le disse, les disse, statt lhe disse, lhes disse.

Auch die Nasenlaute werden häufig gewechselt. So sagen z. B. die Bewohner der Provinz Minho: sujeiçom, razom, amarom, fizerom, statt sujeição, razão, amarão, fizerão, und sprechen ou wie ão aus; z. B. são certo, statt sou certo; estão bem statt estou bem.

Die Algarvier und Bewohner der Provinz Alemtejo gebrauchen êi für éu und sagen: mêi pai, mêis amigos, und die Bewohner der Provinzen, so wie noch der Vorstädte Lissabons verwandeln die Nasenlaute ão, õe in ãe, und sagen: tostães, grães, statt tostões, grãos. Die Bewohner Beiras dagegen verkürzen oft die Wörter, oder setzen ein i hinzu; z. B. côive, ôivir, statt couve, ouvir; sogar zum weibl. Artikel a, u. s. w.; z. B. ai agua (für a agua) hay alma; fruita, fruitas; dasselbe findet bei den Einwohnern von Algarve und Alemtejo statt; denn sie sagen: seis i horas, é i bom 2c., und die Landleute setzen zu Anfange vieler Wörter ein a; z. B. adeão, alanterna, avoar, und sogar noch Consonanten hinzu; z. B. astrever-se, für deão, lanterna, voar, atrever-se u. s. w.

Der schlimmste Fehler von allen ist aber der, daß man die Laute der Wörter oft ganz verdreht und z. B. alvidrár, crélgo, fról, contrairo, maninconia, pouchana, fanatega, percissão, preguntar, prove und socresto für arbitrár, clérigo, flôr, contrario, melancolia, choupana, fanatico, procissão, perguntar, pobre und sequestro sagt.

Die Algarvier besitzen die Eigenthümlichkeit, daß sie fast immer die Endsylben verschlucken, hier etwas weglassen, dort etwas anhängen und namentlich e sehr häufig in einen unangenehm klingenden, zwischen a und ä schwankenden Laut verwandeln. Dazu kommt, daß sie sowohl sehr rasch als in einem hohen singenden Tone sprechen, Umstände, die das Verstehen sehr erschweren.

§. 12. Einige Wörter hört man von dem Volke fast täglich falsch aussprechen; so hört man z. B. pôços, hôrtos, rôgos, sequiôsos, suppôstos, statt póços, hórtos, rógos, sequiósos, suppóstos, u. s. w. Im Gegentheil giebt man manchen Wörtern den accento agudo, wo nur der accento circumflexo verlangt wird, und man sagt: chóros, fórros, pótros, sórves, trócos, statt chôros, fôrros, pôtros, sôrvos, trôcos, u. s. w.

§. 13. Falsch werden endlich auch manche Eigennamen und andere Wörter ausgesprochen, welche von Einigen kurz, von Andern lang gemacht werden. Kurz sind: Alcidamo, welches einige Portugiesische Dichter lang machten, das aber nach den

Griechen und Römern kurz war; hierher gehören ferner: Climene, Democrates, Epheso, Herodoto, Iolo, Lachesis, Numida, Patroclo, Praxiteles, Proselyto, Telemaco, Timagenes, Xenocrates. Wer diese Fehler beobachten will, nehme sich die Mühe die Insulana von Manuel Thomaz und andere Dichter derselben Classe zu lesen. Andere Namen, welche lang sind, werden von Einigen kurz gemacht. Solche sind: Abdolomino, Andronico, Archia, Arrio, Cardona, Copernico, Gargano, Helena, Cleobulo, Heraclio, Heraclito, Iphigenia, Monomaquia, Nicomedia, Nocera, Samaria, Thessalonica, so wie die Wörter concláve, rubrica und viele andere.

§. 14. Andere Wörter können die vorletzte Sylbe lang oder kurz haben und es finden sich davon Beispiele bei guten Dichtern, wie: académia oder academía; Agátocles oder Agatócles; Démocles oder Demócles; Édipo oder Edípo; Cleópatra oder Cleopátra; Péricles oder Perícles; Sóphocles oder Sophócles; policia oder policía; eucharistia oder eucharistía; océano oder oceáno (wenn gleich die Beispiele, wo a kurz ist, selten sind); ímpia oder impía; ímpares oder impáres, doch giebt es nicht viele Beispiele in den Classikern, wo a lang ist.

§. 15. Manche Namen werden vom Volke ganz verfälscht; solche sind folgende:

Agada, wofür alte Schriftsteller *Agueda* sagten; aber jetzt gilt die aus dem Lateinischen genommene Aussprache Agatha. — *Antonio*, wofür alle Schriftsteller *Antão* sagten; ist aber jetzt wenig gebräuchlich. In der poetischen Sprache sagt man *Tionio*. — *Apollinar*, sprechen Einige Apollinario, z. B. Bluteau. — *Apollonia*, das Volk sagt Pollonia, aber es ist eine Abkürzung, deren sich Gebildete nicht bedienen. Dichter vertauschen *Apollonia* mit *Delia*. — *Agostinho*, wofür manche Augustinho sagen, ist ein Fehler, wenn gleich sich dieses in einigen alten Predigtbüchern findet. — *Balthasar*, nicht *Balthesar* wie gemeiniglich das Volk sagt, hält man für fehlerhaft, obgleich es sich in einigen Classikern findet. — *Barbara*, nicht *Barbora*, wie unrichtig das Volk sagt und wie sich in einigen alten Büchern findet. — *Bertolameu* oder *Bartolameu* für Bartholomeu ist ein Fehler. — *Bautista* und nicht *Baptista* hat zu seinen Gunsten Beispiele von der besten Autorität, besonders von Vieira. — *Belchior* ist die gangbare Aussprache, dagegen *Melchior* veraltet. — *Brigida* und nicht *Brizida*, wie die Alten sagen und noch viele aussprechen. — Brites, wofür man im XVI. Jahrhundert auch *Beatriz* sagte. Jetzt würde diese Aussprache veraltet sein. — *Catharina* und nicht *Catherina*; in der Poesie sagt man *Corina*. — *Cecilia* und nicht

Cezilia, wie das gemeine Volk auszusprechen pflegt, welches auch *Cizilia* sagt. — *Diniz* dasselbe was *Dyonisio,* das Volk sagt gewöhnlich Diniz, und es giebt feine Leute, die so sprechen und schreiben. Bei *Vieira* tom. II, p. 3 findet sich Dionisio für Diniz, indem er vom König von Portugal spricht, der diesen Namen hatte. — *Engracia,* wofür das Volk Gracia, ebenso D. Francisco Manuel in seinen Poesien im scherzhaften Style sagt. — *Eulalia,* nicht *Eulaia* oder *Olaia,* wie die sagen, die es nicht wissen. — *Federico,* und nicht *Frederico.* — *Gertrudes* ist die richtige Aussprache, bisweilen sagt das Volk Getrudes, oder Geltrudes. — *Guilherme* ist die richtige Aussprache von Guilhelmo; spricht man aber von einer fremden Person dieses Namens, so sagt man, *Vieira* nachahmend, *Guilhelmo* und nicht Guilherme. — *Guiomar,* ein alter, noch jetzt vom Adel gebrauchter Name, nicht *Guimar.* *Iria,* ein besonderer Portugiesischer Name, nicht *Eiria*; in der Poesie *Irene.* — *Jorge,* nicht *Jorze,* wie das gemeine Volk sagt, vielleicht sagten die alten Schriftsteller besser *George.* — *Leonor,* nicht *Leanor* oder *Lionor.* Wenn *Vieira* von einer fremden Person dieses Namens redet, sagt er immer Leonora und Eleonora. S. s. Cartas. *Natalia* ist die richtige Aussprache, *Nataria* aber zu sagen, ein Fehler. — *Peregrino* und nicht *Perigrino, Pelegrino* oder *Pelingrino,* wie das gemeine Volk sagt. — *Rosalia* mit langem i, wollen die modernen Kritiker nicht mit vorletzter kurzer Sylbe ausgesprochen haben. — *Theodora* und nicht *Theadora,* welches man in einem Werke von *Fr. Simão de Santa Catharina* findet. — *Truillo,* ein seltener Name, den Einige *Troillo,* Andere *Turillo* aussprechen. Die Aussprache der Gebildeten ist *Turilo.*

Von der Länge und Kürze der Sylben.

§. 16. Die Endung ão (von manchen am geschrieben) ist **lang**, z. B. in occasião, Gelegenheit, so wie in der dritten Person der Person des Futuro, z. B. amarão, sie werden lieben.

Ausgenommen sind: bénção, Segnung; frángão, Hähnchen; órgão, Orgel; rábão, Rübe; morángão, Erdbeere; orégão, Dosten; sótão, unterirdisches Gewölbe; ferner die dritte Person der Mehrheit des Presente des Indicativs der auf ar endigenden Zeitwörter, z. B. amão, sie lieben (lang aber ist diese Endung in dão, sie geben, und estão, sie sind). Ferner ist in der dritten

Person der Mehrheit des Presente des Conjunctivs der auf er und ir endigenden Zeitwörter die Endung ão kurz; z. B. defendão, sie vertheidigen; applaudão, sie geben Beifall; in der dritten Person der Mehrheit des Preterito imperfeito, Preterito perfeito, Preterito mais que perfeito und des Preterito imperfeito des Conjunctivs; z. B. amarão, defendião rc.

§. 17. Die Endung an (wofür manche ã oder ãa schreiben) ist lang; z. B. lan, Wolle; irman, Schwester. Ausgenommen ist: iman, Magnet.

§. 18. Lang ist ferner die letzte Sylbe in allen Wörtern, die sich auf einen Consonanten endigen; z. B. fatál, verhängnißvoll, civíl, bürgerlich; azúl, blau; altár, Altar, u. s. w.

Ausgenommen sind:

a) die Eigennamen Setúval, Setuval (Stadt in Portugal), die Namen Annibal, Asdrúbal, César, Tentúgal; ferner cónsul, Consul; procónsul, Proconsul; ámbar, Ambra; aljófar, Samenperle; assucar, Zucker; lapis, Bleistift; mártyr, Märtyrer; nectar, Nektar; civíl, civil; crível; glaublich und sável, Alse (eine Art Fisch); projéctil, Wurfgeschütz.

b) die auf vel endigenden Eigenschaftswörter; z. B. admirável, bewundernswürdig; agradável, angenehm; infallível, unfehlbar; possível, möglich; fragível, zerbrechlich.

c) die auf il endigenden Eigenschaftswörter, als: agil, gewandt; aquátil, wässerig; débil, schwach; difficil, schwer; dócil, gelehrig; dúctil, biegsam; estéril, unfruchtbar; fácil, leicht; fértil, fruchtbar; fossil, versteinert; flébil, weinerlich; frágil, zerbrechlich; fútil, nichtig; hábil, geschickt; ignóbil, unedel; immóbil, unbeweglich; indócil, ungelehrig; inhábil, ungeschickt; inútil, unnütz; inverosímil, unwahrscheinlich, portátil, tragbar; útil, nützlich, verosímil, wahrscheinlich; versátil, unbeständig; volátil, geflügelt; indócil, ungelehrig.

d) Alle auf em endigenden Wörter, deren vorletzte Sylbe kurz ist; z. B. imágem, Bild.

Ausgenommen sind:

armazêm, Zeughaus; desdêm, Verachtung; alêm, außer; aquêm, diesseits; bêm, gut, und die davon abgeleiteten Wörter, wie tambêm, parabêm; ferner porêm, jedoch; quem, wer; nem, weder, vêm, sie sehen.

e) die sogenannten Stammnamen, welche den Sohn, die Tochter u. s. w., oder den Sprößling eines frühern Familiengliedes angeben; z. B. Domínguez, Fernandez, Gonçalvez, bei denen die vorletzte Sylbe lang ist.

f) Alle sich auf as endigenden Personen der Zeitwörter, deren vorletzte Sylbe lang ist.

Ausgenommen ist:
die zweite Person des Futuro aller Zeitwörter und des Presente des Indicativs von dar und estar, welche der allgemeinen Regel folgen.

g) Alle sich auf es endigenden Personen der Zeitwörter, deren vorletzte Sylbe ebenfalls lang ist.

h) Alle sich auf eis endigenden Personen der Zeitwörter, deren vorletzte Sylbe ebenfalls lang ist.

Ausgenommen sind:
die zweiten Personen des Presente und Futuro, die der allgemeinen Regel folgen.

i) Alle sich auf mos endigenden Personen; die des Preterito imperfeito, Preterito perfeito und des Preterito perfeito condicional haben die vorvorletzte Sylbe lang.

§. 19. Die vorletzte Sylbe ist lang bei den auf einen Vokal endigenden Wörtern, die den Accento nicht haben; z. B. casa, Haus; fama, Gerücht.

Ausgenommen sind:

a) alle sich auf i endigenden Wörter, bei denen die letzte Sylbe lang ist, z. B. allí, dort; defendi, ich vertheidigte.

b) Alle auf imo oder issimo endigenden Superlative, bei denen die vorvorletzte Sylbe lang ist; z. B. optimo, brevissimo, santissimo; so wie alle aus dem Griechischen und Lateinischen kommenden Wörter, die mit einer langen und zwei kurzen Sylben endigen, wie geometra, numero, perfido.

c) Endlich folgende Wörter, deren vorvorletzte Sylbe lang ist, als altisono, hochtönend; anáfega, eine Apfelart; abóbara, oder abóbora, Kürbiß; alívio, Erleichterung; ámago, Kern; amáraco, Majoran; améndoa, Mandel; anagoa, Frauenunterrock; altíloquo, hochtrabend; annuncio, Ankündigung; ángulo, Winkel; anónimo, unbekannt; áspero, rauh; angustia, Verlegenheit; assiduo, fleißig; árvore, Baum; aláfera, Binsengeflecht zum Henkel an Körben; atlántica, Atlantische Insel; atlántico, das Atlantische Meer; auréola, der Hof um die Sonne; autómato, Automat; bácoro, Ferkel; bájulo, Lastträger; balsámico, balsamisch; bálsamo, Balsam; bárbaro, barbarisch; bárathro, Abgrund; bátega, großer Napf; Bávaro, Baier; bébera, eine Art Feige; béllico, kriegerisch; belligero, dass.; benéfico, wohlthätig; betónica, Betonie, bíblico, biblisch; bífero, zweimaltragend; bígamo, der zwei Weiber hat; benévolo, wohlwollend; bicípite, zweiköpfig; bóroa, Canal;

botánica, Botanik; botánico, Botaniker; brévia, Erholungszeit der Klostergeistlichen; brónzeo, bronzen; búfalo, Büffel; bússola, Bussole, Magnetnadel; cábala, Intrigue; cábrea, Sägebock; cáfila, Karawane; cágado, eine Art Schildkröte; cálamo, Rohr; cámara, Zimmer; cámphora, Kampfer; canafístula, Quassia; cánamo, Hanf; canóculo, Fernrohr; canónico, kanonisch; cántaro, Topf; cánula, Sonde; cárcere, Kerker; cárdeo, blaßbraun; cardíaco, herzstärkend; carnívoro, Fleisch fressend; castóreo, Bibergeil; cédula, Zettel; célebre, berühmt; centígrado, hundert Grade habend; céntuplo, hundertfach; cérebro, Gehirn; chácara, Gartenhaus; cinéreo, aschenartig; cívico, bürgerlich; clépsydra, Wasseruhr; clérigo, Geistlicher; cócegas, Kitzeln; códea, Rinde; códice, Codex, Handschrift; cognático, die Blutsverwandtschaft betreffend; cógnito, bekannt; coloquíntida, Coloquinte; colorífico, Farbe gebend; cómmodo, Nutzen; cómoro, Hügel; cómplice, Mitschuldiger; cómputo, Rechnung; cóncavo, hohl; cónego, Canonicus; congénere, gleichartig; contíguo, unmittelbar; contínua, fixe Idee; coriáceo, ledern; córnea, Hornhaut; (am Auge); córrego, Dachrinne; côvado, ein Ellenmaaß; crástino, morgend; crédulo, leichtgläubig; crítica, Kritik; crítico, Kritiker; cróceo, safranfarbig; cúbito, Elle; cúneo, Keil; cutícula, dünne Haut; dádiva, Gabe; débito, eheliche Pflicht; decágono, zehneckig; décimo, zehnte; decrépito, alt; décuplo, zehnfach; decúbito, Bettlägerigkeit; demócrata, Demokrat; demoníaco, teufelisch; depósito, das Niedergelegte; déspota oder déspote, Despot; diámetro, Durchmesser; diécese oder diócese, Kirchspiel; dilúculo, Zwielicht; dúvida, Zweifel; ecuménico, allgemein; elástico, elastisch; elíptico, elliptisch; eléctrico, elektrisch; elegíaco, elegisch; ellébоro, Nieswurz; emblemático, sinnbildlich; emérito, in den Ruhestand versetzt; emético, zum Brechen reizend; empréstimo, Darlehen; encéphalo, Gehirn; endecágono, eilfeckig; enigmático, räthselhaft; epiléptico, epileptisch; epidémico, epidemisch; equívoco, zweideutig; erótico, erotisch; errónea oder errónia, Irrthum; erróneo, irrig; escámeo, schuppig; escándalo, Aergerniß; escápola, Wandnagel; escápole, frei; escápula, Ausflucht; escróphulas, Scropheln; escrúpulo, Skrupel, Zweifel; esdrúxulo, außergewöhnlich; espátula, Spatel; esphérico, sphärisch; espiráculo, Luftloch; espírito, Geist; espórtula, Sporteln; esquálido, schmutzig; estábulo, Stall; estadística, Statistik; estática, Statik; estólido, stumm; estómago, Magen; estrépito, Geräusch; euphónico, euphonisch; eutrapélia, Scherz; exánime, leblos; exegético, exegetisch, erläuternd;

exótico, ausländisch; éxtasis, Begeisterung; fábrica, Fabrik; fábrico, Verfertigung; fábula, Fabel; fatídico, weissagend; féretro, Bahre; fístula, Fistel; fláccido, schlaff; flúido, Fluidum, flüssiger Körper; fólego, Athem; follículo, Samenschote; fórmula, Formel; fórnice, Thürbogen; fortúito, zufällig; frémito, Lärm; frugífero, fruchttragend; frugívoro, von Früchten lebend; frívolo, leichtfertig; frustáneo, vergeblich; fúlvido. goldgelb; funámbulo, Seiltänzer; fundíbulo, Steinschleuder; fúnebre, zum Leichenbegängniß gehörig; gálbano, Galbanharz; gálea, Galeere; gástrico, gastrisch; gémeo, Zwilling; genérico, generisch, allgemein; género, Geschlecht; Germánia, Deutschland; góndola, Gondel; gramíneo, grasartig; gratúito, freiwillig; grávido, schwanger; hálito, Athem; hebráico, Hebräisch; hepático, Lebermoos; hepático, die Leber betreffend; heptágono, siebeneckig; herético, Ketzer; hermético, hermetisch, chemisch; heróico, heroisch, heldenmäßig; héspero, Hesperus, Abendstern; histórico, historisch, geschichtlich; homúnculo, kleiner Mensch; hordéolo, Gerstenkorn (am Auge); hórrido, schrecklich; horrífico, Schrecken einflößend; húmido, feucht; hydrogéneo, Wasserstoff; hydrópico, wassersüchtig; hypocondríaco, hypochondrisch; hypothético, hypothetisch, vorausgesetzt; hystérico, hysterisch; idéntico, identisch, gleich; idólatra, Götzenanbeter; idóneo, passend; iliaco, die Eingeweide betreffend, Trojanisch; illícito, unerlaubt; impúbere, noch nicht mannbar; incógnito, unbekannt; indígena, Eingeborner; indivíduo, Person, Einzelwesen; inédito, nicht herausgegeben; ingénuo, offenherzig; inhóspito, nicht gastfrei; intrépido, unerschrocken, intrínseco, innerlich; intróito, Eingang; intúito, Anblick; inválido, schwach; iónico, Jonisch; irónico, ironisch, spöttisch; isósceles, gleichschenkelig; jácara, eine Art Lied; janízaro, Janitschar; Jerónimo, Hieronymus: jurídico, gerichtlich; lácteo, die Milch betreffend; lacónico, lakonisch, kurz; lágrima; Thräne; lámina, Metallplatte; lámpada, Lampe; lánguido, schmachtend; lanífero, Wolle tragend; lanígero, dass.; láparo, der männliche Hase; lápata, Sennes; lápida, Stein; lapídeo, steinern; lástima, Schmerz; látego, Peitsche; lázaro, Aussätziger; legítimo, gesetzmäßig; leónculo, junger Löwe; lépido, angenehm; levántico, Levantisch; léxico, Wörterbuch; lícito, erlaubt; límite, Gränze; limítrophe, angränzend; límpido, rein; líquido, flüssig; lívido, bleichgelb; lóbrego, dunkel; lógica, Logik; lógico, logisch; longánimo, langmüthig; lúcido, hell; Lúcifer, Lucifer; lucífero, leuchtend; lúparo oder lúpulo, Hopfen; lúrido, schwarz; lúzido, leuchtend; máchina, Maschine; mácula, Flecken; madrepérola,

Perlmutter; magestático, königlich; mágica, Magie; magnánimo, hochherzig; magnético, magnetisch; magnífico, prächtig; mágoa, Schmerz; maléfico, verbrecherisch; malévolo, böswillig; mandrágora, Alraunwurzel; maníaco, wahnsinnig; marítimo, zur See gehörig; marmóreo, marmorn; máscara, Maske; mathemática, Mathematik, mathemático, mathematisch; matrícula, Matrikel; máxima, Maxime, Lehrsatz; mecánica, Mechanik; mecánico, Mechaniker; médico, Arzt; mephítico, mephitisch, stinkend; mérito, Verdienst, verdient; metállico, metallisch; metáphora, Metapher; metaphórico, metaphorisch, uneigentlich; methódico, methodisch; méthodo, Methode; mílharas, Körner; millésimo, tausendste; minúsculo, klein; miráculo, Wunder; mirífico, wunderthätig; mísero, unglücklich; módico, mäßig; módulo, wohlklingend; monárchico, monarchisch; mórula, kurzer Aufschub; mosáico, Mosaik, mosaisch; móvito, unzeitige Geburt; múltiplo, vielfach; munífico, freigebig; múrice, Purpurschnecke; músculo, Muskel; músico, Musiker; myríada, Myriade; nádega, Steiß; Nápoles, Neapel; narcótico, einschläfernd, betäubend; neóphyto, Neubekehrter; néspera, Mispel; néveda, Bergmünze; névoa, Nebel; noctámbulo, Nachtwandler; nómina, Reliquiensäckchen; nonagésimo, neunzigste; numérico, numerisch; obstáculo, Hinderniß; océano, Ocean (vergl. §. 15.); octágono, achteckig; octagésimo oder octogésimo, achtzigste; odorífero, wohlriechend; oleagíneo, von Oliven herkommend; olíbano, Weihrauch; opera, Oper; óptico, optisch; opúsculo, kleines Werk; oráculo, Orakel; orgánico, organisch, innerlich; ovíparo, Eier-legend; pábulo, Speise; página, Seite; pállido, bleich; pámpano, Weinranke; pánico, panisch; pántana und pántano, Sumpf; pápiro, Papyrus; páramo, öde Ebene; páreo, Wette; párocho, Pfarrer; parótida, Ohrdrüse; partícula, Partikel; párvulo, Knäblein; páscoa, Ostern; pássaro, Vogel; páteo, Hofraum; pathético, pathetisch, rührend; patíbulo, Galgen; patriótico, patriotisch; pécego, Pfirsich; péndula, Pendeluhr; pentámetro, Pentameter; pérfido, treulos; perímetro, Umfang eines Körpers; periódico, periodisch; período; Periode; pérola, Perle; pérliga, Knüttel; pésinho, Füßchen; pêssego, Pfirsich; petrífico, versteinernd; petróleo, Steinöl; pévide, Kern, phenómeno, Phänomen; philántropo, Philantrop; philólogo, Philolog; phlegmático, phlegmatisch; phósphoro, Phosphor; phrénesi, Wahnsinn; phrenético, wahnsinnig; píceo, pechig; pícaro, Schelm; pífano oder pífaro, Pfeife; pináculo, Zinne; pílula oder pírola, Pille; píseo, große Erbse; plácido, ruhig; plácito, Billigung; plás-

tico, plastisch; plátano, Platane; plenario, vollständig; plétthora, Ueberfluß an Blut oder Säften; pleurítico, an Seitenstechen leidend; plúmbeo, bleiern; pódagra, Fußgicht; pódice, Hintere; poético, poetisch; pólice, Daum; política, Politik; político, politisch; pólvora, Pulver; pórphyro, Porphyr; pósthumo, nach dem Tode erscheinend (von Werken); pózimho, Stäubchen; práctica oder prática, Ausübung; prático, praktisch, erfahren; preámbulo, Einleitung; precípite, stürzend; pretérito, vergangen; prismático, prismatisch; prístino, vormalig; problemático, problematisch, zweifelhaft; pródigo, Verschwender; pródromo, Vorläufer; prófugo, flüchtig; prognóstico, Vorbedeutung; prólogo, Prolog; prophético, prophetisch; propósito, Vorsatz; prosáico, prosaisch; próspero, glücklich; próstata, Vorstehdrüse; prostíbulo, Hurenhaus; protótypo, Vorbild; próvido, vorsichtig; púbere, mannbar; público, öffentlich, Publikum; púcaro, irdener Krug; púlpito, Pult; pulvéreo, staubig; puníceo, scharlachroth; pústula, Pustel, Blatter; pútrido, verfault; pyrámide, Pyramide; pyrómetro, Feuermesser; pythónico, Wahrsager; pyxídula, Staubbeutel; quadrilátero, vierseitig; quádruplo, vierfach; quíntuplo, fünffach; rábido, wüthend; ráncido, ranzig; rángifer, Rennthier; ránula, Zungenbandgeschwür; ranúnculo, Ranunkel; rápido, geschwind; receptáculo, Aufenthalt; recíproco, gegenseitig; récipe, Recept; recóncavo, halbkreisförmige Meeresbucht; recóndito, verborgen; récova oder récua, Koppel Lastthiere; réddito, Ergebniß; rédea, Zügel; rectilíneo, geradlinig; réfugo, Ausschuß; régime, Regierung; régoa, Lineal; relámpago, Blitz; réliquo, übrig; rémora, Hinderniß; réplica, Entgegnung; repositorio, Gestell; república, Freistaat; resíduo, Ueberbleibsel; rétina, Netzhaut; révora, mannbares Alter; rhetórica, Rhetorik; rheumático, rheumatisch; ridículo, lächerlich; rígido, hart; ríspido, hart; rocio, Thau; róscido, thauig; rótula, Kniescheibe; rótulo, Aufschrift; rúbeo, röthlich; rústico, Landbewohner; sábado oder sábbado, Sabbath, Sonnabend; sáfara, steinige Wüste; sáfaro, wild; sáfio, rauh; sáphira, Saphir; satánico, satanisch; satéllite, Trabant; sátyra, Satyre; sátyro, Satyr; sáxeo, steinern; scénico, scenisch; século, Jahrhundert; sédulo, fleißig; septémplice, siebenfach; séptico, Fäulniß verursachend; séquito, Gefolge; seráphico, seraphisch; sérico, seiden; síbilo, Zischen; símile, Vergleichung; sófrego, begierig; solícito, eifrig; sólido, fest; sophístico, sophistisch; sórdido, schmutzig; sótea, Balcon auf dem Hause; stática, Statik; stólido, dumm; súbdito, unterworfen, Untergebener; subitáneo oder súbito, plötzlich; subterráneo,

unterirdisch; sudorífico, schweißtreibend; sulphúreo, schweflig; súpplica, Bittschrift; syllaba, Sylbe; táctica, Taktik; taboa, Brett; tábola, Stein (im Damenspiel); tácito, schweigend; tágueda, Flöhkraut; támara, Dattel; tamsómente, einzig und allein; tártago, Erdnuß; tártaro, Tartarus, Hölle; tartáreo, höllisch, tartárico, Weinstein enthaltend; Tátaro, Tartar; témpera, Härtung; témpero, Würze; témpora, Schläfe; temporáneo, zeitlich; ténue, dünn; tépido, lauwarm; término, Gränze; térreo, irdisch; terrígeno, erdgeboren; tétrico, finster; thálamo, Ehebett, theólogo, Theolog; theorético, theoretisch; thuríbulo, Weihrauchgefäß, tímido, furchtsam; títere, Gliederpuppe; título, Titel; tórrido, verbrannt; tóxico, Gift; tráfego, Handel; tráfico, dass.; trágico, tragisch; tragicómico, tragikomisch; tránsito, Ueberfahrt; trascámara, Vorzimmer; tréfego, streitsüchtig; trégoa, Waffenstillstand; trémulo, Zitternadel; trépido, schwankend; tréplica, Gegenantwortung; triángulo, Dreieck; tríbulo, Weihrauchgefäß; tríduo, Zeitraum von drei Tagen; trópego, der seine Glieder nicht gebrauchen kann; trópico, tropisch; Wendekreis; túbara, Pilz; túmido, aufgebläht; túmulo, Grabmal; túrbido, dunkel; túrgido, geschwollen; tútano, Knochenmark; tyránnico, tyrannisch; týmpano, Trommelfell (im Ohr); umbrífero, schattig; unánime, einmüthig; vágado, Schwindel; válido, kräftig; varíola, Blattern; végeto, Wachsthum befördernd; venéfico, giftig; verídico, wahrhaft; vestíbulo, Vorhof; vestigio, Spur; viático, Reisegeld; víctima, Opfer; víllula, kleines Bauernhaus; vimíneo, aus Weiden geflochten; violáceo, violet; virgíneo, jungfräulich; víscera, Eingeweide; vítreo, gläsern; vívido, lebhaft; vivíparo, lebendige Junge zur Welt bringend; vocábulo, Wort; volcánico, vulcáneo und vulcánico, vulkanisch; vómica, Lungengeschwür; vómito, Erbrechen; zéphyro, Zephyr; zimborio, Kuppel; zóilo, ein boshafter Recensent; zoóphyto, Pflanzenthiere, und wenige andere.

Von der Rechtschreibung. (orthographia.)

§. 20. Die Rechtschreibung ist im Portugiesischen noch nicht genau bestimmt und man findet deshalb in den Schriften mancherlei Verschiedenheiten. Die älteren Schriffsteller hielten sich in Beziehung auf die Rechtschreibung, an die Lateinische Sprache, als die Mutter der ihrigen und blieben derselben möglichst treu. Dagegen weichen die neuern Schriftsteller der Portugiesen hie und da mehr oder weniger in der Rechtschreibung von einander ab; so z. B. schreiben Einige immer noite (Nacht), Andere noute. Bei dieser Ungewißheit in der Rechtschreibung sei es uns erlaubt, einige Regeln über die Rechtschreibung mitzutheilen, jedoch vorher Folgendes zu bemerken:

1) bei den Wörtern, welche das ganze Volk auf eine bestimmte Weise schreibt, muß man dem allgemeinen Gebrauch folgen.
2) bei den Wörtern, welche man auf die eine oder die andere Weise schreibt, folge man der Analogie.
3) wenn weder bei den zweifelhaften Wörtern, noch bei denen, die ihnen analog sind, ein allgemeiner Gebrauch statt findet, so schreibe man sie, je nachdem ihre Etymologie wäre.
4) Ebenso ist die erste Regel, die man befolgen muß: der allgemeine Gebrauch, wenn es einen solchen giebt. Giebt es diesen nicht, so ist die zweite Regel: die Analogie der Wörter, welche man auf eine bestimmte Weise schreibt. Ist keine von diesen Regeln anwendbar, so muß man sich an eine dritte wenden, nämlich das Wort so zu schreiben, wie es in der Sprache geschrieben wird, von welcher es abgeleitet ist.

§. 21. Ausnahmen die durch den allgemeinen Gebrauch gestattet sind, sind folgende:

1) das Bindewort e (und) bezeichnet man durch ein e, obgleich es den Laut von i hat.
2) der Laut des stummen u am Ende der Wörter wird durch o dargestellt, weniger geschieht dies in den Doppellauten eu und iu, welche Einige eo, Andere iu schreiben.
3) Einige schreiben tão, Andere tam. Allein der allgemeine Gebrauch ist, tambem, zu schreiben; der Analogie zufolge ist es vorzuziehen tam zu schreiben.
4) Obgleich es keine Verschiedenheit des Lautes zwischen ao und au giebt; so wird ersteres gewöhnlich am Ende, letzteres im Anfang und in der Mitte der Wörter gebraucht.

Nach dieser Uebersicht wollen wir nun einige Regeln über die Orthographie der Portugiesen mittheilen.

A. Von der Orthographie der Doppellaute.

§. 22. Mit ae schreibt man die Mehrheit der Wörter, die in der Einheit auf al ausgehen; z. B. cardeal, cardeaes, general, generaes, und die Mehrheit der Zeitwörter mit ais; z. B. amais, lembrais u. s. w. Durch Beobachtung dieser Regel unterscheidet man die Haupt- und Eigenschaftswörter von den Zeitwörtern. Auch wird der Dopellaut ai in den Wörtern arrais (Tuch von Arras), und mais (mehr) gebraucht.

§. 23. Indessen können die beiden Selbstlaute ai auch in einem Worte zusammenkommen, ohne daß sie einen Doppellaut bilden, und jeder kann eine Sylbe für sich ausmachen, z. B. in bainha, Scheide; rainha, Königin; tainha, Schleie, u. s. w.

§. 24. Die auf die Doppellaute eo und eu endigenden Wörter sind von ungewisser Orthographie, weil beide denselben Laut haben. Die Fürwörter meu, teu, seu und eu endigen auf u, weil dies der Aussprache gemäß ist. Bei den Haupt- und Eigenschaftswörtern, welche auf dieselben Doppellaute endigen, kann man sich des Vokals o oder u bedienen; doch ist der Aussprache analoger, diese Wörter mit o zu schreiben; z. B. judeo, Macabeo. Die dritte Person des Preterito der Zeitwörter der zweiten Abwandelung schreiben manche mit eo, Andere mit eu, z. B. recebeo, tremeo, recebeu, tremeu, und wir halten letztere Schreibart für die richtigere. In den Wörtern, in welchen der Doppellaut eo ein offenes e hat, kann kein Zweifel sein; B. céo (Himmel), véo (Schleier.)

B. Von der Orthographie der Mitlaute.

§. 25. Die Wörter, welche den Mitlaut b verdoppeln, sind: abbacial, abbade, abbadessa, abbadessado, abbadia, abbatina, abbreviatura, abbreviação, abbreviar und die Ableitungen desselben, gibboso, Rabbi, Rabbino, Sabbado, Sabbatina ꝛc.

§. 26. Die Wörter, welche c verdoppeln, sind:

1) die mit dem Verhältnißwort ad zusammengesetzten, deren d sich in c verwandelt, z. B. accelerar, accelerado, accender, acceso, accessão, accento, accentuar, accepcão, accesso, acceitar, accidente, accidental, accomodar, accumular, accumulativo, accusar, accusador und deren Ableitungen, u. s. w.

2) die mit dem Verhältnißwort ob und sub zusammengesetzten Wörter, denn diese verändern b in c, wie occasião, occidente, occorrer, occultar, occupar, occupação, occurrencia, occurrente, succeder, successão, successo, successivo, successor,

succinto u. s. w.; und auch subtracção, transacção, traducção, ꝛc.

3) die Wörter in den zusammengesetzten, wie: bacchanal, bacchantes, Baccho, bocca, boccaça, boccado, Occa (ein Fluß), peccado, peccador, peccar, sacco, seccar, secco, seccura, socco, vacca, vaccada, vaccum, ꝛc.

§. 27. Eine der größten Schwierigkeiten der Portugiesischen Orthographie ist die, zu bestimmen, welche Wörter mit c und nicht mit s anfangen müssen. Deshalb merke man, daß alle Wörter, welche im Lateinischen mit c anfangen, auch diesen Buchstaben im Portugiesischen behalten, z. B. celebrar, censurar u. a., ferner: ceifar, cerzir, cedilha, Ceuta, u. dgl. m.

§. 28. In der Mitte oder am Ende werden mit ç und nicht mit s geschrieben, und zwar mit ç:

1) die Wörter, wo c statt s zwischen Mit- und Selbstlaut steht, z. B. terçado, oder statt zweier s zwischen Selbstlauten, z. B. braço, weil die Aussprache es authorisirt.

2) die Wörter auf ça, ção oder pção, viele auf çar wenn ihnen ein Selbstlaut vorhergeht, z. B. abraçar, cortiça, geração, adopção.

Ausnahmen: massa, missa, promissa, remissa, abadessa, condessa, amassar, assar, cassar, compassar, devassar ꝛc.

3) die Zeitwörter auf çar behalten ebenfalls vor den Selbstlauten a, o ihr ç bei und verwandeln dies vor e in c; z. B. abraço, abraças, abraça, abraçamos, abraçais, abração; abracei, ꝛc.

4) In den Zeitwörtern, welche auf er endigen und denen der Laut von s vorangeht, wird dieser Laut mit c ausgedrückt; z. B. amanhecer, anoitecer, u. s. w.

Ausgenommen: benzer, fazer, jazer, prazer, trazer, cozer, coser.

5) Die Zeitwörter von denen die obige Regel handelt, bewahren ihr einfaches c vor e, i, und ç vor a und o; z. B. amanheço, amanheces, amanhece; amanhecia; amanheça.

6) Die auf ia endigenden Wörter werden vor dieser Endung und in den mittleren Sylben ce, ci auch mit c geschrieben; z. B. ancia, ascendencia, clemencia, incidencia und ebenso ihre Ableitungen; z. B. anciedade.

Ausnahmen sind: controversia, Persia, Prussia, Russia und die von Ländernamen abstammenden Eigenschaftswörter; z. B. Persiano, Prussiano, Russiano.

7) die auf ice endigenden Wörter schreibt man mit c vor dem Endselbstlaut e, z. B. alcoice, artifice, velhice, und ebenso ihre Ableitungen; z. B. artificial.

8) Die auf ie endigenden Wörter haben c vor dem Selbstlaut i; z. B. especie, superficie, und ebenso ihre Ableitungen.

9) Alle auf io endigenden Haupt- und Eigenschaftswörter bekommen vor dem Selbstlaut i, so wie in den mittleren Sylben ce, ci ein c, ebenso ihre Ableitungen; z. B. artificio, beneficio, artificiosamente.

10) Die Wörter, in denen im Lateinischen t, wie c vor i und einem andern darauffolgenden Selbstlaute ausgesprochen wird, verwandeln in den davon abgeleiteten Portugiesischen t in c vor i, und in ç vor a und o; z. B. innocencia (von innocentia), acção (von actio), nação (von natio).*)

§. 29. D wird im Portugiesischen nur der Analogie wegen, in folgenden Wörtern und ihren Ableitungen verdoppelt, als: addensar, addição, addicionar, addir, additamento, adducção, 2c.

§. 30. F wird verdoppelt:

1) in den mit a anfangenden Wörtern, auf welches unmittelbar f folgt, denn sie sind mit dem Verhältnißwort ad zusammengesetzt, dessen d sich in f verwandelt; z. B. affabilidade, affecto. —

2) die mit a anfangenden Wörter, auf welches a gleich fl folgt; denn l nach f wird flüssig, um die Kraft zu verlieren; z. B. affligir, afflicto.

3) Wenn ein Wort mit a anfängt, welchem fr folgt; denn auch r wird flüssig nach f; z. B. affracado, affrontado.

Ausgenommen ist: Africa; denn dies ist kein zusammengesetztes Wort.

4) die mit di, e, o und su anfangenden Wörter, denen f folgt, verdoppeln ebenfalls f; denn sie sind aus den Verhältnißwörtern dis, ex, ob und sub zusammengesetzt, welche ihren Endmitlaut in f verwandeln, und deshalb mit zwei f geschrieben werden; z. B. differente, efficaz.

5) Eben dies gilt von den so eben erwähnten Wörtern, wenn sie mit dem Verhältnißwort in zusammengesetzt sind; z. B. indifferente.

§. 31. Dagegen verdoppeln die Wörter nicht ihr f, welche mit b, c oder de anfangen; z. B. bafio, café, defender.

---

*) Silv. Pinheiro Ferreira sagt: A lettra *ç é* preferida pelo uso geral ás suas equivalentes *ss* e *s* nos derivados do hespanhol, onde se acha z; e nas terminações que correspondem ás latinas dos nomes em *cio* e *tio*.“ S. O Panorama. Vol. 3. Serie 2a. Lisboa 1844. p. 179.

§. 32. Mit gg werden nur wenige Wörter im Portugiesischen geschrieben, und nur wegen der Analogie mit dem Lateinischen schreibt man folgende Wörter nebst ihren Ableitungen mit zwei g, als: agglutinar, agggravar, aggregar, desaggravar, exaggerar, suggerir, und auch aggressão, aggressor, suggestão, suggilação, ꝛc.

§. 33. Die Wörter, welche gm und gn in der Mitte haben, kommen alle aus dem Lateinischen und Griechischen; z. B. augmentar, dogmatizar, dogma, enigma, fragmento, paradigma, Pigmalião, prágmatica, ségmento, zeugma. Die mit gn geschriebenen sind: assignalar, assignar, cognominar, consignar, dignar-se, designar, estagnar, expugnar, ignorar, impugnar, indignar, indignar-se, magnificar, malignar, oppugnar, persignar-se, prognosticar, propugnar, repugnar, resignar, resignar-se, signalar oder assignalar, significar mit seinen Ableitungen, und auch benignidade, benigno, cognome, dignidade, digno, expugnavel, und expugnaveis mit ihren Zusammensetzungen inexpugnavel, und inexpugnaveis, fidedigno, ignavia, ignavo, ignorancia, ignorante, igneo, ignífero, ignobil, ignobilidade, ignominia, ignominioso, ignoto, impugnação, incógnito, indignação, indignado, indignamente, indignidade, indigno, insigne, insignemente, insignificante, magnanimidade, magnánimo, magnánima, magnates, magnete, magnético, magnificencia, magnífica, magnifico, maligna, oppugnação, oppugnações, oppugnado, progne, propugnáculo, regnante, repugnancia, resignação, resignações, resignado, resignadamente, signáculo, significação, significações, signal, signaes, signífero, signo, ꝛc.

§. 34. L verdoppeln:

1) die mit den Verhältnißwörtern ad, con, in zusammengesetzten Wörter; denn in der Zusammensetzung verwandeln sie den End-Mitlaut in l, und deßhalb bedient man sich zweier l, als: allegar, alludir, collecção, collegio, illudir, ꝛc.
2) Die Zeitwörter der ersten, zweiten und dritten Abwandelung, in denen l in der Mitte zwischen Selbstlauten vorkommt; z. B. aballar, amarellecer, compellir, ꝛc.

   Ausgenommen sind: calar, pelejar, velar, demolir und ihre Ableitungen. — Gegebene Regel wird aber von Manchen nicht streng befolgt; denn man findet auch abalar geschrieben.
3) Die Haupt- und Eigenschaftswörter auf la oder lo, z. B. bella, bello, Castella, castello, ꝛc.
4) Die auf la endigenden Wörter, denen ein offenes e vorangeht; z. B. aquella, barella, capella, janella, tabella. Doch wird

diese Regel nicht immer befolgt; denn manche schreiben barela, u. s. w., außerdem sind ausgenommen: cautela, querela, tela, tutela, vela.

5) Die von den Positiven gebildeten Superlative; z. B. bello, bellissimo, und alle auf limo, lima endigenden Eigenschaftswörter; z. B. humillimo, facillimo, facillima.

6) Außerdem verdoppeln l noch viele andere Wörter, für welche es keine allgemeine Regeln giebt, sondern bei denen es der Gebrauch so mit sich bringt, als: Alleluia, alli, aliança, Alvallade, Apollinaria, Apollinario, Apollonia, Apollo, Apelles, aquello, aquillo, avellino, bacello, belleguim, béllico, belligerante, belligero, belluino, bulla, bullario, Caballina, cabello, cabelleireiro, Calliope, Callisto, callo, Camillo, capello, chanceller, celleiro, codicillio, collo, colloquio, constellação; corollario, delle, duéllo, ellipse, elliptico, enallage, equipollencia, excellencia, fallancha, fallencia, flagello, folle, Friellas (ein Ortsname), gallinha, galliota, Galliza, gallo, golla, hendecasyllabo, Hollanda, Hollandez, Hypallage, imbelle, infallivel, infalliveis, intelligivel, intelligiveis, intellecção, intellecções, intellectivo, intellectual, intellectuaes, Marcellina, Marcellino, Monosyllabo, nelle, nullidade, ollaria, olleiro, Pallas, pallio, parallela, parallelogramo, pelle, pellica, pellico, pello, pellota, pellote, Persellada, Petronilla, redofolle, sybilla, sigillo, sobrepelliz, Soutello (ein Ortsname), syllaba, syllabatico, syllogismo, tabellião, tabelliães, Tertulliano, torcicollo, tranquillidade, trisyllabo, Tullio, valla, vallada, vallado, vasallagem, vassallo, valle, velloso, vello, vellocino, velludo, villa, villagem, villanaz, villania, villão, villãos, u. dgl. m.

§. 35. M verdoppeln:

1) die mit dem Verhältnißwort con zusammengesetzten Wörter, welche ihr n in m verwandeln, wenn das Wort, mit welchem es sich verbindet auch mit m anfängt; z. B. commenda, commensurar, commerciar, ꝛc.

2) Die mit dem Verhältnißwort in zusammengesetzten Wörter, deren n sich in m verwandelt; z. B. immemoravel, immenso, immodesto, immundo, ꝛc.; und

3) die mit dem Portugiesischen Verhältnißwort em zusammengesetzten Wörter; z. B. emmadeirar, emmudecer.

§. 36. M wird außerdem gesetzt: wenn darauf ein b, m oder p folgt; z. B. ambos, tempo, immortal, ꝛc.

§. 37. Wegen der Analogie mit der Lateinischen Sprache, schreibt man mit mn folgende Wörter: calumniar, condemnar,

damnificar, indemnizar, solemnizar mit seinen Ableitungen, ebenso alumno, columna, Clymnestra, hymno, interamnense, omnia, omnipotencia, omnipotente, omnimodo, Pilumno, Polymnia, Samnites, solemne, 2c.

§. 38. N verdoppeln:

1) in den mit dem Verhältnißwort ad zusammengesetzten Wörtern, deren d sich in n verwandelt, wenn die Wörter, mit denen es sich verbindet, mit n anfangen; z. B. annotar, annunciar, 2c.
2) In den mit dem Verhältnißwort in zusammengesetzten Wörtern, die mit n anfangen; z. B. innavegavel, innocencia, 2c.
3) In den mit en zusammengesetzten Wörtern, z. B. ennegrecer, ennodar.
4) Die Wörter, welche n ihrer Natur nach verdoppeln, sind: Anna, annaes, annata, annel und anneis, Annibal, anniversario, anno, annoso, annual, annuaes, annular, antenna (wofür Einige antena schreiben), biennio, cannamo, Cannas (Ortsname), Cinna, cinnamomo, manná, panno, pannico, Pannonias, Pannonia, penna, pennacho, pennada, triennio, vicennio, Vienna (Wien), dagegen wird die Stadt Viana nur mit einem n geschrieben.

§. 39. P wird verdoppelt:

1) in den mit der Verhältnißwörtern ad, ob, sub gebildeten Zusammensetzungen, und den mit p anfangenden Wörtern; denn die End-Mitlaute verändern sich in den Buchstaben, mit welchen die Wurzel anfängt; z. B. apparecer, oppor, so wie in folgenden Wörtern, als: apparelhar, appellar, appellidar, appensar, appetecer, applacar, applaudir, applicar, appropinquar-se, approvar, desapparecer, desapparelhar, desapplaudir, desapprovar, desoppillar, oppillar, opprimir, oppugnar, supplicar, suppor, supportar, supprir, suppurar, 2c., und ihre Ableitungen, apparato, apparatoso, apparecida, apparição, appellativo, appéndice, appetencia, und seine Zusammensetzung inappetencia, appulso, opportunidade, oppositor, oppressão, opprobrio, supplemento, suppletivo, suppletorio, supplicio, suppressão, suppuração, suppurativo, suppurado 2c. Auch schreibt man mit pp folgende Wörter mit ihren Zusammensetzungen, als: Aganippe, Agrippa, Agrippina, Aristippo, Cappadocia, Cappadócio, Filippe, Hypocrates, Hippocrene, Hippódromo, hippopótamo, mappa, pappa (richtiger als papa, welches Papst heißt) 2c.

§. 40. Der Analogie gemäß muß man mit pç, ps, pt schreiben: accepção, adopção, assumpção, concepção, corrupção, descripção, excepção, incorrupção, inscripção, intercepção, in-

terrupção, irrupção, obrepção, opção, percepção, presccripção. presumção, proscripção, recepção, redempção, subscripção, subrepção, ꝛc.; derselben Analogie gemäß fangen mit ps an: psalmear mit seinen Ableitungen: psalmista, psalmo, psalterio, und schreibt man in der Mitte ps in: apocalypse, Calypso, eclipsar-se, eclipse, ellypse, lapso, matalepse, prolepse, relapsia, relapso, syllepse, ꝛc. Nach derselben Analogie mit den Lateinischen Wörtern, schreibt man mit pt: adaptar, adoptar, baptizar, captar, captivar, exceptuar, ꝛc. mit ihren Ableitungen, sowie adoptivo, aptidão, apto, assumptivel, assumpto, baptismo, baptisterio, baptizado, baptista, corruptivel, mit seinen Zusammensetzungen, corrupto und incorrupto, ecliptica, Egypto, esculptor, esculptura, imperceptivel, imprescriptivel, inaptidão, inapto, ineptidão, inepto, intercepto, innupta, interrupto, mentecapto, Neptuno, obrepticio, optativo, optica, optico, optimo, perceptivel, peremptório, prompto, promptidão, receptáculo, receptivel, redemptor, reptil, Septembro, septenario, septentrião, septuagenario, subrepticio, sumptuoso, transumpto, voluptario, voluptuoso u. s. w.

§. 41. Mit ph sollte man der Analogie gemäß alle Wörter schreiben, welche im Lateinischen diesen Buchstaben haben, doch schreiben Manche f für ph.

§. 42. Da einige Buchstaben in Beziehung auf die Orthographie mehr Schwierigkeiten als andere machen, so müssen wir darüber noch einige Worte sagen.

§. 43. H wird, der Analogie mit dem Lateinischen wegen, da beibehalten, wo es in den Lateinischen Stammwörtern vorkommt. Indessen schreiben Viele hum, huma (ja sogar mitunter hũ, hũa), weil man immer nenhum, nenhuma schreibt; das Stammwort heißt aber unus, una, und in nenhum dient h nur zum Ausdruck des Lautes von j, folglich ist die Schreibart hum nicht der Analogie mit dem Lateinischen gemäß. In vielen fremden Namen wird aber h beibehalten, z. B. in Abrahão, Ibrahim, Ispahan. Manche wollen h auch gern in manchen Wörtern beibehalten, um sie von andern ähnlich lautenden zu unterscheiden, z. B. saio von sahio, saia von sahia, ai von ahi, doch lassen Viele h in den Zusammensetzungen von ir weg, welches man früher hir schrieb.

§. 44. G und j haben gleichen Klang, deshalb merke man, daß vor e in der Regel g gesetzt wird, ebenso vor der Endung em und vor i, z. B. gigante.

Ausgenommen sind:

1) jecinoroso, Jehovah, Jebuseo, Jebus, Jédo (Stadt Japans),

jejum, jejuar, jejuno, Jene (Ortsname), Jenupa, jerarchia, jerarchico, Jeremias, Jerápoli, jerepemonga (schwarze Ziege Brasiliens), jeropiga, Jerusalem, Jessó, Jesué oder Josué, Jesus, jesuita, ꝛc.

2) die Zeitwörter auf jar, welche das j in den Abwandlungen, die in e übergehen, beibehalten, z. B. forcejar, forceje, so wie die Zeitwörter, Haupt- und Eigenschaftswörter, welche mit ab, ad, con, inter, ob, pro, re und sub anfangen, auf welche die Sylbe je folgt; z. B. abjecto, adjectivo, conjectura, interjecção, objecto, projecto, rejeitar, sujeitar.

§. 45. Um zu wissen, ob ein Wort mit ç und nicht mit s anfangen muß, merke man sich folgende Regeln: kein Portugiesisches Wort fängt mit ç an und deshalb ist kein Zweifel, daß s, aber nicht ç zu Anfange eines Wortes stehen kann. Im Uebrigen s. §. 28.

§. 46. Steht s zwischen zwei Selbstlauten, so benutze man folgende Regeln:

1) man schreibt s in den Wörtern, die eigentlich nicht Portugiesische sind zwischen zwei Selbstlauten, so daß es gleich z ist; z. B. philósofo.

2) die mit des, bis, tris anfangenden Wörter schreibt man zwischen zwei Selbstlauten mit s, z. B. desembargar, bisavo, trisavo, ꝛc. Dasselbe ist der Fall mit den Wörtern, die mit dem Lateinischen de, pre, re zusammengesetzt sind; z. B. desenhar, presuppor, resentir. Aus demselben Grunde schreibt man s und nicht z in verisimil.

3) Schreibt man mit s die Ordnungszahlen, z. B. vigesimo, trigesimo.

§. 47. Einige Unsicherheit herrscht auch im Gebrauch von ch und x. Ch wird von Vielen gebraucht, wo x stehen sollte und umgekehrt; dies kommt zum Theil daher, daß man nicht auf die Aussprache achtet. Die Wörter, welche mit x anfangen, haben einen zischenden, die mit ch einen geschlossenen oder flüssigen Laut. Diese Verschiedenheit des Lautes ist die sicherste Regel hinsichtlich des Gebrauchs von x und ch. Auch merke man, daß die meisten mit x anfangenden Wörter Arabischen oder Persischen Ursprungs sind und in diesen Sprachen mit ش beginnen, als: xah, Schah, Kaiser, vom Persischen شاه (schah), xairel, Pferdedecke vom Arab. شعار; xaqueca, halbseitiger Kopfschmerz, vom Arab. شقيقة; xáquima oder xáquema, Kopfriemen, vom Arab. شكيمة, vom Zeitwort شَكَمَ; xareta, Fischernetz, vom Arab. شريطة (cha-

riteh); xaraque, ein großer weiter Platz, vom Arab. شراك; xaroco, Landwind, vom Arab. شروق, u. dgl. m.

§. 48. Um zu wissen, ob man in der Mitte der Wörter x und nicht ch setzen muß, merke man:

1) nach einem Nasenlaut steht gewöhnlich x; z. B. enxofre, Schwefel, enxugar, trocknen.

2) Ebenso gewöhnlich unmittelbar nach einem Doppellaut, wie in deixar, verlassen; außerdem in einigen andern Wörtern, als: bexiga, bruxa, buxa, buxo, cartaxo, coxa, coxia, coxim, coxo, coxote, Caxias (ein Ortsname), crucifixo, desenxabido, embaixada, embaixador, enxaca, enxacoco, enxada, enxadada, enxadão, enxalmos, enxamata, enxame, enxaqueca, enxamear, enxarcia, enxarroco, enxerga, enxo, enxovia, exundia, faixa, feixe, fixo, froxo, graxa, lixa, lixivia, lixo, Maximo, peixe, prolixo, puxavante, puxos, pyxide, queixa, queixada, queixo, queixume, raxa, releixo, repuxo, rixa, róxinol, roxo, Seixal (Ortsname), seixo, sexagesima, sexo, taxa, teixo, teixugo oder texugo, texto, trouxa, vexa, ꝛc.; außerdem Abexim, almofreixe, almoxarifado, almoxarife, ameixa, ameixial, ameixieira, anaxatre, apoplexia, aproxe, und die Zeitwörter abaixar, affixar, annexar, apaixonar-se, coxear, debuxar, desencaixar, empuxar, encaixar, enfaixar, enfeixar, entrouxar, enxaguar, enxarciar, enxambrar, enxaropar, enxergar, enxerir, enxertar, enxofrar, enxotar, enxovalhar, enxugar, fixar, lixar, mexer, puxar, queixar-se, rebaixar, relaxar, taxar und vexar.

§. 49. Mit y werden geschrieben: alle mit syn, chrysos, pyr, lycos, hydor, poly, physis, hypo zusammengesetzten Wörter, so wie viele andere, die im Gebrauch sind und nicht unter diese Regel gehören; z. B. synaga, Chrysostomo, pyramide, Lycaonia, Polygono, hydrographia, hypotheca, Amyclas (Ortsname), Amydon, hypallage, Pygmeo, ꝛc. Indessen beobachten Manche diese Regel nicht genau.

§. 50. Unter den s-Lauten hat z den sanftesten. In der Mitte werden mit z geschrieben:

1) die Zeitwörter fazer, dizer, trazer, und ihre Zusammensetzungen, wir prefazer, desdizer.

2) die Wörter, die den Ton auf der letzten Sylbe haben, so wie die auf eza endigenden, als: algozes, assaz, nozes, alteza, belleza, durēza.

§. 51. Die Wörter, welche zwischen zwei Selbstlauten ein z erhalten, sind: ajuizar, algebrizar, aza, azado, azar, azafama,

azagaia, azaqui, azamboado, Azambuja (Ortsname), Azambujeiro, Azamor (Ortsname), Azares, Azareno, azedar, azedas, azedo, azeite, azeitonas, azelha, azemola, azemel, azenha, Azer, Azera, (Ortsname), azeróla, azeviche, azereiro, azevieiro, azevinho, azebre, azía, aziago, Azibo (ein Fluß), azimuth, azinhada, azinhavre, azinheira, azo, azorrague, azougue, azul, azul, azulejar, azulejo, alcanzia, alcatruzado, alcatruzar, alfazema, algazarra, Algezira (Ortsname), Algozo (Ortsname), alizar, anzol, apozema, apaziguar, aprazimento, agrazivel, aranzel, armazem, arcabuz, atemorizar, azerar, baptizar, bazaruco, bezerra, bezerro, bizarro, bizarrear, borzeguim, bronze, braza, Brazia, buzina, buzío, cathequizar, cirzir, cozer, cozinhar, cruzar, Dezembro, deduzir, dízima, duzía, ferdizello, fezes, franzir, freguezia, Galliza, gazella, gazear, gazéo, gazeta, gazil, gazúa, gizar (wofür man aber auch gisar schreibt), gozar, gozo, Guzarate, induzir homiziar-se, introduzir, jaezado, juizes, Lázaro, lizes, luzir, matizar, mezinhar, Mazagão (in Afrika), mazella, Naugazaqui (Stadt in Japan), Nazareth, Nazareno, organizar (auch organisar), pavezar, particularizar, poetizar, prazer, prazo, prezar, primazia, produzir, prophetizar, rapaziado, razão, reconduzir, reduzir, regozijar, revezar, rezar, rodizio, sinzel, satyrizar, sazonar, singularizar, soprezar, suavizar (auch suavisar), tenazinha, topazio, tornozelo, traduzir, trapezape, trapezio, trazeiro (auch traseiro), tuzão, tyrannizar, veze, vizinho, Vizir, urze, vozear, vozaria, vulgarizar (auch vulgarisar), zãozão, zeguizar, Zezere (ein Fluß), zurzir, und ihre Ableitungen.

§. 51. Diese sind die wichtigsten Regeln über die Orthographie, die wir mit möglichstem Fleiße zusammenzustellen suchten. Indessen giebt es noch viele Wörter, deren Orthographie und Aussprache ungewiß ist und von denen wir hier ein möglichst vollständiges Verzeichniß folgen lassen, welches wir nach dem Alphabete ordnen, als:

A.

Abaixar, und nicht abaxar. *Abendiçoar* kommt bei *Vieira* tom. IX. p. 165 vor, und *abençoar*, welches gebräuchlicher ist. *Avestruz*, nicht abestruz oder avetruz, wie das gemeine Volk sagt. *Abóbora* und nicht abobara, denn man sagt aboborar, Abobada oder *aboboda*, und nicht boveda. Vergl. *Jac. Freire* vid. de João de Castro, liv. 2 n°. 82. *Abominoso* für *abominavel* sagt man jetzt nicht, obgleich es sich in *Camões* Lus. X, 47 findet. *Absolto* und nicht absolvido. Absolto ist das gewöhnliche Wort in den Classikern; absoluto sagt man im gerichtlichen Styl. *Absolução* und nicht absolvição sagt *Vieira* tom. I. p. 371.

Abundoso für *abundante*, sagt man jetzt nicht, wenn es gleich im Gedichte da destruição de Hespanha, liv. 13, 25 heißt: „Habitar os seus campos abundosos.“ *Abusão* für *abuso* ist veraltet. *Aceio* und nicht asseio. *Açamar* und nicht açaimar, finden wir in guten Classikern. *Acção* (gerichtlicher Ausdruck) und nicht aucção, welches letztere ganz veraltet ist und nur vom gemeinen Volke gebraucht wird. *Acesoado* für sazonado sagt man jetzt nicht, obgleich man Beispiele in guten alten Classikern findet. *Acobardar* oder *acovardar*. Letzteres ist wohl richtiger, denn es findet sich bei *Vieira, Fr. L. de Sousa, Jacinto Freire* und *Camões* in Canção V: Andar meu bem buscando, e de o poder achar acovardar-me. *Acordo* (als gerichtlicher Ausdruck) ist besser als acordão. Vgl. *Fr. Jacinto de Deus* in der brachylogia de principes, p. 170. *Acostumar* hat bessere Beispiele als costumar, *Acquirir*, nicht adquirir, denn ersteres haben die besten Schriftsteller; z. B. *Fr. L. de Sousa*, und *Jacinto Freire*, die Schriftsteller ersten Ranges sind. *Açucar, açuar, açucareiro* mit ç, und nicht assucar, 2c. *Adevinhos* und *adevinhadores* haben gute Beispiele, aber ersteres scheint Vielen veraltet. *Admirante* für admirador hat *D. Francisco Manuel* in s. Cartas p. 96, doch ist es veraltet. *Advertimento* für advertencia sagt man schon nicht, obwohl es, außer Anderen, auch *D. Franc. Manuel* in s. Cartas gebrauchte. *Affligido* hat die Classiker mehr zu seinen Gunsten als afflicto. *Afinar* z. B. vozes, ouro, prata, 2c. hat bessere Beispiele als refinar. *Agrodoce*. Wir finden nur *agridulce* in einigen guten Schriftstellern, z. B. bei *Fr. Antonio das Chagas*, welcher in s. obras espirit. p. 18 sagt: „Ainda que estas novas trazem seus agridulces.“ *Ajustamento* hat bessere Beispiele als ajuste. *Alardo* war mehr als alarde die Aussprache der Classiker, und *Vieira* brachte tom. I. p. 296 das Zeitwort alardear. *Alçacar, alcacer, alcazar* und *alcacere* findet man bei guten Schriftstellern. Wir folgen denen die alcaçar sagen. *Alcorça* und nicht alcorce, wie das gemeine Volk sagt. *Alfim* für *emfim* findet man häufig bei *Vieira*, und *Bernardes* folgt in seinen Werken oft diesem Classiker. *Alamo*, und nicht alemo. *Algazara* und nicht algazarra wie irrig das gemeine Volk ausspricht. *Algebista* wofür Andere algebrista sagen. Einige Kritiker brauchen erstern Ausdruck nur von dem, der Glieder einrenkt. *Alimaria* findet sich bei *Barros, Camões* und andern Alten gleichen Ansehens, doch muß man heute statt dessen animaria gebrauchen, da ersteres mehr als ein Archaismus ist. *Almazonas* für Amazonas findet man ungemein oft in *Vieira's* Schriften. *Almirante* und nicht almeirante, wie das unwissende Volk sagt. *Almoço* und almorço haben beide gute Beispiele,

die man nicht verachten darf, der heutige Gebrauch giebt aber dem erstern den Vorzug. *Altenaria* und nicht altanaria; ebenso *alteneiro* und nicht altaneiro. *Aluguer* und nicht alugnel. *Alvenel* und nicht alvinéo sagte *Fr. L. de Sousa,* indem er der Aussprache der alten Classiker folgt. *Amargo* und *amargoso* unterscheiden die Kritiker. Ersteres wendet man auf das an, was die Seele betrübt, letzteres auf den Geschmack. *Amargor* und nicht amargoz, wie das gemeine Volk sagt. *Ambar* und nicht ambre, dessen sich irrig *Manuel Thomas* in seiner Insulana bediente. *Ameaçar* und seine Ableitungen, nicht amiaçar. *Ameaças* und nicht ameaços. *Ametade* besser als metade. *Ametisto* und nicht ametista finden wir von *Vieira* gebraucht, tom. IV. p. 191. *Anegaça* und nicht negaça sagen viele Gebildete, die sich auf das Zeugniß guter Schriftsteller stützen. *Anemone* und nicht anemona oder anemola wie man gemein ausspricht. *Aperrear* und nicht aporrear. *Appéndice* scheint besser als appendix, denn man findet ersteres in vielen guten Schriftstellern. Ebenso muß man indice, pollice und duplice sprechen. *Appetecivel* oder *appetivel,* und nicht appetitivel. *Aquatil* hat in der Mehrheit nach Einigen aquatis, nach Andern aquatiles; alle irren, denn man muß aquateis sagen, ebenso wie man faceis, volateis, ꝛc. sagt. *Arabico* und nicht arabigo oder arabe, sagte immer *Jacinto Freire;* denn arabigo ist nicht guten Schriftstellern entnommen und arabe wird besser in der Poesie gebraucht. *Artilheria* und *artilheiro* ist besser als artelharia und artelheiro, denn es kommt von dem Namen ihres Erfinders Artilhero. *Arredio* und nicht erradio, wie das gemeine Volk sagt: *Assegurar,* besser als segurar, da ersteres häufig bei *Jacinto Freire Vieira* und Andern vorkommt. *Assimilhar,* nicht assemelhar, weil es vom Latein. assimilare herkommt. *Atabernar* und nicht atavernar.

B

Bailar und balhar, wie irrig das gemeine Volk spricht. *Balio* und nicht bailio, wie *Cardoso* in s. Agiolog. Lusit. tom. I. p. 2. sagt. *Banido* und *bandido* sind beide gebräuchlich. *Baquetas* und nicht *vaquetas* schreiben die Classiker. *Barbaria* und nicht Berberia, welches Letztere Barbarei heißt. *Barbear* und nicht barbiar. *Bebedo* und nicht bebado. *Bilhafre* und nicht milhafre sagen *Diogo Fernandes,* und *Franc. Rodrig. Lobo* in s. Corte na Aldeia dial. 3, p. 61. *Betume* und nicht bitume. *Boneco* und nicht bonecro wie irrig das gemeine Volk spricht. *Bonze* und nicht bonzo findet man in guten Texten. *Borborinha* und nicht borborinho findet man immer bei *Franc. Rodrig. Lobo,*

der sehr correkt schrieb. *Braveza* de mar ꝛc. ist besser als bravura. *Búfalo* und nicht búfaro sagen die Gebildeten.

C.

Camaldulas und nicht camandolas. *Carabina* und nicht clavina oder cravina, weil es nach dem Französischen carabins oder carabiniers gebildet ist. *Cavalhero* und nicht cavalheiro findet man bei den bessern Schriftstellern. *Cavouco* und *cavouqueiro,* und nicht cabouco und cabouqueiro, wie man gewöhnlich sagt. *Cercador* und *cercante* haben beide gute Beispiele. *Cirzir* und nicht *cirgir.* S. *Vieira* tom II. p. 335. *Cobarde* und *covarde* sind gebräuchlich. *Codice* und nicht codex. *Consenso* und *consentimento* sind beide gleich gut. *Conversa* für conversação findet man bei Schriftstellern, die nicht die Reinheit der Portugiesischen Aussprache kannten. *Cossario* und nicht corsario.

D.

Demonstrar und nicht demostrar, weil es vom Lateinischen demonstrare kommt. *Derrubar* und nicht derribar. S. *Vieira* tom. I. p. 797. *Desapego* und *desapegado*, und nicht despego und despegado, wie man oft sagt. *Desimaginar* und nicht desmaginar, wie irrig das gemeine Volk sagt. *Desmesurado* für desmedido brauchte *Fr. L. de Sousa,* letzteres ist jetzt gebräuchlicher. *Dessuadir* und nicht despersuadir, wie Viele sagen, die sich nicht für Unwissende halten. *Desvariar* und nicht desvairar, wie der Pöbel spricht. *Diecese* und nicht diocese sagt mit Vielen *Vieira* tom I. p. 971. Die beiden *Brandões* sprachen dioce, welches jetzt die gewöhnlichere Aussprache ist, aber sie ist zuweilen nicht die sicherste. *Diffamar* scheint Vielen besser als infamar, weil es bei den guten Classikern üblich ist. *Dromedario* und nicht, wie man gewöhnlich sagt: dormidario oder dormedairo.

E.

Ecloga und nicht egloga, nach den guten Dichtern. *Edito* und nicht édito. *Emancipar* und nicht mancipar, wie man gemein ausspricht. *Emmascarar* besser als mascarar, wenn gleich letzteres nicht fehlerhaft ist. *Emphase* besser als emphasis, oder emphasi. *Empireo* und nicht empirio oder impirio. *Empuxar* und nicht empurrar. *Encruezer* und *encruar* haben Beispiele in medicinischen Schriften. *Ensenhorar* findet man öfters in der Mon. Lusit., doch ist senhorear gebräuchlicher. Epitéto mit langem und nicht kurzem e; so spricht es *Jacinto Freire* in der fabula de Polyphemo, aus, als: „Lascivo este epitéto me parece“ ꝛc. *Erriçar* besser als arriçar, denn es kommt vom französischen herisser. *Escarnecer* und nicht escarnicar, weil so der Pöbel ausspricht.

Esplendor und nicht esplandor. *Estamago* und nicht estomago sagten die Classiker, aber man zieht es vor estomago zu sagen, welches schon *Brito* in s. Mon. Lusit. tom. I. p. 189 gebrauchte. *Estanco* oder *estanque* sind zweifelhaft. Letzteres findet man zwei Mal im Corte na Aldeia p. 142 und 145 und bei *Vieira* tom. X. p. 221. Da man estanqueiro sagt, so ist estanque wohl am richtigsten. *Estortor* findet man in medicinischen Schriften, und nicht extortor, wie man gewöhnlich ausspricht. *Estrago* und nicht destrago, nach Art des Pöbels. *Estripar* und *extirpar* sind Aussprachen, welche Unwissende bei jedem Schritt verwechseln, indem sie das eine für das andere Wort brauchen. Estripar ist aber so viel als tirar as tripas fóra. Vergl. *Barros* Decad. 2. p. 46. *Extirpar* aber bedeutet: bis auf die Wurzel herausziehen, entwurzeln. *Exacção* und nicht exactidão, wie Viele sagen und schreiben.

F.

Farçante und farcista sind gleich gut; doch scheint ersteres besser; denn man sagt auch comediante, representante. *Fallar* ist besser als falar. *Fartum* und nicht farte, wie man gewöhnlich ausspricht. *Fasto* (Pracht) ist besser als fausto. Vgl. *Vieira* in den Annos da Rainha ꝛc. p. 28. Fausto ist eigentlich synonym mit feliz. *Festival* ist veraltet, man sagt festivo. *Flecha* ist heut zu Tage sicherer als frecha, wenn es gleich auch jetzt seine Vertheidiger hat. *Fleima* und nicht fleuma scheint die Aussprache des Pöbels zu sein, aber kein Classiker gebraucht fleima. *Florido* braucht man vom Styl, Alter u. s. w., wenn die zweite Sylbe kurz ausgesprochen wird, florido mit zweiter langer Sylbe im Sinne von florecido. *Frescura* und *fresquidão* werden beide in gleichem Sinne gebraucht. *Furunculo,* wofür der Pöbel frun culo und fruncho sagt.

G.

Galeria und nicht galaria, wie irrig der Pöbel sagt. *Gasnate* und nicht gasnete, wie irrig der Pöbel sagt. *Genizero, genizaro, janiçaro* und *janizaro,* finden sich alle bei guten Classikern, z. B. bei D. *Franc. Manuel, Barros* und *Jacinto Freire* an vielen Stellen. *Gira* und nicht giria, nach der irrigen Aussprache des Pöbels. *Gotear* besser als gotejar. *Gorja* und nicht gorjea. *Gratificação* und nicht gratificio, welches man nur in dem unbedeutenden Buche Ramalhete Juvenil p. 81 findet. *Grotesco* ist gebräuchlicher und der Aussprache gemäßer als grutesco. *Guarita* und nicht guerita.

H.

Herva, und nicht erva, weil es vom Lateinischen herba abgeleitet ist. *Humilmente* für *humildemente* sagte man im vorigen Jahrhundert.

I.

Ictericia und nicht tericia. *Idea* und *ideal*, nicht ideia und idial. *Immoto* für immovel ist nur in der Poesie erlaubt. *Indice* ist besser als index. *Inexcrutavel* und nicht inscrutavel. *Inexhausto* und nicht inexhaurivel, wie man häufig sagen hört. *Infrequencia* und *infrequente* sind Ausdrücke, die wir auch nicht in einem Classiker finden. *Intricado* ist analoger als intrincado.

J.

Jalapa und nicht gelapa. *Jalea* sprechen Viele irrig, statt gelea, denn es kommt aus dem Lateinischen. *Janella* und nicht genella oder ginella, denn es kommt vom Lateinischen janua. *Jecinoso* oder *jecinoroso*, der Lateinischen Abstammung gemäß. *Joelho* und nicht joolho oder giolho, wie man ehemals sagte. *Jucundo* und nicht jocundo.

L.

Labareda und nicht lavareda. *Lacra* und nicht lacre, wie Unwissende sagen. *Lacrimante* für lacrimoso ist in der Poesie gebräuchlich. *Lageamento* besser als lagedo. *Lagóa* ist besser als alagóa. *Lagrimosa* ist eine sichrere Aussprache als lacrimosa, welches man in der Poesie findet. *Lamento* ist besser als lamentação. *Lançol* und nicht lençol. *Lapidar* und nicht lapidario, wie man irrig in einigen neuern Schriften findet. *Lavadeira* ist besser als lavandeira. *Lausperenne* und nicht lausplene, nach Art des Pöbels. *Lenitivo* und nicht linitivo. *Letradura* und nicht litteratura findet man bei *Vieira* tom. VIII. p. 529., welches letztere den Vorrang jetzt hat. *Lobishomem* und nicht lubishomen oder lupishomem. *Locotenente* und nicht lugartenente, wie man heute sagt, findet man bei *Vieira* tom. VII. p. 307 u. 353, vergl. Mon. Lusit. p. 81. *Loucura* und nicht louquice. *Lugar* ist der Portugiesischen Aussprache gemäßer als logar, obgleich es aus dem Lateinischen kommt. *Luscofusco* und nicht lusquefusque, wie Viele sagen.

M.

Maciço und nicht mociço. *Madurecer* ist besser als amadurecer. *Maleficio* und nicht malificio. *Manear* verwechseln Viele

mit manejar. *Maniatado* und nicht maneatado. *Manjadoura* ist besser als mangedoura. *Mascabar* oder menoscabar sind gleich gut. *Mendicidade* oder *mendiguidade* sind besser als mendiguez, aber der Gebrauch läßt es zu. *Mensageiro* ist besser als messageiro. *Moldar* und nicht moldear. *Mostra* und nicht amostra. *Mosáico* und nicht moisaico.

N.

Negociar und nicht negocear. Nivel ist besser als livel oder olivel. *Negrume* und nicht negregrume, wie man unrichtig sagt. *Nobiliarchia* und nicht nobiliarquia.

O.

Oceáno mit langem und nicht mit kurzem a, wie Einige aussprechen. *Outono* und *Outubro* sind beide richtig und der Aussprache gemäß.

P.

Pactar, pactuar und *pactear* werden alle bei guten Schriftstellern gefunden; doch ist pactuar wohl das Richtigere, da es vom Lateinischen pactum abgeleitet ist. *Palavrorio* und nicht palanfrorio, wie der Pöbel sagt. *Palitar* und nicht paulitar. *Paniguado* ist besser als apaniguado. *Papa,* Papst und *pappa* Kinderbrei, sind verschieden. *Parallelo* und nicht paralello. *Pasquim* und nicht pesquim. *Perda* und nicht perca, wie irrig der Pöbel sagt. *Pestanear* und nicht pestanejar findet man bei *Vieira* tom. III. p. 125. *Pintasilgo,* der Ausspache gemäß, und nicht pintasirgo. *Polir, polido, polimento,* und nicht poir oder puir etc. *Prestadío* und nicht prestativo.

Q.

Quadernas und nicht cadernas. *Quadrupeado* oder *quadruplicado,* und nicht quatropeado. *Querelar* und *querela,* nicht crelar und crela, wie Unwissende gewöhnlich sprechen. *Querenar, querena,* und nicht crenar, crena, nach Art des Pöbels.

R.

Ranger besser als rangir. *Rodopío* und nicht corropío, wie der Pöbel redet. *Relevo* und nicht relevado, wie der Pöbel spricht. *Remanescente* ist besser als remanente. *Repertorio* und nicht reportorio, wie der Pöbel spricht. *Resfolegar* und nicht resfolgar. *Revelia* und nicht reveria, wie das unwissende Volk

sagt. *Rompido* statt *roto* sagt das unwissende Volk. *Rumo* und und nicht rumbo.

S.

Saco und nicht saque, wie das gemeine Volk sagt. *Safra* und nicht çafra. *Salsa* und nicht salça. *Sapata, sapato, sapateiro* mit s, und nicht mit ç. *Sarampo,* gebräuchlicher als sarampelo. *Sarilhar* und nicht serilhar. *Sobaco* und nicht sovaco.

T.

Tenaz und nicht tanaz. *Termentina* und nicht tormentina, wie das Volk sagt; jetzt ist terebinthina am richtigsten. *Terraqueo* und nicht terraquio. *Terremoto* und nicht terramoto oder terramote. *Titubear* ist jetzt gebräuchlicher als das alte titubar. *Tresvariar* und *tresvariado,* nicht tresvaliar und tresvaliado, wie der Pöbel sagt, weil es von tresvario kommt.

U.

Ucharia mit ch, nicht mit x. *Ultramarino,* nicht ultramarinho. *Unicornio*, nicht unicorne oder licorne, wie Viele schreiben.

V.

Vagabundo und nicht vagamundo wie Einige irrig schreiben. *Vantagem* und nicht ventagem. *Varrer* und nicht barrer, wie der Pöbel sagt. *Variar* und nicht varear. *Velejar* und nicht velijar.

Z.

Zanolho und nicht zarolho, wie das Volk sagt.

C. Von der Sylbenabtheilung der Wörter.

§. 52. Ueber die schriftliche Theilung der Sylben im Portugiesischen merke man sich Folgendes:

1) Finden sich zwischen zwei Selbstlauten zwei gleiche Mitlaute, so werden letztere getrennt; z. B. al-le-gar, ab-bade.
2) Stehen zwischen zwei Selbstlauten drei Mitlaute, so erhält die erste Sylbe einen der letztern; z. B. ag-gra-var, at-tri-bu-ir.
3) Sind die zwischen zwei Selbstlauten befindlichen Mitlaute verschiedener Art und ist der erste kein s, der zweite kein r, so werden sie getrennt; z. B. por-ten-to, im-por-tante. Ist aber der erste Milaut ein s, oder der zweite ein r, so zählt man beide zur folgenden Sylbe; z. B. es-pi-ri-to, a-gro, ris-co

Diese Regel leidet aber Ausnahmen in den Zusammensetzungen, in denen s der Endlaut des ersten Wortes ist; z. B. trans-plan-tar; des-pre-gar; dis-ciplinar; abs-ter; abs-temio.

4) In den Wörtern, welche in der Mitte die Mitlaute ch, lh, nh, th haben, müssen diese zur folgenden Sylbe gezogen werden; z. B. a-chaque; mi-lho; li-nha; me-thodo.

5) Findet sich zwischen zwei Selbstlauten ein Mitlaut, so wird derselbe zur folgenden Sylbe gezogen; z. B. pa-rola; a-ni-mo; ausgenommen, wenn der Mitlaut zum ersten Theile des Wortes gehört; z. B. ex-ame; in-útil; tris-avo; u. s. w.

6) In den mit den Verhältnißwörtern ab und sub zusammengesetzten Wörtern, auf welche ein l folgt, wird diese Sylbe von der folgenden getrennt; z. B. sub-levação; ab-lução.

7) Kommen zwischen Selbstlauten die Mitlaute bd, cd, ct, gd, gm, gn, mn, pç, ps, sc, sp, st vor, so werden diese zur folgenden Sylbe gezogen; z. B. he-bdomada; ane-cdota; fa-cto; Ma-gdalena; fra-gmento; oppu-gnar; sole-mnizar; conce-pção; sylle-pse; ado-ptar; ob-scuridade; in-specção; ob-star Vgl. die Ausnahmen bei 3.

8) Kommen zwei Selbstlaute, die keine Doppellaute bilden, in einem Worte zusammen, so wird der erste zur vorhergehenden Sylbe gezogen; z. B. Antoni-o, Pa-ul. Bilden aber beide Selbstlaute einen Doppellaut, so dürfen sie nicht getrennt werden; z. B. au-daz; con-fei-tei-ro, etc.

9) Kommen in einem Worte drei Selbstlaute, von denen der eine ein i ist, zusammen, so wird dieses zum vorhergehenden Selbstlaut gezogen; z. B. fai-a; po-eira; mai-or; sampai-o. Hiervon sind ausgenommen: der Name Isaias und einige Zeiten der Zeitwörter auf uir; z. B. Isa-i-as; argu-i-a; argu-i-o; constitu-i-a, etc.

10) Die mit zwei oder drei Mitlauten anfangenden Wörter werden nie von dem darauffolgenden Selbstlaut getrennt; z. B. cla-vina, dra-chma, Phry-gia, Chris-tão.

D. Vom Gebrauch der großen Buchstaben.

§. 53. Die großen Buchstaben werden im Portugiesischen gebraucht:

1) im Anfange eines jeden neuen Satzes nach einem Punkt, so wie im Anfange eines jeden neuen Absatzes oder einer Verszeile;

2) nach einem Doppelpunkt, wenn man sich auf die Worte oder den Ausspruch eines Andern bezieht; z. B. Diz S. Paulo: „Fé sem obras, é fé morta.“

3) bei Eigennamen von Menschen, Ländern, Provinzen, Inseln, Städten, Flecken, Dörfern, Bergen, Flüssen, Meeren, Seen, Vorgebirgen, Gestirnen, Winden, Monaten; z. B. Christovão, Anna, Portugal, Castella, Beira, Lisboa, Carnide, Santarem, Caucaso, Etna, Tejo, Madeira, Terceira, Oceano, cabo de Ortegal, Norte, Sul, lago de Brienҫa, Capricornio, Sagitario, Janeiro, Fevereiro, ꝛc.
4) bei den von Eigennamen abgeleiteten Eigenschaftswörtern; z. B. Lisbonense, Coimbricense.
5) bei den Namen der Aemter, Würden, Künste, Wissenschaften und Verwandtschaften.

Indessen werden diese Regeln nicht immer streng beobachtet, besonders die Regeln von Nr. 4 und 5.

E. Von den Rechtschreibungszeichen.

§. 54. Die Rechtschreibungszeichen sind der Accent, Apostroph ('), die Cedille (¸), das Zeichen til (˜) und der Bindestrich.

§. 55. Die Portugiesen bedienen sich außer des Accento agudo auch des circumflexo. Nur bei wenigen Wörtern, die von gleichen Buchstaben, aber von ungleicher Bedeutung sind, wird, um sie von einander zu unterscheiden der Accento agudo gesetzt; z. B. á und a; dá und da, dé und de; está und esta, u. s. w. Auch die mit einem betonten Selbstlaut endigenden Wörter erhalten genannten Accent; z. B. café, pé, bahú. Der Accento circumflexo bezeichnet einen mittleren Ton; z. B. vê.

§. 56. Zur Unterscheidung der längst vergangenen und zukünftigen Zeit, wird erstere auf der vorletzten, die zweite auf der letzten Sylbe accentuirt; z. B. calára, calará.

§. 57. Der Apostroph (apostrophe) ist jetzt auch ungewöhnlich und bezeichnet, daß zwei Wörter vermittelst Auslassung des Endselbstlautes des ersten verbunden worden sind. Wenn man nun auch in der Schrift und im Umgange d'Almeida, d'Oliveira sagt; so wird doch gewöhnlich de Almeida, de Oliveira geschrieben. Ebenso findet man bisweilen in zusammengesetzten Wörtern und in der Poesie den Apostroph, z. B. Port'alegre für Portoalegre, u. s. w.

§. 58. Die Cedille (cedilha) ist ein Zeichen, welches unter dem c vor a, o, u gesetzt wird, wodurch es die Aussprache wie c vor e und i erhält; z. B. caҫador.

§. 59. Das Zeichen til wird jetzt gewöhnlich auf den Selbst-

laut a gesetzt, um anzuzeigen, daß es einen Nasenlaut bildet; z. B. acção. Früher ward es auch auf e und u gesetzt und man schrieb z. B. bẽ für bem, hũa für uma, dies ist aber nicht nachzuahmen.

§. 60. Der Bindestrich wird angewendet zwischen dem Zeitwort und den ihm nachfolgenden persönlichen Fürwörtern; z. B. entregarão-mo, so wie wenn am Ende einer Zeile eine Sylbe abgebrochen wird.

F. Von der Interpunktion.

§. 61. Auch über diesen Gegenstand ist man nicht recht einig und wir beschränken uns daher blos auf das, worüber man mehr oder weniger allgemein übereinstimmt. Die bei der Interpunktion angewendeten Zeichen sind: das Komma oder der Beistrich, virgula (,); das Kolon oder der Doppelpunkt, dois pontos (:); das Semikolon oder der Strichpunkt, ponto e virgula (;); der Punkt, ponto (.); das Fragezeichen, ponto interrogativo (?); Ausrufungszeichen, ponto admirativo, ponto de admiração (!); die Gedankenpunkte, pontos de continuação im Portugiesischen genannt (....); das Anführungszeichen, signal de palavras alheias („); die Parenthese oder das Einschließungszeichen, angulo (()) und das Sternchen, asterisco (*).

§. 62. Das Komma wird in folgenden Fällen gebraucht:

1) nach den Zeitwörtern mit seinen Ergänzungen; z. B. Quem ama a Deos, ama ao proximo;
2) vor den Bindewörtern e, ou; z. B. O amor, e o odio não servem para juizes. Os caracteres da imprensa, ou são redondos, ou grifos;
3) vor dem beziehenden Fürwort que, o qual; z. B. As fazendas, que estão em ser. Chegou um expresso, o qual traz boas noticias; auch wenn ein Bindewort, Artikel oder Verhältnißwort ihm vorhergeht; z. B. A penna, com que escrevi;
4) wenn mehrere Nominative oder Ergänzungen derselben Art auf einander folgen; z. B. A razão, o entendimento, e o conselho só está nos homens prudentes;
5) vor einem Vocativ; z. B. só tu, o Senhor, es a minha consolação.

§. 63. Das Semikolon wird gesetzt, um zwei Sätze von einander zu trennen, die durch den Zusammenhang mit einander verbunden sind und schon Komma enthalten, besonders vor mas, porém, ainda que, posto que u. s. w.; z. B. João é pobre; mas alegre. Queria saber; porém não estudava &c.

§. 64. Das Kolon wird gesetzt, wenn die Rede den Sinn gleichsam vollständig macht, so wie vor einer angeführten Stelle; z. B. Os sabios errão menos, porque estudão: os ignorantes errão mais, porque desprezão a applicação. Dizia Horacio: Ninguem vive contento com a sua sorte.

§. 65. Der Punkt wird gesetzt, sobald ein Gedanke vollkommen ausgedrückt ist; z. B. Ouvi Céos, e tu ó terra escuta; porque o Senhor é quem fallou.

§. 66. Das Fragezeichen wird am Ende eines Fragesatzes gesetzt; z. B. Conegos da sé de Coimbra, sabeis a que vem aquí o rei de Portugal?

§. 67. Das Ausrufungszeichen wird gebraucht, um irgend eine Gemüthsbewegung zu bezeichnen; z. B. Oh quanto a virtude é solida, e brilhante!

Anmerkung. Die Spanier bedienen sich im Anfange einer Frage und eines Ausrufes auch dieser beiden zuletzt genannten Zeichen, setzen sie aber verkehrt (¿ ¡) und im Jahre 1842 versuchte man in Portugal auch diesen Gebrauch einzuführen. So heißt es z. B. in der Revista universal Lisbonense II. 1842. S. 158. ff.: „¡ O tempo! ¡o tempo! .... murmurou Portocarrero, ¿que remedio tem elle contra estas dores fundas e eternas, que me encaneceram o corpo, e em um momento envelheceram o espírito, como se já vivéra séculos? *L. A. Rebello da Silva.*

§. 68. Die Gedankenpunkte werden gebraucht, um eine Unterbrechung in dem Zusammenhang anzudeuten; z. B. Vou pedir ao legado do papa que se amerceie de mim .... *A. Herculano* *).

§. 69. Das Anführungszeichen wird oft gemeinschaftlich mit dem Kolon gebraucht, um eine angeführte Stelle anzudeuten; z. B. Catão o Censor não deixava de representar no Senado as consequencias funestas do luxo, que principiava no seu tempo a introduzir-se na República. „Eu temo (dizia elle) que nos fiquemos escravos das riquezas.“

§. 70. Die Parenthese dient dazu, um einen oder mehrere, nicht zu dem Zusammenhange gehörende Säße einzuschließen.

§. 71. Das Sternchen wird in der schriftlichen Abhandlung zur Nachweisung auf eine unten befindliche Nebenbemerkung oder Erklärung gebraucht, um durch Einschaltung derselben in den Text den Zusammenhang des Ganzen nicht zu unterbrechen. Sind auf einer Seite deren mehrere nöthig, so werden sie vervielfacht: *) **) ***).

---

*) Dieser Schriftsteller heißt eigentlich *Carvalho* und ist der Repräsentant der Deutschen Literatur in Lissabon.

Von den gewöhnlichsten Abkürzungen.

§. 72. Manche Wörter der Portugiesischen Sprache werden zuweilen abgekürzt geschrieben, als:

A	für autor.	Mad.^{ra}	für Madeira.
AA.	= autores.	Magd.^{na}	= Magdalena.
Am.^{o}	= amigo.	M.^{l}	= Manoel.
Am.do C.	= amigo do coração.	M.^{s} An.^{s}	= muitos annos.
Ant.^{o}	= Antonio.	N.^{a}	= nossa.
App.	= appellante.	N. P.	= número plural.
A.R.	= alteza real.	N. S.	= número singular.
Azev.	= Azevedo.	P.	= padre.
B.^{to}	= Bento.	P.^{a}	= para.
Bern.^{do}	= Bernardo.	Peix.^{to}	= peixoto.
C.	= criado.	Pensam.^{to}	= pensamento.
Cap. oder cap.^{ão}	= capitão.	Per.^{a}	= Pereira.
Cout.^{o}	= coutinho.	P.^{o}	= Pedro oder pelo.
Cons.^{ro}	= conselheiro.	P.^{r}	= por.
D.	= dom.	Probid.^{e}	= probidade.
D.^{os}	= Domingos.	Q.	= que.
D.^{te}	= Duarte.	Q.^{m}	= quem.
D.^{r}	= doutor.	Q.^{do}	= quando.
E. R. M.^{cé}	= e receberá mercé.	Q.^{to}	= quanto.
Ex.^{mo}	= excellentissimo.	Rib.^{a}	= Ribeira.
Fer.^{ra}	= Ferreira.	R.^{mo}	= reverendissimo.
Fern.^{des} oder F.^{ns}	= Fernandes.	R.^{o}	= reverendo.
F.^{o}	= Filho.	R. R.	= Reos.
Fr.^{co}	= Francisco.	Roiz.	= Rodriguez.
G.^{de}, D.^{s}	= guarde Deos.	S.^{a}	= Silva.
G.^{l}	= general.	S. oder S.^{to}	= santo
G.^{ls}	= Gonçalves.	S.^{em}	= Santarem.
Ill.^{mo}	= illustrissimo.	S.^{mo}	= santissimo.
L.^{a}	= Lisboa.	Seb.	= Sebastião.
M.^{a}	= Maria.	Sinceram.^{te}	= sinceramente.
M.^{cè}	= mercé.	S.^{nr}	= senhor.
M.^{da}	= Margarida.	Sn.^{ra}	= senhora.
		$\$$.	= 1000.

$T.^{te}$	für	Tenente.
$V.^{a}$	=	villa.
V. A.	=	vossa alteza.
$V.\ Ex.^{a}$	=	vossa excellencia.
$V.\ Emin.^{a}$	=	vossa eminencia.
$V.\ M.^{cè}$	=	vossa mercé.
$V.\ Mag.^{de}$	für	vossa magestade.
V. P.	=	vossa paternidade.
$V.\ S.^{a}$	=	vossa senhoria.
$Ven.^{dr}$	=	venerador.

Zweiter Theil.

Formenlehre.

Vom Artikel.

§. 73. Man hat im Portugiesischen einen bestimmten und einen unbestimmten Artikel. Der männliche bestimmte Artikel im Portugiesischen ist o, Mehrheit os, der weibliche a, Mehrheit as; z. B. o nabo, die Rübe, os nabos, die Rüben. Der unbestimmte Artikel ist: um für das männliche, und uma für das weibliche Geschlecht.

Anmerkung. Bei dem Worte rei, König, wird gewöhnlich der Spanische Artikel el gebraucht.

Die Abänderung oder Declination des Hauptworts mit dem bestimmten Artikel ist folgende:

Einheit.

Nom.	O navio, das Schiff.
Gen.	do navio, des Schiffes.
Dat.	ao navio, dem Schiffe.
Accus.	o oder ao navio, das Schiff.
Ablat.	do navio, von dem Schiffe.

Mehrheit.

Nom.	Os navios, die Schiffe.
Gen.	dos navios, der Schiffe.
Dat.	aos navios, den Schiffen.
Accus.	os oder aos navios, die Schiffe.
Ablat.	dos navios, von den Schiffen..

Einheit.

Nom.	A lua, der Mond.
Gen.	da lua, des Mondes.
Dat.	á lua, dem Monde.
Accus.	a oder á lua, den Mond.
Ablat.	da lua, von dem Monde.

Mehrheit.

Nom.	As luas, die Monde.
Gen.	das luas, der Monde.
Dat.	ás luas, den Monden.
Accus.	as oder ás luas, die Monde.
Ablat.	das luas, von den Monden.

Anmerkung 2. Do ist zusammengezogen aus de o; áo aus a o; dos aus de os; áos aus a os; da aus de a; das aus de as; ás aus a as.

§. 74. Kommt der Artikel mit den Verhältnißwörtern em, per oder por zusammen, so wird er mit diesen zusammengezogen, und zwar wird

aus	em o	no,	z. B.	no jardim, in dem Garten.
	em a	na,	= =	na casa, in dem Hause.
	em os	nos,	= =	nos jardins, in den Gärten.
	em as	nas,	= =	nas casas, in den Häusern.
	per o	pelo,	= =	pelo reino, durch das Königreich.
	per a	pela,	= =	pela chuva, durch den Regen.
	por o	polo,	= =	polo navio
	por os	polos,	= =	polos navios

Anmerkung 1. Die Verhältnißwörter per und por müssen genau von einander unterschieden werden und der berühmte Bischof *Osorio* sagt in einem seiner Briefe: „E viu o reino, que as pessoas *per* que se governava el-rei, eram da companhia, da sua cevadeira, e feitos *per* ella, e *por* ella, e para ella ser tudo em tudo.

Anmerkung 2. Ao findet man bei Dichtern und sehr selten bei Prosaikern in ó, und aos in ós abgekürzt; z. B. Um tyranno cruel, um avarento, que so vive de fôrça, so d'engano, contando armentios cento a cento, que de novo ó curral trazem cada anno. *Bernardes.* Dieser Abkürzung in der Mehrheit bediente sich besonders *Francisco Manuel,* der darüber bemerkt: *Os* em lugar de aos; licença que tomaram os nossos clássicos, que tinham mais delicado ouvido, e mais familiaridade co' a grammatica, do que os meus doctissimos censores.

§. 75. Der unbestimmte Artikel hat, wie wir oben gesehen haben, die Form der ersten Grundzahl, welche eben dazu dient, die Einheit eines Gegenstandes anzugeben. Die Verhältnisse desselben sind:

Einheit.

Männlich.		Weiblich.	
Nom.	um.	Nom.	uma.
Gen. u. Abl.	de um.	Gen. u. Abl.	de uma.
Dat.	a um.	Dat.	a uma.
Accus.	um.	Accus.	uma.

Mehrheit.

Nom.	uns.	Nom.	umas.
Gen. u. Abl.	de uns.	Gen. u. Abl.	de umas.
Dat.	a uns.	Dat.	a umas.
Accus.	uns.	Accus.	umas.

Von den Hauptwörtern.

A. Vom Geschlecht der Hauptwörter.

§. 76. Die Hauptwörter sind entweder männlichen oder weiblichen Geschlechts, und dieser Unterschied wird theils aus der Bedeutung, theils aus der Endung erkannt, am deutlichsten aber durch die Artikel o und a bezeichnet.

§. 77. Der Bedeutung nach sind männlich: die Namen männlicher Personen und der Würden, welche nur Personen zukommen, so wie die Namen der männlichen Gottheiten, Völker, Bäume, Flüsse, Winde, Berge, Meere und Monate; z. B. João, Johann; o conde, der Graf; o Tejo, der Tajo; o Etna, der Aetna; o Norte, der Nordwind; o Mediterraneo, das mittelländische Meer; o Janeiro, der Januar; ferner sind männlich die Buchstaben des Alphabets und alle aus dem Lateinischen stammende Wörter, welche in der Ursprache männlich oder geschlechtslos sind.

Ausnahmen. Die Namen der Inseln, Landschaften und Städte, die sich auf a endigen, z. B. Cuba, Lisboa, so wie briza, ein gewisser periodischer Wind, und tramontana, Nordwind, sind weiblich:

§. 78. Der Endung nach sind männlich:

a) die Wörter auf e. Ausgenommen sind: die Hauptwörter auf ade, so wie folgende, als: a alcovitice, die Kuppelei; alface, Kopfsalat; alforge, Quersack; anamorphose, Verwandelung; arte, Kunst; arvore, Baum; ave, Vogel; base, Grund; blende, Blende; bebedice, Trunkenheit; calvicie, Kahlköpfigkeit; canicie, hohes Alter; carne, Fleisch; carolice, Kirchenlauferei; catástrophe, Katastrophe; caturrice, Narrheit; chavasquice, Grobheit; chocalhice, Plauderhaftigkeit; chave, Schlüssel, cegude, Schierling; cheminé, Kamin; clematite, Waldrebe; combate, Kampf; corte, Hof; corrente, Strom; chocarrice, Possen; ciganice, Einschmeichelei; cohorte, Cohorte, Menge; contrage, Speiche; cortezanice, Höflichkeit; cortume, Gerberei; crine, Mähne; couve, Kohl; denguice, Ziererei; diagnose, Diagnose; diástole, Erweiterungen der Herzkammern; diócese, Kirchspiel; diurese, Entleerung des Urins; doudice, Thorheit; effigie, Bild; egide, Aegide; ellipse, Auslassung eines Wortes; embustice, Betrügerei; emphase, Nachdruck; enchente, das sich Anfüllen; escusagalé, Name eines früher gebräuchlichen Fahrzeuges; especie, Art; estamete, feines Italienisches Wollenzeug; estirpe, Stamm; estrophe, Strophe; face, Gesicht; fé, Glaube; febre, Fieber; fofice, Aufgeblasenheit; fome, Hunger; fonte, Quelle; fouce, Sense; frandulage, unnütze Waare; fraude, Betrug; frente, Stirn; fronte, Stirn; gage, Unterpfand; galé, Galeere; galilé, Kirchhof bei den Benediktinern für Adlige; gargantoice, Ueberfluß an Speisen bei einer Mahlzeit; garotice, muthwilliger Streich; garridice, Lieblichkeit; gatunice, Betrug im Spiel; gente, Volk; glande, Eichel; glote, Zäpfchen im Halse; grammatiquice, Schulfuchserei; grege, Heerde; grade, Gatter; grude, Leim; guapice, Muth; helice, der große Bär (in der Astronomie); hematite, Blutstein; hypothese, Vermuthung; hypérbole, Uebertreibung*); incude, Amboß; índole, Charakter; lage, Fliese; lande, Eichel; ledice, Freudigkeit; lebre, Hase; letradice, Rabulisterei; liage, ein Tuch von grobem Linnen; libré, Uniform, Tracht; lide, Streit; lite, Rechtsstreit; loge, Bude, Laden; maré, Ebbe und Fluth; mente, Sinn, Verstand; mercê, Gnade; meninge, zartes Häutchen; meninice, Kindheit; messe, Ernte; metaphrase, wörtliche Erklärung; mole, Masse; momice, Possen; morte, Tod; nave,

---

*) Catástrophe, macht *Vieira* öfters zum männlichen Geschlechte; und hypérbole und emphase gebraucht er fast immer männlich.

Schiff (in der Kirche); neve, Schnee; noite, Nacht; pagodice, üppiges Leben; paraphimose, Paraphimose; parede, Wand; parte, Theil; patente, Patent; pelle, Haut; peste, Pest; phase, Phase; phrase, Ausdruck; pévide oder pivide, Kern; planicie, Ebene; plebe, Volk; polé, Winde; ponte, Brücke; posse, Besitz, praxe, Praxis, Kundschaft; prole, Nachkommenschaft; pyrámide, Pyramide; pyxide, Kapsel; ralé, Lockvogel; ré, Theil vom großen Mast bis zum Spiegel des Schiffs; rede, Netz; regalice, Reglisse; relé, Lockvogel; sanie, Eiter; saúde, Gesundheit; sé, Kathedralkirche; sebe, Hecke; secure oder segure, Axt; sede, Sitz; sede, Durst; sege, Wagen; serranice, Gebirgsleben; seve, Pflanzensaft; serie, Reihe; sivage, Kümmelöl; sobreface, Oberfläche; sobreveste, Oberkleid; sonoute, Abenddämmerung; sorte, Schicksal; stalactite, Tropfstein; styge, Styx; strige, Nachteule; superficie, Oberfläche; syncope, Ohnmacht; tarde, Nachmittag; temperie, Temperatur; tez, obere Haut; these, Thesis, Behauptung; tolice, Dummheit; torre, Thurm; toste, Ruderbank auf Galeeren; tosse, Husten; truanice, Possenreißerei; vadice oder vadicie, Müssiggang; vasante, Ebbe; velhice, Alter, und vide, Weinstock.

Anmerkung. Arvore, base, gage, frase wurden früher nur weiblich gebraucht.

b) Die Wörter auf i; z. B. O nebri, der Habicht. — Ausgenommen sind mehrere aus dem Griechischen stammende Wörter, wie: metropoli, Hauptstadt; phrénesi, Wahnsinn rc., so wie a lei, das Gesetz, und grei, Heerde.

c) Die Wörter auf o, z. B. o palacio, der Palast. — Ausgenommen sind: enxó, Hobel; corticó, eine Art Rebhuhn; mó, Mühlstein; náo, Schiff; semnó, eine Art Schilfrohr; filhó, Pfannkuchen; avó, Großmutter; ilhó, Schnürloch (nach Barboza); und teiró (nach Barboza).

d) Die Wörter auf u; z. B. o bahú, der Reisekoffer; sagú, Sago.

e) Die Wörter auf im, om und um; z. B. o márfim, das Elfenbein; o tom, der Ton; o jejum, das Fasten.

f) Die Wörter auf l; z. B. o sal, das Salz; sol, Sonne; sul, Süden. — Ausgenommen sind: a cal, der Kalk; capital, Hauptstadt; cathedral, Kathedrale; moral, Sittenlehre.

g) Die Wörter auf r; z. B. o ar, die Luft. — Ausgenommen sind: a colher, der Löffel; cor, Farbe; dor, Schmerz; flor, Blume.

h) die Wörter auf t; o azimut, der Scheitelwinkel.

i) Die Hauptwörter auf s, sobald s nicht die Mehrheit bildet; z. B. o lapis, der Bleistift. Dagegen sind weiblich: a bilis, die Galle, so wie viele aus dem Lateinischen und Griechischen kommende Wörter, wie análysis, Zersetzung; cutis, Haut, ꝛc.

k) Die Wörter auf z; z. B. o pez, das Pech; almofariz, Mörser; nariz, Nase, u. s. w. — Ausgenommen sind: a paz, der Friede; a tenaz, die Zange; acidez, Säure; avidez, Begierde; altivez, Stolz; calvez, Kahlköpfigkeit; convez, Oberdeck; desnudez, Blöße; dobrez, Zweizüngigkeit; esplendidez, Glanz; estolidez, Dummheit; estranhez, Sonderbarkeit; estupidez, Thorheit; fez, Hefe; fluidez, Flüssigkeit; insipidez, Geschmacklosigkeit; languidez, Schwäche; liquidez, das Flüssigsein; madurez, Reife; mendiguez, Bettelei; mudez, Stummheit; mesquinhez, Kargheit; pallidez, Blässe; pequenhez, Kleinheit; prenhez, Schwangerschaft; rapidez, Schnelligkeit; redondez, Rundung; rez, Heerde; robustez, Stärke; rispidez, Härte; solidez, Festigkeit; sordidez, Schmutzigkeit; surdez, Taubheit; tenaz, Zange; torquez, Kneifzange; tez, obere Haut; viudez oder viuvez, Witwenstand; vez, Mal; cicatriz, Narbe; liz, weiße Lilie; codorniz, Wachtel; cerviz, Hinterhals; matriz, Gebärmutter; perdiz, Rebhuhn; raiz, Wurzel; rectriz, Schwanzfeder; sobrepelliz, Ueberrock; foz, Engpaß; noz, Nuß; cruz, Kreuz; tardoz, der unbehauene Theil des Steines; luz, Licht; voz, Stimme.

§. 79. Der Bedeutung nach sind weiblich: die Namen weiblicher Personen und Beschäftigungen, wie: Matildes; rainha, Königin; costureira, Näherin; so wie die Namen weiblicher Thiere; z. B. egoa, vacca; die Namen der Welttheile, Inseln, Landschaften, Städte, Künste und Wissenschaften; z. B. Europa, poesia, theologia, ꝛc.

§. 80. Der Endung nach sind weiblich:

a) die Wörter auf a; z. B. a barba, der Bart. — Ausgenommen sind: alcunha, der Beiname; chá, Thee; dia, Tag; mappa, Karte; so wie viele aus dem Arabischen, Lateinischen und Griechischen ꝛc. kommende Wörter, als: alfa, das Alpha; anagramma, Anagramm; aneurisma, Pulsadergeschwulst; anáthema, Kirchenfluch; alvará, fürstlicher Gewährsbrief; apophtegma, Kernspruch; axioma, Grundsatz; cará, Igname (Pflanze); carcóma, Holzwurm; cometa, Komet (früher weibl.); comma, Komma; cornaca, Elephantentreiber; clima, Klima; cometa, Komet; crachá, Stern, Krachat; dilemma, Dilemma; diploma, Diplom; dogma, Glaubenspunkt; drama, Drama; enigma, Räthsel; epigramma, Epigramm; esperma, Samen;

estratagema (früher weibl.); nada, Nichts; planeta, Planet; poema, Gedicht; prisma, Prisma; problema, Problem; symptoma, Symptom; systema, System; tafetá, Taffet; mappa, Landkarte (früher weibl.); alvará, Charte; maná, Manna; und pará.

Anmerkung. Von den Wörtern auf a gebrauchen viele Schriftsteller die Wörter espia, guarda, guia, vigia und lingua, sowohl im männl. als im weibl. Geschlechte; dagegen kommen dieselben, besonders in den Briefen *Vieira's* immer im männlichen Geschlechte vor; nur guardas gebraucht Vieira mehr im weibl. als im männl. Geschlechte. Aneurisma und apostema, kommen in medicinischen Schriften bald männlich, bald weiblich vor.

b) Die Wörter auf ã, ão, oder an, wie Einige schreiben; z. B. a irman, die Schwester; maçã, Apfel.

c) Die Wörter auf ão sind von verschiedenem Geschlechte, doch sind die weiblichen etwas zahlreicher als die männlichen, welche letzteren wir als Ausnahmen hier anführen wollen, als: o açafrão, der Safran; afão, Mühe; agrião, Kresse; aguilhão, Stachel; alcatrão, Theer; alçapão, Fallthüre; alforfião, Wolfsmilch; aldavão, großer Thürklopfer; aleijão, Lähmung; algodão, Baumwolle; algirão, Reusenschlauch; agulhão, Stopfnadel; airão, Reiher; avejão, Gespenst; baixão, Posaune; balcão, Balcon; balsão, große Standarte der Tempelherren; batalhão, Bataillon; bespão, Hornisse; bilhão, Kupfergeld; bolão, großer Kegel; bordão, Stock; borrachão, Pulverbeutel; borrão, großer Tintenklex; botão, Knospe; botilhão, Seegras; botirão, Netz zum Lampretenfang; bridão, Wassertrense; briguigão, eine Art Schalthier; brincão, Spaßvogel; cabuxão, Kapuze; brasão, Wappen; cagarrão, Gefängniß; cabeção, Kragen; caixão, große Kiste; cajão, Gelegenheit; calão, Wasserkrug; calção, Hose; caldeirão, großer Kessel; calhão, Kieselstein; camarão, Krabbe; canelão, wilder Sellerie; cangirão, großer Weinkrug; canhão, Kanone; cantão, Canton; cão, Hund; capão, Kapaun; capeirão, großer Mantel; caparação oder caprazão, Pferdedecke; caramanchão, Laube; carão, Gesichtsfarbe; carvão, Kohle; castão, Stockknopf; casacão, Ueberrock; catholição, Universalmittel; cavalhão, großes, unbeholfenes Pferd; ceirão, großer Korb; cestão, Schanzkorb; cevão, Mastschwein; chambão, Ausschlag; chão, Boden; charão, Chinesischer Firniß; chavão, große Schüssel; chupão, das starke Saugen; churrião, großer Wagen; cidrão, Paradiesapfel; cifrão, Zeichen mit dem man die Hunderte und Tausende trennt; cinturão,

Gurt; cizirão, eine Art Wicken; clarão, die Helle; claviorgão, Tafelclavier; comichão, Jucken; condão, Schenkung; colchão, Matratze; coração, Herz; correão, großer Hängeriemen; corrimão, Geländer; cascorão, Art Eierkuchen; cotão, Wolle; courão, ein starkes Wamms; covão, große Höhle; crespão, feiner Wollenstoff; diacidrão, eingemachte Citrone; dragão, Drache; embryão, Embryo, unreife Frucht; enxadão, Radehaue; escalão, Stufe; Sprosse; escorpião, Scorpion; esgarrão, Name eines Spiels; esguelhão, Seite; esguião, feine Leinwand; espetão, Eisen, um die Schmelztiegel aus dem Feuer zu nehmen; espigão, spitzer Pflock; espingardão, Donnerbüchse; estalão, eine Art Maaß; esvão, Hohlheit; evasão, Ort, aus dem etwas fließt, stammt &c.; evicção, eine Art Richterspruch; facão, großes Messer; fanão, eine Indische Münze; farpão, eine Art Wurfspieß; feijão, weiße Bohnen; festão, Guirlande; fivelão, große Schnalle; formão, Firman; fornicação, Hurerei; falçao, Falk; ferrão, Stachel; fraldão, untere Theil der Rüstung; frisão, Friesisches Pferd; furação, Orkan; furão, Frettchen, fustão, Barchent; fuzilão, Zunge an der Sattelschnalle; gabão, grober Mantel; gabião, Erdsack; gafanhão, Grashüpfer; galão, Tresse; galeão, Galione, galvão, Stange am Pferdgebiß; gamão, Art Würfelspiel; garanhão, Beschäler; garrafão, große Flasche; gastão, Stockknopf; gavião, Sperber; golfão, Wasserlilie; gonfalão, Banner, gorgolão, Schluck; gorgorão, eine Art Seidenzeug; grão, Korn; guardinvão, eine Art Kinderspiel; gudilhão, Flocke; guião, Standarte; guingão, Koth des Seidenwurms; harpão, Harpune; grilhão, Fessel; jazerão, Panzerhemd; jorrão, Schleife; lamarão, große Schlammpfütze; lampeão, Straßenlaterne; latão, Messing; leão, Löwe; legação, Gras; leilão, Versteigerung; leitão, Spanferkel; limão, Citrone; listão, breites Band; longueirão, eine Art Muschel; machão, großer Maulesel; magdalião, Salbe; medalhão, Medaillon; medão, großer Schober; melão, Melone; milhão, Million; mochição, Faustschlag; monção, Moussonwind; montão, großer bergähnlicher Haufen; morilhão, Bohnenwurm; morrão oder murrão, Lunte; morrião, Lunte; mouchão, Erdhügel im Wasser; moxicão, Schlag; narigão, lange dicke Nase; mexilhão, Muschel; navalhão, großes Scheermesser; orelhão, Ohrkissen; orgão, Orgel; ortigão, große Brennessel; papelão, Pappdeckel; paredão, dicke Wand; patão, Bauernschuh; pavilhão, Zelt; pegão, Wirbelwind; penão, Wimpel; pendão, Fahne; perdão, Verzeihung; pescoção, ein Schlag mit der verkehrten Hand; pesebrão, Boden im Wagen;

piastrão, Brustblatt am Panzer; picão, Steinhaue; pilão, Stößel; pimentão, Spanischer Pfeffer; pinhão, Pistaciennuß; pintão, Küchlein; pipião, eine Art alter Münze; pisão, Walkmühle; plumão, Federbusch; podão, Rebenmesser; ponção, Stecheisen; pontão, Fahrzeug zur Schiffsbrücke; porão, unterster Schiffsraum; portão, großer Thorweg; pregão, Ruf; pulgão, geflügelter Baumfloh; quarteirão, Viertelhundert; rabão, Rettig; rasgão, großes Loch, rabeção, Bratsche; ratão, große Wasserratte; refegão, heftiger Windstoß; rifão, Sprüchwort; rinhão, Niere; rocedão, Pechdraht; rolão, Griesmehl; rojão, großer Stachelstock; sabão, Seife; salão, Salon; salchichão, Bratwurst; salmão, Lachs; saltão, Springkäfer; sancarrão, Gebein; sapão, Sapanholz; sardão, grüne Eidechse; salpicão, Wurst; sellagão, Englischer Sattel; senão, Fehler; septentrião, Norden; sertão, Innere des Landes; silhão, breiter Sattelgurt; siphão, krummes Rohr; soão, Ostwind; solimão, Sublimat; sermão, Rede; serpão, Quendel; sotão, unterirdisches Gewölbe; surrão, Ledersack; talão, Hacke; talhão, Gleis zwischen zwei Furchen; talião, verhältnißmäßige Strafe; tampão, großer Deckel; tavão, Bremse; tentilhão, Buchfink; tendão, Sehne; torão, eine Art Kloß; torrão, Erdscholle; torreão, großer Thurm; tourão, Wiesel; trambolhão, Sturz; tubarão, Haifisch; tufão, Windstoß; turrão, Mandelkuchen; varejão, lange Elle; vasão, Ausfuhr; verão, Sommer; verdelhão, Grünspecht; vespão, Hummel; violão, Violine; volcão, Vulkan; zangão, Hummel, und noch einige andere.

d) die Wörter auf em; z. B. a ordem, die Ordnung; a nuvem, die Wolke, u. s. w.

Ausgenommen sind:

o alliagem, die Metallvermischung; armazem, Magazin; apeiragem, Ackergeräthe; bedêm, ein Maurischer Mantel, Regenmantel; bem, Gut; braçagem, Handarbeit; braccagem, Münzrecht; fartem, Kuchenteich; desdem, Verachtung; homem, Mensch; parabem, Glückwunsch; piratagem, Seeraub; porpõem, eine Art Wamms; rebem, Peitsche für Galeerensclaven; regamargem, Wasserfurche; retêm, Reserve; und vaivem, Mauerbrecher.

Anmerkung. Personagem wird von vielen z. B. von *Fr. Rod. Lobo* männlich, dagegen von *Vieira* im I. Theile seiner cartas, p, 122; sermões tom. II. p. 217 u. s. w. weiblich gebraucht. Die Wörter bagagem, coragem, homenagem, linguagem, linhagem, origem, villagem, visagem, wurden früher nur männlich, jetzt mit Recht weiblich gebraucht.

Von der Umwandelung männlicher Hauptwörter in weibliche.

§. 81. Bei den Hauptwörtern wird das weibliche Geschlecht von dem männlichen gewöhnlich dadurch gebildet, daß von letzterem die Endsylbe verändert wird. Es verwandeln nämlich

a) die Hauptwörter auf o, diese Endsylbe in a z. B. filho, Sohn; filha, Tochter; tio, Onkel; tia, Tante; gato, die männliche Katze, der Kater; gata, die weibliche Katze, Kietze; macaco, Affe; macaca, Aeffin; coelho, das männliche Kaninchen; coelha, das weibliche Kaninchen; amigo, Freund; amiga, Freundin; neto, Enkel; neta, Enkelin; raposo, Fuchs; raposa, Füchsin; burro, Esel; burra, Eselin; mulo, Maulesel; mula, Mauleselin; urso, Bär; ursa, Bärin; viuvo, Wittwer; viuva, Wittwe.

Ausnahmen.

Avô, Großvater, verändert sich in avó, Großmutter; diabo, Teufel; diaboa, Teufelin;

b) die Wörter auf ão, die in der Mehrheit ões haben, bilden das weibliche Geschlecht durch die Endung ôa; z. B. leão, Löwe; leôa, Löwin; pavão, Pfau; pavôa, Pfauhenne; oder durch die Endung ona; z. B. borrachão, großer Trunkenbold; borrachona; chorão, schmachtender und weinender Liebhaber, chorona.

c) Andere Hauptwörter auf ão, die in der Mehrheit ãos und ães haben; werfen im weiblichen Geschlechte o weg und verwandeln es in ã oder an; z. B. irmão, Bruder; irman, Schwester; orphão, Waise; a orphã oder orphan, die Waise; aldeão, Bauer; aldean, Bäuerin; villão, Bauer (Grobian); villã oder villan; christão, Christ, christan oder christãa.

Ausnahmen.

Cão, Hund, macht cadella oder cadela, Hündin; cabrão, Ziegenbock; cabra, Ziege; ladrão, Dieb, macht sowohl ladra, als auch ladroa; barão, Baron, Freiherr; baroneza, Baronin, Freifrau.

d) Die Hauptwörter, welche im männlichen Geschlechte auf einen andern Vokal als auf o endigen, verändern im weiblichen Geschlechte theils den Endlaut, theils die ganze Endsylbe; so wird aus mestre, Lehrer, mestra, Lehrerin; aus abbade, Abt, abbadessa; aus conde, Graf, condessa und condeça; aus duque, Herzog, duqueza; aus principe, Prinz, princeza; aus doge, Doge, dogareza; aus poeta, Dichter, poetiza; aus propheta, Prophet, prophetiza; aus sacerdote, Priester, sa-

cerdotiza; aus rei, König, rainha; aus perú (oder perúm), kalekutischer Hahn, perúa; heroe, Held, macht heroina.

e) Die auf einen Consonanten endigenden Hauptwörter, nehmen im weiblichen Geschlechte ein a an; z. B. Hespanhol, Spanier; Hespanhola; Inglez, Engländer, Ingleza, Engländerin; senhor, Herr, senhora, Herrin; Deos, Gott, Deosa, Göttin; procurador, Sachwalter, procuradora, Sachwalterin; vendedor, Verkäufer, vendedora, Verkäuferin; cantor, Sänger, cantora, Sängerin.

Ausnahmen.

Adevinhador, Wahrsager, adevinha, Wahrsagerin; actor, Schauspieler, actriz, Schauspielerin; cantador, Sänger, cantadeira und cantatriz, Sängerin; director, Director, directriz, Directorin; embaixador, Gesandter, embaixatriz, Gesandtin; eleitor, Kurfürst, electriz, Kurfürstin; imperador, Kaiser, imperatriz, Kaiserin; instituidor, Gründer, institutriz, Gründerin; prior, Prior, macht priora und prioreza.

Anmerkung. Wörter, wie doutor, Doctor; censor, Censor; assessor, Beisitzer; orador, Redner; impressor, Drucker, welche männliche Aemter und Beschäftigungen anzeigen, dürfen im weiblichen Geschlechte nicht gebraucht werden.

§. 82. Mehrere Hauptwörter haben sowohl für das männliche als auch für das weibliche Geschlecht eine gleiche Form; z. B. o und a artifice, der Künstler und die Künstlerin; o und a guia, der Führer und die Führerin; o und a espia, der Spion und die Spionin; o und a infante, der Infant und die Infantin; o und a intérprete, der Ausleger und die Auslegerin; o und a martyr, der Märtyrer und die Märtyrerin; o und a hypocrita, der Heuchler und die Heuchlerin; o und a tafui, der Spieler und die Spielerin.

§. 83. Viele Hauptwörter, welche Thiere bezeichnen, lassen nur das männliche Geschlecht zu; z. B. o lagarto, die Eidechse; o crocodilo, das Crocodil; o dromedario, das Dromedar; o camelo, das Kameel; o castor, der Biber; o teixugo, der Dachs; o furão, das Frettchen; o cameleão, das Chamäleon; o arganaz der Siebenschläfer; o rouxinol, die Nachtigall; o corvo, der Rabe; o melro, die Amsel; o estorninho, der Staar, und viele andere. Will man die Geschlechter von einander scheiden, so setzt man das Wort macho, männlich, und femea, weiblich hinzu; z. B. o crocodilo macho, das männliche Crocodil; o crocodilo femea, das weibliche Crocodil; o adem macho, der Enterich; o adem femea, die Ente; a onça macho, die männliche Unze und a onça femea, die weibliche Unze.

§. 84. Viele Hauptwörter, welche Thiere bezeichnen, lassen wieder nur das weibliche Geschlecht zu; z. B. a lebre, der Hase; a hyena, die Hyäne; a lontra, die Fischotter; a rola, die Turteltaube; a pega, die Elster; a cegonha, der Storch; a gaivota, die Möve, und viele andere.

§. 85. Besondere Berücksichtigung verdienen folgende Thiernamen, als: cavallo, Pferd, egoa, Stute; ovelha, Schaf, carneiro, Widder; gallo, Hahn, gallinha, Henne; boi, Ochs, vacca, Kuh; ferner die Wörter: pai, Vater, mãi, Mutter; rapaz, Knabe, rapariga, Mädchen; mancebo, Jüngling, virgem, Jungfrau.

Von der Bildung der Mehrheit der Hauptwörter.

§. 86. Die auf einen Selbstlaut endigenden Hauptwörter bilden dadurch ihre Mehrheit, daß sie der Einheit ein s anhängen; z. B. rosa, Rose, rosas, Rosen; monte, Berg, montes, Berge; javali, wildes Schwein, javalis, wilde Schweine; rio, Fluß, rios, Flüsse; perú, Truthahn, perús, Truthähne.

§. 87. Die auf al, ol, ul endigenden Hauptwörter verwandeln ihr l in der Mehrheit in es; z. B. punhal, Dolch, punhaes, Dolche; farol, Leuchtthurm, faroes, Leuchtthürme; taful, Spieler, tafues, Spieler.

Ausnahmen sind:

consul, Consul, und die damit zusammengesetzten Wörter behalten ihr l bei und fügen noch es hinzu, z. B. consules, visconsul, Viceconsul, visconsules, proconsul, proconsules, ebenso macht mal, Uebel, males; Real, eine Portugiesische Münze, macht Reis; z. B. quatrocentos mil Reis.

§. 88. Die auf el endigenden Hauptwörter verwandeln diese Endung in der Mehrheit in eis; z. B. annel, Ring, anneis. Das Wort mel, Honig, hat nach *Barros* keine Mehrheit; in alter Zeit sagte man aber meles und auch méis, wie letzteres noch jetzt.

§. 89. Die auf ein scharfes il endigenden Hauptwörter bilden ihre Mehrheit, indem sie l in s verwandeln; z. B. barril, Faß, barrís, Fässer; funil, Trichter, funis.

§. 90. Die auf em, im, om, um endigenden Hauptwörter verwandeln ihr m in n und fügen noch ein s hinzu; z. B. arma-

zem, Magazin, armazens, Magazine; brim, Segeltuch, brins, Segeltücher; tom, Ton, tons, Töne; atum, Thunfisch, atuns, Thunfische. — Das Wort dom, Geschenk, hat bei alten Schriftstellern dões; z. B. Ornar de mil dões vejo a mil pastores o teu sepulcro. *Diogo Bernardes.*

§. 91. Die auf r endigenden Hauptwörter fügen in der Mehrheit es hinzu; z. B. colher, Löffel, colheres, Löffel.

§. 92. Die auf s endigenden Hauptwörter bleiben in der Mehrheit unverändert; z. B. Carlos, Carl; Marcos, Marcus; oder sie sind unveränderliche Gattungsnamen; z. B. alferes, Fähndrich; ourives, Goldschmied. In früherer Zeit sagte man aber in der Mehrheit alferezes, ourivezes, caezes (von cais oder caes, Quai), das Wort deos, Gott, macht deoses. Alferezes findet man in *Castanhozo,* hist. de D. Christov. da Gama, cap. 15. *Camões* Lusiad. IV. 27. *Mausinho* de Queb. XI, 23. *Sousa* Vid. do Arceb. liv. VI. cap. 13. und in *Barret.* in der Eneid. liv. XI, 111. Caezes findet man in *Barros* Dec. IV, liv. 1, cap. 8. Von arráes oder arrais, Schiffspatron findet man arraezes in einem Briefe des Königs Diniz in den Provas da hist. general. tom I. p. 95, im Foral de Lisb. von dem König D. Manoel fol. 64 und in *Leão,* Chron. de D. João I. cap. 72. Ourivizes findet man in der Ordenaç. de Affonso V. *Resende,* Miscelan. p. 164, welches man dann in ourivezes verwandelte, wie *Barros,* Dec. III, liv. 4. cap. 4., und Dec. IV, liv. 9, cap. 5. *Heit. Pinto* II. Dialog. V, cap. 23. *Albuquerq.* Coment. part. II. cap. 26. und *Leão,* Repert. schreiben.

§. 93. Die Wörter auf ão sind diejenigen, welche die größte Schwierigkeit bei der Bildung der Mehrheit darbieten, und man kann sie in drei Classen theilen, nämlich:

a) in solche, welche der allgemeinen Regel folgen und in der Mehrheit nur ein s annehmen; z. B. irmão, Bruder; irmãos, Brüder;

b) in solche, welche ão in ões verwandeln; z. B. acção, Handlung, acções;

c) in solche, welche ão in ães verwandeln; z. B. cão, Hund, cães, Hunde. Früher schrieb man in der Mehrheit oens, aens, aber diese Orthographie ist nicht nachzuahmen. — Diejenigen, welche die Spanische Sprache verstehen, mögen merken:

aa) daß die im Spanischen in der Einheit auf ano endigenden Wörter und in der Mehrheit anos haben, im Portugiesischen in der Mehrheit auf ãos endigen; z. B. ciudadano, ciudadanos, woraus im Portugiesischen cidadão, Bürger, cidadãos wird;

bb) daß die, welche im Spanischen in der Einheit auf an und in der Mehrheit auf anes ausgehen, im Portugiesischen auf ães endigen; z B. capitan, capitanes, im Portugiesischen capitão, Hauptmann, capitães, Hauptleute;

cc) daß, die, welche im Spanischen in der Einheit auf on und in der Mehrheit auf ones ausgehen, im Portugiesischen auf ões endigen.

§. 94. Da jedoch nicht jeder der Portugiesisch kann, auch das Spanische versteht, so wollen wir nun anführen,

a) die Hauptwörter, welche in der Mehrheit auf ãos endigen, nämlich acordão, Richterspruch; anão, Zwerg; ancião, Vorfahr; bençião, Segen; chão, Boden; Christão, Christ; cidadão, Bürger; Coimbrão, Coimbraer; cortezão, Hofmann; grão, Korn; irmão, Bruder; mão, Hand; orgão, Organ; orfão, Waise; pagão, Heide; rabão, Rettig; são, ein Gesunder; sotão, unterirdisches Gewölbe; temporão, ein Frühreifer; vão, Leere; villão, Grobian; zangão, Hummel und Castellãos (ein Ort.)

b) Die Hauptwörter, welche in der Mehrheit auf ães endigen, sind: Alemão, ein Deutscher; Catalão, Catalonier; charlatão, Quacksalber; cão, Hund; massapão, Kloß von Mehl und Eiern; pão, Getreide; truão, Possenreißer; hierher gehören auch die Namen verschiedener Aemter und Würden, nämlich: capellão, Kapellan, capitão, Hauptmann; deão, Dechant; ermitão, Einsiedler; escrivão, Schreiber; guardião, Aufseher; sacristão, Sacristan; soldão, Sultan; sultão, Sultan, und tabellião, Notar. Außerdem giebt es einige Portugiesische Ortsnamen, die auch auf ães endigen, als: Anciães, Chavães, Capães, Fiães, Fralães, Guimarães, Recardães, Sapiães, Sinfães, Soalhães, Tibães u. s. w.

c) Die Hauptwörter, welche in der Mehrheit auf ões endigen, sind in großer Anzahl vorhanden und folgende, als: abdicação, Abdankung; abegão, Großknecht; abelhão, Wespe; abstracção, Zerstreutheit; acção, Handlung; acceição und acceitação, Annahme; acceleração, Beschleunigung; accessão, Hinzukommen; actuação, Bewirkung; accusação, Anklage; addição, Vermehrung; administração, Verwaltung; admoestação, Ermahnung; adopção, Annahme an Kindesstatt; adquisição, Erwerbung; adrogação, Annahme; adstricção, Verengerung; agrião, Brunnenkresse; alçapão, Fallthüre; algodão, Baumwolle; alluvião, Ueberschwemmung; alteração, Aufregung; annotação, Anmerkung; appellação, Anrufung; applicação, Anwendung; armação, Bewaffnung; articulação, Gelenk; aspiração, Athemholen; asserção, Versicherung; attestação, Bescheinigung; avaliação,

Schätzung; balcão, Balkon; barão, Freiherr; bastão, Stock; batalhão, Bataillon; botão, Auge; boião, ein großes irdenes Gefäß mit dickem Bauch; bribigão, Muschel oder Schaalthier; camarão, Krabbe; canhão, Kanone; canção, Gedicht; coacção, Zwang; cocção, Verdauung; cohabitação, Zusammenleben; colchão, Steppdecke; collação, Vergleichung; collecção, Sammlung; comichão, großer Reiz; comminação, Androhung; conclusão, Schluß; conducção, Führung, Leitung; confeição, Zusammensetzung; confissão, Bekenntniß; consideração, Betrachtung; contemplação, Betrachtung; constellação, Sternbild; contracção, Zusammenziehung; conversação, Unterhaltung; convulsão, Krampf; coração, Herz; corrupção, Verderbniß; declamação, Redekunst; declinação, Senkung; deducção, Ableitung; definição, Bestimmung; deliberação, Ueberlegung; demissão, Entlassung; demonstração, Beweis; derogação, Verminderung; descripção, Beschreibung; devoção, Andacht; dicção, Redensart; digressão, Abschweifung von der Hauptsache; diminuição, Verminderung; direcção, Lenkung; disposição, Anordnung; dissenção, Nichtübereinstimmung; doação, Schenkung; embarcação, Einschiffung; equivocação, Verwechselung; erecção, Errichtung; erudição, Gelehrsamkeit; escorpião, Scorpion; especulação, Betrachtung; estillação, das Destilliren; estipulação, Vertrag; evasão, Entweichung; exageração, Uebertreibung; execução, Vollziehung; exhortação, Ermahnung; extracção, Auszug; facção, Waffenthat; falcão, Falke; feição, Gestalt; feijão, weiße Bohne; ferrão, Stachel; fogão, Heerd; fracção, Bruch; funcção, Verrichtung; fundação, Gründung; fundição, Schmelzen; gaivão, Art großer Schwalbe; galão, Tresse; galeão, Galione; garrochão, großer Wurfspieß; gastão, Stockknopf; gavião, kleiner Sperber; genuflexão, Kniebeugung; geração, Zeugung; glotão, Vielfraß; gorgorão, ein seidener aus Indien kommender Stoff; gratidão, Dankbarkeit; guarnição, Besatz an Kleidern; habitação, Geschicklichkeit; hortelão, Gärtner; humiliação oder humilhação, Demüthigung; igualação, Gleichmachung; illuminação, Erleuchtung; imaginação, Einbildungskraft; imitação, Nachahmung; imperfeição, Unvollkommenheit; implicação, Verwickelung; importunação, Zudringlichkeit; imposição, Auflage; impressão, Eindruck; imputação, Beschuldigung; inacção, Unthätigkeit; incarnação, die Vereinigung des Sohnes Gottes mit der menschlichen Natur; inclinação, Verbeugung; indicação, Anzeige; indigestão, Unverdaulichkeit; infracção, Bruch; infusão, Eingießen; innovação, Neuerung; inscripção, Inschrift; inspecção, Aufsicht;

inspiração, Einathmung; instituição, Errichtung; instrucção, Unterweisung; intensão, Anspannen; interpretação, Erklärung; interrogação, Frage; intervenção, Dazwischenkunft; introducção, Einführung; invasão, feindlicher Einfall; invenção, Erfindung; invocação, Anrufung; isenção, Ausnahme; jubilação, Freude; jurisdicção, Gerichtsbarkeit; ladrão, Dieb; lamentação, Klage; leitão, Spanferkel; lesão, Verletzung; lição, Aufgabe; limão, Citrone; limitação, Begränzung; liquidação, Abrechnung; locução, Redeweise; mangeriçao, Basilienkraut; mansidão, Zahmheit; maracotão, eine Art Pfirsiche; medição, Messung; melão, Melone; menção, Erwähnung; mexilhão, Wassermuschel; milhão, Million; missão, Sendung; monção, Monsonwind; munição, Kriegsvorrath; murrão, Lunte; nação, Volk; navegação, Schifffahrt; negação, Verneinung; noção, oberflächliche Kenntniß; nomeação, Ernennung; nutrição, Nahrung; objecção, Einwurf; oblação, Opfer; obrepção, Erschleichung; obrigação, Verpflichtung; observação, Bemerkung; obstrucção, Blutstockung; occasião, Gelegenheit; occisão, Todtschlag; occupação, Beschäftigung; operação, Verrichtung; opinião, Meinung; oppilação; Verstopfung; opposição, Widerstand; oppressão, Unterdrückung; oppugnação, Bestürmung; oração, Rede; ordenação, Befehl; ostentação, Prahlerei; oução, Handwurm; paixão, Leidenschaft; patação, eine Münze; pavilhão, Zelt; peão, Fußsoldat; pendão, Fahne; percepção, Wahrnehmung; percussão, Stoß; perdão, Verzeihung; perdigão, Rebhuhn; perfeição, Vervollkommnung; perseguição, Verfolgung; pertenção, Anspruch; petição, Bittschrift; pimentão, Spanischer Pfeffer; pollução, Befleckung; porção, Theil; posição, Stellung; postilhão, Postillon; precaução, Vorsicht; prefação, Vorrede; preparação, Vorbereitung; preposição, Verhältnißwort; presumpção, Meinung; prevenção, Vorsichtsmaßregel; procissão, feierlicher Umzug; procuração, Vollmacht; producção, Erzeugniß; profissão, Gewerbe; profusão, Uebermaß; progressão, Fortschreitung; prohibitação, Verhinderung; prolação, Aussprache eines Vocals oder Worts; promoção, Beförderung; pronunciação, Aussprache; proporção, Verhältniß; prorogação, Verlängerung; proscripção, Aechtung; protecção, Schutz; protestação, öffentliche Erklärung; provisão, Vorrath; punição, Bestrafung; putrefacção, Fäulniß; questão, Frage; quitação, Quittung; rabão, Rettig; ração, bestimmter Theil von Mundvorrath; razão, Vernunft; reacção, Rückwirkung; recepção, Aufnahme; reclusão, Einschließung; recopilação, Abkürzung;

recommendação, Empfehlung; reconvenção, Gegenklage; recreação, Erquickung; reducção, Zurückführung; refracção, Strahlenbrechung; relação, Bericht; religião, Religion; remissão, Erlassung; remuneração, Belohnung; repetição, Wiederholung; reprehensão, Tadel; representação, Vorstellung; reprovação, Verwerfen; reservação, Vorbehalt; resignação, Entsagung; resolução, Entschluß; respiração, Athemholen; restauração, Wiederherstellung; restituição, Wiedererstattung; restricção, Einschränkung; resurreição, Auferstehung; retenção, Vorenthaltung; revindicação, gerichtliche Zurückforderung; revolução, Umwälzung; sabão, Seife; salmão, Lachs; salpição, Salpichon (eine Speise); satisfação, Befriedigung; secção, Abschnitt; sécção, Schnitt; sedição, Aufstand; sensação, Empfindung; serão, Abendarbeit; sermão, Rede; sezão, Wechselfieber; silhão, breiter Sattelgurt; soão, Ostwind; submersão, Untertauchen; submissão, Unterwerfung; subrepção, Erschleichung; subscripção, Unterschrift; subtracção, Abziehen; subversão, Umsturz; successão, Folge; suffusão, Vergießen; sujeição, Unterwürfigkeit; surrão, Ledersack; suspensão, Hangen; suspeição, Verdacht; sustentação, Unterhalten; taralhão, Baumlerche; tavão, Bremse; tecelão, Weber; tenção, Absicht; tentação, Versuchung; terminação, Beendigung; titillação, Kitzeln; torrão, Erdscholle; torreão, großer Thurm; tostão, Toston (eine Münze); tradição, mündliche Ueberlieferung; traducção, Uebersetzung; traição, Verrath; transacção, Verhandlung; transgressão, Uebertretung; transposição, Versetzung; trasladação, Transportirung; tribulação, Drangsal; trovão, Donner; tubarão, Haifisch; tufão, Windstoß; unção, Salbung; vagueação, Unstetigkeit; varão, Mann; vegetação, Wachsthum; verberação, Anschlagen des Windes oder der Wellen; verdelhão, Grünspecht; versão, Uebersetzung; vexação, Quälerei; visão, Seekraft; visitação, Besuchen; vocação, Berufung; volição, Wollen; vulcão, Vulkan, feuerspeiender Berg; xergão, Strohsack; zangão, Hummel (welches auch in der Mehrheit zangãos hat) und wenige andere.

§. 95. Die auf z endigenden Hauptwörter fügen in der Mehrheit es hinzu; z. B. paz, Friede, pazes; luz, Licht, luzes.

Von den Hauptwörtern, die keiner Mehrheit fähig sind.

§. 96. Keiner Mehrheit sind fähig:

a) die Benennungen der Elemente, Tugenden, Laster, Metalle, so wie solcher Gegenstände, die nur einmal vorhanden sind; als die Namen der Menschen, Welttheile, Länder, Provinzen, Städte, Flüsse, Berge, Himmelsgegenden, und endlich die Benennungen physischer und moralischer Zustände und Beschaffenheiten, der Seelenvermögen, Leidenschaften und Gemüthsbewegungen, die Gegenstände, welche Maaß und Gewicht haben, so wie die Namen der Künste und Wissenschaften; z. B. a caridade, Liebe; o orgulho, der Stolz; Cicero, Cicero; a Europa, Europa; Allemanha, Deutschland; Beira, Beira; Lisboa, Lissabon; Tejo, Tajo; Chimboraço, Chimborasso; poente, Westen; boreas, Nordwind; ouro, Gold; intelligencia, Einsicht; fome, Hunger; sede, Durst; ar, Luft; o christianismo, das Christenthum; a infantaria, die Infanterie; agoa, Wasser; sal, Salz; mel, Honig 2c.

Ausnahmen.

Mehrere dieser Hauptwörter lassen aber eine Mehrheit zu, wenn sie im Sinne von Gattungsnamen genommen werden; z. B. terras, Länder; sciencias, Wissenschaften; grammaticas, Grammatiken; ares, Lüfte; vinhos, Weine; os Ciceros, os Homeros, os Camões. Eben so sagt man os Paizes baixos, die Niederlande; as Indias orientães, Ost-Indien; as duas Sicilias, beide Sicilien; as Asturias, Asturien; z. B. Povo das Asturias.

b) Sorte, wenn es für boa oder má fortuna gebraucht wird.

Von den Hauptwörtern, die nur in der Mehrheit vorkommen.

§. 97. Keine Einheit, sondern nur eine Mehrheit haben folgende Hauptwörter, als: aborigenes, Ureinwohner; accrescidas, Proceßkosten; accrescidos, angeschwemmtes Land; actas, Register; actos, Acten; agapes (agapios), Liebesmahle; agonaes, agonalische Spiele; alcanços, Fangkrallen; alcaxas oder alcaixas, Zwischenräume zwischen den Schiffsreifen; alchechenges, Juden-

kirsche; alecrises, eine Art Verschlag; alfaias, Hausgeräthe; alforvas, Bockshorn (eine Pflanze); algemas, Handfesseln; alizares, Fensterpfosten; almenaras, Leuchtkugel; alpondras, Steine, die dazu dienen, um über das Wasser eines Baches zu gehen; alvarazes, eine Art Aussatz; alvares, eine Art Wicke; amantilhos, Segelstangenseile; amavios, Liebestränke; ambages, Umschweife; ameos, Ammei (eine Pflanze); amigdalas, Mandeln (am Halse); amoricos, Liebelei; amphibranchias, Platz um die Mandeln am Halse; amphictiões, Amphiktionen; amuradas, Dalbord; andas, Bahre; andorinhos, Stagsegelringe; andilhas, Damensattel; annaes, Annalen; anquinhas, ausgestopfte Hüften; antiades, Mandeln am Halse; antolhos, Augenkappe; apantufadas, Pantoffeln ohne Hacken; aproxes, Annäherungswerke; arabescos, Arabesken; armolas oder armoles, Melde (eine Pflanze); arras oder arrhas, Handgeld, Aufgeld; ascaridas oder ascarides, Spulwurm; asterides, Sternpolypen; avelorios, Glasscherben; azedas, Sauerampfer; balegões, eine Art Schuhwerk; bambolins, Verbrämung; bichancros, lächerliche Gesichter verliebter Personen; bigotas, Rackschlitten (in der Schifffahrt); blandicias, Schmeicheleien; bolides, Meteorsteine; bonicos, Kameelkoth, Eselskoth; borjaçotes, eine Art inwendig röthlicher Feigen; botalós, Leesegelstange; boubas, Bubonen; bragas, eine Art Beinkleider; branchas, Kiemen; brandaes, Hinterstag (auf Schiffen); brioes, Gaitaue; bronchios, Luftröhrenäste; bufarinhas, Trödelwaare; bugiarías, Possen, Narrheiten; buçardas, Bugbande; cachagens, Nasenlöcher; cachembaches, Trödelwaaren; cadenetas, Kettenstiche; cadilhos, Borten; cadimes, krumme Platten des Vordertheils am Schiffe; caganitas, Ziegenkoth; cahidos, Nebengefälle; calças, Hosen; calafríos oder calefríos, Fieberfrost; calendas, die Kalenden der Römer; camáldulas oder caméndulas, große Perlen am Rosenkranz; camarinhas, eine Art Beeren; cambrões, Kreuzbeerdorn; camenas, Musen; cangalhas, Körbe zu beiden Seiten des Packthieres; cantares, Gesänge, das Hohelied Salomonis; capelladas, Schuhriemen; caramilhos, Schwindeleien; caricias, Liebkosungen; carpidos, Klagen, Jammer; carrapitos, Hörner; carregadeiras, Segelwinde; castanhetas, Kastagnetten; catacumbas, Katakomben; cathárticos, Abführungsmittel; cervilhas, Tänzerschuhe; ceroulas, Unterhosen; céspedes, Scholle, Erdkloß; chagueras, Art wohlriechender Schläuche; chamiços, Reisig; chedas, Seitenbretter an den Wagenstützen; chimeras, Wahngebilde; chocas, Schmutzflecken am Saume eines Kleides; chumaceiras de carro, Achsendeckel; chumbéas oder chuméas, Mastschalen; cingideiras, die mittleren Klauen eines Raubvogels; cócegas, Kitzeln, Jucken; coeiros, Kinderwin-

deln; comestiveis, Lebensmittel; cominhos, Kümmel; completas, Schlußchoral; colchellos, conchelos oder conchilos, Wallkraut; confeitos, Confect; confins, Gränze; conselos oder concellos, Pfennigkraut; contra-amuras, Halsentaue; contra-abitas, Bätinghölzer (an Schiffen); contralaes, Raataue; cordas, die Balken vor dem großen Maste; coscojas, scharfes Gebiß; costeiras, Küstenfahrzeuge; craveles, Stacheln in einer Schnalle; croquinhas, in der Redensart sentar-se de croquinhas, sich mit untergeschlagenen Beinen setzen; cuecas, weite Unterhosen; dares, Geschäfte; delgados, Belauf (an Schiffen); desfiados, eine Art Bettdecken; disciplinantes, Geißelbrüder; diuréticos, harntreibende Mittel; dixes, Spielzeug; dormentes, Querhölzer; dormideiras, Mohn; drásticos, drastische Mittel; dunas, Dünen; effluvios, Ausdünstungen; embulidos, eingelegte Arbeit; emunctorios, die Gänge im Körper, wodurch die Unreinigkeiten abgeführt werden; encapelladuras, Flechtinge (auf Schiffen); encarnas, Fassung (der Edelsteine); encospas, Stiefelleisten; endoenças, Schmerzen; engonces, Angeln; engos, Dill; enoras, Fissen (auf Schiffen); entranhas, Eingeweide; enverguas, Refftaue; enxalmos, Saumsatteldecke; ephemérides, Tagebücher; erratas, Druckfehler; escaques, Feld auf dem Damen- oder Schachbrette; escóas, Wegeringe; escorralhas, Bodensatz; escoteiras, Schotenpflöcke; escouvens oder escouves, Kluslöcher, Klusten (a. Schiffen); escróphulas, Skropheln; escuras, Dunkelheit; esgares, Gesichterschneiden; esponsaes, Verlobung; esquaques, Schach; estingues, Geitaue; estrepes, Fußangeln; estribilhas, Bretter, zwischen denen die Bücher beim Einbinden liegen; excretos, Entleerungen, Excremente; exequias, Leichenbegängniß; eyxentios, Gerechtsame, Privilegien; fálbalas, Falbel; falrípas, kurze, dünne Haare; fasces, Fasces; fastos, Jahrbücher; fauces, Schlund; ferricocos, Büßender; ferropéas, Fußfesseln; fidéos, Nudeln; figurarías, Grimassen; filandras, Fadenwürmer; finanças, Finanzen; fóciles, Knochen der Beine und Vorderarme; franças, die höchsten Zweige der Bäume; frioleira, albernes Geschwätz; fusillos, Spindelbaum; gaifonas, Grimassen; gamonitos, Asphodil; ganizes, Knöchelspiel; gatimanhos, Liebeständeleien; gaxetas oder gachetas, Segelbänder; gelhas, erfrornes Korn; gemonias, Hochgericht; gonzos, Angeln (an Thüren); gorgomilos, Speiseröhre; gravetos, dürre Zweige, Reisig; grelhas, Rost; gregotins, unleserliche Schrift; grevas, Beinschiene; grilhões, Fußschellen; guardins, Sorrtaue; guelras, Kiemen; hemorrhóidas, Hemorrhoiden; 'hornaveques, Hornwerk (bei Festungen); janeiras, Neujahrslieder; joanetes, Knochen in den Fußzehen; labruscas, wilde Weintrauben; lacticinios, Milchspeisen;

laivos, Flecken; lampas, Johannesblut; laudes, Gebete und Lieder; lestras oder lestres, wohlriechende Binsen; lentejoulas, Flittern; lochios, Lochien; longes, Hintergrund; machachetas, und machachias, Witze; madrigueiras, Kaninchenlöcher; maleitas, Wechselfieber; maravalhas, Reisig; manteus, Tischzeug; matarises, zänkische, unverträgliche Menschen; matinas, Frühmesse; meças, Messung; meias, Strümpfe; melicias, Honigkuchen; menores, Nachkommen; mercuriaes, Bingelkraut; michelos, Swipinge (auf Schiffen); migas, Brotsuppe; milharas, Körner (wie von Feigen ꝛc.); miucalhas, Kleinigkeiten; mofarras, Spott; mogangas, Fratzen und Gesten; moléculas, die kleinsten Theile der Körper; morgados, eine Art Pasteten; munhões, Schildzapfen (am Geschütze); munhoneiras, Schildzapfenkerben; mures, Mäuse; musárabes, Christen, welche in Spanien unter den Mauren lebten; napéas, Nymphen; necessarias, Abtritt, heimliches Gemach; nomades, Nomaden; nupcias, Hochzeit; obsequias, Leichenbegängniß; ossas, Hochzeitsgeschenke; ostaes oder ostais, eine Art Schifftaue; pachonchetas, unnütze Worte; pandectas, Pandecten; pantalonas, Pantalons, Hosen; paoladas, Stockschläge; papas, Kinderbrei; páreas, Tribut, Nachgeburt; parpados, Augenlieder; patarraes, starkes Ankerseil, um die Maste bei Windstößen zu sichern; pelhancas, herabhängende Haut; penavis, gebackene Fischklöße; pendentes, Ohrgehänge; petrechos, Kriegsvorrath; petechias, Petechien, Fleckfieber; pinjentes, langes Ohrgehänge; pisces, Zeichen der Fische im Thierkreise; pleiadas, Plejaden; podres, Fehler; poedouros, Läppchen oder Faden, die man in Tintenfässer legt; postres, Nachtisch; preces, öffentliche Gebete; premedeiras, Tritte am Weberstuhl; preparatorios, Vorstudien; premissas, Vordersätze; próceres, die Großen des Reichs; quinas, die zwei Fünfen auf Würfeln; ralhos, leere Drohungen; ranilhas, Hinterhuf der Pferde; ramentos, kleine Stücke; reespumas, zweimal abgeschäumter Zucker; refens, Geißeln; refilhos oder refilhas, neue Sprossen, Sprößlinge; regatas, Indischer Zitz; regateiras, kalter Wind, der den Baumblüthen schädlich ist; reliquias, Reliquien; rémiges, Schwungfedern; repas, dünnes Haar; rizes, Reffe; rompões, Spitzeisen; rudimentos, Anfangsgründe; sandalhas und sandalias, Sandalen; seméas, Kleien (nach *Barros*); sobras, Reste; tamancas oder tamancos, Bauernschuhe; tampos, Deckel- und Bodenstück, (z. B. einer Violine); tapa-embornaes, Speigattendeckel (auf Schiffen); tarecos, Lumpen; témporas, Quatember; tercenas, Magazin (nach Constancio); teres, Güter; ternas oder ternos, die Drei auf Würfeln; testiculos, Hoden; tourarias, Unordnung; travacontas, Streit in Rechnungssachen; tregeitos, Gau-

keleien, tremuras, Beklemmungen; trevas (nach Constancio und Barbosa), Finsterniß; tricas, Spitzfindigkeiten; trincolhos-brincolhos, Spielwaare für Kinder; trocas-baldrocas, Tauschhandel im Kleinen; trovas, Knittelverse; varizes, Aderknoten; victualhas, Lebensmittel; vislumbres, undeutliche Erscheinung; viveres, Lebensmittel.

Anmerkung. Die Wörter tremoço, Wolfsbohne; alforge, Brotsack; farelo oder farello, Kleie; fava, Bohne ꝛc. sollen nach *Barros* und *Barbosa* blos in der Mehrheit gebraucht werden; allein *Moraes* sagt in s. Epitome de Grammat. Port. §. 1. Cap. 4°: Nós dicemos os azeites, méis, oleos, assucares, manteigas, especiarias, pimentas, vinhos; leites; dar incensos; famas; os trens dos exercitos; as memorias; os quaes alguns grammáticos dizem que só se usam no singular. Pelo contrario usamos no singular uma fava, um grão de bico, um tremoço, uma lentilha, a papa, o farello, o alforge etc.; os quaes *Barros* ensina que só se usam no plural: „todas as forças de Sansão levou uma *tezoura:*“ diz elle contra a sua regra.

Von den Hauptwörtern, welche in der Einheit eine andere Bedeutung haben als in der Mehrheit.

§. 98. Acção, That; pl. acções, Verfahren, Actien; agoa oder agua, Wasser, pl. agoas, Gewässer, Flüsse, Urin; alimento, Nahrung; pl. alimentos, Alimente für uneheliche Kinder; alparavaz, Rand einer Matte; pl. alparavazes, Bettfransen; ambo, ambos (-as), beide; amor, Liebe; *pl.* amores, Liebschaft; alento, Athem, *pl.* alentos, Verzierungen an Nonnenschleiern; ar, Luft, *pl.* ares, Winde, Klima; Sitten; aréa, Sand, *pl.* areas, der sandige Grund im Urin; arma, Waffe; *pl.* armas, Wappen; arreio, Schmuck, *pl.* arreios, Geschirr (für Pferde ꝛc.); arrombada, Einbruch, *pl.* arrombadas, Haufen von Holzplanken, Stricken ꝛc.; arte, Kunst, *pl.* artes, Kunstgriffe; artificio, Kunstwerk, *pl.* artificios, Feuerwerk; aspa, Andreaskreuz, *pl.* aspas, Speichen an den Rädern in Zuckermühlen; assalto, Angriff, *pl.* assaltos, heftiger Stoß; asteria, Katzenauge (Name eines Edelsteins), *pl.* asterias, Seesterne; auspicio, Prophezeihung, *pl.* Auspicien; auto, öffentliche, feierliche Handlung, *pl.* autos, Acten, Actenstücke; avô, Großvater, *pl.* avôs, Voraltern, Ahnen; bacalhao, Kabliau,

pl. cabalhaos, Schärpe, welche die Magistratspersonen tragen; baliza, Wegweiser, *pl.* Regeln, Vorschriften; barba, Bart, *pl.* barbas, Barthaar, hohes Alter; barreira, Schranke, *pl.* barreiras, Gränzen; barro, Lehne, *pl.* barros, Blätterchen im Gesicht; bastardo, Bastard, *pl.* bastardos, Rackleinen; bastidor, Rahmen, *pl.* bastidores, Coulissen; batedor, Schläger, *pl.* batedores, Plänkler; vexiga, Blase; *pl.* vexigas, Blattern; bicada, äußerstes Ende, *pl.* Reisig; bico, Schnabel, *pl.* bicos, Ausflüchte; bigode, eine Art Kartenspiel, *pl.* Schnurrbart; bolsa, Börse, *pl.* bolsas, Hoden; bonança, Glück, *pl.* bonanças, Windstille; braço, Arm, *pl.* braços, Kraft; branca, Spielkarte ohne Figur, *pl.* brancas, weiße Haare; bravura, Tapferkeit, *pl.* bravuras, Heldenthaten; brenha, Waldland, *pl.* brenhas, Waldgestrüpp; breve, päpstliche Zuschrift, *pl.* breves, Abkürzungen; brinco, Scherz, *pl.* brincos, Schmuck; bróca, Bohr, *pl.* brocas, Gallen in einer Kanone; burro, Esel, *pl.* burros, Besansegeltaue; cabresto, Strick, *pl.* cabrestos, Tauwerk am Bugspriet, Ochsen, die eine Heerde anführen; cabrinha, kleine Ziege, *pl.* in Verbindung mit sete, nämlich: sete cabrinhas, Siebengestirn; cadeira, Stuhl, *pl.* cadeiras, Gefäß; cãimba, Seitenstück am Pferdezaum, *pl.* cãimbas, Felgen, Speichen; calda, Zuckersaft, *pl.* caldas, Gesundbrunnen; calculação, Berechnung, *pl.* calculações, Speculationen; chaga, Wunde, *pl.* chagas, Gewissensbisse; cámara oder cámera, Zimmer, *pl.* cámaras oder cámeras, Durchfall; candeinha, Lichtlein, *pl.* candeinhas, Irrlichter; canhão, Kanone, *pl.* canhões, die großen Schwungfedern der Raubvögel; cargo, Amt, *pl.* cargos, Würde; carnalidade, Sinnlichkeit, *pl.* carnalidades, fleischliche Begierde; casco, Schädel, *pl.* cascos, Kopf, Verstand; casinha, Häuschen, *pl.* casinhas, Inquisitionsgefängnisse; castello, Schloß, *pl.* castellos, Heroldsstäbe; cava, Höhlung, *pl.* cavas, Streifen; caverna, Höhle, *pl.* cavernas, Bauchstücke (auf Schiffen); centão, Decke über Geschütz, *pl.* centões, ein aus Auszügen anderer bestehendes Gedicht; cimalha, Karnieß, *pl.* cimalhas, Trennungspunkte über Vokalen; cinta, Gurt, *pl.* cintas, Reifen (um die Schiffe); comer, Essen, *pl.* comeres, Lebensmittel; conclusão, Schluß, *pl.* conclusões, Sätze, Lehrsätze; confrontação, Gegenüberstellung (vor Gericht), *pl.* confrontações, Gränzpfähle; contorsão, Verdrehung, *pl.* contorsões, Gesichtsverzerrungen; contraste, Gegensatz, *pl.* contrastes, Mißgeschick, Widerwärtigkeiten; corpo, Körper, *pl.* corpos, Brüderschaften; corredor, Läufer, *pl.* corredores, leichte Cavallerie; corte, Hof, *pl.* cortes, Cortes, Deputirten; cortezão, Hofmann, *pl.* cortezãos, Hofstaat; cruz, Kreuz, *pl.* cruzes, die auf Münzen dem Bilde entgegenge-

setzte Seite; curso, Lauf, *pl.* cursos, Durchfall, Diarrhoe; debuxo, Zeichnung, *pl.* debuxos, Schwierigkeiten; degráo, Stufe, *pl.* degráos, Grade; descante, Concert, Ständchen, *pl.* descantes, Verläumdungen; descendente, Nachkomme, *pl.* descendentes, Nachkommenschaft; despejo, Räumung, *pl.* depejos, Thaten; despropósito, Albernheit, *pl.* despropósitos, eine Art Gesellschaftsspiel; direcção, Lenkung, *pl.* direcções, Anweisungen; disfarce, Verkleidung, *pl.* disfarces, Maskenbälle; diversão, Erholung, *pl.* diversões, Zeitvertreib, Unterhaltungen; dizer, Meinung, *pl.* dizeres, Witzeleien; dó, Schmerz, *pl.* dós, Trauerkleider; o doce, das Süße, *pl.* doces, Eingemachtes; dominação, Herrschaft, *pl.* dominações, Engel der vierten Klasse; dona, Dame, *pl.* donas, Triktrak; dote, Schenkung, *pl.* dotes, Gaben; dúvida, Zweifel, *pl.* dúvidas, Streitigkeiten; effeito, Wirkung; *pl.* effeitos, Kaufmannsgüter; elysio, Elysium, *pl.* elysios, elysäische Gefilde; embate, Anprallen, *pl.* embates, Widerwärtigkeiten; emenda, Verbesserung, *pl.* emendas, Correctur (in der Druckerei); empola, Blase, *pl.* empolas, hochtrabende Worte; enfeite, Zierde, *pl.* enfeites, Zierrathen; ensino, Unterricht, *pl.* ensinos, Rathschläge, Lehren; escrito, Schrift, *pl.* escritos, Miethzettel, Aushängezettel; espaço, Raum, *pl.* espaços, Spatien; espora, Sporn, *pl.* esporas, Rittersporn; estranheza, Sonderbarkeit, *pl.* estranhezas, Wunderdinge; exercitação, Uebung, *pl.* exercitações, praktische Studien; extremo, Gränze, *pl.* extremos, Uebermaaß; fada, Fee, *pl.* fadas, Geschick, Schicksal; fé, Glaube, *pl.* fés, Secten; feitiço, Zauber, *pl.* feitiços, Amulet; feito, That, *pl.* feitos, Proceßacten; feitio, Form, *pl.* feitios, Gipsbüsten; feltro, Filz, *pl.* feltros, Filzhüte; feria, Festtag, *pl.* ferias, Ferien; ferro, Eisen, *pl.* ferros, Ketten, Fesseln; festão, Guirlande, *pl.* festões, Rosetten; fim, Ende, *pl.* fins, Gränzen; folha, Blatt, *pl.* folhas, Blätterwerk (in der Skulptur ꝛc.); força, Kraft, *pl.* forças, Streitkräfte; foro, Tribunal, *pl.* foros, Gerechtsame, Privilegien; forte, Fort, *pl.* fortes, Sachen, mit denen etwas gefüttert ꝛc. ist; frade, Mönch, *pl.* frades, Lücken im Druck; fralda, Schleppe, dagegen *pl.* fraldas de monte, Bergabhänge; fructo, Frucht, *pl.* fructos, Einkünfte; garra, Klaue, *pl.* garras, Haken; gatinha, Kätzchen, *pl.* gatinhas, Katzenpfoten; género, Geschlecht, *pl.* géneros, Waaren, besonders Eßwaaren; gomma, Gummi, *pl.* gommas, Knochengeschwüre; grado, Willen, *pl.* grados, eine Steuer in Portugal; hervagem, Menge Gras zum Futter für das Vieh; *pl.* hervagens, gekochte Kräuter zum Essen; hombro, Schulter; *pl.* hombros, Kräfte; humanidade, Menschlichkeit, *pl.* humanidades, die schönen Künste und Wissenschaften; indicio, Merkmal, *pl.* in-

dicios, Spuren; jugada, Abgabe auf Grundbesitz, *pl.* jugadas, Joch Landes; lanificio, Wollenfabrik, *pl.* lanificios, Wollenzeuge; lar, Heerd, *pl.* lares, Schutzgötter, Laren; larva, Larve, *pl.* larvas, Gespenster; lebre, Hase, *pl.* lebres, Reckschleeten (auf Schiffen); linha, Linie, *pl.* linhas, Befestigungslinien; maior, Mündiger, *pl.* maiores, Vorfahren; mantilha, Mäntelchen, *pl.* mantilhas, Windeln; matriz, Gebärmutter, *pl.* matrizes, Matrizen; mecha, Docht, *pl.* mechas, Stücke Speck zum Spicken; memoria, Gedächtniß, *pl.* memorias, Denkwürdigkeiten; meninice, Kindheit, *pl.* meninices, Kindereien; mestér, Handwerk, *pl.* mesteres, Zunftmeister; milicia, Kriegskunst, *pl.* milicias, Milizen, Bürgergarden; missa, Messe, *pl.* missas, Almosen für Hospitäler; miudeza, Kleinheit, *pl.* miudezas, Kleinigkeiten; mome, Spottvogel, *pl.* momes, Geberden; néspera, Mispel, *pl.* nésperas, kleine Glocken ohne Klöpfel; obra, Werk, *pl.* obras, Festungswerke; oculo, Sehrohr, *pl.* oculos, Brille; orgão, Orgel, *pl.* orgãos, Fallgitter; osana, Hosianna, *pl.* osanas, Zweige, welche man am Palmsonntage vertheilt; palma, Palme, *pl.* palmas, Beifallklatschen; pao, Holz, *pl.* paos, Treff (im Kartenspiel); pensamento, Gedanke, *pl.* pensamentos, Ohrgehänge (der Frauen); percalço, Nutzen, *pl.* percalços, Emolumente; percha, Stange, *pl.* perchas, Regelinge (auf Schiffen); perigalho, schlaffe Kehlhaut, *pl.* perigalhos, Dirke (auf Schiffen); perno, Klammer, *pl.* pernos, Teufelsklauen (auf Schiffen); pérola, Perle, *pl.* pérolas, Thränen; policia, Polizei, *pl.* policias, Luxusartikel; piedade, Liebe, *pl.* piedades, Bitten um Erbarmen; pó, Staub, *pl.* pós, Stäubchen; ponta, Spitze, *pl.* pontas, Hörner; posta, abgeschnittenes Stück (von Fleisch 2c.), *pl.* postas, Posten; posterior, Hintere, *pl.* posteriores, Nachkommen; potestade, Macht, *pl.* potestades, die himmlischen Gewalten; potencia, Kraft, Macht, *pl.* potencias, Mächte, Fähigkeiten; pródigo, Verschwender, *pl.* pródigos, Schlagständer; primicia, erste Erzeugniß, *pl.* primicias, Erstlinge; proprio, Eigenthum, *pl.* proprios, Kronengüter; rede, Netz, *pl.* redes, Finknetze (bei Seegefechten); roca, Felsen, *pl.* rocas, eine Art Holzstücke; sendal, Flor, *pl.* sendaes, Strumpfbänder; sinal, Zeichen, *pl.* sinaes, Schönpflästerchen; soalha, Schelle, *pl.* soalhas, Kreuze des Jacobsstabes (auf Schiffen); sorte, Schicksal, *pl.* sortes, Lotterie; traste, Querstäbchen auf dem Griffbrette der Guitarren 2c., *pl.* trastes, Hausgeräth; trindade, Dreieinigkeit, *pl.* trindades, Nachmittagsgebet; versa, Wirsingkohl, *pl.* versas, unnütze Blätter (von Pflanzen); verso, Vers, *pl.* versos, Gedicht; visagem, Gesicht, *pl.* visagens, Gesichter, Fratzen, und sehr wenige andere.

Von den Eigenschaftswörtern.

A. Bildung des weiblichen Geschlechts.

§. 99. Die Eigenschaftswörter schließen sich eng an die Hauptwörter an und haben deshalb auch alle Eigenschaften der Form mit denselben gemein, d. h. sie sind, wie jene, verschieden im Geschlechte und in der Zahl.

§. 100. Was die Bildung des weiblichen Geschlechts der Eigenschaftswörter betrifft, so ist darüber Folgendes zu bemerken:

a) die auf e endigenden bleiben unverändert; z. B. grave, schwer; prudente, klug.

b) die auf o verwandeln o in a; z. B. lindo, hübsch; linda, hübsche; bello, schön, bella, schöne.

Ausnahmen.

máo, schlecht, macht má, schlechte; und só, allein, bleibt unverändert.

d) die auf u, machen ua; z. B. nu, nackt, nua, nackte; cru, roh, crua, rohe.

e) die auf ão machen ãa oder an; z. B. vão, eitel, vãa oder van, eitele.

f) die auf l bleiben unverändert; z. B. favoravel, günstig.

Ausnahmen.

Die auf ol endigenden, von Ländernamen abgeleiteten Eigenschaftswörter machen a; z. B. espanhol, Spanisch, espanhola.

g) die auf m (n) hängen dieser Endung ein a an; z. B. ruim oder ruin, schlecht, ruima, ruina.

Ausnahmen.

Bom, gut, macht boa. — Dem Worte commum geben die Portugiesischen Classiker gewöhnlich nur eine Endung und zwar sowohl für die Einheit und Mehrheit, als für das weibliche Geschlecht. So schrieb z. B. fast immer *Barros*, Decad. I. liv. 8. cap. 8. gente commum, eben so schrieben opinião commum: *Barros*, Decad. II. liv. 6. cap. 1. *Paiv.* Serm. part. II. p. 392. *Vieira*, Serm. tom. V. p. 504; natureza commum: *Lucena*, liv. IV. cap. 8 und liv. VIII. cap. 9; vida commum: *Arraes*, Dial. V, cap. 20; lingua commum: *Barros*, Decad. III., liv. 6. cap. 5. *Lucena* liv. VII. cap. 5; razões communs: *Paiv.* Serm. part. I. p. 99; insignias communs: *Leão*, Chron. de D. Affons. I. p. 45; penas communs: *Arraes*, Dial. VII. cap. 18; pousadas communs: *Sousa* Vid. do Arcep. liv. II. cap. 4; peregrinação commum: D. *Hilarião* Voz do Amado, cap. 41. p. 226, u. s. w. Diesen Gebrauch ahmen noch jetzt Viele nach.

h) die auf r hängen dieser Endung ein a an; z. B. merecedor, verdient, merecedora.

i) die auf z bleiben unverändert; z. B. cortez, artig.

Ausnahmen.

Die von Ländernamen abgeleiteten Eigenschaftswörter nehmen im weiblichen Geschlechte ein a an; z. B. francez, Französisch, franceza; portuguez, Portugiesisch, portugueza.

B. Bildung der Mehrheit der Eigenschaftswörter.

§. 101. Die Mehrheit der Eigenschaftswörter männlichen und weiblichen Geschlechts wird ganz nach denselben Regeln, wie die der Hauptwörter gebildet; z. B.

Einheit.

Männlich	Weiblich.
Bello, schön,	bella,
grande, groß,	grande,
vão, eitel,	vãa (oder van),
nu, nackt,	nua,
traidor, verrätherisch,	traidora,
cortez, artig,	cortez

Mehrheit.

bellos,	bellas,
gandes,	grandes,
vãos,	vãas (vans),
nus,	nuas,
traidores,	traidoras,
cortezes,	cortezes.

Anmerkung. Von mudável, veränderlich, findet man des Reimes wegen, die Mehrheit mudaves, statt mudaveis; z. B. O cousas todas vans, todas mudaves. *Sá de Miranda.*

§. 102. Die auf ein kurzes il endigenden Eigenschaftswörter verwandeln diese Endung in eis; z. B. agil, beweglich; aquátil, im Wasser lebend; débil, schwach; difficil, schwer; dócil, gelehrig; ductil, biegsam; esteril, unfruchtbar; fácil, leicht; fértil, fruchtbar; fossil, versteinert; frágil, zerbrechlich; fútil, nichtig; hábil, geschickt; ignóbil, unedel; immobil, unbeweglich; inconsutil, ungenähet; indócil, ungelehrig; inhábil, ungeschickt; inútil, unnütz; inverosimil, unwahrscheinlich; pensil, in der Luft hangend; potatil, trinkbar; portátil, tragbar; réptil, kriechend; sectil, zertheilbar; util, nützlich; verisimil oder verosimil, wahrscheinlich;

versátil, veränderlich; volátil, fliegend; volubil, windend u. s. w. Dagegen verwandeln die auf ein langes il endigenden Eigenschaftswörter in der Mehrheit ihr l in s, z. B. vil, niedrig, vis.

C. Abkürzung einiger Eigenschaftswörter.

§. 103. Einige Eigenschaftswörter erleiden, wenn sie in Verbindung mit einem Hauptwort stehen, eine Veränderung; so wird z. B.

a) grande, groß, zuweilen in gran (bei manchen grã) abgekürzt; als: o gran-senhor, der Großherr; a Gran-Bretanha, Groß-Britanien; gran-Cairo; Gran-Duque, Großherzog. Auch schreibt man gran' für grande, z. B. Fermosissima Phylis, se eu tivera do gran' Tityro a frauta, a voz, e canto. *Caminha.*

Anmerkung. In alten guten Handschriften findet man gram, grão und grand. In den Dichtungen von *P. de Ant. Caminha*, herausgegeben von der Akademie zu Lissabon 1791, findet sich der Vers: „Mil vezes ouvirás que não é tanto *Gram* nome, como grão merecimento.

b) maior in mor, besonders bei Bezeichnung gewisser Aemter und Würden; z. B. monteiro-mór, Oberforstmeister.

c) santo vor Eigennamen der Menschen, die mit einem Mitlaute anfangen; z. B. San Domingos.

D. Von der Steigerung der Eigenschaftswörter.

§. 104. Die Merkmale der Dinge, welche durch die Eigenschaftswörter ausgedrückt werden, sind entweder solche, die einem Dinge nur in Vergleichung mit andern, oder solche, die ihnen ohne alle Vergleichung zukommen. Jene nennt man relative (bezügliche), diese absolute (unbezügliche). So ist z. B. groß ein relatives, golden, ein absolutes Eigenschaftswort.

§. 105. Wird das Merkmal einem Subject beigelegt, ohne weitere Angabe des Grades, so sagt man, das Eigenschaftswort stehe im Positiv oder in der Grundstufe; z. B. dieses Pferd ist groß. Es kann aber die Sphäre, innerhalb welcher dem Subjecte ein Merkmal zusteht, ausgedrückt und ein bestimmter Grad des Merkmals im Verhältniß zu den übrigen angegeben werden. Der Grad selbst kann ein höherer oder niederer, der höchste oder niedrigste sein. Den höheren oder niederen Grad nennt man den Comparativ oder die eigentliche Vergleichungsstufe, den höchsten oder niedrigsten den Superlativ oder Auszeichungsstufe, und die Veränderung des Wortes durch

diese verschiedenen Grade — Comparation oder Steigerung.

§. 106. Da den Portugiesen eine Bildung der Vergleichungsstufen durch eine Veränderung der Endsylbe (wie dies bei dem Comparativ und Superlativ in mehrern Sprachen z. B. in der Lateinischen, Griechischen und Deutschen Sprache der Fall ist) fehlt, so müssen sie sich durch die Vorsetzung gewisser Wörter vor die unveränderte Grundform (wie die Franzosen, Italiener, Spanier ꝛc.) behelfen. So wird die Erhöhungsstufe durch mais, mehr, die Verringerungsstufe durch ménos weniger, und die Gleichungsstufe durch tão (tam), ausgedrückt; im zweiten Gliede der Vergleichungsstufe folgt, wenn dieses kein Zeitwort ist, como, wie, und que, als, bei der Erhöhungs- oder Erniedrigungsstufe. Ist jedoch das zweite Glied der Vergleichung ein Zeitwort, so wird ebenfalls que angewendet; z. B. O almogavar era mais alto que a torre. *A. d'O. Marreca.* Ella era mais rico e mais illustre que vós. *A. Herculano.* Os infieis não são lá tão máus como os pintam. *A. d'O. Marreca.* Um homem póde ser ménos rico do que outro.

§. 107. Manchmal giebt das dem Worte que vorgesetzte de (Zeichen des Genitivs) dem Ausdrucke Zierlichkeit, wie in dem letzten Beispiele. Bei *Camões* Lus. I, 1. heißt es: Em perigos, e guerras esforçados, Mais do que promettia a força humana.

§. 108. Für tão oder tam grande sagt man tamanho, so groß, ebenso groß, für tão oder tam pouco, ebenso wenig, tampouco. Jedoch heißt es bei *Camões,* Lus. X, 101: Era tão grande o peso do madeiro, que só para abalar-se nada abasta.

Anmerkung. In früherer Zeit kam auch quammanho vor; z. B. Quammanha saúdade me deixou. *Diogo Bernardes.*

§. 109. Das Deutsche je mehr — desto wird im Portugiesischen durch quanto mais — tanto; je mehr — desto weniger durch quanto mais — menos, je weniger — desto mehr durch quanto menos — mais ausgedrückt.

§. 110. Der bezügliche (relative) Superlativ, welcher den höchsten oder niedrigsten Grad einer Eigenschaft ausdrückt, ohne daß jedoch darauf Rücksicht genommen wird, in welchem Grade sie andern Gegenständen zukommt, wird im Portugiesischen dadurch gebildet, daß man den Comparativ dem Artikel vorsetzt; z. B. O desterro é uma das mais profundas miserias humanas; mas a pobreza no desterrado é o tormento mais intoleravel do espirito. *A. Herculano.*

§. 111. Der unbezügliche oder unbestimmte (absolute) Superlativ, auch Elativ genannt, welcher ohne Verglei-

chung steht, drückt nur einen sehr hohen Grad aus und wird gebildet

1) wenn der Positiv auf o oder e endigt, dadurch, daß man diesen letzten Vocal in *issimo* verwandelt, so wird z. B. aus bello, bellissimo, grave, gravissimo.

Ausnahmen:

a) von denen auf o sind: Sagrado, geweiht, macht sacratissimo; frio, kalt, frigidissimo; aspero, rauh, asperrimo; misero, elend, miserrimo. Die Form asperrimo ist sehr ausdrucksvoll und wurde sowohl in der Prosa als in der Poesie häufig von den Classikern der Portugiesen gebraucht, z. B. von *Camões* Lus. III, 34; V, 12. *Pereir.* Elegiad. V, 26. *Brit.* Monarch. part. I. liv. 1. cap. 1. und Chron. de Cist. liv. I. cap. 2 und 7. *Cast.* Ulyss. III, 64, und IV, 62. *Sousa* Vid. do Arceb. liv. I. cap. 18. *Caminh.* Epigram. 41. *Couto* Dec. VII. liv. 6. cap. 6. Dec. V. liv. 5, cap. 9, u. s. w. Einige Male findet man auch asperissimo und miserissimo gebraucht; z. B. *Camões* Lus. V, 48. *Ferr. de Vascon.* Ulysip. act. II. scen. 7. *Leão*, Chron. de D. João I. cap. 10. *Barret.* Eneid. liv. I, 48 und liv. IV, 28. *Card.* Agiolog. tom. II. p. 92. etc.; prosperrimo in *Mascarenh.* Variat. VIII. 122; integerrimo in *Card.* Agiol. tom II. p. 572; uberrimo, in *Barbos. de Carvalh.* Peregr. Dial. III. *Card.* Agiol. tom. III. p. 672.

b) von denen auf e macht nobre, edel, nobilissimo; celebre, berühmt, celeberrimo, und salubre, gesund, saluberrimo. Celeberrimo findet man bei *Coelho*, Chron. do Carmo, liv. I. cap. 22; *Brit.* Monarch. part. I. liv. 1. cap. 7. *Andrad.* Chron. de D. João III. part. IV. cap. 128, u. s. w.; saluberrimo in *Leão* descrip. cap. 12. *Brit.* Chron. de Cist. liv. IV. cap. 4. *Manoel* Thom. Insulan. liv. IV, 58; pauperrimo in *Arraes* Dial. VII. cap. 7. *Barbosa de Carvalho* Peregr. Dialog. II. *Vascon.* Notic. das cousas do Brasil liv. I. N° 119; außerdem kommt auch bei guten Schriftstellern pobrissimo vor; und doce, süß, macht sowohl docissimo als dulcissimo.

2) wenn der Positiv auf co ausgeht, dadurch, daß man diese Endung in quissimo verwandelt; z. B. rico, reich, riquissimo.

Ausnahme.

Parco, sparsam, macht parcissimo.

3) wenn der Positiv auf go ausgeht, dadurch, daß man diese Endung in guissimo verwandelt; z. B. longo, lang, longuissimo. Ausnahme: antigo, alt, antiquissimo.

4) die auf ão (am) endigenden Positive verwandeln diesen Laut in nissimo; z. B. são, gesund, sanissimo, vão, eitel, vanissimo; chão, flach, chanissimo. Dagegen macht christão, christlich, christianissimo.

5) die auf l endigenden Positive fügen issimo hinzu; z. B. especial, eigenthümlich, especialissimo; cruel, grausam, cruelissimo; util, nützlich, utilissimo.

Ausnahmen bilden:

a) von denen auf l: fiel, treu, welches fidelissimo; infiel, untreu, welches infidelissimo hat.

b) die Positive auf vel, die man ehemals bil (nach ihrem Lateinischen Stamme) schrieb, diese verwandeln die Endung vel in bilissimo; z. B. terrivel, schrecklich, terribilissimo; abominavel, abscheulich, abominabilissimo. Man findet aber auch *terrivelissimo*, bei *Vieira* Serm. tom. I. vol. 1053; *notavelissimo* bei *Couto* Dec. IV, liv. 10. cap. 3.; *abominavelissimo* in *Granada* Compend. part. II. cap. 7; *miseravelissimo* bei *Sousa* Vid. do Arceb. liv. I. cap. 24; *admiravelissimo* in *Barret.* Flos Sanct. part. II. p. 401; *amavelissimo* in *Card.* Agiol. I. 57 und *imitavelissimo* in *Abreu* Avis pera o Paço p. 5. Mehrere Eigenschaftswörter auf *vel* ließen alte Schriftsteller immer auf *bil* endigen und schrieben deshalb notabilissimo, abominabilissimo, ebenso visibil, invisibil, impossibil, incansabil, incensibil, instabil u. s. w., von denen man viele Beispiele bei *Camões* und andern Schriftstellern findet. Noch jetzt findet man diese Endung in habil, inhabil, debil, flebil, ignobil.

c) Die Positive facil, leicht, dificil, schwer, und fragil, zerbrechlich, machen facillimo, dificillimo, fragillimo. Vergl. *Leão* in s. Orthograph. und *Barreto* cap. 7. Dagegen findet man mehr der Regel gemäß: *facilissimo* bei *Arraes* Dial. I. cap. 18. *Couto* Dec. VII. liv. 10. cap. 13, 2c.: *difficilissimo* bei *Heit. Pinto* part. I. Dial. IV. cap. 3; *Arraes* Dial. VII. cap. 6; *Mello* cart. de Guia p. 54. *Ribeir. de Maced.* tom. II. Von dem Positiv humil oder humile, demüthig, findet man bei *Lucena* liv. IX. cap. 20; *Sousa* Vid. do Arceb. liv. V, cap. II; *Barbosa de Carvalho* Peregrin. Dial. III. und Dial. V. cap. 11; bei *Vieira* Serm. tom. V. p. 184, so wie bei *Mello* Cart. Centur. II. Cart. I. *humilissimo*, welchem das Umstandswort humilissimamente entspricht. Dagegen ahmen Andere den Lateinern nach und sagen *humillimo*, so z. B. *Camões* Lus. IV, 54: „Tornou em baixa e humillima miseria;" letztere Form hält man

für die richtigere. Statt fragillimo sagt man auch fragilissimo.

6) Die Positive auf z verwandeln dieses z in cissimo; z. B. feliz, glücklich, felicissimo; atroz, grausam, atrocissimo. Diese Positive auf z endigten früher auf ce.

7) Die Positive auf m verwandeln dieses m in nissimo; z. B. bom, gut, bonissimo.

§. 112. Eine Ausnahme von diesen Regeln machen einige Positive mit ihren Comparativen und Superlativen, als:

grande, groß,	maior, größer,	maximo, größte;
pequeno, klein,	menor, kleiner,	minimo, kleinste;
bom, gut,	melhor, besser,	optimo, beste;
máo, schlecht,	peior od. peor, schlechter,	pessimo, schlechteste.

Von diesen Superlativen wird jedoch von den besten Schriftstellern selten Gebrauch gemacht; denn gewöhnlich sagt man von grande: grandissimo, von bom: bonissimo, von máo: malissimo; pessimo ist von diesen der älteste Superlativ, denn er findet sich schon gebraucht in *Fr. Marc.* Chron. im prolog. part. I., und bei *Heit. Pinto* part. I. dial. 3. cap. 5. etc.; maximo scheint von magno abgeleitet zu sein. Für grandissimo kommt auch die Form grandesissimo vor; z. B. E cá a grandesissima tola não podia passar sem sedas. *A. Herculano.* Sabe o que fez, grandesissima tratante. Ebend.

§. 113. Wegen ihrer Bedeutung lassen einige Eigenschaftswörter keine Steigerung zu, z. B. die von Eigennamen abgeleiteten Wörter, als: portuguez, lisbonense; so wie verschiedenene Stoffnamen, als: aureo, golden, argenteo, silbern 2c., die Eigenschaftswörter auf or, so wie die, welche einen Zustand ausdrücken, der durch einen augenblicklichen Act vorüberging, und mehrere andere, als: guardador, wachend; vencedor, siegend; nascido, geboren; morto, todt; vivente, lebend; finado, verstorben; solteiro, ledig; espiritual, geistig; corpóreo, körperlich; divino, göttlich; paternal, väterlich; secular, weltlich.

§. 114. Nachstehende Eigenschaftswörter haben in sich schon eine comparative Bedeutung, und ihr Superlativ ist gleichfalls in der Bedeutung dem bezüglichen gleich, als: inferior, niedriger, infimo, niedrigste; superior, höher, supremo oder summo, höchste; posterior, hinterer, postremo, letzte; ulterior, ferner, ultimo, letzte. Citerior, diesseits liegend, hat keinen Superlativ.

C. Von den Vergrößerungs- und Verkleinerungsformen.

§. 115. Die Portugiesische Sprache pflegt sehr oft (gerade so wie die Italienische und Spanische), den Begriff der Haupt- und Eigenschaftswörter durch Hinzufügung mehrerer Sylben zu vergrößern oder zu vermindern.

§. 116. Die Vergrößerungssylben sind: chão, gão, lhão, rão, tão, aço, caz, raz für das männliche, und ona, ota für das weibliche Geschlecht. Sie drücken neben dem Begriff der Vergrößerung oft den Nebengriff der Verachtung aus, werden nur im vertrauten und niedrigen Styl gebraucht und oft sehr unregelmäßig gebildet; so wird z. B.

aus sabio, Gelehrter, weise,	sabichão, Aftergelehrter.
" amigo, Freund,	amigalhão, sehr vertrauter Freund.
" rapaz, Junge,	rapagão, großer Junge.
" mulher, Frau,	mulherão, große Frau.
" chapeo, Hut,	chapeirão, großer und schlechter Hut.
" moço, Jüngling,	mocetão, dicker Jüngling.
" cacho, dicker Hals,	cachaço, sehr dicker Hals.
" rico, reich,	ricaço, sehr reich.
" velhaco, Spitzbube,	velhacaz, großer Spitzbube.
" asno, Esel,	asneirão, großer Esel.
" homem, Mann,	homemzarrão, großer, starker Mann.
" caixa, Kiste,	caixão, große Kiste.
" nariz, Nase,	narigão, lange, dicke Nase.
" tolo, dumm,	toleirão, sehr dumm.
" ministro, Minister,	ministraço, tüchtiger Minister.
" mulher, Frau,	mulherona, (mulherão), dicke Frau.
" rapariga, kleines Mädchen,	raparigota, großes Mädchen.

Die Wörter auf ão vergrößern mehr, die auf az oder aço weniger.

§. 117. Die Verkleinerungssylben sind: ete, ilho, inho, ito, sinho, zinho, ote, und selten ôto für das männliche, eta, ilha, inha, ita, sinha, zinha, oita oder outa, ota für das weibliche Geschlecht. Sie drücken die Kleinheit des Objects und das mit derselben verbundene Gefällige, oft mit dem Nebengriff des Artigen, Niedlichen, Liebkosenden aus, und werden oft in

pathetischem Style, oder dann gebraucht, wenn man dem Ausdruck mehr Anmuth geben will. Es wird

aus	pobre, arm,	pobrete, ärmlich, oder pobresinho.
=	cama, Bett,	caminha u. camilha, kleines Bett.
=	arca, Holzkoffer,	arqueta, arquilha und arquinha, kleiner Koffer.
=	annel, Ring,	annelinho, kleiner Ring, Ringlein.
=	beiço, Lippe,	beiçinho, kleine Lippe.
=	bicho, Wurm,	bichinho, Würmchen.
=	casa, Haus,	casinha, Häuschen.
=	cesto, großer Korb,	cestinha, Körbchen.
=	flor, Blume,	florinha und florzinha, Blümchen.
=	grão, Korn,	granito und grãozinho, Körnchen.
=	ilha, Insel,	ilhêta, ilhota, ilhote, Inselchen.
=	jornada, Weg,	jornadinha, kleiner Weg.
=	irmão, Bruder,	irmãosinho, Brüderchen.
=	leão, Löwe,	leãosinho, junger Löwe.
=	filho, Sohn,	filhinho, Söhnchen.
=	filha, Tochter,	filhinha, Töchterchen.
=	molho, Bündel,	molhozinho, Bündelchen.
=	monte, Berg,	montinho, montezinho (und monticulo), kleiner Berg.
=	manto, Mantel,	mantilha, Mäntelchen.
=	pastor, Hirt,	pastorinho und pastorsinho, Hirtenknabe.
=	pequeno, klein,	pequenete und pequenino, sehr klein.
=	pouco, wenig,	poucochinho, sehr wenig.
=	peixe, Fisch,	peixesinho und peixinho, kleiner Fisch.
=	rio, Fluß,	riosinho, Flüßchen.
=	soberbo, stolz,	soberbête und soberbinho, ein wenig stolz.
=	torre, Thurm,	torrinha u. torrezinha, Thürmchen.
=	pai, Vater,	paisinho, Väterchen.
=	verão, Sommer,	veranico und auch oft verãosinho, heißer Nachsommer.
=	perdiz, Rebhuhn,	perdigoto, junges Rebhuhn.

Die Wörter auf inho, inha verkleinern mehr, die auf ete, ote, oto, eta, ota, ilha, weniger.

§. 118. Alte Portugiesische Dichter pflegen die Verkleinerungsformen oft mit großem Geschmack zu gebrauchen,

z. B. E as mães, que o som terrivel escutaram, Aos peitos os filhinhos apertaram. *Camões,* Lus. IV, 28. Derselbe sagt in dem 30sten Soneto:

Está o lascivo e doce passarinho
Com o biquinho as pennas ordenando;
O verso sem medida, alegre e brando,
Despedindo no rustico raminho.
O cruel caçador, que do caminho
Se vem callado e manso desviando,
Com prompta vista a setta endireitando,
Lhe dá no estygio lago eterno ninho.

„Bom vai o do barretinho, Nunca o tam fidalgo vi!“
Chamavam-me outros ratinho. *Sá de Miranda.*

Im vertrauten und komischen Styl ist der fein gewählte Gebrauch der Verkleinerungsformen von großem Werth und sie führen auf eine glückliche Weise in Ironien und satyrische Einfälle ein. *Garcia de Resende* in s. Miscell. vol. 3. p. 163 bemerkt über die lächerlichen Moden und Gebräuche seiner Zeit Folgendes:

Agora vemos capinhas,
Muito curtos pellotinhos
Golpinhos e sapatinhos
Fundas pequenas mulinhas,
Gibõesinhos, barretinhos,
Estreitas cabeçadinhas
Pequenas nominasinhas
Estreitinhas guarnições
E muitas mais invenções,
Pois que tudo são cousinhas.

Von den Zahlwörtern.

§. 119. Die **Grund-** oder **Wurzelzahlen** liegen allen andern Zahlwörtern zu Grunde. Die erste und zweite Grundzahl hat eine Verschiedenheit des Geschlechts, und die erste wird von Vielen auch unbestimmter Artikel genannt. Die übrigen bis hundert sind unveränderlich; die Hunderte haben ein **männliches** und **weibliches** Geschlecht; die Zahl für 1000 ist dagegen unveränderlich. Ihre Namen sind: um, uma, ein, eine,

eins; dous, duas, zwei; tres, drei; quatro, vier; cinco, fünf; seis, sechs; seite, sieben; oito, acht; nove, neun; dez, zehn; onze, eilf; doze, zwölf; treze, dreizehn; quatorze, vierzehn; quinze, fünfzehn; dezaseis und dezeseis, dezasete und dezesete, siebenzehn; dezoito, achtzehn; dezanove, neunzehn; vinte, zwanzig; vinte e um ein und zwanzig; vinte (e) dous, zwei und zwanzig; trinta, dreißig; quarenta, vierzig; cincoenta, fünfzig; sessenta, sechzig; setenta, siebenzig; oitenta, achtzig; noventa, neunzig; cento oder cem, hundert; cento e um, hundert und eins; duzentos, zweihundert; trezentos, dreihundert; quatrozentos, vierhundert; quinhentos, fünfhundert; seiscentos, sechshundert; setecentos, siebenhundert; oitocentos, achthundert; novecentos, neunhundert; mil, tausend; mil e cento, tausend einhundert; dois mil, zweitausend; milhão od. conto, Million; bilhão od. bilião, Billion.

Anmerkung 1. Statt dez kommt bei alten Schriftstellern oft dés vor; z. B. De cada dés pessoas ménos de quatro, e de tres. *Lucena.*

Anmerkung 2. Cento steht vor den Namen der Zahlen, cem vor Hauptwörtern, z. B. cento e dois soldados, hundund zwei Soldaten; cem soldados, hundert Soldaten. Por distancia de cem leguas. *Lucena.*

Anmerkung 3. Statt um milhão de reis sagt man: um conto de reis, eine Million Reis. Um tausend auszudrücken, wird in einigen Fällen milhar gebraucht; z. B. um milhar de contos, tausend Millionen; dezenas de milhares, zehn von Tausenden.

Anmerkung 4. Beim Aussprechen einer Zahlreihe setzt man e (und) nur vor die letzte Zahl einer jeden Abtheilung, z. B. o anno de nosso senhor mil oitocentos e cincoenta e um, das Jahr unsers Herrn 1851. Os cercados passam de quadro mil quinhentos e quarenta. *Lucena.*

§. 120. Die Ordnungszahlen (numeros ordinaes) sind alle Eigenschaftswörter zweier Endungen und meistens von den Grundzahlen abgeleitet. Die Ordnungszahlen heißen im Portugiesischen: primeiro, erste; segundo, zweite; terceiro, dritte; quarto, vierte; quinto, fünfte; sexto, sechste; setimo, siebente; oitavo, achte; nono, neunte; decimo, zehnte; undecimo oder onzeno, eilfte; duodecimo, zwölfte; decimo terceiro oder terciodecimo, dreizehnte; decimo quarto, vierzehnte; decimo quinto, fünfzehnte; decimo sexto, sechszehnte; decimo septimo, siebenzehnte; decimo oitavo, achtzehnte; decimo nono, neunzehnte; vigesimo, zwanzigste; vigesimo primeiro, ein und zwanzigste; trigesimo, dreißigste; quadragesimo oder quarantesimo, vierzigste;

quinquagesimo, fünfzigste; sexagesimo, sechzigste; septuagesimo oder setenteno, siebenzigste; octogesimo, achtzigste; nonagesimo, neunzigste; centesimo, hundertste; millesimo, tausendste.

Anmerkung. *Camões* sagt in einer eclog.: „Se se resguarda, Ve-se, que os moços pescadores eram, Que o escouro enigma ao *primo* vate deram;" hier steht primo für primeiro; ebenso gebraucht primo der berühmte *Jorge Ferreira* in seiner Comödie Euphrosina, wo es im Prologe heißt: „Arrenegae do velho que não adevinha, que por muito que o tempo como *primo* mobil taça, etc. Bei *Bernardim Ribeiro* heißt es: Minha vista então na sua Puz, della todo me enchi: A *prima* cousa que vi, E a derradeira tambem.

§. 121. Die Vervielfältigungszahlen heißen: simplez, einfach; duplice, doppelt, oder auch duplicado, dobrado, dobre ist nur im figürlichen Sinne gebräuchlich; triple, triplice, dreifach; quadruplo, vierfach; quintuplo, fünffach; sextuplo, sechsfach; septuplo, siebenfach; octuplo, achtfach; nonuplo, neunfach; decuplo, zehnfach; centuplo, hundertfach.

§. 122. Die Theilzahlen bezeichnen, der wievielste Theil eines Ganzen etwas ist. Sie sind: a metade, die Hälfte; o terço, das Drittel, oder a terça parte; o quarto oder a quarta parte, das Viertel; o quinto oder a quinta parte, das Fünftel; a sexta parte, das Sechstel; a septima parte, das Siebentel; um oitavo oder uma oitava, ein Achtel; tres oitavos, drei Achtel; uma novena oder uma nona parte, ein Neuntel; uma decima parte, ein Zehntel; u. s. w.

Anmerkung. Zu den Theilzahlen gehören auch die im Deutschen mit halb zusammeengesetzten Zahlen, wie anderthalb 2c. z. B. meio, halb; um e meio, anderthalb; dous e meia, drittehalb; tres e meia, viertehalb, u. s. w.

§. 123. Die Sammelzahlen, welche eine als Ganzes betrachtete Anzahl von Gegenständen bezeichnen, sind: um par, ein Paar; ambos, ambas, beide; um terno, eine Zahl von drei; um quaterno, eine Zahl von vier; uma dezena, eine Zahl von zehn; uma duzia, ein Dutzend; uma quinzena, eine Mandel; uma sessenta, ein Schock; uma centena, ein Hundert; uma vintena, eine Stiege; um milhar, eine Zahl von tausend; um milhão, oder um conto, eine Million; quintal, Centner; uma quarta do arratel, ein Viertelpfund.

§. 124. Die Wiederholungszahlen, welche anzeigen, wie oft etwas geschieht, kann man im Portugiesischen nicht durch ein Wort ausdrücken, sondern man muß vez zu Hilfe nehmen;

z. B. uma vez, einmal, duas vezes, zweimal; a primeira vez, das erste Mal; tres vezes, dreimal, u. s. w.

§. 125. Allgemeine Zahlwörter oder Zahleigenschaftswörter, welche die Menge der Dinge blos im Allgemeinen angeben, sind: todo, toda, tudo, ganz, jeder, all; *pl.* todos, todas; muito, viel; tanto, so viel; pouco, wenig.

Anmerkung. Statt todas as kommt bei alten Schriftstellern auch todalas vor; z. B. Todalas minhas querellas Se me pozeram diante. *Bernardim Ribeiro.*

Von den Fürwörtern.

A. Persönliche Fürwörter.

§. 126. Zu den persönlichen Fürwörtern gehören die, welche blos die Verhältnisse der Persönlichkeit bezeichnen. Sie sind:

Einheit.	Mehrheit.
Erste Person.	
Nom. eu, ich.	nós, wir.
Gen. de mim, meiner.	de nós, unser.
Dat. a mim oder me, mir.	a nós oder nós, uns.
Accus. me oder a mim, mich.	nós oder a nós, uns.
Abl. de mim, von mir.	de nós, von uns.
Zweite Person.	
Nom. tu, du.	vós, ihr.
Gen. de ti, deiner.	de vós, euer.
Dat. a ti oder te, dir.	a vós oder vós, euch.
Accus. te oder a ti, dich.	vós oder a vós, euch.
Abl. de ti, von dir.	de vós, von euch.
Dritte Person.	
Männlich.	
Nom. elle, er.	elles, sie.
Gen. delle, seiner.	delles, ihrer.
Dat. a elle oder lhe, ihm.	a alles oder lhes, ihnen.
Accus. lhe (o) oder a elle, ihn.	lhes (os) oder a elles, sie.
Abl. delle, von ihm.	delles, von ihnen.

Weiblich.

	Einheit.	Mehrheit.
Nom.	ella, sie.	ellas, sie.
Gen.	della, ihrer.	dellas, ihrer.
Dat.	ella, ihr.	a ellas, ihnen.
Accus.	lhe (a) oder a ella, sie.	lhes (as) oder a ellas, sie.
Abl.	della, von ihr.	dellas, von ihnen.

Das rückbeziehliche si und se, sich, gilt für beide Geschlechter.

Anmerkung 1. Auffallend ist es, daß mim sichtlich im Widerspruch mit ti und si steht und es ist räthselhaft, warum sich der Nasenlaut, der sich leicht dem betonten i anhing, blos auf die erste Person beschränkte. Bei alten Schriftstellern kommt jedoch mi statt mim vor; z. B. Se o póde haver ahi Para a podêr ter perdida Esse me dá tu a mi. *Bernardim Ribeiro*, Egl. — Chora meus males comigo, Que isto me convem a mi. Ebend. Que nem a mi só o disseste. *Sá de Miranda.* Auch *Camões*, Lus. I, 64 gebraucht mi, und im Elucid. kommt mhi vor.

Anmerkung 2. Für elle galt sonst auch die Spanische Abkürzung el; z. B. sagt *Barros*: el á dentro estes dous esteiros se communicão ambos. Auch eli bemerkt man hie und da. Statt delle kommt auch d'ello vor; z. B. Ficando eu pasmado *d'ello*, Olhando elle para mi, Fallou-me, e disse-me assi. *Bernardim Ribeiro*, Egl.

§. 127. Werden die Fürwörter mim, ti, si, nós, vós von dem Verhältnißworte com begleitet, so wird

aus	com mim	:	commigo, mit mir.
„	com ti	:	comtigo, mit dir.
„	com si	:	comsigo, mit ihm, mit ihr.
„	com nós	:	comnosso, mit uns.
„	com vos	:	comvosco, mit euch.

§. 128. Me, nos, te, vos, se lhe, o, a, lhes, os, as stehen immer in Verbindung mit einem Zeitworte, wobei zu bemerken ist, daß wenn me und te vor o, os, a, as stehen, dieselben nach Wegwerfung ihres Vokals, mit denselben in mo (mir es), mos (mir sie), ma (mir sie), mas (mir sie), to (dir es), tos, ta, tas (dir sie) übergehen. Folgen aber auf nós und vós die Partikeln o, a, os, as, so verändern die beiden persönlichen Fürwörter das s in l, und die Zusammenschmelzungen lauten: nolo (statt nos o), nola, nolos, nolas, volo (statt vos o), vola, volos, volas; in Verbindung mit se wird selo (für se o), selos, sela, selas; in Verbindung mit lhe, lhes wird lho (für lhe o), lha (für lhe a), lhos (für lhes os) und lhas (für lhe as). Manchmal werden diese Zusammen-

ziehungen auch apostrophirt und man sagt; z. B. lh'o, t'o u. s. w. Este pobre velho t'o pede chorando. *A. Herculano.* Ha ahi labios que lh'o beberiam. Ebend. O triumpho mais certo é conservarmo-nos em estado de negar-lhes combate. *T. A. Craveiro.* E nas ancas dos cavallos trazem uns xareis de seda, ou brocadilho, que lh'a cobre toda. *Antonio Terneiro.*

§. 129. Werden o, os, a, as mit einem Zeitwort verbunden, welches sich in seiner Conjugation auf r, s oder z endigt, so werden diese Buchstaben auch in l verwandelt, und endigt es sich auf einen Nasenlaut, so verwandelt es sich in n, z. B. ama-lo für amar-o, vê-la für ver-a, defendemo-los für defendemos-os, eu fi-lo für fizo-o, louvão-no für louvão-o. Geht aber das Fürwort dem Zeitworte voran, so findet diese Zusammenziehung nicht statt; z. B. os defendemos. Nun noch einige Beispiele. Pode ouvi-los agora. *A. Herculano.* Di-lo-hei sem receio. Ebend. Podeis vir, busca-la aqui. Elle deve sabe-lo. Ebend. Se o não sabeis, dir-vo-lo-hei eu. Ebend.

§. 130. Stehen o, os, a, as nach dem Umstandsworte eis, da ist, so verwandelt sich dessen s ebenfalls in l; z. B. eilo, da ist er; eila, da ist sie; eilos, eilas, da sind sie. Ei-la, fidalgo. *Garção.*

Anmerkung 1. Für lhe und lhes kommt bei den ältesten Schriftstellern auch lhi, lhis vor. Die Mehrheit lhes findet sich oft, der Einheit gleichlautend, in lhe abgekürzt; z. B. Que os filhos, que no ninho sós estão, Sentio que em quanto pasto lhe buscara, O pastor de Massylia lhos furtara. *Camões*, Lus. IV, 36. Seguem-no os que ficaram; e o temor Lhe dá, não pés, mas azas á fugida. Ebend. Lus. IV, 63.

Anmerkung 2. Die Accusative o, os, a, as sind durch den Wegfall des l aus lo, los, la, las entstanden und finden sich in letzterer Gestalt nicht selten in älteren Werken; z. B. Que lhe lo confirme. Eluc. I. 145.

B. Besitzanzeigende Fürwörter.

§. 131. Sie werden in der Ein- und Mehrheit beider Geschlechter, mit den Casuszeichen de u. a gebraucht, und sind folgende:

Einheit.

Männlich.	Weiblich.
Meu, mein, meinige.	minha, meinige.
Teu, dein, deinige.	tua, deinige.
Seu, sein, seinige, ihr, ihrige.	sua, seinige.
Nosso, unser, unsrige.	nossa, unsere, unsrige.
Vosso, euere, eurige.	vossa, euere, eurige.

Mehrheit.

Männlich.	Weiblich.
Meus, meine, meinigen.	minhas.
Teus, deine, deinigen.	tuas.
Suos, seine, seinigen, ihre, ihrigen,	suas.
nossos, unsere, unsrige,	nossas.
vossos, euere, eurigen.	vossas.

Beispiele. Seu azebre, seu fel e seu veneno. *Santos e Silva.* Augmentaste o numero a teus triumphos. *José de Sousa.* Os nossos fizeram uma sahida. *Fernão de Queirós.*

Anmerkung. Neben minha kam in alter Zeit noch die Form mia vor; z. B. com mia molher. Eluc. II. 222. und öfter. Eine dem Provenzalischen entsprechende, jetzt aber verschwundene, früher sehr gebräuchliche Abkürzung ist ma, mha und sa mit und ohne Artikel; z. B. mha filha. Eluc. II. 19. Mas filhas; sa molher; na sa casa.

C. Hinzeigende Fürwörter.

§. 132. Diese sind: este, dieser, esta, diese, isto, dieses, veraltet esto; esse, jener, essa, jene, isso, jenes, oder aquelle, aquella, aquillo, veraltet aquesto. Die Genitive dieser Fürwörter sind deste, desta, disto, oder de este, ꝛc., desse, dessa, disso u. s. w. Die Neutra isto, isso (alt esso oder ello), aquillo haben keine Mehrheit; die übrigen bilden den Genitiv und Ablativ durch das Verhältnißwort de und den Dativ durch das Verhältnißwort a; z. B. Que julgas doutro Meneláo Que, com seu corpo e rosto, capitão, Se faz famoso mais que Agesiláo? Que da carranca deste? Da tenção Daquelle? Dos espiritos, do desejo, Dos fumos daquelloutro, e opinião? Estes são as differenças do que vejo. *Ferreira,* Cart. Liv. I, 5. Concerta isto com o que diz Seneca. *Pinto.* Aconteceu aos viso-rêis e governadores aquillo que a Annibal. *Couto.* Treffen diese Fürwörter mit outro outra zusammen, so werden sie, wie aus dem angeführten Beispiele zu ersehen ist, mit diesem zu einem Worte verbunden und der Vokal am Ende der Fürwörter weggeworfen, z. B. estoutro, estoutra, essoutro, essoutra, ꝛc., aquelloutro, aquelloutra.

§. 133. Steht das Verhältnißwort em vor den hinzeigenden Fürwörtern, so wird dasselbe mit ihnen zusammengezogen in neste, nesta, nisto, nesse, nessa, nisso, naquelle, naquella, naquillo; z. B. Co' a fria terra neste mesmo dia. *Domingo dos*

Reis Quita. Quando ha frio e neve na serra, tambem ha lenha nesses montes, e fogo nestas pedras. *Lobo.*

Anmerkung. Bei *Bernardim Ribeiro* kommt statt nisto die Form na quisto vor; z. B. E na quisto, triste estando.

D. Beziehende Fürwörter.

§. 134. Diese sind: que, welcher, welche, welches, mit gleicher Form für alle Geschlechter und Zahlen, wird mit den Casuszeichen de und a gebraucht; o qual, welcher für das männliche Geschlecht, a qual, welche, für das weibliche Geschlecht, hat in der Mehrheit os und as quaes; quem, welcher, wer, bleibt für beide Zahlen und Geschlechter unverändert und wird, wie que, mit den Casuszeichen de und a und andern Verhältnißwörtern verbunden; cujo, cuja, dessen, deren, die in der Mehrheit cujos, cujas haben, können ebenfalls de und a, so wie andere Verhältnißwörter vor sich haben; z. B. Um delinquente a quem podêmos perdoar. *A. d'O. Marreca.* Uma noite de novembro, em a qual ja o frio não dava logar a que a frescura do tempo convidasse ao sereno. *Lobo.* Te hospedarei na minha cabana, na qual pódes entrar sem temor. Ebend. Tenho este instrumento, a cujo som canto. Ebend.

E. Fragende Fürwörter.

§. 135. Diese haben die Form der beziehenden, und sind: que? wer, welche, welches, was? quem? und qual? welcher, welche? (ohne Artikel), cujo, cuja? wessen? z. B. Que Deus? que homem? que musa? ou que demonio Me aturdiu a cabeça socegada Com revoltos poeticos vapôres? *Franc. Manuel.* Ah! que é a vida, e o mundo? nada. *J. A. da Cunha.* Aquí verás qual estou. *Bernardim Ribeiro.* Quem te facilitou a gloriosa empresa do Oriente, que descobriste? *José de Sousa.*

F. Unbestimmte Fürwörter.

§. 136. Diese sind: cada, jeder, jede, ohne Mehrheit; certo, certa, gewisser, gewisse; algum, alguma, alguns, algumas, jemand, irgend ein, einige; alguem, jemand, für beide Geschlechter und ohne Mehrheit; nenhum, nenhuma, nenhuns, nenhumas, niemand, kein, keine; ninguem, niemand, ist wie alguem für beide Geschlechter und hat keine Mehrheit; outro, outra, outros, outras, ein anderer, eine andere, andere; outrem, ein anderer, eine andere, entspricht dem Französi-

schen autrui; mesmo, mesma, selbe, derselbe, dieselbe; tal, solche, mancher, manche, so beschaffen, in der Mehrheit taes, gilt für beide Geschlechter; fulano, fulana, solcher, solche, und sicrano, ein gewisser. Qualquer, in der Mehrheit quaesquer, und quemquer, jeder, wer es auch sei. Cada verbindet sich oft mit um, uma und qual. Beispiele: E nisto cadaqual se engana, e erra O que se tem por mais exprimentado. *Quevedo.* Alguns havia, bastardos da terra de Hespanha. *A. d'O. Marreca.* Venus mesma não fizera Jogos mais incantadores. *Nicol. Tolentino.* Que a cadaum seu gôsto manda. *Sá de Miranda.* Certo dia em que deitado no seu almadraque tinha os olhos fitos n'uma restea de sol. *A. Herculano.* Tal era o aspecto grandioso e poetico daquella entidude social. Ebend. Ao que parece era algum amigo extremoso. *A. d'O. Marreca.* E não haverá meio nenhum de atravessar-lhe o perverso plano. Ebend. Seguiram-se outras fragatas com varios cavalleiros. *Duarte Ribeiro de Macedo.* Fulano e fulano me pediram o meu dinheiro. *Mart. Affonso de Miranda.* É grande negocio, receber sem dispender per mandado de outrem. Ebend. Haveis de saber, que cada pousada destas, é um terço de soldados. Ebend. Convidava o papa algumas vezes ao arzebispo a jantar. *Sousa.* O levou a Féz com um tal apparato, que o infante intendeu bem o tractamento. *Duarte Nunes do Leão.* E ninguem se espante dos Chins continuarem as montanhas com muros. *Lucena.* A que se não póssa ir, e vir de qualquer outra, tam bem per água, como per terra. *Lucena.*

Anmerkung: Für alguma findet man einmal bei *Camões*, canç.: *algua;* z. B. Assi nunca sintais Do tempo injúria *algua.* Bei *Sá de Miranda* heißt es: Um bacorote orgulhoso, Deu vista ao gado ovelhum, de *quexiquer espantoso.* Hier steht quexiquer für qualquer cousa.

Anmerkung. Außer den Portugiesen haben nur noch die Spanier das Wort fulano, welches das Arabische فُلَان ist.

Von dem Zeitworte.

§. 137. Das Zeitwort (o verbo) ist ein Wort, welches von einem Gegenstande Etwas aussagt. Wir theilen die Zeitwörter in drei Classen und zwar:

1) in Hilfszeitwörter;
2) transitive oder übergehende, und
3) intransitive oder nicht übergehende Zeitwörter.

§. 138. Hilfszeitwörter sind diejenigen Zeitwörten, mit deren Hilfe alle übrigen Zeitwörter abgewandelt oder conjugirt werden.

§. 139. Transitive oder übergehende Zeitwörter sind solche, welche von einem Subjecte ein Thun oder Handeln aussagen, welches auf einen andern Gegenstand übergehen kann. Sie erfordern also ein Object, d. h. einen äußern Gegenstand, welcher die Handlung des Subjects leidet, daher man ihn auch den leidenden Gegenstand nennt; z. B. der Lehrer schlägt den Knaben.

§. 140. Das transitive Zeitwort ist entweder thätig (activ), oder leidend (passiv). Ist nämlich das Subject thätig, d. h. übt es die Handlung aus, welche das Zeitwort bezeichnet, so ist dieses ein thätiges Zeitwort (Activo); z. B. Ich schreibe einen Brief. Ist dagegen das Subject leidend, d. h. leidet es die durch das Zeitwort bezeichnete Handlung, so ist dieses ein leidendes Zeitwort (Passivo); z. B. Ich werde geschlagen.

§. 141. Eine Nebengattung der transitiven Zeitwörter sind die rückwirkenden, welche die Handlung auf das Subject zurückführen, z. B. Ich liebe mich.

§. 142. Intransitive oder nicht übergehende Zeitwörter sind solche, die Etwas aussagen, das nur von dem Subjecte allein gedacht oder wahrgenommen werden kann; z. B. Ich schlafe. Da diese Zeitwörter auf keinen äußern Gegenstand einwirken, mithin kein Object bei sich haben können, so läßt sich auch kein leidendes Zeitwort von ihnen bilden. Bei *Camões*, Lus. I, 88. heißt es: Salta, corre, sibila, acena e brada, Arde, morre, blasfema, e desatina.

§. 143. Hat has Zeitwort ein bestimmtes Subject bei sich, so nennt man es ein persönliches Zeitwort; wird aber der Gegenstand, von welchem die Rede ist, ganz unbestimmt durch das Fürwort es ausgedrückt, so heißt das Zeitwort ein unpersönliches; z. B. Es blitzt, es hagelt.

§. 144. Die vollständige und wohlgeordnete Darstellung der verschiedenen Formen, welche ein Zeitwort darbietet, heißt Ab-

wandelung oder Conjugation, und die Portugiesische Sprache hat deren drei; die erste endigt sich auf ar, die zweite auf er, die dritte auf ir, z. B. Am*ar*, tem*er*, applaud*ir*.

§. 145. Das Zeitwort kann von einem Subjecte Etwas entweder auf eine bestimmte, ungewisse oder befehlende Weise aussagen. Dies giebt die drei Sprechweisen (Modos):
1) den Indicativ (Indicativo) oder die bestimmte, gewisse Art;
2) den Conjunctiv oder die ungewisse Art; und
3) den Imperativ oder die befehlende Art.

§. 146. Die Zeit, in welcher das ist oder geschieht, was von einem Subjecte ausgesagt wird, kann entweder gegenwärtig, vergangen oder zukünftig sein. Dieses giebt die verschiedenen Zeiten, nämlich:
1) das *Presente* oder die gegenwärtige Zeit.
2) die vergangene Zeit, welche im Portugiesischen mehrfach ist, nämlich:
   a) das *Preterito imperfeito* oder die unvollendete Vergangenheit;
   b) das *Preterito perfeito* oder die bestimmte vollendete Vergangenheit;
   c) das *Preterito perfeito composto* oder die unbestimmte vollendete Vergangenheit, und
   d) das *Preterito mais que perfeito* oder die unbestimmte längst verflossene Zeit.
3) die zukünftige Zeit ist zweifach:
   a) das *Futuro imperfeito* oder die einfache Zukunft, und
   b) das *Futuro perfeito* oder die schon als vergangen gedachte Zukunft.
4) die bedingliche Zukunft ist ebenfalls zweifach:
   a) *Preterito imperfeito condicional;* z. B. eu amaria, und
   b) das *Preterito perfeito condicional.*

§. 147. Die Zeiten der Abwandelungen sind entweder einfach oder zusammengesetzt und zwar werden

A. vom Infinitiv gebildet:
1) das *Preterito imperfeito condicional* des Indicativs, indem man die Sylbe ia anhängt; z. B. Amar-ia, temer-ia, applaudir-ia.
2) das *Preterito mais que perfeito,* indem man den Selblaut a anhängt; z. B. Amar-á, temer-á applaudir-á.
3) das *Futuro imperfeito* des Indicativs, indem man die Endung ei anhängt; z. B. Amar-ei, temer-ei, applaudir-ei.
4) das *Preterito imperfeito* des Conjunctivs, indem man das r des Infinitivs in s verwandelt und noch se hinzusetzt; z. B. Amas-se, temes-se, applaudis-se.

5) das Futuro imperfeito derselben Weise, ohne eine weitere Veränderung, als die, daß man diese Zeit wie den persönlichen Infinitiv abwandelt; z. B. Amar, amares, amar, amarmos, amardes, amarem, u. s. w.

B. Vom *Presente* des Indicativs werden gebildet:

1) der Imperativ in den beiden zweiten Personen, indem man s in beiden zweiten Personen wegläßt; z. B. Ama, amai, entende, entendei, applaude, applaudi.

2) das *Preterito imperfeito*, indem man zu der Wurzel in der ersten Abwandelung ava, in der zweiten und dritten ia fügt; z. B. Am-ava, tem-ia, applaud-ia.

3) das *Preterito perfeito*, indem man zu der Wurzel der ersten Abwandelung ei, der zweiten und dritten ein i setzt; z. B. Am-ei, teme-i, applaud-i.

4) das *Presente* des Conjunctivs, indem man zu der Wurzel der ersten Abwandelung ein e, der zweiten und dritten ein a setzt; z. B. Am-e, tem-a, applaud-a.

5) Endlich die Mittelwörter (Participios) und zwar, indem man für das Participio activo der Wurzel der ersten Abwandelung ando, der zweiten endo, der dritten indo anhängt; z. B. Am-ando, tem-endo, applaud-indo; und indem man für das Participio passivo oder perfeito der Wurzel der ersten Abwandelung die Sylben ado, der zweiten und dritten ido anhängt; z. B. Am-ado, tem-ido, applaud-ido.

§. 148. Ein Zeitwort kann von einem Gegenstande oder von mehreren Gegenständen Etwas aussagen. Dies giebt den Numero oder die Zahl. Diese ist zweifach:

a) die Einheit oder der Singular, wenn von einer Person oder Sache Etwas ausgesagt wird; z. B. Ich lese.

b) die Mehrheit oder der Plural, wenn von mehreren Personen Etwas ausgesagt wird; z. B. Sie lesen.

§. 149. Die Person, welche das Subject vorstellt, ist dreifach:

a) eu, ich, die erste Person diejenige, welche spricht;

b) tu, du, die zweite Person oder die, zu welcher gesprochen wird;

c) elle, er; ella, sie, die dritte Person oder die, von welcher gesprochen wird; in der Mehrheit:

a) nós, wir, die erste Person;

b) vós, ihr, die zweite Person;

c) elles, sie, ellas, sie, die dritte Person.

§. 150. Ein von dem Zeitworte abgeleiteter Redetheil ist das obenerwähnte Mittelwort (Participio), welches deswegen so

genannt wird, weil es sowohl an der Natur des Zeitworts als des Eigenschaftsworts Theil nimmt.

§. 151. Ueber die Personenendungen der drei Abwandelungen giebt folgende Tabelle Auskunft, als:

1.	am	o	as	a	amos	ais	ão;
2.	tem	o	es	e	emos	eis	em;
3.	applaud	o	es	e	imos	is	em.

Preterito imperfeito.

1.	am	ava	avas	ava	avamos	aveis	avão;
2.	tem	ia	ias	ia	iamos	iais	ião;
3.	applaud	ia	ias	ia	iamos	ieis	ião.

Preterito perfeito.

1.	am	ei	aste	ou	amos	astes	arão;
2.	tem	i	este	eo	emos	estes	erão;
3.	applaud	i	iste	io	imos	istes	irão.

Preterito mais que perfeito relativo.

1.	am	ára	áras	ára	aramos	areis	arão;
2.	tem	ára	éras	éra	éramos	éreis	érão;
3.	applaud	íra	íras	íra	ìramos	íreis	irão.

Futuro imperfeito.

1.	am	arei	aras	ará	aremos	areis	arão;
2.	tem	erei	eras	erá	eremos	ereis	erão;
3.	applaud	irei	iras	irá	iremos	ireis	irão.

Preterito imperfeito condicional.

1.	am	aria	arias	aria	ariamos	arieis	arião;
2.	tem	eria	erias	eria	eriamos	erieis	erião;
3.	applaud	iria	irias	iria	iriamos	irieis	irião.

Conjunctivo.

Presente imperfeito absoluto.

1.	am	e	es	e	emos	eis	em;
2.	tem	a	as	a	amos	ais	ão;
3.	applaud	a	as	a	amos	ais	ão.

Preterito imperfeito absoluto.

1.	am	asse	asses	asse	assêmos	asseis	assem;
2.	tem	esse	esses	esse	essemos	esseis	essem;
3.	applaud	isse	isses	isse	issemos	isseis	issem.

Futuro imperfeito.

1.	am	ar	ares	ar	armos	ardes	arem;
2.	tem	er	eres	er	ermos	erdes	erem;
3.	applaud	ir	ires	ir	irmos	irdes	irem.

§ 152. Abwandlung der Hilfszeitwörter ter, haben, und ser, sein.

I. Das Hilfszeitwort ter, haben.

Indicativo.

Presente.

Einheit.	Mehrheit.
Tenho, ich habe.	Temos, wir haben.
tens (veralt. tẽes), du hast.	tendes, ihr habt,
tem (veralt. tẽe), er hat.	tem (veralt. teem), sie haben.

Preterito imperfeito.

Tinha, ich hatte;	Tinhamos, wir hatten;
tinhas, du hattest;	tinheis (veralt. tinhades), ihr hattet;
tinha, er hatte.	tinhão, sie hatten.

Preterito perfeito.

Tive, ich hatte;	Tivemos, wir hatten;
tiveste, du hattest;	tivestes, ihr hattet;
teve, er hatte.	tiverão, sie hatten.

Preterito perfeito composto.

Tenho tido, ich habe gehabt;	Temos tido, wir haben gehabt;
tens tido, du hast gehabt;	tendes tido, ihr habt gehabt;
tem tido, er hat gehabt.	tem tido, sie haben gehabt.

Preterito mais que perfeito.

Einheit.

Tivera oder tinha tido, ich hatte gehabt;
tiveras oder tinhas tido, du hattest gehabt;
tivera oder tinha tido, er hatte gehabt.

Mehrheit.

Tiveramos oder tinhamos tido, wir hatten gehabt;
tivereis oder tinheis tido, ihr hattet gehabt;
tiverão oder tinhão tido, sie hatten gehabt.

Futuro imperfeito.

Einheit.

Terei, ich werde haben;
terás, du wirst haben;
terá, er wird haben.

Mehrheit.

Teremos, wir werden haben;
tereis, ihr werdet haben;
terão, sie werden haben.

Futuro perfeito.

Einheit.

Terei tido, ich werde gehabt haben;
terás tido, du wirst gehabt haben;
terá tido, er wird gehabt haben.

Mehrheit.

Teremos tido, wir werden gehabt haben;
tereis tido, ihr werdet gehabt haben;
terão tido, sie werden gehabt haben.

Preterito perfeito condicional.

Einheit.

Teria oder tivera, ich würde haben;
terias oder tiveras, du würdest haben;
teria oder tivera, er würde haben.

Mehrheit.

Teriamos oder tiveramos, wir würden haben;
terieis oder tivereis, ihr würdet haben;
terião oder tiverão, sie würden haben.

Preterito imperfeito condicional.

Einheit.

Teria tido, ich würde gehabt haben;
terias tido, du würdest gehabt haben;
teria tido, er würde gehabt haben.

Mehrheit.

Teriamos tido, wir würden gehabt haben;
terieis tido, ihr würdet gehabt haben;
terião tido, sie würden gehabt haben.

Conjunctivo.

Presente.

Einheit.	Mehrheit.
Tenha, ich habe;	Tenhamos, wir haben;
tenhas, du habest;	tenhais, ihr habet;
tenha, er habe.	tenhão, sie haben.

Preterito imperfeito.

Tivesse, ich hätte;	Tivessemos, wir hätten;
tivesses, du hättest;	tivesseis, ihr hättet;
tivesse, er hätte.	tivessem, sie hätten.

Preterito perfeito composto.

Tenha tido, ich hätte gehabt;	Tenhamos tido, wir haben gehabt;
tenhas tido, du habest gehabt;	tenhais tido, ihr habet gehabt;
tenha tido, er habe gehabt.	tenhão tido, sie haben gehabt.

Preterito mais que perfeito.

Tivesse tido, ich hätte gehabt;	Tivessemos tido, wir hätten gehabt;
tivesses tido, du hättest gehabt;	tivesseis tido, ihr hättet gehabt;
tivesse tido, er hätte gehabt.	tivessem tido, sie hätten gehabt.

Futuro imperfeito.

Tiver, ich werde haben;	Tivermos, wir werden haben;
tiveres, du werdest haben;	tiverdes, ihr werdet haben;
tiver, er werde haben.	tiverem, sie werden haben.

Futuro perfeito.

Einheit.

Tiver tido, ich werde gehabt haben;
tiveres tido, du werdest gehabt haben;
tiver tido, er werde gehabt haben.

Mehrheit.

Tivermos tido, wir werden gehabt haben;
tiverdes tido, ihr werdet gehabt haben;
tiverem tido, sie werden gehabt haben.

Imperativo.

fehlt.

Infinitivo.

Ter, haben;	haver de ter, haben werden,
ter tido, gehabt haben.	haben sollen.

Participio.

Pres.	Tendo, habend.	tido, gehabt.
	tento tido, gehabt habend.	

Anmerkung 1. Der persönliche Infinitiv (infinitivo pessoal) heißt: ter, ter-es, ter, ter-mos, ter-des, ter-em und fällt in seiner Flexion ganz mit der des Futuro imperfeito *tiver* zusammen. Ter wird von dem Haben der ersten Person, teres, von dem der zweiten, ꝛc. gebraucht.

Anmerkung 2. Wie ter werden auch abster, conter, deter, entreter, manter, obter, reter, suster abgewandelt. Manter hat aber im *Participio perf.* manteudo, und teudo sagte man früher auch für tido.

An die Abwandlung des Hilfszeitwortes ter schließt sich die des Hilfszeitwortes ser, sein an.

II. Das Hilfszeitwort ser, sein.

Indicativo.

Presente.

Einheit.	Mehrheit.
Sou (veralt. som), ich bin;	Somos, wir sind;
es (veralt. eres*), du bist;	sois, ihr seid.
é, er ist.	são, sie sind.

Preterito imperfeito.

Era, ich war;	Eramos, wir waren;
eras, du warst;	erais, ihr waret;
era, er war.	erão, sie waren.

*) Vergl. **Bernard. Ribeiro**, Menin II. 13. **Moraes**, Palmeirim P. I. cap. 27.

Preterito perfeito.

Einheit.	Mehrheit.
Fui, ich war;	Fomos, wir waren;
foste, du warst;	fostes, ihr waret;
foi, er war.	forão, sie waren.

Presente perfeito composto.

Tenho sido, ich bin gewesen;	Temos sido, wir sind gewesen;
tens sido, du bist gewesen;	tendes sido, ihr seid gewesen;
tem sido, er ist gewesen.	tem sido, sie sind gewesen.

Preterito mais que perfeito.

Einheit.

Fora, oder teria, oder tivera sido, ich war gewesen;
foras oder tiveras sido, du warst gewesen;
fora oder tivera sido, er war gewesen.

Mehrheit.

Foramos oder tiveramos sido, wir waren gewesen;
foreis oder tivereis sido, ihr waret gewesen;
forão oder tiverão sido, sie waren gewesen;

Futuro perfeito.

Einheit.	Mehrheit.
Serei, ich werde sein;	Seremos, wir werden sein;
serás, du wirst sein;	sereis, ihr werdet sein;
será, er wird sein.	serão, sie werden sein.

Futuro perfeito.

Einheit.

Terei sido, ich werde gewesen sein;
terás sido, du wirst gewesen sein;
terá sido, er wird gewesen sein.

Mehrheit.

Teremos sido, wir werden gewesen sein;
tereis sido, ihr werdet gewesen sein;
terão sido, sie werden gewesen sein.

Preterito perfeito condicional.

Einheit.

Seria oder tivera sido, ich würde sein;
serias oder tiveras sido, du würdest sein;
seria oder tivera sido, er würde sein.

Mehrheit.

Seriamos oder tiveramos sido, wir würden sein;
serieis oder tivereis sido, ihr würdet sein;
serião oder tiverão sido, sie würden sein.

Preterito imperfeito condicional.

Einheit.

Teria sido, ich würde gewesen sein;
terias sido, du würdest gewesen sein;
teria sido, er würde gewesen sein.

Mehrheit.

Teriamos sido, wir würden gewesen sein;
terieis sido, ihr würdet gewesen sein;
terião sido, sie würden gewesen sein.

Subjunctivo.

Presente.

Einheit.	Mehrheit.
Seja, ich sei;	Sejamos, wir seien;
sejas, du seiest;	sejais, ihr seid;
seja, er sei.	sejão, sie seien.

Preterito imperfeito.

Fosse, ich wäre;	Fossemos, wir wären;
fosses, du wärest;	fosseis, ihr wäret;
fosse, er wäre.	fossem, sie wären.

Preterito perfeito composto.

Tenha sido, ich sei gewesen;	Tenhamos sido, wir seien gewesen;
tenhas sido, du seiest gewesen;	tenhais sido, ihr seid gewesen;
tenha sido, er sei gewesen.	tenhão sido, sie seien gewesen.

Preterito mais que perfeito.

Einheit.

Tivesse sido, ich wäre gewesen;
tivesses sido, du wärest gewesen;
tivesse sido, er wäre gewesen.

Mehrheit.

Tivessemos sido, wir wären gewesen;
tivesseis sido, ihr wäret gewesen;
tivessem sido, sie wären gewesen.

Futuro imperfeito.

Einheit.	Mehrheit.
For, ich werde sein;	Formos, wir werden sein;
fores, du werdest sein;	fordes, ihr werdet sein;
for, er werde sein.	forem, sie werden sein.

Futuro perfeito.

Einheit.

Tiver sido, ich werde gewesen sein;
tiveres sido, du werdest gewesen sein;
tiver sido, er werde gewesen sein.

Mehrheit.

Tivermos sido, wir werden gewesen sein;
tiverdes sido, ihr werdet gewesen sein;
tiverem sido, sie werden gewesen sein.

Imperativo.

Einheit.	Mehrheit.
Sê, sei;	sede, seid;

Infinitivo.

Pres. Ser, sein.
Pret. perf. e pret. mais que perf. ter sido, gewesen sein.

Participio.

Pres. Sendo, seiend. *Pret.* sido, gewesen.
Pret. perf. e mais que perf. Sendo sido, gewesen seiend.

Anmerkung. Für sou kommt bei alten Dichtern auch die Form sam vor; z. B. Eu mesmo sam teu cuidado. *Bernardim Ribeiro.* Veraltet sind auch: sem, sam für são; eram, erom für erão u. s. w. Alte Formen sind noch: seer, see gleich ser, se. Unwissende sagen, statt foste immer fostes, und statt fordes immer foreis.

§. 153. Wenn wir gleich eine Ueberſicht der Perſonenendungen für die drei Abwandelungen schon §. 151 gegeben, so dürfte es doch wohl passend sein, nochmals sämmtliche drei Abwandelungen, nebst ihren zusammengesetzten Zeiten, zusammenzustellen.

III. Abwandlung der regelmäßigen Zeitwörter.

Indicativo.

Presente.

Amo, ich liebe;	Temo, ich fürchte;	Applaudo, ich gebe Beifall;
amas;	temes;	applaudes;
ama;	teme;	applaude;
amamos;	tememos;	applaudimos;
amais;	temeis;	applaudis;
amão.	temem.	applaudem.

Preterito imperfeito.

Amava, ich liebte;	Temia, ich fürchtete;	Applaudia, ich gab Beifall.
amavas;	temias;	applaudias;
amava;	temia;	applaudia;
amavamos;	temiamos;	applaudiamos;
amaveis;	temiais;	applaudieis;
amavão.	temião.	applaudião.

Preterito perfeito.

Amei, ich liebte;	Temi, ich fürchte;	Applaudi, ich gab Beifall;
amaste;	temeste;	appplaudiste;
amou;	temeu;	applaudiu;
amamos;	tememos;	applaudimos;
amastes;	temestes;	applaudistes;
amarão.	temerão.	applaudirão.

Preterito perfeito composto.

Tenho amado, ich habe geliebt;
tens amado;
tem amado;
temos amado;
tendes amado;
tem amado.

Tenho temido, ich habe gefürchtet;
tens temido;
tem temido;
temos temido;
tendes temido;
tem temido.

Tenho applaudido, ich habe Beifall gegeben.
tens applaudido;
tem applaudido;
temos applaudido;
tendes applaudido;
tem applaudido.

Preterito mais que perfeito.

Amára, oder tivera amado, ich hatte geliebt;
amáras;
amára;
amáramos;
amáreis;
amárão.

Teméra, oder tivera temido, ich hatte gefürchtet;
terméras;
teméra;
teméramos;
teméreis;
temérão.

Applaudíra, oder tivera applaudido, ich hatte Beifall gegeben;
applaudíras;
applaudíra;
applaudíramos;
applaudíreis;
applaudírão.

Futuro imperfeito.

Amarei, ich werde lieben;
amarás;
amará;
amaremos;
amareis;
amarão.

Temerei, ich werde fürchten;
temerás;
temerá;
temeremos;
temereis;
temerão.

Applaudirei, ich werde Beifall geben;
applaudiras;
applaudirá;
applaudiremos;
applaudireis;
applaudirão.

Preterito imperfeito condicional.

Amaria, ich würde lieben;	Temeria, ich würde fürchten;
amarias;	temerias;
amaria;	temeria;
amariamos;	temeriamos;
amarieis;	temerieis;
amarião.	temerião.

Applaudiria, ich würde Beifall geben;
applaudirias;
applaudiria;
applaudiriamos;
applaudirieis;
applaudirião.

Preterito perfeito condicional.

Amára, teria oder tivéra amado, ich würde geliebt haben.
Teméra, teria oder tivéra temido, ich würde gefürchtet haben.
Applaudíra, teria oder tivéra applaudido, ich würde Beifall gegeben haben.

Conjunctivo.

Presente.

Ame, ich liebe;	Tema, ich fürchte;	Applauda, ich gebe Beifall.
ames;	temas;	applaudas;
ame;	tema;	applauda;
amemos;	temamos;	applaudamos;
ameis;	temais;	applaudais;
amem.	temão.	applaudão.

Preterito imperfeito.

Amasse, ich liebte;	Temesse, ich fürchtete;	applaudisse, ich gäbe Beifall;
amasses;	temesses;	applaudisses;
amasse;	temesse;	applaudisse;
amassemos;	temessemos;	applaudissemos;
amasseis;	temesseis;	applaudisseis;
amassem.	temessem.	applaudissem.

Preterito perfeito composto.

Tenha amado, ich habe geliebt, u. s. w.
Tenha temido, ich habe gefürchtet, u. s. w.
Tenha applaudido, ich habe Beifall gegeben, u. s. w.

Preterito mais que perfeito.

Tivesse amado, ich hätte geliebt, u. s. w.

Tivesse temido, ich hätte gefürchtet, u. s. w.

Tivesso applaudido, ich hätte Beifall gegeben.

Futuro imperfeito.

Amar, ich werde lieben;	Temer, ich werde fürchten;
amares;	temeres;
amar;	temer;
amarmos;	temermos;
amardes;	temerdes;
amarem.	temerem.

Applaudir, ich werde Beifall geben;
applaudires;
applaudir;
applaudirmos;
applaudirdes;
applaudirem.

Futuro perfeito.

Tiver amado, ich werde geliebt haben.	Tiver temido, ich werde gefürchtet haben.

tiveres amado, du werdest geliebt haben, u. s. w.

*Tiver applaudido, ich werde Beifall gegeben haben.

Imperativo.

Ama, liebe;	Teme, fürchte;	Applaude, gieb Beifall;
amai, liebet.	temei, fürchtet.	applaudi, gebt Beifall.

Infinitivo.

Pres.	Amar, lieben.	Temer, fürchten.	Applaudir, Beifall geben.
Pret.	ter amado, geliebt haben.	ter temido, gefürchtet haben.	ter applaudido, Beifall gegeben haben.
Fut.	haver de amar lieben werden, sollen.	ter de temer, fürchten werden, sollen.	ter de applaudir, Beifall geben werden, sollen.

Participio.

Pres.	Amando, liebend.	Temendo, fürchtend.	Applaudindo, Beifall gebend.
Pret.	tendo amado, nachdem man geliebt hat oder hatte.	tendo temido, nachdem man gefürchtet hat oder hatte.	tendo applaudido, nachdem man Beifall gegeben hat od. hatte.
Perf.	amado, a, geliebt.	temido, a, gefürchtet.	applaudido, a, Beifall gegeben.

Anmerkung 1. Ehemals sagte man von D. Affonso Henrique bis zu König Diniz und einige Zeit später in der zweiten Person der Mehrheit amades, amavedes, amastedes, amariedes, amareedes, amarêdes, amedes, amassedes, amade, statt amais, amaveis, amastes, amarieis, amáreis, amarêis, ameis, amasseis, amai und auf ähnliche Weise in den Zeitwörtern der übrigen Abwandelungen. *Egas Moniz Coelho* sagt amademe, se queredes, statt amai-me, se quereis. Die alten Schriftsteller sagten für amai im Imperativ früher amade, dann amae und jetzt amai; auch ließ man die dritte Person des Pret. imperf. auf am statt auf ão endigen, z. B. Passáram ainda alem da Taprobana. *Camões*, Lus. I. 1.

Anmerkung 2. Das Zeitwort morrer, sterben, ist regelmäßig, doch sagte man zu den Zeiten des *Camões* statt morra lieber moura; z. B. Arde por Galatea branca e loura, Sereno pescador pobre, forçado De uma estrella que quer á mingua *moura* Os outros pescadores teem lançado No Tejo as redes. *Camões*, Eclog.

§. 154. Es giebt einige Zeitwörter auf ar, die zwar nicht unregelmäßig sind, aber doch in einigen Zeitformen Abweichungen von der Regel zeigen, die meistens in dem Bedürfnisse der Aussprache begründet sind, und zwar

a) verwandeln die Zeitwörter auf *car* den Consonanten c vor e in qu; z. B. buscar, suchen, busquei, ich suchte. Hierher gehören auch folgende, als: arriscar, wagen; atacar, angreifen; avocar, zu sich rufen; brincar, schmücken; chocar, ausbrüten; communicar, mittheilen; crucificar, kreuzigen; dessecar, austrocknen; domesticar, zähmen; educar, erziehen; ficar, bleiben; fincar, einschlagen; modificar, mäßigen; peccar, sündigen; pescar, fischen; picar, stechen; rascar, schreien; revocar, widerrufen, zurückrufen; refrescar, erfrischen; seccar, trocknen; significar, bedeuten; tocar, berühren; magnificar, verherrlichen; mancar, verstümmeln, 2c.

b) verwandeln die Zeitwörter auf *gar* den Consonanten g vor e in gu; z. B. julgar, urtheilen, julguei, ich urtheilte. Hierher gehören u. a. auch: afagar, liebkosen; afogar, ersticken; allegar, anführen; alongar, verlängern; alugar, miethen; cavalgar, reiten; cegar, blind werden; chagar, verwunden; chegar, ankommen; colgar, beim Halse aufhängen; denegar, abläugnen; entregar, übergeben; esfregar, reiben; indagar, forschen; jogar, spielen; ligar, binden; litigar, processiren; navegar, schiffen; negar, läugnen; pagar, bezahlen; pegar, anleimen; rasgar, zerreißen; revogar, widerrufen; refugar, sondern; regar, bewässern; rogar, bitten; socegar, beruhigen; subjugar, unterjochen; segar, mähen; trasfegar, aus einem Gefäß ins andere gießen; vingar, rächen; vagar, durchschweifen; obrigar, zwingen.

c) Einige Zeitwörter auf *ear* setzen dem e in den drei Personen der Einheit und in der dritten der Mehrheit des Presente ein i vor, als: agencear, verwalten, agenceio, agenceias, agenceia, u. s. w.; arrear, senken; negocear, verhandeln; semear, säen; atear, anbrennen; lisonjear, schmeicheln. Dasselbe ist der Fall:

d) mit einigen Zeitwörtern auf *iar*; z. B. mediar, vermitteln, medeio; cambiar, wechseln; premiar, belohnen; sentenciar, aburtheilen.

Anmerkung. Manche sagen agencio statt agenceio, allein dies ist ein Fehler. Statt allumio sagen Viele allumeio, allein erstere Form findet sich bei *Vieira* und wenn man auch bei diesem Schriftsteller oft allumêa 2c. findet, so ist dies ein Fehler des Abschreibers oder des Correctors. Madureira will in seiner Orthographia, daß man arrío, arrías, arría 2c. conjugire; allein der stete Gebrauch, der arrear und nicht arriar ausspricht, conjugirt auch arreio 2c. Viele sagen copeio, copeias 2c., allein, guten Schriftstellern gemäß, muß man copío, copías u. s. w. conjugiren. Historiar halten Viele für unregelmäßig; allein es ist regelmäßig und man muß nicht historeio, sondern historío, sagen. Dasselbe gilt von allumiar, copiar und gloriar. Palliar, abwenden, müßte man, dem Gebrauch zufolge, palleio, pallías, pallía, schreiben; da man aber palliar und nicht pallear schreibt, so muß man, wie einige Gewissenhafte immer pallío, pallías, pallía 2c. aussprechen. Penitenciar findet man bei einigen guten Classikern penitencío, penitencías, penitencía conjugirt, allein der Gebrauch giebt penitenceio, penitencêas, penitencêa den Vorzug. Der Genauigkeit der Grammatik zufolge müßte man sagen premío, premías, premía, allein der Gebrauch will, daß man pre-

meio, premêas, premêa spricht und schon *Vieira* sagte so einmal, obgleich bei demselben auch premio, premias vorkommt*).

e) verwandeln die Zeitwörter auf *ger* den Consonanten g in j, so oft dieses durch ein nachfolgendes a oder o eine harte Aussprache erhalten würde; z. B. hat eleger, erwählen, in der ersten Person des Presente des Indicativs elejo und im Conjuntiv eleja, statt elego, elega. Hierher gehören: proteger, beschützen; abranger, enthalten; reger, regieren, u. a. m.

f) Die Zeitwörter auf *cer* verwandeln c in allen Zeiten, wo dieses vor a oder u zu stehen kommen und also wie k ausgesprochen würde, in ç; z. B. conhecer, kennen, conheço, ich kenne. Hierher gehören auch: agradecer, danken; adoecer, krank werwerden; apparecer, erscheinen; amanhecer, Tag werden, dämmern; anoitecer, Nacht werden; amortecer, einschläfern; acontecer, sich ereignen; aborrecer, verabscheuen; carecer, fehlen; crecer oder crescer, wachsen; desobedecer, nicht gehorchen; destecer, ein Gewebe auflösen; empobrecer, arm machen; engrandecer, vergrößern; engrecer, dass.; enraivecer, rasend werden; emmagrecer, mager werden; encarecer, theuer machen; ennobrecer, veredeln; fallecer, fehlen; fenecer, ein Ende nehmen; florecer, blühen; gradecer, wachsen; guarecer, heilen; guarnecer, befestigen; intumecer, anschwellen; madurecer, reif werden; merecer, verdienen; nascer, geboren werden; obedecer, gehorchen; padecer, leiden; pascer, fressen, abweiden; parecer, scheinen; permanecer, fortdauern; pertencer, zugehören; prevalecer, überlegen sein, recrescer, wieder wachsen; reverdecer, wieder grünen; retorcer, drehen; und torcer, drehen, verdrehen. — Von den Zeitwörtern auf *der* verwandelt perder sein d in der ersten Person des Pres. des Indicativs und in allen Personen des Conjunctivs derselben Zeit in c, z. B. perco, perdes, etc.; perca, percas, perca etc.

g) Einige Zeitwörter, welche sich auf *gir* endigen, erleiden dieselbe Veränderung, welche die auf ger sich endigenden erfahren, als: adstringir, zusammenziehen; affligir, betrüben; astringir, binden; cingir, gürten; colligir, sammeln; corrigir, verbessern; compungir, zerknirschen; dirigir, leiten, lenken; erigir, errichten; fingir, bilden; fulgir, glänzen; impingir, beibringen; mugir, brüllen; mungir, melken; pungir, stechen; refulgir, glänzen, funkeln; rugir, brüllen; tingir, färben; tugir, flüstern; ungir, salben.

---

*) Herr J. Ch. Müller rc. hat in s. Portug. Grammatik manche Unrichtigkeiten in Beziehung der Zeitwörter auf iar.

h) Die Zeitwörter auf *uzir* haben blos in der dritten Person der Einheit des Presente das Eigenthümliche, daß sie ir weglassen und uz haben; als: luzir, leuchten, luz; conducir, führen; inducir, anleiten; produzir, hervorbringen; reluzir, leuchten.

Anmerkung. Diese Regel wird aber nicht immer von alten Schriftstellern, besonders von Dichtern beobachtet; z. B. Os dons que dá Pomona, alli natura Produze differentes nos sabores. *Camões.* E se buscando vás mercadoria Que produze o aurifero Levante. Ebend. Lus. II, 4. O lirio roxo, a fresca rosa bella, Qual reluze nas fazes da donzella. Ebend. Lus. IX, 61.

i) Die Zeitwörter auf *guir* verlieren das u, sobald o oder a nach dem g folgt, weil dieser Buchstabe dann ohnehin hart lautet; distinguir, unterscheiden; extinguir, auslöschen; contradistinguir, einen Gegenunterschied machen.

k) Die Zeitwörter medir, messen; ouvir, hören und pedir, bitten, haben das Eigenthümliche, daß sie in der ersten Person der Einheit des Presente des Indicativs und in allen Personen des Presente des Conjunctivs ein ç annehmen, im Uebrigen aber regelmäßig sind; z. B. meço, ich messe, medes, mede, u. s. w.; ouço, ouves, ouve; peço, pedes, pede; meça, meças, meça, meçamos, meçais, meçam, u. s. w. Das gemeine Volk sagt medo oder mido statt meço.

l) Folgende Zeitwörter auf ir, wie: advertir, benachrichtigen; assentir, beistimmen; competir, wetteifern; conferir, vergleichen; conseguir, erlangen; consentir, einwilligen; deferir, genehmigen; desconsentir, nicht einwilligen; desmentir, verläugnen; degirir, verdauen; despedir, entlassen; despir, entkleiden; dissentir, mißbilligen; digerir, verdauen; enxerir, pfropfen; ferir, verwunden; fregir, braten; impedir, verhindern; mentir, lügen; presentir, ahnen; proseguir, verfolgen; referir, erzählen; repetir, wiederholen; sentir, fühlen; resentir, lebhaft empfinden; seguir, folgen und vestir, kleiden, verwandeln in in den Zeitformen des Presente das e der vorletzten Sylbe, mit Ausnahme der ersten Person des Indicativs, in e; als: sinto, sentes, sente, sentimos, sentìs, sentem; sinta, sintas, sinta, sintamos, sintáis, sintão.

Anmerkung. Es ist ein großer Streit darüber, ob man sagen muß eu me despido oder eu me despesso. Letzteres ist herrschender Gebrauch; ersteres kommt ebenfalls vor, besonders bei Vieira, welcher tom. I, p. 5. sagt: „Eia, meu principe, *despida-se* vossa alteza dos livros etc.“ In tom. II. p. 343 sagt er auch: „Com esta ultima advertencia vos despido, ou me

despido de vos etc." Dieser Classiker folgte der Orthographie von Duarte Nunes de Leão, welcher ein Verzeichniß der verschiedenen Aussprachen giebt, die man verbessern muß und despido-me, nicht despesso-me sagt. Gewöhnlich folgt man dem Beispiele Vieira's und anderer guten Schriftsteller. Man sagt degirir und nicht digerir, wie Herr Müller und Wollheim, so wie Madureira in s. Orthographia wollen; ersteres findet man bei mehrern guten Schriftstellern. Inxerir statt enxerir zu sagen, ist fehlerhaft; das gemeine Volk sagt: enxiro, enxires, enxire 2c., statt enxiro, enxeres, enxere, u. s. w. Fregir conjugirt frijo, freges, frege u. s. w.; das gemeine Volk spricht friges, frige, u. s. w. Impedir findet man bei den besten Schriftstellern conjugirt: impido, impides, impide u. s. w. Der größte Theil der neueren Schriftsteller sagt jedoch: impido, impedes, impede, u. s. w.

m) Folgende Zeitwörter, wie: acudir, helfen; bulir, aufsprudeln; construir, erbauen; consumir, verzehren; cospir oder cuspir, ausspeien; cubrir, bedecken; destruir, zerstören; engulir, verzehren; fugir, fliehen; subir, ersteigen; sumir, versenken; surgir, ankern; sacudir, rütteln und tossir, husten, verwandeln das u in der vorletzten Sylbe in der zweiten und dritten Person der Einheit und dritten der Mehrheit des Presente Indicativs und im Imperativ in der zweiten Person der Einheit in o; z. B. acudo, acodes, acode, acodimos, acodis, acodem; acode. Fugir und surgir haben noch das Eigenthümliche, daß sie ihr g in der ersten Person der Einheit des Presente, so wie in allen Personen derselben Zeit im Conjunctiv in j verwandeln, z. B. fujo, fuja, u. s. w.

Anmerkung. In alten Schriftstellern findet man zuweilen: acude, fuge, destrue, sacude, sube, statt acode, foge, destroe, sacode, sobe, ebenso consume, statt consome u. s. w. Das Zeitwort presumir hat nichts Abweichendes und ist also regelmäßig. Bei *Bernardes, Ferreira, Duarte Nunes* und Andern findet man elle encubre, cubre tu, encubre tu und descubre tu.

n) Das Zeitwort dormir, schlafen, verwandelt in der ersten Person der Einheit des Presente des Indicativs, so wie in derselben Zeit in allen Personen des Conjunctivs und in der zweiten Person des Imperativs das o in u; z. B. durmo, dormes, dorme etc.; durma, durmas, durma, durmamos, durmáis, durmão.

o) Das Zeitwort sortir, vertheilen, verwandelt sein o in u, so oft dem t ein a oder e folgt; z. B. surto, surtes, surte, sortimos, sortis, surtem; surta, surtas, surta, surtamos, surtáis, surtão; *Imperat.* surta.

p) Das Zeitwort parir, gebären, schiebt in erster Person der Einheit des Presente im Indicativ und in allen Personen derselben Zeit im Conjunctiv zwischen dem a und r ein i ein; z. B. pairo, pares, pare u. s. w. paira, pairas, paira, u. s. w.

q) Die Zeitwörter auf hir, wie sahir, ausgehen; cahir, fallen; descahir, verfallen; recahir, wieder verfallen, werfen in der ersten Person der Einheit des Presente im Indicativ und in allen Personen derselben Zeit im Conjunctiv ihr h aus; z. B. saio, sahes, sahe u. s. w.; saia, saias, saia u. s. w.

IV. Unregelmäßige Zeitwörter.

a) Der ersten Abwandlung.

§. 155. Dar, geben. Indicativ. *Pres.* Dou, dás, dá, damos, dais, dão. *Pret. imperf.* Dava, etc. *Pret. perf.* Dei, deste, deu, demos, destes, derão. *Pret. mais que perf.* Dera, deras, dera, deramos, dereis, derão. *Fut. perf.* Darei, etc. *Pret. perf. cond.* Daría oder tivera dado. — Conjunct. *Pres.* Dê, dês, dê, dêmos, dêis, dêm. *Pret. imperf.* Desse, desses, desse, dessemos, desseis, dessem. *Fut. imperf.* Der, deres, der, dermos, derdes, derem. *Imperat.* Da, dai. *Part.* Dando, dado.

§. 156. Estar, ehemals star, seyn. Indicat. *Pres.* Estou, estás, está, estamos, estais, estão. *Pret. imperf.* Estava, estavas u. s. w. *Pret. perf.* Estive, estiveste, esteve, estivemos, estivestes, estiverão. *Pres. perf.* Tenho estado, etc. *Pret. mais que perf.* Estivera, estiveras, estivera etc. oder tinha estado. *Fut. imperf.* Estarei, estaras, estara etc. *Fut. perf.* Terei estado. *Pret. perf. cond.* Estaria. — Conjunct. *Pres.* Esteja, estejas, esteja, estejamos, estejais, estejão. *Pret. imperf.* Estivesse, estivesses, estivesse, estivessemos, estivesseis, estivessem. *Perf.* Tenha estado. *Pret. mais que perf.* Tivesse estado. *Fut. imperf.* Estiver, estiveres etc. *Fut. perf.* Tiver estado. *Imperat.* Está, estai. *Part.* Estando, estado.

Anmerkung. Statt esteja und estejas sagten früher die alten Schriftsteller este und estes, z. B. Mas se tu, Gil, inda este es, Não hei mêdo, que me comas, Por mais mudado que estes! *Sá de Miranda.* Ves tu cousa, que este quida. Ebend.

b) Der zweiten Abwandlung.

§. 157. Aprazer, gefallen, hat im *Pret. perf.* Aprouve, und im *Part.* Aprazido. Letzteres war zu *Barros* Zeiten nur in der Sprache des gemeinen Lebens gebräuchlich, wurde aber nachher in gutem Style aufgenommen. Es bediente sich desselben *Barreto* in der Eneid. liv. XII., 43: Que é a cidade de Evandro de bom grado, Os vencidos se vão me ha apracido. *Galvão* in der Chron. de E. Affonso Henriq. sagt: Querendo mostrar por mais maravilhas quanto lhe tinha aprazido.

§. 158. Haver, haben. Indicat. *Pres.* Hei, has, ha, havemos (hémos), haveis (héis) hão. *Pret. imperf.* Havia (hia), havias, havia (hia), haviamos etc. *Pret. perf.* Houve, houveste, houve, houvemos, houvestes, houverão. *Pret. perf. comp.* Tenho havido. *Pret. mais que perf.* Houvera, houveras etc., oder tinha havido. *Fut. imperf.* Haverei, haverás, haverá etc. *Fut. perf.* Terei havido. *Pret. perf. cond.* Haveria. — Conj. *Pres.* Haja, hajas, haja, hajamos, hajais, hajão. *Pret. imperf.* Houvesse, houvesses, houvesse etc. *Pret. mais que perf.* Tivesse havido. *Fut. imperf.* Houver, houveres, houvere etc. *Imperat.* Há, havei. *Part.* Havendo, havido.

Anmerkung. Statt des *Pret. imperf.* havia kommt bei alten Schriftstellern die Form avia und statt des *Pret. perf.* houve die Form ouve vor, z. B. Porque tantas avia nella. *Barros.* Sempre ouve boa novidade. Ebend. Auch sagte man früher havudo, statt havido.

§. 159. Caber, nehmen. Indicat. *Pres.* Caibo, cabes, cabe, cabemos, cabeis, cabem. *Pret. imperf.* Cabia, etc. *Pret. perf.* Coube, coubeste, coube etc. *Pret. mais que perf.* Coubera, couberas, coubera. *Fut. imperf.* Caberei, etc. *Pret. perf. cond.* Caberia. — Conjunct. *Pres.* Caiba, caibas, caiba, *Pret. imperf.* Coubesse, etc. *Fut. imperf.* Couber, etc. *Imperat.* Cabe, cabei. *Part.* Cabendo, cabido.

§. 160. Crer, glauben. Indicat. *Pres.* Creio, cres, cre, cremos, credes, crem. *Pret. imperf.* Creia, creias, creia, etc. *Pret. perf.* Cri, creste, creo, cremos, crestes, creão. *Pret. mais que perf.* Crera, creras, crera, etc. *Fut. imperf.* Crerei, crerás, crerá, etc. *Pret. perf. cond.* Creria. — Conjunct. *Pres.* Creia, creias, creia, etc. *Pret. imperf.* Cresse, cresses, cresse, etc. *Imperat.* Cré. — Ebenso geht ler, lesen; reler, wiederlesen; tresler, sich überstudiren.

§. 161. Dizer, sagen, ist in folgenden Zeiten unregelmäßig, als: Indicat. *Pres.* Digo, dizes, diz, dizemos, dizeis,

dizem. *Pret. imperf.* Disse, disseste, disse, dissemos, dissestes, disserão. *Pret. mais que perf.* Dissera, disseras, dissera, etc. *Fut. imperf.* Direi, diras, dirá, etc. *Pret. perf. cond.* Diria. — Conjunct. *Pres.* Diga, digas, diga, etc. *Pret. imperf.* Dissesse. *Fut. imperf.* Disser, etc. *Imperat.* Dize, dizei. *Part.* Dito. Ebenso gehen condizer, contradizer, desdizer, predizer u. s. w.

Anmerkung. Statt disse sagten die alten Dichter dixe und statt dito immer dicto; z. B. Isto dicto, a um aceno seu, se descobriram as mesas. *Fern. d'Alvares do Oriente.*

§. 162. Fazer, machen, ist in folgenden Zeiten unregelmäßig, als: Indicat. *Pres.* Faço, fazes (veralt. faes), fazemos, fazeis, fazem. *Pret.* Fiz, fizeste, fez, fizemos, fizestes, fizerão. *Pret. mais que perf.* Fizera, fizeras, etc. *Fut. imperf.* Farei, farás, fará, etc. *Pret. perf. cond.* Faria, farias, faria, etc. — Conjunct. *Pres.* Faça, faças, faça, façamos, façais, fação. *Pret. imperf.* Fizesse, fizesses, fizesse, etc. *Fut. imperf.* Fizer, etc. *Imperat.* Fare, fázei. *Part.* Fazendo, feito. — Olha bem, olha o que faes. *Sá de Miranda.*

Wie fazer werden auch contrafacer, nachmachen; desfazer, verstümmeln; perfazer, vollenden und satisfazer, befriedigen abgewandelt.

§. 163. Wie fazer geht auch jazer, liegen, ausgenommen im *Pret. perf.* und *Pret. mais que perf.* des Indicativs und einigen andern Zeitformen, als: Indicat. *Pres.* Jaz, er liegt, jazem, sie liegen. *Pret. imperf.* Jazia, er lag, jazião. *Pret. perf.* Jouve, er lag, jouverão. Jouva ist von *Fern. Lop., Azurara, Pina, Resende, Sá de Miranda, Goes, Arraes, Lucena, Sousa* u. s. w. gebraucht. *Pret. mais que perf. relat.* Jouvéra, er hat gelegen, jouverão. *Fut. imperf.* Jazerá, jazerão. *Pret. perf. cond.* Jazeria. — Conjunct. *Pres.* Jaça, Jação. *Pret. imperf.* Jouvesse, jouvessem. Jouvesse brauchten *Fern. Lop., Barros, Couo,* u. s. w. *Fut. imperf.* jouver, jouverem. *Imperat.* Jaça. *Part.* Jazendo, jazido.

Anmerkung. Im *Pres.* sagte man in älterer Zeit jaço, ich liege, und im *Pret. perf.* Jazi, welches letztere auch jetzt noch oft vorkommt. In dem Gedichte Psychis von *Sá de Miranda,* wo es heißt: „A moça que errou mais com singeleza, jouve Chorando em terra um tempo, e perdão houve," steht jouve für jazeu. Ehemals sagte man jouve für jaz, und jouvéra für jazéra.

§. 164. Poder, können. Indicat. *Pres.* Posso, podes, pode, podemos, podeis, podem. *Pret. perf.* Pude, pudeste, pôde,

pudemos, pudestes, puderão. *Pret. mais que perf.* Pudera, puderas, pudera, etc. *Fut. imperf.* Poderei. *Pret. perf. cond.* Poderìa. — Conjunct. *Pres.* Possa, possas, possa, possamos, possais, possão. *Pret. imperf.* Pudesse. *Fut. Imperf.* Puder. *Imperat.* fehlt.

§. 165. Querer, wollen. Indicat. *Pres.* Quero, queres, quer, queremos, quereis, querem. *Pret. perf.* Quiz, quizeste, quiz, quizemos, quizestes, quizerão. *Pret. mais que perf.* Quizera, quizeras, quizera, etc. — Conjunct. *Pres.* Queira, queiras, queira, queiramos, queirais, queirão. *Pret. imperf.* Quizesse, quizesses, quizesse, quizessemos, quizesseis, quizessem. *Fut. imperf.* Quizer, quizeres, etc.

Anmerkung. Queres findet man in qués abgekürzt, und statt quer sagte man früher quere, z. B. Prosigo, pois assi o qués a historia. *Fernão d'Alvares do Oriente,* Lusit. trasf. — Qués antes do alambre Que vence em fragancia A rosa, e o jasmim? *Domingo Maxim. Torres.*

§. 166. Saber, wissen, ist in folgenden Zeiten unregelmäßig, als: Indicat. *Pres.* Sei, sabes, sabe, sabemos, sabeis, sabem. *Pret. imperf.* Soube, soubeste, soube, soubemos, soubeste, souberão. *Pret. mais que perf.* Soubera, souberas, soubera, souberamos, soubereis, souberão. — Conjunct. *Pres.* Saiba, saibas, saiba, saibamos, saibais, saibão. *Pret. imperf.* Soubesse, soubesses, soubesse, soubessemos, soubesseis, soubessem. *Fut. imperf.* Souber, souberes, souber, soubermos, souberdes, souberem.

§. 167. Trazer, bringen. Indicat. *Pres.* Trago, trazes, traz, trazemos, trazeis, trazem. *Pret. perf.* Trouxe (veraltet trouve), trouxeste, trouxe, trouxemos, trouxestes, trouxerão. *Pret. mais que perf.* Trouxera, trouxeras, etc. *Fut. imperf.* Trarei. *Pret. perf. cond.* Traria. — Conjunct. *Pres.* Traga, tragas, traga, etc. *Pret. imperf.* Trouxesse. *Fut. imperf.* Trouxer. *Imperat.* Traze, trazei.

§. 168. Valer, gelten, ist nur im *Pres.* des Indicativs und Conjunctivs unregelmäßig, als: valho, vales, val oder vale, valemos, valeis, valem; valha, valhas, valha, valhamos, valhais, valhão. Der *Imperat.* ist nicht gebräuchlich.

§. 169. Vêr, sehen, ist in folgenden Zeiten unregelmäßig, als: Indicat. *Pres.* Vejo, vês, vê, vemos, vedes, vêm. *Pret. perf.* Vi, viste, viu, vimos, vistes, virão. *Pret. mais que perf.* Vira, viras, vira, etc. — Conjunct. *Pres. imperf.* Veja, vejas, veja, etc. *Pret. imperf.* Visse, visses, visse, etç. *Fut. imperf.* Vir, vires, vir, etc. *Imperat.* Vê, vêde. *Part.* Vendo, visto.

Wie ver gehen auch antevêr, vorhersehen; provêr, versorgen; revêr, wiedersehen.

Anmerkung. *Camões* schrieb in einem Verse: E assi levou, comsigo O mais gentil pastor que o Tejo *viu.*

c) Der dritten Abwandlung.

§. 170. Ir, gehen, hat sehr viele Unregelmäßigkeiten und ist aus den Latein. Zeitwörtern vadere, ire und suo zusammengesetzt. Indicat. *Pres.* Vou, vais (oder vas), vai, vamos oder imos, ides, vão. *Pret. imperf.* Ia, ias, ia, iamos, ieis, ião. *Pret. perf.* Fui, foste, foi, fomos, fostes, forão. *Pret. mais que perf.* Fôra, fôras, etc. — Conjunct. *Pres.* Va, vas, va, vamos, vades, vão. *Pret. imperf.* Fosse, fosses, etc. *Fut. imperf.* For, fores. *Imperat.* Vai, ide. *Part.* Ido.

Anmerkung. Für ides sagten die alten Schriftsteller oft is und für ide auch i, z. B. Ivos (für ide-vos) apparelhar, que em vós me salvo. *Quita.*

§. 171. Rir, lachen, hat nur in den beiden *Pres.* Unregelmäßigkeiten, als: Rio, ris, ri, rimos, rides, rim; ria, rias, ria, etc.

§. 172. Vir, kommen, ist in folgenden Zeiten unregelmäßig und wird, wie ir, mit ter, abgewandelt, als: Indicat. *Pres.* Venho, vens, vem, vimos, vindes, vem. *Pret. imperf.* Vinha, etc. *Pret. perf.* Vim, vieste, veio, viemos, viestes, vierão. *Pret. mais que perf.* Viera, vieras, viera, etc. Conjunct. *Pres.* Venha, venhas, venha, etc. *Pret. imperf.* Viesse, viesses, viesse, viessemos, viesseis, viessem. *Fut. imperf.* Vier, vieres, etc. *Imperat.* Vem, vinde. *Part.* Vindo.

Ebenso gehen avir, versöhnen; convir, übereinstimmen; desconvir, uneinig sein; provir, abstammen; sobrevir, dazu kommen.

V. Das Zeitwort pôr, früher, poer oder põer, setzen.

§. 173. Ganz abweichend von der herrschenden Regel bildet pôr, ein eigentlich abgekürzter Infinitiv und der nicht auf ar, er, ir, ausgeht, seine Zeitformen, als: Indicat. *Pres.* Ponho, pões, põe, pomos, pondes, põem. *Pret. imperf.* Punha, punhas, punha, punhamos, punheis, punhão. *Pret. perf.* Puz, pozeste oder puzeste, poz, pozemos oder puzemos, pozestes oder puzestes, pozerão oder puzerão. *Pret. mais que perf.* Pozera oder puzera, etc. — Conjunct. *Pres. imperf.* Ponha, ponhas, ponha, ponhamos, ponhais, ponhão. *Pret. imperf.* Pozesse oder pu-

zesse, etc. *Fut. imperf.* Puzer, etc. *Imperat.* Põe, ponde. *Part.* Pondo, posto. Die übrigen Zeiten sind regelmäßig. Im Elucid. findet man noch pono für ponho.

Ebenso gehen: antepôr, vorziehen; compôr, zusammensetzen; decompôr, auflösen; descompôr, ausziehen; dispôr, ordnen; expôr, aussetzen; impôr, auferlegen; indispôr, ungeneigt machen; interpôr, dazwischensetzen; oppôr, entgegensetzen; pospôr, aufschieben; prepôr, vorsetzen; presuppôr, voraussetzen; propôr, darlegen; repôr, wiederhinsetzen; sotopôr, unter etwas setzen; suppôr, voraussetzen.

VI. Abwandlung der Leideform oder des Passivs.

§. 174. Die Leideform oder das Passiv wird im Portugiesischen mit ser abgewandelt und das Mittelwort (Particip) ist dabei nach Geschlecht und Zahl veränderlich; z. B. Sou louvado, a, ich werde gelobt; és louvado, a, é louvado, a, somos louvados, as, sois louvados, as, são louvados, as. Auf gleiche Weise werden die übrigen Zeiten mit ser und dem Mittelworte gebildet.

VII. Abwandlung der rückbeziehlichen Zeitwörter.

§. 175. Die rückbeziehlichen Zeitwörter werden ganz wie die transitiven abgewandelt und nur die Stellung der mit denselben verbundenen Fürwörter verändert die gewöhnlichen Formen. Me amo, ich liebe mich, te amas, se ama, nos amamos, vos amais, se amão oder amo-me, amas te, u. s. w., ebenso werden die übrigen Zeiten abgewandelt; jedoch ist es im Pret. perf. cond. und im Fut. imperf. des Indicativs, elegant, das Fürwort in die Mitte zu setzen, z. B. amar-me-ia, amar-te-ias, amar-se-ia, u. s. w.; amar-me-ei, amar-te-ás, amar-se-á, amar-nos-emos, amar-vos-eis, amar-se-ão.

VIII. Von den unpersönlichen Zeitwörtern.

§. 176. Sie drücken das Subject der Handlung ganz unbestimmt aus, sind nur in der dritten Person der Einheit gebräuchlich und verschiedener Art. Es giebt nämlich:

a) solche, zu welchen kein Fürwort gesetzt wird, wie: chove, es regnet; neva, es schneit; gela oder geia, es friert; chovisca, es regnet ein wenig; troveja, es donnert; saraiva oder graniza, es hagelt; relampagueia, relampeja oder relampadeja, es blitzt; ha mister, es ist nöthig; acontece, es ereignet sich.

b) Zeitwörter, die von thätigen (activen) Zeitwörtern herstammen und mit oder ohne se unpersönlich gebraucht werden; z. B. se diz, man sagt; se disse, man sagte. Manchmal wird auch se weggelassen, und das Zeitwort in der dritten Person der Mehrheit gebraucht, z. B. dizem, man sagt.

c) Zeitwörter, welche wie die rückbezüglichen mit den persönlichen Fürwörtern gebraucht werden; z. B. me dóe oder dóe-me, es schmerzt mich; me parece oder parece-me, es scheint mir; me apraz oder apraz-me, oder me praz oder praz-me, es gefällt mir, u. s. w.

IX. Von den mangelhaften Zeitwörtern (verbos defectivos).

§. 177. Von den Zeitwörtern der zweiten Abwandlung sind feder, stinken, und precaver, Vorkehrung treffen, so wie soer, pflegen, mangelhaft; es sind nämlich davon die Zeiten und Personen, wo auf d und v ein a oder o folgen müßte, nicht gebräuchlich, daher sagt man nicht: fedo, feda, precavo, precava. Soer ist blos in folgenden Zeiten und Personen gebräuchlich, als: Indicat. *Pres.* Soes, soe, soem; Conjunct. *Pres.* Soia, soias, soia, soião. *Part.* Soendo.

§. 178. Von den Zeitwörtern der dritten Abwandlung sind mangelhaft: brandir, schütteln; carpir, abpflücken; compellir, zwingen; colorir, färben; comprir, füllen; demolir, zerstören; discernir, unterscheiden; exinanir, leeren; expellir, hinaustreiben; monir, erinnern; munir, befestigen; repellir, zurückschlagen, submergir, untertauchen.

Diese sind nur in den Zeiten und Personen gebräuchlich, wo dem letzten Consonanten am Ende ein i folgt; z. B. brandimos, brandis. Will man die fehlenden Zeiten dieser Zeitwörter ergänzen, so bedient man sich des *Part. do Pres.* in Verbindung mit estar; z. B. estão carpindo. Das Zeitwort polir, glätten, findet man bei guten Schriftstellern in der Einheit des Pres. imperf. ebenfalls mangelhaft; denn man sagt nicht: pulo, pules, pule u. s. w., sondern eu estou polindo, tu estás polindo, elle está polindo u. s. w. Dagegen wird das Pret. imperf. und Pret. perf. wie gewöhnlich gebildet; z. B. polia, poli u. s. w.

X. Von den Mittelwörtern oder Participien.

§. 179. Manche Zeitwörter haben für das leidende (passive) Mittelwort eine doppelte Form, eine regelmäßige und eine unregelmäßige.

a) Zeitwörter auf ar.	Regelmäßiges.	Unregelmäßiges.
Acceitar, annehmen,	acceitado	acceito.
Afeiçoar, machen,	afeiçoado	affecto.
Annexar, beifügen,	annexado	annexo.
Confessar, bekennen,	confessado	confesso.
Descalçar, Stiefel oder Schuhe ausziehen,	descalçado	descalço.
Entregar, überliefern,	entregado	entregue.
Enxugar, trocknen,	enxugado	enxuto.
Exceptuar, ausschließen,	exceptuado	excepto.
Excusar, entschuldigen,	excusado	excuso.
Expressar, ausdrücken,	expressado	expresso.
Expulsar, vertreiben,	expulsado	expulso.
Fartar, sättigen,	fartado	farto.
Fitar, fest richten,	fitado	fito.
Fixar, befestigen,	fixado	fixo.
Gastar, verschwenden,	gastado	gasto.
Isentar, befreien,	isentado	isento.
Juntar, vereinigen,	juntado	junto.
Misturar, vermischen,	misturado	misto.
Occultar, verbergen,	occultado	occulto.
Pagar, bezahlen,	pagado	pago.
Quietar, beruhigen,	quietado	quieto.
Sepultar, begraben,	sepultado	sepulto.
Soltar, loslassen,	soltado	solto.
Sujeitar, unterwerfen,	sujeitado	sujeito.
Salvar, retten,	salvado	salvo.
Suspeitar, argwöhnen,	suspeitado	suspeito.
b) Zeitwörter auf er.		
Absolver, lossprechen,	absolvido	absoluto und absolto.
Absorber, aufzehren,	absorbido	absorto.
Accender, anzünden,	accendido	acceso.
Attender, aufmerksam sein,	attendido	attento.
Benzer, segnen,	benzido	bento.
Convencer, überzeugen,	convencido	convicto (wenig gebräuchlich).

Converter, wenden,	convertido	converso.
Corromper, verderben,	corrompido	corrupto.
Defender, vertheidigen,	defendido	defeso.
Dissolver, auflösen,	dissolvido	dissoluto.
Eleger, erwählen,	elegido	eleito.
Envolver, einwickeln,	envolvido	envolto.
Escrever, schreiben,	escrevido	escrito.
Extender, ausbreiten,	extendido	extenso.
Incorrer, verfallen,	incorrido	incurso.
Intender, stärker machen,	intendido	intenso.
Interromper, unterbrechen,	interrompido	interrupto (wenig gebräuchlich.)
Morrer, sterben,	morrido	morto.
Nascer, geboren werden,	nascido	nado, z. B. o sol nado.
Perverter, verderben,	pervertido	perverso.
Prender, nehmen,	prendido	preso.
Resolver, verschließen,	resolvido	resoluto.
Reter, zurückhalten,	retido	reteudo.
Romper, zerbrochen,	rompido	roto.
Suspender, aufhängen,	suspendido	suspenso.
Torcer, winden,	torcido	torto.

Anmerkung. Quieto kommt bei *Camões*, *Sousa*, *Sá de Menezes*, *Barreto* u. s. w., absoluto bei *Sá de Miranda*, *Lucena*, *Sousa* und *Vieira*, defeso bei *Fernão Lopes*, *Sá de Miranda*, *Barros*, *Arraes*, *Camões*, *Ferreira*, *Heit. Pinto* u. s. w. vor.

c) Zeitwörter auf ir.

Abrir, öffnen,	abrido	aberto.
Abstrahir, abziehen,	abstrahido	abstracto.
Affligir, betrüben,	affligido	afflicto.
Concluir, schließen,	concluido	concluso.
Confundir, verwirren,	confundido	confuso.
Contrahir, zusammenziehen,	contrahido	contracto.
Cobrir, bedecken,	cobrido	coberto.
Diffundir, ergießen,	diffundido	diffuso.
Dirigir, leiten,	dirigido	directo.
Distinguir, unterscheiden,	distinguido	distinto.
Distrahir, zerstreuen,	distrahido	distracto.
Dividir, theilen,	dividido	diviso (wenig gebräuchlich).
Erigir, errichten,	erigido	erecto.
Extinguir, auslöschen,	extinguido	extinto.

Exhaurir, erschöpfen,	exhaurido	exhausto.
Eximir, ausnehmen,	eximido	exempto.
Expellir, austreiben,	expellido	expulso.
Exprimir, ausdrücken,	exprimido	expresso.
Extrahir, ausziehen,	extrahido	extracto.
Frigir, braten,	frigido	frito.
Imprimir, drucken,	imprimido	impresso.
Incluir, einschließen,	incluido	incluso.
Infundir, eingießen,	infundido	infuso.
Instruir, unterrichten,	instruido	instructo.
Omittir, auslassen,	omittido	omisso.
Opprimir, unterdrücken,	opprimido	oppresso.
Possuir, besitzen,	possuido	possesso.
Remittir, zurückschicken,	remittido	remisso.
Reprimir, unterdrücken,	reprimido	represso (wenig gebräuchlich.)
Submergir, untertauchen,	submergido	submerso.
Surgir, ankern.	surgido	surto.
Supprimir, unterdrücken,	supprimido	suppresso.
Tingir, färben,	tingido	tinto.

Anmerkung. Diffuso, instructo, oppresso findet man bei *Fernão Lopes, Barros*, D. *Fr. Marcos, Arraes, Sá de Miranda, Camões, Bernardes, Ferreira, Pinto, Corte Real*, u. s. w.

§. 180. Von diesen Mittelwörtern wird das regelmäßige gewöhnlich zur Bildung der zusammengesetzten Zeiten mit ter gebraucht und bleibt dann unverändert; das unregelmäßige dagegen dient in der Regel mit ser und estar, ficar, andar zur Bildung der Leideform und ist dann, wie das Eigenschaftswort, nach den Verhältnissen des Geschlechts und der Zahl Veränderungen unterworfen; z. B. Tinhão rompido a carta. Tenho pagado as duzentas libras. Estes livros forão impressos em Lisboa. Estava resoluta a perder. A paz e a tranquillidade andão annexas á mansidão. Indessen wird bald die regelmäßige, bald die unregelmäßige Form des Mittelworts gebraucht und die Regel nicht immer strenge beobachtet; z. B. Devem ser incluidos. Tinha gasto a maior parte da vida no serviço militar. Havia roto a guerra. Ficou mal pagado da sua probidade. Anda sempre distrahido com vicios e jogos de suas obrigações.

§. 181. Einige auf ado und ido haben eine thätige (active) Bedeutung und werden alsdann ganz wie Eigenschaftswörter behandelt; z. B. acreditado, glaubwürdig; agradecido, dankbar; atrevido, kühn; avisado, klug; arriscado, gefährlich; calado,

stillschweigend; cançado, ermüdend; comedido, gemäßigt; confiado, anvertraut; conhecido, bekannt; considerado, überlegt; costumado, gewöhnlich; crescido, wachsend; desconfiado, mißtrauisch; desenganado, aufrichtig; desesperado, verzweifelt; despachado, geschwind; determinado, kühn, entschlossen; dissimulado, listig, verschlagen; encolhido, muthlos; engraçado, artig, schön; entendido, fähig, gelehrt; esforçado, muthig; fingido, falsch; honrado, ehrenvoll; lido, belesen; moderado, mäßig; occasionado, Gelegenheit gebend; ousado, kühn; parecido, ähnlich; pausado, ruhig; porfiado, hartnäckig; precatado, vorsichtig; presumido, stolz; prevenido, vorsichtig; recatado, behutsam; resguardado, vorsichtig; reconhecido, erkenntlich; sabido, gelehrt; sentido, empfindlich; soffrido, geduldig; sobrado, übrig; valido, begünstigt.

Von den Umstands- oder Nebenwörtern (Adverbios).

§. 182. Der Form nach unterscheidet man einfache, abgeleitete und zusammengesetzte Umstandswörter. Die abgeleiteten Umstandswörter sind ursprünglich Eigenschaftswörter und werden durch Hinzufügung der Sylbe mente gebildet. Endigt sich das Eigenschaftswort auf e oder einen Mitlaut, so wird mente angehängt, z. B. wird aus: pobre, arm, feliz, glücklich: pobremente, felizmente. Endigt sich aber das Eigenschaftswort auf o, so wird die Endung mente der weiblichen Form desselben angehängt; z. B. wird aus atrevido, kühn: atrevidamente; aber aus só: somente.

§. 183. Die Portugiesische Sprache hat viele Haupt- und Eigenschaftswörter, welche unverändert gebraucht werden, als: alto, hoch; attento, aufmerksam; baixo, niedrig; barato, wohlfeil; bastante, hinreichend; caro, theuer; claro, hell; certo, gewiß; conforme, gleichförmig; bem, gut; mal, schlecht; melhor, besser; peor, schlechter; continuo, ununterbrochen; juncto, vereinigt; justo, gerecht; mais, mehr; menos, weniger; muito, viel; ora, jetzt; pouco, wenig; rijo, hart; manso, leise; quanto, wie groß; janto, so groß; tarde, spät; só, allein; z. B. fallar alto, baixo, rijo; comprar barato, caro, 2c.

§. 184. Der Bedeutung nach unterscheidet man:

a) Umstandswörter der Zeit (adverbios de tempo), als: agora, jetzt, nun; antes, bevor; ante-hontem, vorgestern; ainda, noch (veralt. inda und en); ainda não, noch nicht;

asinha, veralt. schnell, eilig; cedo, frühe; depois, nachher; já, jetzt, schon; hontem, gestern; então, damals; logo, gleich; jamais, jemals; nunca, niemals; atégora, bis jetzt; quando, zu welcher Zeit; sempre, immer.

b) Umstandswörter des Ortes (adverbios de lugar), als: ahi (veralt. hi), dort; alli, dort; acolá, dort; aqui (veralt. qui), hier; arriba, oben; alhures und nenhures, veralt. irgendwo; cá, hier; dahi (veralt. dhi od. onde), daher; daqui, von hier; dalli, von dort; alem, dort, drüben; fóra, draußen; lá, da; longe, weit; ondequer, überall; onde (veralt. ú), wo; algures, irgendwo.

Anmerkung. Die alte Form hi kommt bei alten Dichtern häufig vor; z. B. Não me digas que ha hi bem Que é maior mal para mí. *Bern. Ribeiro.* Logo hi são mil leis. *Sá de Miranda.*

c) Umstandswörter der Beschaffenheit und Menge (adverbios de qualidade e de quantidade), als: bem, gut, wohl; assim, so, ebenso; adur, veralt. kaum; assaz, genug; mui oder muito, viel, sehr; menos, weniger, minder; quasi, fast, beinahe; sequer, wenigstens; tam oder tão, so sehr; apenas, kaum; cerca, ohngefähr.

Anmerkung. Für assim kommt bei alten Dichtern si assi, vor; z. B. Nunca ó mar levarei alegres ágoas, Lagrymas tristes *si,* e tristes magoas. *Diog. Bernardes.* Não se prega tam asinha; O mal pode ser que si. *Sá de Miranda.* Como descanças assi Persio longe de teu godo?

d) Umstandswörter der Bejahung und Verneinung (adverbios de affirmar e de negar), als: sim, veralt. si, ja; não, nein, nicht; nada, nichts; certamente, gewiß.

e) Nebenwörter der Frage und des Zweifels (adverbios de perguntar e de duvidar), als: como? wie? como assim? wie so? porque, warum? quando, wann? até quando, bis wann? alias, sonst; talvez, vielleicht; porventura, vielleicht. Früher brauchte man auch quiçá, oder wie man noch früher sagte: quiçais, vielleicht, welches bei guten Schriftstellern häufig vorkommt, z. B. bei D. *Franc. Manoel, Sá de Miranda, T. Ferreira,* u. s. w.

§. 185. Umstandswörtliche Ausdrücke sind: por oder em fim, endlich; por sorte, vielleicht; á torto e á direito, unbedachtsam, unüberlegt; ás apalpadellas, in der Redensart ir apalpadellas, im Finstern vor sich hintappen; ás cegas, blindlings; ás claras, öffentlich; ás escuras, im Finstern, im Dun-

keln; de improviso, unversehens; em continente, sogleich; debalde, vergebens; por de mais, vergebens, u. s. w.

§. 186. Die Umstandswörter können, wie die Eigenschaftswörter auch eine Steigerung erleiden, z. B. mais lindamente. Asperrimamente kommt vor: bei *Couto,* Dec. V, liv. 4. cap. 10.; acerrimamente: bei *Barbosa Carvalho*, Peregr. Dial. 3.; *Fr. Leão*, benedict. Lusit. tom. I. part. V. cap. 3. u. s. w.; pauperrimamente: bei *Brito*, Chron. de Cist. liv. 4. cap. 32; humilissimamente: bei *Vieira*, cart. Tom. III.

§. 187. Folgen mehrere Umstandswörter auf mente dicht auf einander, so erhält nur das letzte die Endung mente; z. B. Verdadeira e realmente; forte, sabia e constantemente. Bisweilen wird die Endung mente auch bei allen Umstandswörtern beibehalten, z. B. Vivamos neste mundo sobriamente, piamente, e justamente.

Von den Verhältnißwörtern (preposições).

§. 188. Es gibt eigentliche und uneigentliche Verhältnißwörter, so wie verhältnißwörtliche Ausdrücke. Die eigentlichen Verhältnißwörter sind a, zu, nach, um, mit, für, gegen; ante, vor, in Gegenwart; até, bis; com, mit; contra, gegen, wider; de, von, bei, seit; desde, von — an; em, in, zu; entre, (früher antre), zwischen, unter; para (früher pera), für, um, zu, gegen, auf; per, durch, von; por, für, durch, wegen, von, um; sem, ohne; sob, unter; sobre, auf, über; traz, hinter (über).

§. 189. Uneigentliche Verhältnißwörter sind: conforme, gemäß; durante, während; excepto, ausgenommen; mediante, vermittelst, mittelst, zufolge, durch; não obstante, ungeachtet; segundo, nach, gemäß.

§. 190. Verhältnißwörtliche Ausdrücke sind: abaixo oder debaixo de, unter; acima oder decima de, über; além de, jenseits; aquem de, diesseits; atraz oder detraz de, hinter; antes oder diante de, vor; defronte de, gegenüber; dentro de, in, innerhalb; depois de, nach, seit; perto de, nahe bei; acerca, in Hinsicht auf; a par, in Vergleich mit; neben; apesar oder á pesar, ungeachtet; aroda, ringsum; afóra, außer; a travez, durch, hindurch; ao lado, neben; ao pé, bei; ao longo, längs; ao redor, um; em cima, auf; em lugar oder em vez de, anstatt; em torno, um; por cima, über....hin, aufwärts, oberhalb; para cima, auf, über; por baixo unter; para baixo oder para debaixo, unter, unterhalb; fóra de, außerhalb, ausgenommen; torno a oder de, um; pegado a, nahe bei.

Von den Bindewörtern (conjuncções).

§. 191. Die Bindewörter sind, ihrer äußern Form nach, theils einfache, theils zusammengesetzte, und ihrer Bedeutung nach:

a) verknüpfende (copulativas), als: e, und; tambem, auch; outrosi oder outrosim, auch; tam oder tão, so; de maneira que, so daß; que, daß.

b) disjunctive (disjunctivas), d. h. solche, welche die einzelnen Glieder eines Satzes absondern, als: nem — nem, oder ou, weder — noch; já — já, bald — bald; quer — quer, entweder — oder; ora — ora, bald — bald;

c) bedingende (condicionaes), als: se wenn, senão, wenn nicht; ainda que, wenn auch; amenos que, wenn wenigstens; sem que, ohne daß;

d) ursächliche (causaes), welche einen Grund, eine Ursache ausdrücken, als: porque, weil denn; pois, darum, weil; u. s. w.

e) schließende (conclusivas), als: assimque, sobald als; com que, damit; por tanto, folglich; logo, folglich;

f) vergleichende (comparativas), als: como, wie; assimcomo, ebenso wie;

g) gegensätzliche (adversativas), als: mas, aber; porem, aber, jedoch; posto que, obschon, gesetzt auch; todavia, jedoch, dennoch; bemque, obgleich;

h) zweckliche (finaes), wie: afimque, com que, damit; para que, auf daß; que, daß, damit, auf daß.

Von den Empfindungswörtern.

§. 192. Die wichtigsten Empfindungswörter oder Zwischenwörter sind: ah! ai, o! zugleich Schmerz und Freude, Unwillen und Erstaunen ausdrückend: ach! o! o weh; hui, Ausdruck des Schmerzes; hai, veralt. guai, vom Arab. واى wehe! o weh! chis! Zuruf und Ermunterung zum Schweigen: sst! bst! eia! wohlan! oxalá! vom Arab. انْشَا اَللّٰه von ان wenn, und شاء wollen, und الله Gott, sehnliches Verlangen: wollte Gott! ta, halt! u. dgl. m.

Anhang.

Von der Ableitung der Portugiesischen Wörter aus dem Lateinischen und Griechischen.

Die Erlernung und das Behalten der Portugiesischen Wörter und ihrer Bedeutung wird nicht unbedeutend erleichtert, wenn man sich dabei an die Wörter erinnert, von denen sie abgeleitet worden. Dies kann man jedoch nur dann, wenn man sich mit den Hauptgrundsätzen bekannt gemacht hat, welche bei solchen Ableitungen befolgt worden sind. Die folgende Uebersicht wird zeigen, welche Veränderungen die Lateinischen Wörter im Portugiesischen erlitten haben; die mit einem Sterne (*) kommen dem Griechischen zu.

I. Veränderungen einzelner Buchstaben.

A wird mitunter e	: que (quam), quem (quam);
= wird ei	: leite (lac), frei (frater);
= wird o	: fome (fames);
= bleibt weg	: sessenta (sexaginta);
ae wird e	: preceptor (praeceptor), cego (caecus);
au wird o	: pobre (pauper), ouvir (audire);
= wird a	: Agosto (Augustus), agourar (augurari);
b wird u	: ausencia (absentia);
= wird v	: arvore (arbor), dever (debere);
= bleibt	: escabello (scabellum);
bs assimilirt sich	: esconder (abscondere);
= bleibt	: abster (abstenere), absolver (absolvere);
bt bleibt	: subtil (subtilis);
c wird g	: cego (caecus), seguro (securus);
= wird i	: deleitar (delectare);
= wird n	: pente (pecten);
= wird z	: vizinho (vicinus), dez (decem);
= bleibt weg	: fruito (fructus), tratar (tractare);

cc bleibt	: accidente (accidens), succo (succus);
ch wird ç	: braço (brachium);
= wird g	: estomago (stomachus);
* ch bleibt od. wird c	: catechismo oder catecismo (catechismus), machina (machina);
* = bleibt od. wird qu	: chimica, quimica (Χυμική);
cl wird ch	: chave (clavis), chamar (clamare);
ct bleibt	: tecto (tectum);
= wird it	: peito (pectus);
d wird apocopirt	: pé (pes, pedis), cru (crudus); vêr (videre);
= wird l	: julgar (judicare);
e erhält sich meist rein	: avena (avena);
= wird ei oder bleibt	: cheio oder chêo (plenus), freo oder freio (frenum);
= wird i	: siso (sensus), igreja (ecclesia);
f bleibt	: ferro (ferrum);
g bleibt	: ligar (ligare);
= wird i	: rei (rex);
= bleibt weg	: frio (frigidus), mestre (magister);
= wird j (als Gallicisme).	: jalde oder jalne;
= wird syncopirt	: ler (legere), setta (sagitta), irmão (germanus);
gd wird l oder n	: esmeralda (smaragdus), amendoa (amygdala);
gl anlautend, fällt weg	: lande (glans);
gm bleibt	: fragmento (fragmentum);
gn wird i	: reino (regnum), reinar (regnare);
= bleibt	: signo (signum), digno (dignus);
h bleibt	: haver (habere), herva (herba);
= bleibt weg	: inverno (hibernus);
i bleibt	: feliz (felix), amigo (amicus);
= wird e	: pega (pica), escrever (scribere);
= wird a	: canastra (canistrum), antre früher für entre (inter);
j bleibt	: jazer (jacere), jogo (jocus);
= wird i	: maior (major);
= fällt weg	: mor (major);
l bleibt oder wird r	: rouxinol (luscinia), lilio, lirio (lilium);
= wird n	: mungir (mulgere);
= wird d	: escada (scala);
= fällt weg	: aguia (aquila), taboa (tabula);
li wird lh	: mulher (mulier);
ll bleibt	: bello (bellum);

lt wird i	: muito (multus);
m bleibt weg	: nove (novem);
= wird n	: nespera (mespilum);
= bleibt	: membro (membrum);
= wird l	: lembrar (memorare);
mn assimilirt sich	: outono (autumnus), dano (damnum);
= bleibt	: somno (somnus), damno;
mr nimmt b nach m zu sich	: hombro (humerus);
n bleibt oder wird r	: sanar oder sarar (sanare), divino (divinus);
= wird ausgeworfen	: cadêa (catena), coelho (cuniculus);
= löst sich in einen Nasenlaut auf	: bem (bene), fim (finis); tem (tenet);
nn wird nh	: penha (pinna); estanho (stannum);
ng bleibt	: cingir (cingere), fingir (fingere);
ns gestattet Syncope des n	: mesa (mensa);
o wird u	: testemunho (testimonium), outubro (october);
= bleibt	: formoso (formosus);
p wird selten b	: bostela (pustula);
= bleibt weg	: sete (septem);
* ph bleibt od. wird f	: phantasia (φαντασία);
pl wird ch	: chumbo (plumbum);
ps bleibt oder wird s	: salmo, psalmo (psalmus);
pt erfährt Assimilation des p	: atar (aptare);
qu bleibt	: qual (qualis), quanto (quantus);
= wird c	: nunca (nunquam);
= wird z	: cozer (coquere);
= wird gu	: agua (aqua), seguir (sequi);
r bleibt	: raro (rarus);
= wird l	: papel (papyrus);
rl assimilirt sich	: amallo für amar lo;
rs wird s	: pessoa (persona);
* rh bleibt	: rhetorica (rhetorica);
s bleibt	: nescio (nescius);
* sch bleibt od. wird c	: cisma oder schisma (σχίσμα);
t wird d	: amado (amatus), mudar (mutare);
tio wird z, oder ção	: razão (ratio); nação (natio);
ti wird ci	: innocencia (innocentia);
u bleibt	: luz (lux), natura (natura);
= wird o	: cobre (cuprum), lodo (lutum);
= bleibt weg	: rio (rivus);
v wird b	: bexiga (vesica), bodo (votum);
x bleibt	: exército (exercitus), expirar (expirare);

„ wird s	: seis (sex);
z wird g	: gengibre (zingiber);
* y bleibt od. wird i	: nympha (νύμφη).

Bisweilen werden Buchstaben des Wohlklangs wegen zugesetzt; z. B.

E vor sc	: escola (schola), escrever (scribere);
„ vor sp	: especie (species), esperar (sperare);
„ vor st	: estar (stare), estudo (studium).

Bisweilen werden auch des Wohlklangs wegen Buchstabenversetzungen vorgenommen; z. B.:

Milagre	statt miragle von miraculum.

II. Endungen der Haupt- und Eigenschaftswörter.

1. Erste Lateinische und Griechische Umendung.

A bleibt a	: mesa (mensa), cura (cura);
ae wird a	: reliquia (reliquiae);
„ wird o	: prestigio (praestigiae);
* e bleibt e	: epitome (ἐπιτομή), aloe (ἀλόη);
e wird a	: nympha (νύμφη):
* es bleibt es	: Sóphocles oder Sophócles;
„ wird a	: cometa (κομήτης), poeta (ποιήτης);
* as bleibt as	: bóreas (βορέας).

2. Zweite Umendung.

Er wird ro	: livro (liber), negro (niger);
„ wird ero	: áspero (asper), próspero (prosper);
„ wird re	: livre (liber, frei);
us wird o	: anno (annus); vocativo (vocativus);
„ wird ar	: lugar (locus);
„ wird os	: Deos (Deus);
um wird o	: lenho (lignum), ovo (ovum);
„ wird a	: folha (folium);
„ fällt weg in	: dom (donum);
* os bleibt os	: Delos (Δῆλος);
„ wird o	: Homero (Ὅμηρος), golfo oder golpho (κόλπος);
* on wird o	: antro (ἄντρον), theatro (θέατρον);

3. Dritte Umendung.

* A bleibt a	: poema (ποίημα), enigma (αἴνιγμα);
c wird te	: leite (lac);
e bleibt e	: conclave (conclave);
= fällt weg	: mar (mare), altar (altare);
* i wird a	: gomma (κόμμι);
l bleibt l	: sol (sol), tribunal (tribunal);
en wird e	: crime (crimen), nome (nomen);
* on wird ão	: Platão (Πλάτων);
= wird onte	: Anacreonte;
o wird ão	: pavão (pavo), leão (leo);
= bleibt o	: eco oder echo (ἠχώ);
= wird em	: margem (margo), ordem (ordo);
ar bleibt ar	: exemplar (exemplar), Cesar (Caesar);
er bleibt er	: cadáver (cadaver);
= wird i	: pai (pater), mãi (mater);
= wird re	: pobre (pauper), cárcere;
= wird o	: ganso (anser);
or bleibt or	: amor (amor), creador (creator);
= wird re	: arvore (arbor);
= wird ra	: honra (honor), und honor;
ur bleibt ur in	: augur (augur);
= wird re in	: abutre (vultur);
* yr bleibt yr	: martyr (μάρτυρ);
as wird ade	: probidade (probitas), idade (aetas);
= wird aso	: vaso (vas);
* as bleibt as	: atlas (Ἄτλας);
= wird ante	: elephante (ἐλέφας), gigante (γίγας);
bs wird be	: plebe (plebs);
es wird em	: nuvem (nubes);
= wird ede	: parede (paries);
= wird edes	: cespedes (cespes);
= wird ete	: interprete (interpres).
= wird e	: pé (pes) und fome;
is wird e	: ave (avis), nobre (nobilis);
* is wird e	: diócese (διοίκησις);
= wird o in	: pó (pulvis);
ns wird nte	: monte (mons) prudente (prudens);
os wird or	: flor (flos);
= wird ote	: dote (dos) sacerdote (sacerdos);
= wird to	: neto (nepos);
= wird o	: osso (os);

* os bleibt os in : cháos (χάος);
= wird oe in : heroe (ἥρως);
ps wird pe : príncipe (princeps);
rs wird rte : parte (pars), arte (ars);
rs wird rde in : discorde (discors);
aus wird aude in : fraude (fraus);
us wird o : corpo (corpus) peito (pectus);
= wird ude : virtude (virtus), juventude (juventus);
= wird ero in : genero (genus);
= wird re in : lebre (lepus);
ut wird o : cabo (caput);
x wird z : paz (pax), feliz (felix);
= wird i : lei (lex);
= wird te : noite oder noute (nox);
= wird que : duque (dux);
= bleibt x od. wird ce : calix, calice (caliz);
= wird es : simples (simplex);
* x wird ge : phalange (φάλαγξ).

4. Vierte Umendung.

Us wird o : impeto (impetus), espirito (spiritus);
= wird a : fruta (fructus).

5. Fünfte Umendung.

Es wird e : face (facies), especie (species);
= wird a : dia (dies);
= bleibt weg : fé (fides).

III. Endungen der Zeitwörter.

1. Erste Lateinische Abwandelung.

Are und ari wird ar : amar (amare), fallar (fabulari).

2. Zweite Abwandelung.

Ere wird er : ter (tenere), responder (respondere);
= wird ir : rir (ridere), luzir (lucere);
= wird ecer : permanecer (permanere), merecer (merere);
= wird ejar : : verdejar (virere).

3. Dritte Abwandelung.

Ere wird er	: fazer (facere), quer (quaerere);
„ wird ar	: fiar (fidere);
„ wird ir	: arguir (arguere);
i wird er	: morrer (mori), nascer (nasci);
„ wird ir	: seguir (sequi);
„ wird ecer	: padecer (pati).

4. Vierte Abwandelung.

Ire wird ir	: dormir (dormire), ouvir (audire);
„ wird ecer	: obedecer (obedire);
iri wird ir	: medir (metiri), mentir (mentiri).

Nicht selten leitet man Zeitwörter vom Supinum, nicht von der Grundform ab; z. B.

Juntar	von	jungere,	Supin.	junctum;
sepultar	„	sepelire,	„	sepultum;
pintar	„	pingere,	„	pictum;
expressar	„	exprimere,	„	expressum;
usar	„	uti,	„	usum;
professar	„	profiteri,	„	professum;
pastar	„	pasci,	„	pastum u. s. w.

Häufig werden auch Zeitwörter von Lateinischen Hauptwörtern abgeleitet, welche erst von Zeitwörtern gebildet sind; z. B.

Medicinar	nicht	von	mederi,	sondern	von	medicina;
aumentar	„	„	augere,	„	„	augmentum;
experimentar	„	„	experiri,	„	„	experimentum;
aperfeiçoar	„	„	perficere,	„	„	perfectio.

Von der Ableitung der Wörter aus dem Arabischen.

Die aus dem Arabischen abgeleiteten Wörter auf bestimmte Regeln zurückzuführen, würde unnütz sein. Es zeigt sich hier besonders deutlich wie die Portugiesen die Wörter so, wie sie die-

selben von den Arabern aussprechen hörten, aufnahmen und ihrer Sprache anpaßten; z. B.

Açafrão, Safran, von الزعفران

achaque, Unpäßlichkeit, Krankheit, von اشكى, von شكى Conj. VIII. sich beklagen.

alacrão, Scorpion, von العقرن

albaleguim, das jugendliche Alter vom 14ten Jahre an, von البالغين, u. s. w.

Dritter Theil.

Syntax.

Vom Gebrauch des bestimmten Artikels.

§. 193. Der bestimmte Artikel wird im Portugiesischen in folgenden Fällen gesetzt:

a) Wenn andere Redetheile zu Hauptwörtern erhoben werden; z. B. O ler é proveitoso, das Lesen ist nützlich. Mas importava-me saber o como. *A. Herculano.*

b) Wenn ein einzelner Gegenstand von einer ganzen Gattung von Gegenständen abgesondert werden soll. Ist dieser schon einmal erwähnt worden, oder dem Zuhörer bekannt, so wird der Artikel gesetzt; z. B. Dé-me o livro, gieb mir das Buch (d. h., von welchem schon die Rede gewesen ist, welches du schon kennst); ist er dagegen dem Zuhörer unbekannt, und will man nur seine Einzelheit andeuten, ohne daß man eine nähere Bestimmung hinzufügt, so gebraucht man das Wort um, uma; z. B. dé-me um livro, gieb mir ein Buch (welches es auch sei).

c) Wenn man eine ganze Gattung von Einzelwesen zusammenfaßt und man von ihr, wie von einem Einzelwesen spricht; z. B. O homem é mortal, der Mensch ist sterblich.

d) Da die Eigennamen schon an und für sich etwas Bestimmtes bezeichnen, so erhalten sie keinen Artikel; z. B. Deus, Gott; João, Johann. Indessen wird er doch mitunter vor den Geschlechtsnamen berühmter Männer gesetzt; z. B. Nessa *o* Camões Lusiadas compunha. Co' elles verseja *o* Mattos, canta *o* Caldas, E *o* Macedo no outeiro se espaneja. E a facundia bebida nos antigos Que vestia *o* Garção nos seus poemas. *O* Freire, e ainda algum mais, mas raro e froxo. Quando *o* Pombal nas leis punha apanagio. Ei-lo que bate Á porta *do* Ribeiro. Inda em bem que *o* Diniz, e alguns de escolha Nos vingam dessa corja, e desagravam. Te dera sobre *o* Tasso a primazia. Não dirêi o que é rhyma (acode

o Tasso). Bem o sabe *o* Chiabrera. Inda *o* Milton, na sibilante lingua Da britanna Albion, não deu poema. Quando avista *o* Cabral Brazil e Minas. E *o* Castro, que enfreiou Cambaia, altiva. *Franc. Manuel.* — Vendo *o* Gama attentado o estranheza. *Camões* Lus. II, 29. Vgl. II, 97, 103. VII, 46, 59, 66. VIII, 6, 82, 84, 88, 92. *O* Gama e *o* Catual iam fallando. Ebend. Lus. VII, 46. VII, 55. A pé fica *o* Botelho, que podia Assim fazer inveja aos mais famosos. *R. Lobo.* — Quando delle *o* Pereira se apartára. Ebend. Come hoje nos pinta *o* Lobo. *Nicol. Tolentino.* — Camões, bem como *o* Ariosto, é completamente o homem de seu secolo. *P. Midosi.*

e) Wenn die Personennamen in der Mehrheit stehen; z. B. Deseja entre os Myrons e os Praxiteles. *Franc. Manuel.* Não são os Alexandres, os Brutos, os Scévolas, os modelos dignos de se offerecerem á mocidade. *Fil. Ferreira d'Araujo e Castro.*

f) Wenn die Personennamen zur Bezeichnung von Kunstwerken dienen; z. B. Formoso indaque antigo, qual a Venus de Medicis, antiga e sempre bella. *Franc. Manuel.*

g) Wenn ein Eigenschaftswort zu einem Eigennamen tritt; z. B. O bom Henrique, der gute Heinrich; besonders wenn geschichtliche Personen mit bestimmten Beinamen angeführt werden; z. B. Frederico o grande. Allein darin weicht die Portugiesische Sprache von der Deutschen ab, daß wenn magno statt grande gesagt wird, der Artikel wegbleibt, weil magno, als mit dem Eigennamen zusammengehörig, angesehen wird; daher sagt man Carlos o grande, aber Carlos Magno, Julio Magno. *Camões*, Lus. 4, 32. Ebenso bleibt der Artikel weg, wenn, der Unterscheidung wegen, Ordnungszahlen den Eingennamen beigefügt sind; z B. Dom João primeiro. Stehen aber die Ordnungszahlen vor dem Eigennamen, so kann der Artikel nicht wegbleiben; z. B. O primeiro Affonso.

h) Wenn die Personennamen in übertragener Bedeutung als Gattungsnamen gebraucht werden; z. B. Camões é o Homero Lusitano. Barros é o Livio Portuguez.

i) Wenn der Name eines Schriftstellers für seine Werke steht; z. B. Tenho comprado o (as obras de) Camões, ich habe den Camões (Camões Werke) gekauft. — Doch sagt man tenho lido em Barros und nicht em o Barros.

k) Vor den Namen der Schiffe; z. B. O naufragio da Medusa.

l) Vor den Namen der Welttheile; z. B. A Europa, a Asia, a Africa, a America. Zwar hat *Camões* gesagt Africa, ohne Artikel, dies ist aber eine poetische Freiheit.

m) Vor den Namen der Länder; doch wird er auch oft weggelassen, je nachdem man mehr oder weniger den Namen, um welchen es sich handelt, vereinzeln (particularisiren) will; z. B. França oder a França, Inglaterra oder a Inglaterra; aber man setzt den Artikel immer vor Allemanha, Austria, Prussia, Russia, Italia, Suissa, India, China, Japão, Persia, Egypto und den meisten Staaten der Erdkugel; z. B. o Palatinado (die Pfalz), os Paizes-baixos, die Niederlande, o Tyrol, Tyrol.

Ausnahmen:

Vor Portugal und Castella (Castilien) bleibt der Artikel weg; z. B. Pedro Nunes, o maior homem que desta profissão conheceu Portugal. *Andrada.*

n) Bei den Namen der Provinzen, Berge, Meere, Flüsse, Himmelsgegenden, so wie gewöhnlich bei den Namen der Winde; z. B. O Algarve, a Beira, o Caucaso, o Chimboraço, os Alpes, o Minho, o Tejo, o Norte, o Noroeste, o Suéste, o Suduéste. Vgl. *Camões* Lus. III. 115. V, 7. 76. Pelo meio o divide o Apennino. *Camões.* Lus. III, 15. O Tejo se turbou e o Guadiana. *R. Lobo.*

o) Bei einigen Inselnamen, z. B. A Madeira, a Terceira, a ilha do Faial.

p) Bei folgenden Städtenamen als: o Porto, Porto; o Cairo, Kairo; o Havre, Havre; a Rochella, la Rochelle; a Haya, der Haag; dies sind keine Ausnahmen, weil der Artikel ihnen als integrirender Theil ihres Ganzen zugehört, obgleich er sich mit den Verhältnißwörtern de und a verschmilzt, um ao Cairo, do Havre etc. zu bilden. Que terra ia de Suéz até o Cairo. *D. João de Castro.*

q) Bei den Wörtern senhor, senhora, senhores, senhoras, wenn darauf der Name einer Würde folgt; z. B. O senhor Conde, der Herr Graf; a senhora Duqueza, die Frau Herzogin.

r) Nach ter haben, wenn von den Theilen organisirter Körper die Rede ist, und diese durch ein Eigenschaftswort näher bestimmt werden, in welchem Falle das Eigenschaftswort hinter das Hauptwort gesetzt wird; z. B. Tinha os cabellos espressos e grisalhos; testa espaçosa, nariz aquilino, os olhos fundos, vivos e pequenos. *A. Herculano.* Os Laponios da Europa, e os Samoiedas da Asia tem os cabellos tão pretos e aspe-

ros como os habitantes do Mogol e da China. *X. de Araujo.* São estas duas Virgens d'estatua ao natural, tem os olhos azues, e os cabellos dourados. *A. Magno de Castilho.*

s) Bisweilen ganz abweichend vom Deutschen Sprachgebrauche bei den besitzanzeigenden Fürwörtern, welche mit dem Hauptworte verbunden sind, vor dem fragenden Fürworte qual, welches der Artikel zum beziehenden Fürworte macht, vor mesmo, sowie nach todo, jeder und todos, alle; z. B. A minha camera, meine Stube (zum Unterschied von andern). O pobre não tinha mais do que uma ovelha, a qual criou e nutriu; todo o mundo. — Todos os sentimentos nobres, todos os vestigios da dignidade moral. *A. Herculano.* O mesmo autor, derselbe Schriftsteller.

t) Bisweilen vor tal; z. B. Mas em endireitando o olho a uma coisa, ninguem se lhe atravesasse na estrada que o tal piloto fazia um homem em talhadas. *A. d'O. Marreca.*

u) In verschiedenen Redensarten, wo er im Deutschen wegfällt; z. B. A occasião faz ladrão, Gelegenheit macht Diebe. O fim coroa a obra, Ende gut, Alles gut. Dar a boa vinda, willkommen heißen. Dou lhe os bons dias, ich wünsche Ihnen guten Tag.

v) Nach Zeitbestimmungen und bei Ausrufungen im gewöhnlichen Gespräche; z. B. Devemos jantar ás quatro (um 4 Uhr). O demonio de homem!

w) Vor Stoffnamen und abstrakten Hauptwörtern, sobald der Begriff derselben in seinem ganzen Umfange verstanden, oder der Begriff derselben vereinzelt (individualisirt) wird; z. B. A caridade não é compativel com a inimizade.

x) Der Artikel findet sich manchmal auch doppelt und zwar in den mit al (dem Arabischen Artikel) anfangenden, aus den Arabischen entnommenen Wörtern; z. B. A almofada (von مِخَدّ), Kissen, Polster; o alcoba (von قُبّة tabernaculum), Alkoven.

§. 194. Der Artikel wird wiederholt:

a) in der Lebhaftigkeit der Rede, so wie, wenn man mit Nachdruck sprechen will; z. B. O cór, o gesto, o olhar, tudo dizia que ahi dentro havia o espirito de um godo. *A. Herculano.*

b) Wenn mehrere durch e verknüpfte Hauptwörter im Satze zusammenstehen; z. B. O cavalleiro e o monge devem ora estar com esse mensageiro lá embaixo. *A. Herculano.* O tedio e o cansaço tardaria a separar aquella companhia

lustrosa. Ebd. — Nicht selten ist aber die Anreihung von Hauptwörtern von verschiedenem Geschlecht; z. B. E os gritos de dór e angustia substituiram os brados e risadas convulsas da embriaquez. *A. Herculano.* Sind die Hauptwörter aber verschiedenen Geschlechts, so wird der Artikel bald wiederholt, bald nicht wiederholt; z. B. O senhorio dos homens, das terras, e dos ventos. *Jac. Freire*, Vida de D. João, liv. 3. O habitual temperamento, e a equanimidade de que, tambem por compleição, era dotado este homem insigne, contribuiram para a conservação da sua saude, e gozo de suas faculdades até mui avançada velhice. *A. Herculano.*

§. 195. Was die Stellung des bestimmten Artikels betrifft, so darf er nie von dem Hauptworte, zu welchem er gehört, so weit getrennt werden, wie dies im Deutschen, und noch mehr im Griechischen geschehen kann; sondern er muß immer dicht vor dem Hauptworte, oder, wenn dieses nach einem Eigenschaftsworte steht, vor dem Eigenschaftsworte seine Stellung erhalten; z. B. Alegrou-se o animoso cavalleiro. D. *Fr. Bernardo de Brito.* A voz das intelligencias é a imprensa. *A. Herculano.*

Von der Weglassung des bestimmten Artikels.

§. 196. Der Artikel wird im Portugiesischen in vielen Fällen weggelassen, wo er im Deutschen gesetzt wird, nämlich:

a) In der Verbindung von em mit dem Namen eines Schriftstellers, wenn etwas angeführt werden soll, was sich in seinen Werken findet; z. B. Se encontra em Barros, im Barros findet sich, u. s. w. Steht aber der Name des Schriftstellers statt seiner sämmtlichen Werke, so steht, wie im Deutschen, der Artikel.

b) Vor dem, einem Eigennamen vorgesetzten, Eigenschaftsworte santo; z. B. S. Basilio, der heilige Basilius. Dagegen heißt es in den *Lus.* des *Camões* VIII, 9: A casa santa passo o santo Henrique, wahrscheinlich, weil hier santo nicht in dem gewöhnlichen Sinne genommen wird.

c) Häufig in einem Erklärungsbeisatze (apposição); z. B. Arsaces, rei dos Parthos. *A. Ferreira da Vera.*

d) Im Besitzfalle (Genitiv) der Ländernamen, wenn dieser nur zur Umschreibung eines Eigenschaftswortes dient; z. B. Vinho

de Hungria, Ungarischer Wein; ferro de Suecia, Schwedisches Eisen; oder wenn man durch den Genitiv eine Würde anzeigt, wo man im Deuschen von sagt; z. B. Fernando, rei de Aragão. Indessen steht auch manchmal in letzterm Falle der Artikel; z. B. Nicolau, imperador da Russia, Nicolaus, Kaiser von Rußland. Vgl. §. 193, m).

e) Wenn der Gattungsname vor den Eigennamen tritt, in welchem Falle aber auch mitunter der Artikel steht; z. B. A cidade de Tavira, a ilha d'Elba. Man sagt aber: a ilha da Madeira, a ilha do Faial, do Pico, da Trinidade, aber auch ohne de: a ilha Guanaya, z. B. bei *T. Ant. Craveiro.*

f) Beim Besitzfalle der Monate, der Tage der Woche und der Feste; z. B. É sabido que Napoleão deixou a ilha em 26. de Fevereiro de 1815. É manhan dia de Natal, morgen ist Weihnachten; escrever-lhe hei quarta feira, ich werde Ihnen Mittwoch schreiben.

g) Wenn statt eines allgemeinen Begriffs die in demselben enthaltenen Arten als Subjecte oder Objecte aufgezählt werden; z. B. Velhos, homens, mancebos, matronas, e donzellas precipitaram-se para as portas de castello. *Fern. L. Mousinho de Albuquerque.*

h) Bei Aufschriften, Ueberschriften, Büchertiteln; z. B. Tomo terceiro; livro terceiro; capitulo segundo. Geht aber das Zahlwort dem Hauptwort vorher, so nimmt ersteres den Artikel an; z. B. O primeiro livro. Doch sagt man auf einem Titelblatte: terceira edição; decima-quinta impressão, u. s. w. ohne Artikel.

i) Sehr häufig in sprüchwörtlichen Redensarten; z. B. Pobreza não é vileza, Armuth schändet nicht. Molleza não faz fama, auf weichen Betten kommt man nicht zu Ehren. Palavras não enchem barriga, mit Worten ist der Hunger nicht zu stillen.

k) Bei den Namen, die eine Adresse anzeigen und denen kein Verhältnißwort vorhergeht; z. B. Rua dos Condes.

l) Oft nach Verhältnißwörtern; besonders wenn das Verhältnißwort mit seinem Hauptworte einem Umstandsworte gleich ist; z. B. A pé, zu Fuß; sem dúvida, ohne Zweifel; saber de cór, auswendig wissen.

m) In vielen Redensarten, besonders wenn das Zeitwort mit seinem Hauptworte nur einen Begriff bezeichnet; z. B. Ter fome, sede, hungern, dursten; ter amor, lieben; ter odio, hassen; dar costas, fliehen; dar castigo, züchtigen; fazer oração, beten; dar graças, danken; fazer fortuna, reich werden; ter

medo, sich fürchten; ter cura, sorgen; dar fé oder ter fé, glauben, u. s. w.

n) Beim Vocativ oder Ruffall; z. B. Ceos, ouvi minha voz.

o) Außerdem in vielen andern Fällen, die der Gebrauch lehren muß; z. B. perder de vista, aus den Augen verlieren; fazer saúdes, die Gesundheit trinken, u. s. w.

p) Manchmal vor den Wörtern natura, Natur; amor, Liebe; fortuna, Glück; z. B. Alli cosas natura quiz esmaltar. *Ribeiro*, Egl. 5. A quem fortuna sempre favorece. *Camões, Lus.* Onde amor as enreda brandamente, Nas aguas accendendo fogo ardente. Ebd. Lus. III, 56. Sem quem não quiz amor que viver possa. Ebd. Lus. IV, 91. Werden diese Begriffe aber als mythologische Wesen angeführt, so erhalten sie den Artikel; z. B. Deus ou a Fortuna. *Gil Vicente.*

Vom Gebrauch des unbestimmten Artikels.

§. 197. Der unbestimmte Artikel um, uma, ein, eine, ein, bezeichnet, daß unter den Einzelwesen, deren ganze Art durch das Hauptwort ausgedrückt wird, nicht ein bestimmtes, sondern nur irgend ein unbestimmtes Einzelwesen gemeint ist. Er weicht jedoch in seiner Gestalt vom Deutschen und den mit diesem verwandten Sprachen, so wie vom Italienischen und Französischen darin ab, daß er eine Mehrheit uns, umas hat, welches sich nur noch im Spanischen findet. Im Allgemeinen stimmt übrigens der Gebrauch des unbestimmten Artikels in der Einheit auch mit dem Deutschen überein. Eu tinha umas azas brancas, Azas que um anjo me deu. *D'Almeida Garrett.*

Von der Weglassung des unbestimmten Artikels.

§. 198. Es giebt Fälle, wo der unbestimmte Artikel ausgelassen wird, während er im Deutschen gesetzt wird, dieses geschieht nämlich:

a) Vor den Hauptwörtern, die nach ser, estar, seyn, fazer-se, als Prädicat auftreten, wo das Prädicat ein zufälliges oder außerwesentliches ist, d. h. ein solches Merkmal vom Subjecte ist, welches dasselbe verlieren kann, ohne daß sein Wesen dadurch verändert wird; drückt dagegen das Prädicat ein wesentliches oder nothwendiges, d. h. ein solches Merkmal vom Subjecte aus, welches dasselbe nicht verlieren kann, ohne daß sein Wesen verändert wird, so darf der unbestimmte Artikel nicht fehlen;

z. B. Bonaparte foi um Alexandro, um Cesar, um Trajano, um Attila, um Gengis-kan, ou tudo isso juncto. *A. Herculano.* Sois Portuguez? *D'Almeida Garrett.* Napoleão foi um heróe, Napoleão foi imperador. Daß Napoleon ein Held war, war nothwendig, machte sein Wesen aus; daß er aber Kaiser war, das war nicht nothwendig, sondern außerwesentlich. A rosa é uma flor, die Rose ist eine Blume. Daß die Rose eine Blume sei, ist ihr wesentlich oder nothwendig; sie kann das Merkmal nicht verlieren, ohne daß sie aufhört eine Rose zu sein. — Ist ein Eigenschaftswort mit einem als Prädicat auftretenden Hauptwort, welches ein außergewöhnliches Merkmal von dem Subjecte bezeichnet, verbunden, so fällt ebenfalls der unbestimmte Artikel weg, sofern das Eigenschaftswort ein Merkmal bezeichnet, welches im Prädicate liegt; der unbestimmte Artikel muß aber gesetzt werden, wenn das Merkmal, welches das Eigenschaftswort ausdrückt, im Subjecte liegt.

b) Bei dem Eigenschaftsworte outro, outra; z. B. Outro murmura na praça. *Sá de Miranda.* Hierin weicht das Portugiesische und Spanische nicht nur vom Deutschen, sondern auch vom Französischen und größtentheils auch vom Italienischen ab.

c) Ebenso häufig bei tal, solcher, so einer; z. B. E tal resistencia acharam nestes poucos. *Fernão de Queirós.* Dagegen: E porque? Porque um tal feito sae fóra das raias da humanidade. *A. Herculano.*

d) Bei dem verneinenden Umstandsworte jamais, übereinstimmend mit dem Spanischen und Italienischen; z. B. Jamais homem foi mais ditoso, nie war ein Mensch glücklicher. Que cithara jamais cantou victoria. *Camões,* Lus. 2, 52.

e) Häufig in Erklärungsbeisätzen, wie in den andern Romanischen Sprachen; z. B. Jorge de Monte-maior, grande poeta Portuguez, havendo estado muito tempo em Castella, recolheuse a Portugal. *O Historiad.* No. 13. 1840. p. 104.

f) Bei ter, wenn von geistigen oder körperlichen Eigenschaften die Rede ist, wo man (wie im Spanischen, Französischen und Italienischen) den bestimmten Artikel anwendet. Vgl. §. 193, r.

g) Häufig nach como, besonders bei Dichtern; z. B. Como dama que foi do incauto amante Em brincos amorosos mal tratada. *Camões,* Lus. II, 38. Como menino da ama castigada. Ebd., Lus. II, 43. Dagegen: Eu te amarei como um irmão. *A. Herculano.*

h) In verschiedenen Redensarten; z. B. Sem dizer palavra, ohne ein Wort zu sagen. *A. Herculano.*

i) Im poetischen Style, wenn der Sinn es irgend gestattet, besonders wenn das Hauptwort ein Eigenschaftswort bei sich hat; z. B. Entre gente remota edificaram Novo reino, que tanto sublimaram. *Camões,* Lus. I, 1. Teu verso é signal claro. *Caminha.*

§. 200. Die Mehrheit uns, umas, einige, wird im Portugiesischen (wie im Spanischen) angewendet, wenn von einer ganz unbestimmten Anzahl die Rede ist, und unterscheidet sich dadurch von alguns, daß dieses eine bestimmte Anzahl anzeigt, wie das Deutsche einige; z. B. Ouviu uns passos. Manchmal treten auch um und outro in Wechselbeziehung; z. B. É incomparabil a abundancia das fontes perennes, umas frias, doces, suavissimas em que se refrescam a gente, e os animães, regam de pé os campos; outras quentes, e de propriedade. *Lucena.*

Vom Gebrauch der Hauptwörter.

§. 201. Das Hauptwort steht als Subject, als von keinem andern Worte regiert, immer im Nennfalle (Nominativ), z. B. O homem é mortal, der Mensch ist sterblich.

§. 202. Stehen zwei oder mehrere Hauptwörter in gleichem Verhältnisse, so müssen sie auch in gleichem Falle stehen, mögen die Gegenstände nun neben einander aufgezählt, oder mag ein Hauptwort dem andern nur als Erklärung (aposição) beigegeben sein; z. B. A herva e o feno são o alimento do gado. D. João Manuel, e João Falção, fidalgos de muita opinião; ebenso wenn die Hauptwörter in andern Fällen an einander gereihet sind. Ein bei einem Hauptworte stehender Erklärungssatz steht aber immer im Nennfalle, auch wenn das zu erklärende Wort in einem andern Falle steht; z. B. Em casa do meu amigo, o mestre de linguas, bei meinem Freunde, dem Sprachlehrer.

§. 203. Wenn von zwei Hauptwörtern das zweite ein Eigenname ist, dessen Wesen durch das erste bestimmt wird, so hat es das Zeichen des Besitzfalles (de) vor sich; z. B. A cidade de Lisboa, die Stadt Lissabon. O senhor de N., Herr N. Mit dem Artikel sagt man aber: a cidade do Rio de Janeiro.

§. 204. Stehen zwei Hauptwörter in ungleichem Verhältnisse, so muß das zweite im Besitzfalle stehen; z. B. As ruas de Lisboa. A força do exercito.

§. 205. Auch folgt de (ohne Artikel), wenn man bei der Verbindung zweier Hauptwörter die innere oder äußere Beschaffenheit eines Gegenstandes ausdrücken will, wo man im Deutschen von sagt; z. B. Um homem de ingenho, ein Mann von Geist.

§. 206. Ferner wird de (ohne Artikel), gebraucht, wenn man das Ganze, aus welchem etwas herausgenommen wird, bezeichnen will. Dies geschieht:

a) Wenn ein Sammelwort durch ein davortretendes, besonders ein Maaß oder Gewicht anzeigendes Hauptwort oder als Hauptwort gebrauchten Redetheil, getheilt wird; z. B. Um pedaço de pão, ein Stück Brot; uma centena de ducados; dagegen cem ducados, hundert Dukaten.

b) Nach Gefäßen, wenn die Gegenstände, welche sie enthalten, damit verbunden werden; z. B. Uma botelha de vino, eine Flasche Wein.

c) Nach den Maaßen und Gewichten, wenn die Gegenstände, welche gemessen oder gewogen werden, hinzugesetzt werden; z. B. Um arratel de pão, ein Pfund Brot; Tres ballões de algodão, drei Ballen Baumwolle.

d) Bei dem Superlativ, wo jedoch de gewöhnlich mit dem Artikel steht; z. B. Mas a pobreza no desterrado é o tormento mais toleravel do espirito. *A. Herculano.* O mais douto de todos os Portuguezes; so wie bei solchen als Hauptwörter gebrauchten Redetheilen, welche den Begriff des Superlativs enthalten; z. B. O ultimo de todos, der Letzte von Allen.

Anmerkung. Vom partitiven Besitzfalle, der im Französischen und Italienischen vorkommt, findet man im Portugiesischen fast nur bei älteren Dichtern Beispiele, sonst verwirft die Portugiesische Sprache diesen Gebrauch, wie die Spanische; z. B. heißt es bei *Gil Vicente*: hi ha de homens rũis, und emprestae-me do azeite, und bei *Camões*, Lus. III, 130: Arrancam das espadas de aço fino.

§. 207. Bisweilen setzt man de, wo man im Deutschen kürzer Eigenschaftswörter gebraucht, und zwar besonders, wo ein Stoff angezeigt wird; z. B. Uma mesa de marmor, ein marmorner Tisch; um relogio de ouro, eine goldene Uhr,

§. 208. Endlich wird de oft im Portugiesischen da gebraucht, wo man sich im Deutschen zusammengesetzter Hauptwörter bedient; z. B. Uma casa de correcção, ein Zuchthaus; provisão de boca, Mundvorrath; ave de rapina, Raubvogel.

§. 209. Bisweilen gebraucht man Hauptwörter als Eigenschaftswörter; z. B. É isto verdade? ist dies wahr?

§. 210. Wie im Deutschen und in andern Sprachen, werden auch im Portugiesischen oft Hauptwörter dadurch, daß ihnen Verhältnißwörter ohne Artikel vorgesetzt werden, zu Umstandswörtern gemacht; z. B. A cavallo, zu Pferde; por força, mit Gewalt; mitunter auch mit hinzugefügten Eigenschaftswörtern; z. B.

de boa vontade, gern (eigentlich; mit gutem Willen); de nenhum modo, ganz und gar nicht. Manchmal steht auch der Artikel dabei; z. B. Al cabo oder no fim, am Ende; por fim, endlich.

§. 210. Einige Hauptwörter stehen in gewissen Verbindungen in der Mehrheit; z. B. Bons dias, guten Tag; bons tardes, guten Abend; que horas são? wie viel Uhr ist es?

Vom Gebrauch der Eigenschaftswörter.

§. 211. Die Eigenschaftswörter müssen sich im Geschlechte, in der Zahl und im Casus nach dem Hauptworte richten, zu welchem sie gehören, mögen sie vor oder nach demselben stehen, oder durch das Zeitwort ser und estar von ihm getrennt sein; z. B. As lindas damas, die schönen Damen.

§. 212. Die Syntax verlangt, daß man das Eigenschaftswort in Geschlecht und Zahl mit dem Hauptworte in Uebereinstimmung bringe, und die Logik erfordert, daß man auf ein Hauptwort kein Eigenschaftswort beziehen dürfe, welches nicht mit ihm übereinkommt; weshalb folgende Ausdrucksweisen durchaus nicht geduldet werden können: Foi tal a sua aplicação, que soube perfeitamente as *linguas Grega, Hebraica,* e *a Latina* fallava com toda a expedição, e eloquencia, wie es im *Historiad.* N°. 5. 1840. p. 33. sich findet. Dagegen sagt *Franc. Manuel* richtig in seinem Gedichte da arte poetica: Elles da *Grega Lingua*, e da *Latina* Tomaram cabedaes com que adornaram De garbo, e de melindre a lusa falla.

§. 213. Gehört ein Eigenschaftswort zu mehrern Hauptwörtern, welche gleichen Geschlechts sind und in der Einheit stehen, so muß es in die Mehrheit gesetzt werden, sich aber im Geschlechte nach ihnen richten; z. B. A tia e a sobrinha são lindas, die Tante und Nichte sind hübsch.

§. 214. Sind alle Hauptwörter in der Einheit die gemeinschaftlichen Subjecte der Rede, so wird das sich auf sie beziehende Eigenschaftswort in die Mehrheit gesetzt und stimmt im Geschlechte mit dem männlichen Hauptworte überein; z. B. O marido e a mulher são generosos.

§. 215. Sind zwei oder mehrere Hauptwörter im Geschlechte unterschieden, so muß das Eigenschaftswort mit dem letzten Hauptworte übereinstimmen; z. B. O amor e a amizade verdadeira. A virtude, valor, magnanimidade e esforço proprio.

216. Stehen die Hauptwörter in der Mehrheit, so stimmt das Eigenschaftswort der Mehrheit mit dem überein, welches ihm am nächsten ist; mag es vorne oder hinten stehen; z. B. Seus timores e esperanças erão vãs oder erão vãos seus temores e esperanças.

§. 217. Bisweilen findet man jedoch Beispiele in den Portugiesischen Schriftstellern, wo das Eigenschaftswort in der Mehrheit mit dem männlichen Hauptworte übereinstimmt, wenn gleich dieses entfernter als das Hauptwort weiblichen Geschlechts steht; z. B. Os louros e heras por ti honrados. *Ferreira*, Poem. I, 13.

§. 218. Wenn ein Hauptwort in der Einheit und das andere in der Mehrheit steht, so stimmt das in der Mehrheit stehende Eigenschaftswort mit dem in der Mehrheit stehenden Hauptworte im Geschlechte überein; z. B. Não são vossos poderes e liberalidade tão limitados. *Paiva*, Serm. Os dinheiros e a fazenda erão muitos, oder as fazendas e o dinheiro erão muitas. Doch finden sich auch Beispiele vom Gegentheil; z. B. Porque essas honras vãas, esse ouro puro, Verdadeiro valor não dam a gente. *Camões*, Lus. IX, 93. Da branca seda leva o charo esposo As calças e o jubão, de ouro lavrados. *Cortereal*, Naufrag. IV. Unrichtig ist es, wenn *Gab. Pereira de Castro* in s. Ulyssea I, 30 sagt: Quo os diaphanos ceus, e escuro inferno Vês a teu grão poder *ajoelhado* (für ajoelhados, weil es sich auf ceus und inferno bezieht).

§. 219. Die Eigenschaftswörter können Haupt- und Zeitwörter regieren. Den Genitiv (oder Ablativ) regieren:

a) Die Eigenschaftswörter, welche eine Fähigkeit, Fülle, Würdigkeit, Fruchtbarkeit, oder das Gegentheil von dem Allen anzeigen, wie: cheio, voll; digno, würdig; indigno, unwürdig; capaz, fähig; incapaz, unfähig; abundante und rico, reich; pobre, arm; dotado, begabt; z. B. Tão rica de esplendor e de predominio. *A. Herculano*. Dotado de generoso animo. Ebend. Ó formosura indigna de aspereza. *Camões*, Lus. IX, 76. Era cousa digna de admiração. *Barros*. Ao ouvir estas palavras, cheio de nobre coragem, levantou a voz. *P. Midosi*. O anno é abundante de frutos. — É fertilissimo este Reino de toda a casta de fructos. *O Historiad.* I, 1840. Opulento de triunfos. *O Historiad.* 1840, p. 10.

b) Die Eigenschaftswörter, welche eine Begierde, Theilnahme, oder Untheilhaftigkeit bezeichnen, wie avido oder desejoso, begierig; participante, theilhaftig; exempto oder livre, frei, befreit; z. B. Só o saber do homem é livre destes perigos. *Barros*. Ávido do seu castigo. *Revist. univ.* p. 347. 1842.

Anmerk. Man sagt aber auch rico *em* virtudes, ignorante nas artes.

§. 220. Den Dativ regieren die Eigenschaftswörter, welche einen Vortheil, eine Annehmlichkeit, Gunst, Treue, Aehnlichkeit, Mühe, oder das Gegentheil von diesen allen anzeigen, wie: proveitoso, vortheilhaft, nützlich; favoravel, günstig; util, nützlich; inútil, unnützlich; nocivo, nachtheilig, schädlich; fiel, treu; infiel, untreu; conforme, gemäß, ähnlich; igual, gleich; similhante, ähnlich u. s. w.; z. B. Tudo isto para conseguir, o que é mais proveitoso á republica. *Barros*, Paneg. de elrei D. João 3°. Este brado similhante ao grito d'um homem, que matam a ferro, despedaçava o coração. *A. Herculano*. Dai-me igual canto aos feitos da famosa Gente vossa que a Marte tanto ajuda. *Camões*. Conforme aos tempos. *Sousa*.

§. 221. Nach einigen Wörtern dieser Art aber kann auch statt des Dativs (a), das Verhältnißwort para folgen, wie nach util; agradável, angenehm; desagradável, unangenehm; fiel, infiel; proprio, eigen. Nach contrario, zuwider, ungünstig, und vizinho, nahe, setzt man sowohl den Dativ als den Genitiv; und nach conforme auch com; z. B. conformes com a realidade dos factos. *A. Herculano*. Ceuta é mais vizinha de Portugal. *Silva Leal*.

§. 222. Bei Eigenschaftswörtern, welche eine Ausdehnung des Raumes bezeichnen, bleibt das Hauptwort im Nominativ stehen, und das Eigenschaftswort selbst tritt, jedoch ohne Artikel, in den Genitiv; z. B. Onze pés de largo, e sete de cumprido. De longo nove polegadas. Seis pés de altura.

§. 223. Die Stellung der Eigenschaftswörter ist verschieden, sie werden bald vor, bald nach ihrem Hauptworte gesetzt, und meistens hängt es von der Willkür des Sprechenden, dem Wohlklange und von dem Nachdrucke ab, ob das Eigenschaftswort vor oder nach dem Hauptworte steht. Bestimmte Regeln darüber zu geben, ist ganz unnütz, da das Gefühl hierin der sicherste Führer ist. Indessen scheint es, daß jede zum Wesen des Gegenstandes gehörige, oder als von demselben unzertrennlich angesehene Eigenschaft dem Hauptworte vorgesetzt, dagegen jede dem Begriffe des Hauptwortes fremde, oder demselben nur zufällig beigegebene Eigenschaft dem Hauptworte nachgesetzt wird, besonders, wenn ein besonderer Nachdruck darauf ruht. Beispiele, wo das Eigenschaftswort dem Hauptworte vorgesetzt ist, sind folgende, als: aus *Camões*: Bem nos mostra a *divina* providencia. Lus., II, 31. Não tanto desviado resplandece De nós o *claro* sol, para julgares. Lus. III, 111. Com quem tu, *clara* Grecia, o ceo penetras. Lus. III, 13. Eis se ajunta o *soberbo* Castelhano. Lus, III, 34. Baccho

das uvas tira o *doce* mosto. Lus. IV, 27. Foi buscar da roxa Aurora Os terminos, que eu vou buscando agora. Lus. IV, 60. Donde diante *varios* mundos via. Lus. VI, 69. Grande parte do mundo está guardada. Lus. IV, 83. A fazer o *funero* enterramento. Lus. IV, 90. Por este *largo* mar em fim me alongo. Lus. V, 13. Bramindo o *negro* mar, de longe brada. Lus. V, 38. Os grandes deusas do ceo. *Gonzaga.* Bei *A. Herculano* heißt es: Dulce era uma *pobre* orphan. A *bruta* indifferença da ignorancia. O *novo* bufão do conde Henrique. E todavia ella offerece nma *altissima* lição aos povos. Onde já não se ouvia o rugido de seu *fero* senhor. Se é gloria desses *tenebrosos* enredos. Um era o *celebre* Gonçalo Mendez da Maia. No meio dos *grandes* imperios da terra. — Ao *esquerdo* lado. *Sam. Usque.* Estava em meio d'uma *pequena* planura junto aos muros do castello alçado um vasto theatro. *A. d'O. Marreca.* Em *doces* lagrymas de ternura. *Ant. Ribeiro dos Sanctos.* As *indomitas* furias dos elementos. *José de Sousa.* Não sepultaram comsigo aquelles *valerosos* Portuguezes toda a gloria das armas. *Jacintho Freire.* —

Beispiele, wo die Eigenschaftswörter nach dem Hauptworte stehen, sind, aus *Camões:* E vereis o mar *roxo* tão formoso. E do Garumno *frio*, e Rheno fundo. Lus. III, 16. A receber de nos tributos grandes. Lus. IV, 83. A boca, e os olhos *negros* rotundo. Lus. V, 49. Era no tempo alegre, quando entrava. Lus. II, 72. Que o ceo revolve, e rege a gente humana. Lus. II, 104. Os montes hyperboreos apparecem. Lus. III, 8. Que quer fechar o mar Mediterrano. Lus. III, 18. Bei *A. Herculano* heißt es: Trajava um saio negro. O truão for uma entidade *mysteriosa* da idade *media.* O outro, ancião *veneravel*, tinha vestida uma cogulla *monastica.* — O amigo *sincero* e *cordeal. M. J. M. Torres.* É uma importante propriedade nacional. *Y. F. Henriques Nogueira.* Ao despacho de todos os casos crimes de vassallos poderosos. *Arraes.* Por vosso senhor natural? *A. d'O. Marreca.* No dia seguinte. Ebend. O discurso energico, picturesco, e ironico. Ebend. Seria um sacrilegio nefando. Ebend. De repente se dirigiu ao conde, com gesto sombrio, e accento solemne. Ebend. Na côrte vi excessos notaveis. *Mart. Afonso de Miranda.* Nas guerras dos principes vezinhos, tinha dado de suas obras um testimunho grande. *Freire de Andrada.* Os Castelhanos que stavam á mão esquerda. *H. de Mendonça.* O caso é que indo a entrar de corpo direito pela porta. *A. d'O. Marreca.*

§. 224. Wird ein Hauptwort von mehrern Eigenschaftswörtern begleitet, so werden sie gewöhnlich demselben nachgesetzt; doch kommen in der Poesie, der poetischen Freiheit wegen, hiervon Ausnahmen vor; z. B. O perfida, inimiga, e falsa gente!

§. 225. Manchmal findet man Eigenschaftswörter mit Hauptwörtern desselben Namens verbunden; z. B. Nadas, menos que nadas Nossas ricas riquezas Como ésta as chamará pobres pobrezas! *Sá de Miranda*, canç. Psychis.

§. 226. Manchmal vertritt das Eigenschaftswort die Stelle eines Umstandswortes. Wenn man nämlich die Art und Weise einer Thätigkeit dem Subject oder Object als Prädicat beilegen will, so wird das Umstandswort in das Eigenschaftswort verwandelt, welches aber nur da zu erkennen ist, wo es im weiblichen Geschlechte auf a oder in der Mehrheit steht; z. B. Commetteran *soberbos* os gigantes, Com guerra vãa, o Olympo claro e puro. *Camões*, Lus. II, 112. Nicht selten treten auch die Eigenschaftswörter só, gracioso und primeiro für Umstandswörter auf; z. B. Nellas *sós* experimenta toda sorte De tormentos, de mortes, pelo estylo. *Camões*, Lus. III, 39. Passamos a grande ilha da Madeira, que do muito arvoredo assi se chama; Das que nós povoamos a primeira. Ebend. Lus. III, 5. Que Apollo *gracioso* vos concede Ver seus claros prodigios divinais. *Fr. Dias Gomes.* Endlich wird auch junto (wie im Spanischen) als Umstandswort sowohl wie als Eigenschaftswort gesetzt; z. B. Assi recebem *junto*, e dão feridas. *Camões*, Lus. IV, 39. Não esperam os ventos indignados que animassem; mas juntos dando nella (nämlich vela). Ebend. Lus. VI, 71.

§. 227. Auch finden sich Beispiele, wo das als Eigenschaftswort gebrauchte passive Mittelwort active Bedeutung hat; z. B. O fiel armador arreda, e corta C'o porfiado peito a vaga avara, que lhe encobre as madeixas de Fatima, Norte e rumo de seus *velados* (für veladores) olhos. *Franc. Manuel.*

§. 228. Manchmal scheinen den Portugiesen Eigenschaftswörter in gewissen Verbindungen überflüssig, wo die Deutschen glauben, sie nicht auslassen zu dürfen; z. B. Á tempo, zur rechten Zeit.

§. 229. Nach dem beziehenden Fürworte setzt der Portugiese den Comparativ statt des Superlativs; z. B. A ren do mundo que eu mais amava. Canc. ined. 47ᵇ.

Vom Gebrauch der Zahlwörter.

§. 230. Auch die Zahlwörter, welche durch ihre Endungen eine Verschiedenheit des Geschlechts bezeichnen, müssen mit ihrem Hauptworte in demselben übereinstimmen; z. B. Duzentas mulheres, zweihundert Weiber. Ist aber von einem Theile die Rede, so brauchen die Grund- und die Ordnungszahlen nicht nothwendig im Falle (Casus) mit dem Hauptworte übereinzustimmen, sondern sie können auch vorangesetzt werden und das Hauptwort mit de nach sich haben; z. B. Duzentos dos soldados mais valerosos. O segundo dos soldados.

§. 231. Die Grundzahlen werden gebraucht:

a) bei der Angabe der Stunden; z. B. São seis horas, pouco mais ou menos, es ist ungefähr sechs Uhr. Passou de oito horas, e tres quartos, es ist drei Viertel auf neun Uhr vorbei. Pelas sete horas, e meia voltarei, gegen halb sieben Uhr werde ich zurückkehren. São dadas as tres horas, es hat drei Uhr geschlagen.

b) bei der Angabe des Alters und zwar mit dem Zeitworte ter; z. B. A fé, senhor, que tenho setenta annos. *A. Herculano.*

c) bei Angabe der Monatstage; nur der erste wird durch die Ordnungszahl wiedergegeben, worauf de folgt; z. B. O dez de Março; o primeiro de Julho. Schreibt man in Briefen u. s. w. das Datum mit Buchstaben oder Zahlen, so schreibt man entweder no primeiro de Julho, den ersten Juli; em trinta de Julho oder 30 de Julho, den dreißigsten Juli, oder aos trinta de Julho; a quatro de Julho. — Finalmente, perseverando mais a fraqueza, aos cinco dias do mez de Junho do anno de 1443, em que mostrava querer expirar. . . . *Duarte Nunes do Leão.* Pezado e triste se appresentava o dia quinze de Janeiro. *P. Midosi.*

d) Bei Angabe der Jahreszahlen; z. B. Sua côrte do anno de mil e quinhentos e vinte e um. *Couto.*

§. 232. Sollen Jahreszahlen allein, ohne Monatstag angegeben werden, so wird em oder no anno gebraucht; z. B. Naufragio da frota portugueza em 1627.

§. 233. Bei Eigennamen, besonders von Herrschern, die man durch Zahlen unterscheidet, werden sowohl die Grund-, als die Ordnungszahlen, ohne Artikel gebraucht; hierbei ist zu bemerken, daß die Ordnungszahlen besonders gebraucht werden, wenn von den Königen von Portugal, und sowohl die Grund- als Ordnungszahlen, wenn von andern Fürsten die Rede ist; z. B. D. João primeiro, segundo, quarto. Luis quatorze. Henrique oitavo.

Carlos quinto. Bei *Camões* heißt es Este é o primeiro Afonso, disse o Gama. Lus. VIII, 9.

§. 234. Wenn von der Eintheilung eines Buches oder von Ueberschriften darin die Rede ist, so werden ebenfalls die Ordnungszahlen gebraucht, und zwar stehen sie nach dem Hauptworte ohne, vor dem Hauptworte mit dem Artikel; z. B. Tomo terçeiro, dritter Theil; livro sexto, sechstes Buch. Man kann aber auch sagen: o livro segundo und o segundo livro. Dagegen sagt man terçeira edição, dritte Ausgabe.

§. 235. Noch sind einige Besonderheiten im Gebrauche der Zahlwörter zu merken. Den Zeitraum von einer Woche drücken die Portugiesen, durch oito dias, acht Tage, aus; den Zeitraum von Wochen dagegen drücken sie wie die Italiener, Franzosen und Spanier durch quinze dias, fünfzehn Tage, aus.

§. 236. Säße wie: alle drei Tage u. dgl. werden ausgedrückt durch: de trez em trez dias. Alle zwei Tage, oder einen Tag um den andern heißt: um dia sim, e outro não. Fünf vom Hunderte heißt: para cinco por cento. Das Einmaleins wird ausgedrückt: durch uma vez um é um, duas vezes dois são quatro.

Vom Gebrauch der Fürwörter.

I. Persönliche Fürwörter.

§. 237. Die persönlichen Fürwörter wendet man im Portugiesischen weniger häufig an, als im Deutschen, da sie vor den Zeitwörtern ausgelassen werden. Jedoch werden die persönlichen Fürwörter bei Zeitwörtern gesetzt:

a) Wenn ein besonderer Nachdruck darauf liegt, besonders bei Gegensätzen; z. B. Eu vos digo; as nossas paixões nascem sem o consimento proprio. *O Historiad.* No. 2. 1840. Tambem tu és réu, como elles. *A. Herculano.*

b) Manchmal, wenn durch die Gleichheit zweier Endungen Zweideutigkeit entstehen könnte; z. B. Elle oder ella amará, er oder sie wird lieben.

§. 238. Um den Nachdruck zu erhöhen, wird manchmal das Fürwort doppelt gesetzt; z. B. Parece-me à mim, mir scheint es.

§. 239. Bisweilen haben die persönlichen Fürwörter auch einen Erklärungssatz bei sich; z. B. eu mesmo, ich selbst. Ist

der Erklärungssatz ein Hauptwort, so steht es gewöhnlich mit dem Artikel; z. B. Eu mesma, ich selbst (weiblich).

§. 240. Bisweilen steht das persönliche Fürwort (wie im Deutschen) in der Mehrheit, während der Erklärungsbeisatz in der Einheit steht; z. B. Nós o mestre d'Aviz, vos enviamos saudar. Brief König Johanns I.

§. 241. Bei Ausrufungen steht das Fürwort im Besitzfalle und das dazu gehörige Hauptwort oder als Hauptwort gebrauchte Eigenschaftswort im Nennfalle voran; z. B. Mas ai de mim, senhor! *Domingos dos Reis Quita.* Triste de mi, triste! *Ferreira.*

§. 242. Aus der Formenlehre hat man ersehen, daß die persönlichen Fürwörter eine doppelte Form für den Zweckfall (Dativ) haben, eine kürzere (me, te, lhe, se, nós, vos, lhes, se) und eine längere (a mim, a ti, a nós, a vós, a elles, a ellas, a si). Die kürzeren Formen werden in Verbindung mit Zeitwörtern gebraucht, die längeren dagegen stehen allein; z. B. Vou partir... deixar-te *a ti* a esta formosa terra de Portugal... que eu amava tanto. *L. Aug. Rebello da Silva.*

§. 243. Wenn die Portugiesen Einen anreden, so bedienen sie sich gewöhnlich, wenn sie nicht das Du brauchen, der dritten Person in der Einheit oder in der Mehrheit, je nachdem sie zu Einem oder zu Mehrern sprechen. Statt des Fürworts aber braucht man dabei Vossa Mercê, d. h. Euer Gnaden. Im Schreiben setzt man dafür V. M. Zu Vornehmen spricht man Vossa Senhoria, Vossa Excellencia. Auf der Kanzel, auf der Bühne, und unter dem Adel wird die zweite Person der Mehrheit vos, Ihr, gebraucht, ebenso wenn man zu Gott oder Christus redet, aber das damit verbundene Eigenschaftswort wird, wenn man zu Einem spricht, nicht in der Mehrheit gesetzt; z. B. Digne-se Vossa Excellencia, geruhen Euer Excellenz; tenha a bondade, haben Sie die Güte; como está V. M.? wie geht es Ihnen? Jesus Christo, meu verdadeiro Deus e Senhor, peço vos. *Fern. Mend. Pinto.* — *Paulino Cabral* sagt in einem Soneto über die Anrede:

„A quelle *tu*, e *vós*, quando algum dia
Havia em Portugal sinceridade,
Acabou, começando a nossa idade
A dar a uma *mercê* a primazia.
Depois foi-se exaltando a fidalguia,
E entrou tambem na plebe essa vaidade;
E tomando a mercê de propriedade
A nobreza subiu á *senhoria.*

Não parou inda aqui tanta loucura;
Porque vai ja querendo uma *excellencia*,
Quem tinha a *senhoria* por ventura.
Mas sabeis o que causa ésta demencia?
Faz que os criticos vão a sepultura
Fazer-lhe anatomia na ascendencia."

§. 244. Das deutsche es drückt der Portugiese durch o aus, und wenn es statt des bestimmten dies steht, durch isso; z. B. Eu não o vi, ich habe es nicht gesehen; estimo isso.

§. 245. Ueber die Stellung der persönlichen Fürwörter merke man sich Folgendes:

a) Der Zweck- und Zielfall werden, wenn das Zeitwort, zu welchem sie gehören, in der Grundform (Infinitiv), in der Befehlweise oder im Mittelworte der Gegenwart steht, diesem nachgesetzt; z. B. Mas guarda-te! *L. Aug. Rebello da Silva.* É tambem já tarde arrepender-vos! Ebd. O reste pagar-lh'o-hei á volta. Ebd. Podendo-o gastar. *And. de Resende.*

b) Steht das Zeitwort in einer andern Form, so wird das Fürwort vorgesetzt und zwar tritt es bei einer zusammengesetzten Zeit zwischen das Hilfszeitwort, und das Zeitwort, oder vor ersteres; z. B. Como se a terra os houvera engulido. *A. Herculano.* Tinham-me dito. Ebd.

c) Auch wird das Fürwort einer einfachen Zeit bald vor-, bald nachgesetzt; z. B. Conheço-o de vista, ich kenne ihn von Ansehen; eu não o sabia, ich wußte es nicht; disserão-me, man hat mir gesagt; dé-me de beber, gebet mir zu trinken; eu louvo-me oder eu me louvo; tu luvaslo oder tu o louvas. Des Wohllauts wegen, ist es nicht gut zu sagen: vós luvais vos, sondern man muß sagen: vós vos louvais; und um das Zweideutige zu vermeiden, welches zwischen der Befehlsweise und dem Presente des Conjunctivs entstehen könnte, wird das Fürwort ersterem nach-, letzterem vorgesetzt; z. B. Louva-te tu, louvai-vós, und eu me louve, tu te louves.

d) In allen bedingenden Sätzen, sei es in der bestimmten oder unbestimmten Redeweise steht das Fürwort immer vor dem Zeitworte; z. B. Se eu me amo; se eu me amar.

e) In den Zeiten, in denen der Ton der ersten Person der Mehrheit auf die vorvorletzte Sylbe übergeht, muß das persönliche Fürwort immer vorhergehen; z. B. Nós nos amassemos.

f) In den bedingenden Sätzen, und in denen des Futuro der bestimmten Redeweise ist es elegant, das Fürwort in die Mitte zu setzen; und zwar auf folgende Weise, als: Amar-me-ia,

amar-te-ias, amar-se-ia, amar-nos-iamos, amar-vos-ieis, amar-se-ião, amar-me-ei, amar-te-ás, amar-se-á, u. s. w.

h) Sind in einem Satze, in welchem sich ein persönliches Fürwort befindet, zwei Zeitwörter, von denen das eine in einer bestimmten Zeit, das andere in der Grundform steht, so kann das Fürwort zu jedem von beiden treten; z. B Vou dizer-lhe, ich will Ihnen sagen.

i) Treten zu einem Zeitworte zwei Fürwörter, von denen das eine im Zweckfalle, das andere im Zielfalle steht, so wird ersterer vor dem letztern gesetzt; z. B. Eu lho tinha dado, ich hatte es ihm gegeben.

k) Nicht blos in Fragesätzen, und bei der Befehlsweise wird im Portugiesischen (wie im Spanischen) der Nennfall der persönlichen Fürwörter, wenn sie ausdrücklich gesetzt sind, nachgesetzt, sondern auch oft in einfachen, bejahenden Sätzen; z. B. „Meu pai," tornei-lhe eu com uma tranquillidade. *A. Herculano.*

II. Besitzanzeigende Fürwörter.

§. 246. Da die besitzanzeigenden Fürwörter die Natur der Eigenschaftswörter haben, so müssen sie sich, wie diese, im Geschlechte, in der Zahl und den Fällen nach dem Hauptworte richten, zu welchem sie gehören; z. B. Sou tua esposa. *I. Bonifacio de Andrada.* Os teus olhos espalham luz divina. *Gonçaga.* O meu mal minha ruina. *Diniz.* Ebenso auch, wenn sie als Aussagewort durch ser mit einem Hauptworte verbunden sind; z. B. A casa é minha, das Haus ist mein (gehört mir).

§. 247. Diese Fürwörter werden gewöhnlich ihrem Hauptworte vor-, bisweilen aber auch nachgesetzt; z. B. O meu ministerio era consolá-lo. *A. Herculano.* Homero Portuguez, Pindaro nosso. *Garção.* Rei e senhor nosso, a quem a modestia nunca permittiu que vos despisseis diante dos vossos servos. *P. Midosi.*

§. 248. Die besitzanzeigenden Fürwörter können mit und ohne Artikel stehen, und verlieren denselben immer, sobald sie vor Hauptwörtern zu stehen kommen, die eine Würde oder einen Verwandtschaftsgrad bezeichnen; z. B. Sua Magestade, Ihre Majestät; vossa mai, ihre Mutter; Ves tu a minha cabana? *Sá de Miranda.* Bei *A. Herculano* heißt es: O nosso D. Ribas com os seus cinco palmas d'altura era um homem extraordinario. O abre-me o teu coração. Dulce será tua mulher. Mandai, meu tio, que eu vos obedecerei. — Deus, que ouviste o juramento Do teu povo lusitano, Oh rei dos reis soberano, Ouve-o, que

a ti vem bradar! *D'Almeida Garrett.* Auch sagt man ohne Artikel: isso é meu, dies ist mein, u. s. w.

§. 249. Diese Fürwörter werden vor jedem Hauptworte wiederholt; wenn aber das Bindewort e (und) zwischen zwei Hauptwörtern gleichen Geschlechts gesetzt und ein Hauptwort ausgelassen wird, so erhält das letzte Fürwort den Artikel; z. B. Era a victima de meu pai e a minha. *A. Herculano.*

§. 250. Statt seu, sua, seus, suas gebraucht man zuweilen, besonders wo eine Zweideutigkeit entstehen könnte, delle (von ihm), della (von ihr), deste, desta; z. B. As suas acções dellas, ihre Handlungen. Os que deprezão a sciencia, não conhecem o valor della, die, welche die Wissenschaft verachten, verstehen ihren Werth nicht. Em casa delle me disse mestre Pero. *A. Herculano.*

§. 251. Setzt man zu den besitzanzeigenden Fürwörtern das Wort um, uma, so erhält dadurch der Satz denselben Begriff einer Theilung, welchen er erhalten würde, wenn das Haupt- und Fürwort im Besitzfalle ständen; z. B. Sahiu de Burgos com um cartaz vosso. *A. d'O. Marreca.* Se a um amigo teu, Amigo em tudo puro, Queres ouvir seguro. *Caminha.* Manda-me um raio teu de luz serena Que o resfriado coração me aqueça. *D'Almeida Garrett.* Um meu amigo, einer meiner Freunde.

§. 252. Die besitzanzeigenden Fürwörter werden gewöhnlich dem Hauptworte, zu welchem sie gehören, vorgesetzt, bisweilen aber auch, besonders bei Dichtern, dem Hauptworte nachgesetzt; z. B. Homero portugez, Pindaro nosso. *Garção.*

III. Hinzeigende Fürwörter.

§. 253. Dieselben müssen (mit Ausnahme von isso, isto, aquillo) in Zahl, Geschlecht und den Fällen immer mit dem Hauptworte, zu welchem sie gehören, übereinstimmen, mögen sie nun unmittelbar vor demselben stehen, oder durch ser von ihm getrennt sein; z. B. Quer Vm. este canivete? wollen Sie dieses Federmesser? Come se chama esta rua? wie heißt diese Straße? Estes genios vivem muitos annos. *A. d'O. Marreca.* Meus irmãos, Deus afflige neste mundo aquelles que ama. *D'Almeida Garrett.* O cavalleiro e o monge devem ora estar com esse mensageiro lá embaixo. *A. Herculano.* Proferidas estas palavras sahiu da sala. Ebd. Essa chave não sahe deste cinto senão para esta mão. Ebd. Isso não é da minha conta, nem da tua. *A. d'O. Marreca.*

§. 254. Este, esta, isto bezeichnet, wie im Lateinischen hic, oder im Deutschen dieser, einen dem Sprechenden ganz nahe liegenden, esse, essa, isso einen dem Sprechenden etwas entfernten, dem Angeredeten aber näher liegenden, aquelle, aquella, aquillo einen sowohl vom Redenden als vom Angeredeten entfernten Gegenstand, z. B. Que julgas d'outro Meneláo, Que, com seu corpo e rosto, capitão Se faz famoso mais que Agesiláo? Que da carranca deste? Da tenção Daquelle? Dos espritos, do desejo, Dos fumos daquelloutro, e opinião? Estas são as differenças do que vejo. *Ferreira*, Cart. liv. I, cap. 5. A quem trarão Rosas a roxa Cloris, Conchas a branca Doris, Estas, flores do mar, Da terra aquellas. *Camões*, Od. V. Esta é a recompensa. *A. Herculano.* Foi isto que acontece com o conde. *A d'O. Marreca.*

§. 255. Este und essa werden oft absolut gebraucht, um diese oder jene Stadt, diesen oder jenen Ort zu bezeichnen; z. B. Cheguei a esta em cinco dias, depois da minha partida de Lisboa. As ruas são aqui mais alcantiladas que nessa.

IV. Beziehende Fürwörter.

§. 256. Dieselben stehen immer (mit Ausnahme von cujo, cuja) in demselben Geschlechte und derselben Zahl, wie das Hauptwort, auf welches sie sich beziehen; aber nicht immer in demselben Falle, weil dieses vom Zeitworte im Nebensatze bestimmt wird, z. B. Um era o celebre Gonçalo Mendez da Maria, ao qual, em verdes annos, extremadas gentilezas tem feito dar o appellido de Lidador. *A. Herculano.*

§. 257. Que kann von Personen und Sachen gebraucht werden und unterscheidet sich von o qual nicht wesentlich, nur etwa, wie sich im Deutschen der von welcher unterscheidet; auch wird que häufiger beim gewöhnlichen Gespräche gebraucht; z. B. Na penumbra do extenso pateo que corria entre as muralhas e a frontaria do paço, branquejavam os saios dos cavalleriscos. *A. Herculano.*

§. 258. Beziehende Fürwörter, welche die dem Lateinischen nachgeahmte Construction des Accusativs mit dem Infinitiv anknüpfen, müssen im Deutschen aufgelöst werden; z. B. Pelo telescopio se percebe que uma luz celeste, que se julgava (von welchem man meinte) ser uma estrella, é uma multidão de muitas estrellas. *O Historiad.* Eine dieser ziemlich ähnliche Construction findet man bei *Camões,* Lus. 98, wo es heißt: „Ves o extremo Suez, que (von welchem) antiguamente Dizem que

foi dos heroas a cidade." Im Historiad. von 1840 heißt es No. 1, p. 7.: Ha uma furna tão profunda, que dizem ter uma legua, und bei *Camões*, Lus. IX, 85: Que dizem ser de Celo e Vesta filho.

§. 259. Das Deutsche derjenige, welcher, diejenige, welche, dasjenige, welches, die, welche, diejenigen, welche u. s. w. wird im Portugiesischen durch o que, a que, os que, as que ausgedrückt; z. B. O que é certo é que depois da sua partida, Dulce pareceu mais triste que de costume. *A. Herculano.* Os que chegam a termos tam ditosos. *Bernardes.*

§. 260. Steht que vor einem Infinitiv, so wird es oft durch zu übersetzt; z. B. Não tenho nada que dizer, ich habe nichts zu sagen. Não ha que esperar d'allí. *D'Almeida Garrett.*

§. 261. O qual, a qual, wird wie que von Personen und Sachen und mit etwas mehr Nachdruck gebraucht, sowie, wenn das Hauptwort, auf welches es sich bezieht, etwas entfernter steht, oder que eine Zweideutigkeit veranlassen könnte; z. B. Com elle militavam tambem as reliquias dos soldados tingitanos, que não tinham querido associar-se á traição do conde de Septum, e aos quaes, alvo da colera de Juliano, cumpria peléjar esforçadamente. *A. Herculano.* — Certas plantas, as quaes nada tem, que as distingua.

§. 262. Qual... qual (ohne Artikel) heißt der Eine — der Andere; z. B. Qual corre enfarruscado, qual se enfada. *José de Sousa.* Qual do cavallo voa, que não dece; Qual c'o cavallo em terra dando, geme; Qual vermelhas as armas faz de brancas, Qual c'os penachos do elmo açouta as ancas. *Camões*, Lus. VI, 64.

§. 263. Quem wird nur von Personen und personificirten Sachen gebraucht; z. B. Infeliz quem mal vive, e mal acaba! Ditoso quem bem vive, e quem bem morre. *Fr. D. Gomes*, Elect. Era elle quem no meio das festas obtinha todas as preferencias da filha adoptiva da infanta. *A. Herculano.* As boas arvores dão bom fruto, e as más como quem são. *H. Pinto.*

§. 264. Cujo, cuja richtet sich im Geschlechte und in der Zahl nicht nach dem vorhergehenden, sondern nach dem folgenden Hauptworte (vgl. §. 256); z. B. Entretanto o lidador fitou os olhos no peão, cuja voz lhe parecia ter já muitas vezes ouvido. *A. Herculano.* Infanções, cujos olhos chamejavam de colera, cujas mãos confrangidas apertavam os punhos dos bulhões. Ebd.

IV. Fragende Fürwörter.

§. 265. Ist que fragendes Fürwort und steht es allein, ohne Hauptwort, so bezeichnet es immer etwas Allgemeines und entspricht dem Deutschen was? z. B. Que é o que se diz? *A. Herculano.*

§. 266. Oft wird auch que bei Ausrufungen angewendet; z. B. Oh que homem! oh que heroe! oh que fidalgo. *Diniz.* Que atrocidade! *I. B. Gomes.*

§. 267. Auf qual? (ohne Artikel) darf nie unmittelbar ein Hauptwort folgen; z. B. Qual era o saião? *A. Herculano.* E quaes são ellas? — Ouvi-las-hei. *A. d'O. Marreca.*

§. 268. Bei unbelebten Dingen wird que? oder quem? bei belebten aber nur quem? oder qual? gebraucht; z. B. Quem é que ousa aqui dizer—não será, ao conde de Portugal e Coimbra? *A. Herculano.* Romeiro, romeiro! quem es tu? *D'Almeida Garrett.* Que aviso manda Portocarrero? *L. Aug. Rebello da Silva.* Mas promette-me uma só cousa. Qual é? — atalhou vivamente o conde. *A. Herculano.*

§. 269. Cujo, cuja wird als fragendes Fürwort wenig gebraucht; z. B. E cujo é esse nome? *A. Herculano.*

V. Unbestimmte Fürwörter.

§. 270. Das Deutsche man wird im Portugiesischen ausgedrückt:

a) durch das Fürwort se; z. B. O que se dá aos mendigos.

b) Durch die dritte Person der Mehrheit des Zeitwortes; z. B. Uma terra dizem que ha. *Bocage.* Dizem que os Celtos forão os seus primeiros povoadores. *O Historiad.* No. 3. 1840. p. 23.

c) Bisweilen durch homem, welches aber veraltet ist; z. B. Não ha maior vencer, que vencer-se homem a si. *Ribeiro.*

§. 271. Cada muß, wenn es ohne Hauptwort steht, immer mit um, uma oder qual verbunden werden; z. B. Cada um (oder cadaum) para seu fim, busca seu meio. *Ant. Ferreira.* Quero dizer, cada qual a seu talante. *A. d'O. Marreca.* Steht dagegen cada mit einem Hauptworte verbunden, so bleiben genannte Wörter weg; z. B. E assim cada cathedral, cada parochia, cada acisterio, cada logar de culto era um anel. *A. Herculano.*

§. 272. Qualquer, irgend ein wird von Personen nud Sachen gebraucht; z. B. Qualquer caminho é longo e trabalhoso.

Doming. dos Reis Quita. O peito feminil, que levemente Muda quaesquer propositos tomados. *Camões,* Lus.

§. 273. Quemquer unterscheidet sich von qualquer blos dadurch, daß es nur von Personen gebraucht wird; z. B. Quemquer que sejas, vilão, põe ahi teu nome. *A. Herculano.*

§. 274. Algum, alguns, alguma, algumas wird von Personen und Sachen gebraucht und muß sich in Zahl, Geschlecht und Fällen nach seinem Hauptworte richten; z. B. Algum diz que lhe valha e que lhe acuda. *Quevedo.* Durou assim alguns dias. *A. Herculano.* Estais fazendo alguma indagação importante? *A. d'O. Marreca.*

§. 275. Alguem, jemand, wird nur von Personen gebraucht; z. B. E alguem havia que de vez em quando se não podia suster que não execrasse ou soltasse estas ou outras imprecações. *A. d'O. Marreca.*

§. 276. Nenhum, nenhuns, nenhuma, nenhumas muß sich in Zahl, Geschlecht und Fällen nach seinem Hauptworte richten und wird sowohl von Personen als von Sachen gebraucht; z. B. Perigo nenhum; todos o sabem e fecham os olhos. *D'Almeida Garrett.* Não era lá nenhum grande homem. *A. Herculano.*

§. 277. Ninguem wird nur von Personen und alleinstehend gebraucht; z. B. Ninguem mais o tinha visto. *A. Herculano.* Ninguem póde alcançar felicidade. Quevedo.

§. 278. Mesmo, mesma verstärkt die Bedeutung der persönlichen Fürwörter, denen es nachsteht; z. B. Nem eu mesmo o sei. *A. Herculano.* Steht mesmo, mesma zwischen dem Artikel und einem Hauptworte, so bedeutet es derselbe, oder sogar, selbst; z. B. Amámos, e aborrecemos de um modo estranho e mysterioso o mesmo mal, que fazemos. *A. Craveiro.* Logo se perturbou no mesmo instante. *Quevedo.*

§. 279. Wird o mesmo als Hauptwort gebraucht, so bedeutet es so viel als a mesma cousa, dasselbe; z. B. Camões foi para os Portuguezes o mesmo que Homero fóra para os Gregos. *P. Midosi.*

§. 280. Outro, outra, outros, outras, muß sich in Geschlecht, Zahl und Fällen nach seinem Hauptworte richten und wird sowohl von Personen als von Sachen gebraucht; z. B. Outros pendem da verga, e já desatam. *Camões,* Lus. IX, 11. O outro, ancião veneravel, tinha vestida uma coagulla monastica. *A. Herculano.* Que outros motivos tariram allí um dos mais illustres cavalleiros da linhagem do implacavel, e manhoso aio de Affonso Henriques? Ebd.

§. 281. Outrem wird nur von Personen gebraucht; z. B. Mas o meu amor é já de outrem: como o repartirei comtigo? *A. Herculano.*

§. 282. Fulano, fulana, ein gewisser, eine gewisse, den, die ich nicht nennen kann, ebenso sicrano, sicrana, werden nur von Personen gebraucht; z. B. Fulano, e fulano no me pediram o meu dinheiro. *M. Affonso de Miranda.* Ersteres Wort braucht man von einer unbestimmten Person, die man nennen kann, wenn man will, letzteres von einer zweiten unbestimmten Person, in Beziehung auf eine erste, die man aber nennen kann; z. B. Sicrano disse essoutro.

§. 283. Tal wird gewöhnlich mit qual oder einem andern tal in der Bedeutung wie — so verbunden; z. B. Taes somos, quaes os mostramos. *R. Lobo.* Tal o rei se mostrou aos Portuguezes. Ebd. Taes haviam sido os meios de que usára o cavalleiro. *A. Herculano.* Manchmal steht vor tal auch (wie wir schon §. 193 t. bemerkt haben) der Artikel, z. B. Não saber eu isso ha mais tempo, que o tal melro havia de se ver quente comigo. *A. d'O. Marreca.*

Vom Gebrauch der Zeitwörter.

§. 284. Die Zeitwörter müssen sich in der Person und Zahl immer nach dem Subjecte richten; im Geschlechte richten sich aber nach demselben nur die Zeiten der leidenden Form (des Passivs); z. B. O conde é previsto, resoluto. *A. d'O. Marreca.* Ó camaradas vejo que estais acordados. *A. Herculano.* Mas em Lisboa ainda ha peste, ainda não estão limpos os ares. *D'Almeida Garrett.* — Unrichtig ist es daher, wenn *Gab. Pereira de Castro* in s. Ulyssea sagt: Aqui teu filho tens de furia insano, Que em tuas aguas lava o sangue immundo, De que banhado estou, e quasi exangue. Hier hätte es, da er vom Sohne spricht está, und nicht estou heißen müssen.

§. 285. Bezieht sich das Zeitwort auf mehrere Hauptwörter von gleicher Person in der Einheit, so muß es in derselben Person in der Mehrheit stehen; z. B. O Chim e o Persa reverenceam a virginidade de um modo identico.

§. 286. Bezieht sich das Zeitwort auf mehrere Hauptwörter von verschiedener Person, so steht es ebenfalls in der Mehrheit

und in der vorzüglichsten Person. Es wird nämlich in der Sprache die erste Person der zweiten und dritten, und die zweite der dritten Person vorgezogen; z. B. Tu e eu hemos lido já o livro.

§. 287. Ist das Hauptwort ein Sammelname (Collectivum) in der Einheit, so kann das dazu gehörige Zeitwort in der Einheit oder Mehrheit stehen; z. B. Por vida vossa, que me digaes, que gente assiste. *M. Affonso de Miranda.* Porque sahindo a gente descuidada, Cahirão facilmente na cilada. *Camões*, Lus. I, 80. Aqui dos Scythas grande quantidade Vivem, que antiguamente grande guerra Tiveram, sobre a humana antiguidade. Ebd., Lus. III, 9.

§. 288. Wie in mehrern anderen Sprachen haben auch im Portugiesischen einige nicht übergehende (intransitive) Zeitwörter einen doppelten Nennfall (Nominativ) bei sich, nämlich solche, welche blos den Zustand des Seins ohne Thätigkeit bezeichnen, wie ser und estar, sein; permanecer, bleiben, verbleiben; parecer, scheinen, nascer, geboren werden; z. B. Este homem é o meu amigo, dieser Mensch ist mein Freund. Eu permanecerei o teu amigo, ich werde dein Freund bleiben.

§. 289. Die übergehenden (transitiven) Zeitwörter, erfordern einen äußeren Gegenstand, welcher die Handlung leidet. Der Fall, welcher eigentlich dazu dient, diesen Gegenstand zu bezeichnen, ist der Zielfall (Accusativ). Diesen regieren daher alle übergehenden Zeitwörter (also auch die rückbeziehlichen, bei denen man im Portugiesischen, wie im Spanischen freilich den Zielfall äußerlich nicht vom Zweckfalle unterscheiden kann); z. B. amar, lieben; chamar, rufen; alegrar-se, sich freuen; matar, tödten; ouvir, hören; pedir, bitten, u. s. w. Im Portugiesischen werden manche Zeitwörter, welche im Deutschen als nicht übergehende (intransitive) betrachtet und mit dem Zweckfall (Dativ) verbunden werden, als übergehende angesehen und daher mit dem Zielfalle verbunden, wie: acudir, beistehen; ajudar, helfen; consentir, zugeben; emular, nachahmen; desobedecer, ungehorsam sein; encontrar, begegnen; imitar, nachahmen; lisongear, und adular, schmeicheln; precaver und previr, zuvorkommen; presidir, vorsitzen; preceder, vorhergehen; obedecer, gehorchen; seguir, folgen; servir, dienen; z. B. E tu tens morto o desejo D'acudires as coitadas. *Bern. Ribeiro.* Não posso, amavel conde sujeitar-me A que ás cegas se imitem os antigos. *Garção.* Seguir as leis de rigoroso Marte. *Quevedo.* Santo, que os Hespanhoes tanto ajudou. *Camões*, Lus. V, 9. Dagegen heißt es Lus. IV, 11: Para ajudar na guerra a seus senhores.

§. 290. Ferner folgt der Zielfall nach mehrern nicht übergehenden Zeitwörtern, deren Thätigkeit übergehend (transitiv) wird, solche sind u. a.: desejar, wünschen; entrar, hereinkommen; exceder, überschreiten; navegar, schiffen; soccorrer, unterstützen; andar; z. B. Fortissimos consocios, eu desejo, Ha muito já, de andar terras estranhas. *Camões*, Lus. VI, 54. Primeiro entrando as portas da cidade. Ebend. Lus. VIII, 37. As verdadeiras vossas são tamanhas, que excedem as sonhadas, fabulosas; Que excedem Rhodamonte, e o vão Rugeiro. Ebend. Lus. I, 11. E navegar meus longos mares ousas. Ebend. Lus. V, 41. Morte! (chamava um doente) Este misero soccorre. *Bocage*.

§. 291. Manchmal nehmen nicht übergehende Zeitwörter ein abstractes Hauptwort desselben Stammes, als Ausdruck des Resultats der Thätigkeit zu sich, oder es genügt bisweilen auch Aehnlichkeit der Begriffe; z. B. Morrerá morte infame. *A. Herculano*. Dorme o somno do verdadeiro repouso. Ebd. Dies kommt sehr häufig vor, wie folgende Beispiele zeigen, als: Com muito boa vontade morrer muitas mortes. *Resende*, Vid. do Inf. D. Duarte. Os que se exercitarem em obras de misericordia, não morrerão má morte. *Severim*, Promptuar. XVI. §. 7. Morreu uma só morte. *Sousa*, Hist. de S. Dom. liv. 4. cap. 18. Perder a vida pelos instrumentos da vida, e converter-se a mesa em laço é morrer morte traidora. *Vieira*, Serm. II. p. 172. Morriam cruas mortes. *A. Ribeiro dos Santos*. Rogamos tambem a Deos, que não morramos morte subitanea. *Matos*. Morrer morte desastrada. *Barros*, Panegyric. Dormimos somnos alheios. *Sá de Miranda*. Ó quanto melhor fóra que dormissem Um somno perennal Estes meus olhos tristes. *Camões*, Od. 1. Dormiram seu somno, e não acharam nada em suas mãos todos os varões de riquezas. *Arraes*, Dial. V. cap. 7. E vivendo nova vida buscam os gusanos da morte. *Coelho*, Chron. do Carmo, liv. I. cap. 4. Oh vida felicissima, a que vive O pobre lavrador só no seu campo. *Ferreira*. Castro. act. 2. Vida que vive sem vida. *Simão Machado*, comed. de Diu. Vivia uma vida commum em conservação igual, e religiosa. *Sousa*, Hist. de S. Dom. Ou vivem vida vegetativa, e são as plantas; ou vivem vida sensitiva, e são os animaes; ou vivem vida racional, e são os anjos. *Vieira*, Serm. I. A vida vivirei, que o céu me ordena. *Oriente*, Lusit. transf. Perder uma perda. *Ribeiro*. Viver vida de saudes. *L. Aug. Rebello da Silva*. Duas vidas se vivem ao mesmo tempo. *Revist. univ.* Lisbon. Vol. II. p. 248.

Aehnliche Constructionen kommen auch in andern Sprachen

vor; z. B. im Lateinischen, wie gaudere gaudium, pugnare pugnam, somniare somnium, vivere vitam, u. dgl. m.; im Griechischen βίον βιοῦν, δρόμον τρέχειν; im Spanischen vencer grandes victorias, u. s. w.

§. 292. Etwas ganz Eigenthümliches findet sich zuweilen im Portugiesischen (und noch häufiger im Spanischen), im Gebrauche des Zielfalles (Accusativs). Da sich nämlich derselbe der Form nach nicht vom Nennfall (Nominativ) unterscheidet, so setzen die Portugiesen denselben, wenn durch ihn ein lebendes Wesen bezeichnet, oder ein Ort benannt wird, das Verhältnißwort a vor; indessen ist dieser Gebrauch minder streng als im Spanischen, und nur wo eine Zweideutigkeit statt finden könnte, ist das Verhältnißwort a vorgeschrieben; z. B. Amor, tu es um mal que fere a todos. *Bocage.*

Anmerkung. Der Grund dieses Gebrauches ist im Arabischen, und in den diesem verwandten Sprachen zu suchen, wo, wenn der Accusativ vor das Zeitwort, von welchem er regiert wird, tritt, diesem das Verhältnißwort ل (ל im Hebräischen und Chaldäischen, und ܠ im Syrischen) vorgesetzt wird.

§. 293. Manche Zeitwörter, die im Lateinischen einen doppelten Accusativ regieren, werden im Portugiesischen mit Verhältnißwörtern construirt, als: declarar por..., erklären für...; ter por..., halten für...; nomear por..., ernennen zu...; eleger por..., oder escolher para..., erwählen zu...; reputar por..., halten für...; dar-se por perdido, tomar por felicidade, achar por bem, u. s. w.; z. B. Quero que me tenham por villão. *Silva Leal-Junior.* Se teem por melhores neste reino. *D'Almeida Garrett.* — Dagegen regieren fazer, tornar etc. einen doppelten Accusativ; z. B. Fez-se famoso pastor. *Bernard. Ribeiro.* Que dir no tornara um corpo humano. *Camões.* Lus. I, 22.

§. 294. Das Casuszeichen de steht nach folgenden Zeitwörtern:

1) nach denen, welche den Begriff des Beraubens, Entwöhnens, Enthaltens, Entbehrens, Abweichens, Verschiedenseins, Befreiens, Bewahrens, Ausschließens, Erholens u. dgl. m. ausdrücken, wie: despojar oder privar, berauben; demittir-se, entsetzt werden; dissuadir, abrathen; desapropriar, wegnehmen, trennen; despir, rauben; desherdar, enterben; abster-se, sich enthalten; carecer, nicht haben, ermangeln; desdizer, verschieden sein; desviar-se, abweichen; distrahir, entfernen; divergir, abweichen; decahir, abfallen; abster-se, sich enthalten; distinguir, unterscheiden, ab-

sondern; discernir, unterscheiden; differençar, unterscheiden; libertar oder livrar, befreien; excluir, ausschließen; riscar, ausstreichen; curar, heilen; preservar, sichern (de vor...); relevar, befreien, freisprechen; renunciar, Verzicht leisten; salvar, retten, u. s. w.; z. B. Privou da doce vida a Achiles fero, *M. da Veiga.*

2) Nach den Zeitwörtern, welche die Begriffe des Abhängens, Empfangen's, Nehmen's, Entlehnen's, Erben's, Fordern's, Erwarten's von Jemand, bezeichnen, wie: receber, empfangen; prender und tomar, nehmen; emprestar, leihen; herdar, erben; demandar, exigir, pedir, fordern; esperar, hoffen, erwarten.

3) Nach den Zeitwörtern, welche die Begriffe des Schmerzes, der Klage, des Zweifels, der Besorgniß und Furcht bezeichnen, wie: affligir-se, oder angustiar-se, sich betrüben; penalisar-se, sich bekümmern, sich betrüben; entristecer-se, sich betrüben, traurig werden; lamentar-se, sich beklagen, sich betrüben, jammern; chorar, weinen (de alegria, vor Freude); espantar-se, sich entsetzen; tremer, zittern (de medo, vor Furcht); desesperar, zweifeln (de sua salvação, an seiner Rettung); consumir-se, sich abzehren (z. B. de tristeza, durch Traurigkeit); temer-se, sich fürchten; ter medo, Furcht haben; z. B. Podias tu duvidar da lealdade do mais generoso e valente dos ricos-homens de Portugal. *A. Herculano.*

4) Nach den Zeitwörtern, welche die Begriffe der Freude, der Reue, der Schaam, des Scherzes, Spottes u. dgl. m. bezeichnen, wie: gozar-se, sich belustigen; arrepender-se, bereuen; envergonhar-se, sich schämen; rir, lachen, spotten; alegrar-se, sich freuen; zombar, spotten; motejar, sich lustig machen (de über); blasfemar, lästern.

5) Nach den Zeitwörtern, welche die Begriffe der Zufriedenheit, des Stolzes, der Anklage, Beschuldigung, des Tadels, des Trostes, u. s. w. bezeichnen, wie: contentar-se, sich begnügen; triumphar, triumphiren; culpar, anklagen, beschuldigen; absolver, lossprechen; accusar, anklagen; notar a alguem de defecto, Einen wegen eines Fehlers tadeln; consolar-se, sich trösten; z. B. Accusou o conde de vexames de todo o genero. *A. Herculano.*

6) Nach den Zeitwörtern, welche die Begriffe der Fülle, des Genusses, Benutzens, Urtheilens, der Bemächtigung, Erinnerung, u. dgl. m. ausdrücken; wie: encher, füllen, erfüllen (z. B. de alegria, mit Freude); gozar, genießen; julgar, urtheilen; abundar, Ueberfluß haben; usar, gebrauchen,

sich bedienen; apoderar-se, sich bemächtigen; lembrar-se, recordar-se, sich erinnern; abusar, mißbrauchen, u. dgl. m.; z. B. A recordar-me da mais pequena acção e gesto. *D'Almeida Garrett.* Deus nos deixe gozar em paz de tam boa vizinhança. Ebd. Lembrei-me da palavra que me legára meu pai. *A. Herculano.*

7) Nach verschiedenen andern Zeitwörtern, wie: esconder-se, sich verstecken vor...; fiar-se, sich verlassen auf..., sich anvertrauen; desconfiar, mißtrauen, u. s. w.

§. 295. Mit dem Verhältnißworte a werden verbunden:

1) Die Zeitwörter, welche eine Bewegung nach einem Orte bezeichnen, und zwar wird der Ort, nach welchem die Bewegung gerichtet ist, mit genanntem Verhältnißwort verbunden; z. B. Vou a Lisboa, ich gehe nach Lissabon; ir a cidade, nach der Stadt gehen; man kann aber auch sagen: vou para Lisboa, ich gehe nach Lissabon, d. h. um mich dort aufzuhalten.

2) Die Zeitwörter, welche eine Bestimmung, einen gesetzten Zweck bezeichnen, wie aspirar, streben, trachten nach...; tender, zielen; pertender, streben, trachten; destinar, bestimmen; acostumar, gewöhnen (z. B. ao trabalho, an die Arbeit); acostumar-se, sich gewöhnen; animar, aufmuntern; anelar, trachten; induzir, verleiten; incitar, anreizen, aufmuntern; avezar-se, sich gewöhnen; provocar, auffordern, anreizen; preparar, vorbereiten; servir, dienen; u. s. w.

3) Mehrere übergehende Zeitwörter, bei denen der Zweckfall der Betheiligung auf die Person geht, von welcher etwas entnommen wird, wie bei comprar, kaufen (z. B. livros aos extrangeiros, Bücher von den Fremden); emprestar, oder tomar emprestado, leihen, borgen; ganhar, gewinnen; u. s. w.

4) Mehrere rückbeziehliche Zeitwörter, wie: abandonar-se, sich überlassen (z. B. á providencia); dar-se, sich ergeben; adaptar, applicar-se, sich ergeben; sujeitar-se, sich unterwerfen; enganar-se, sich betrügen;

5) Verschiedene nicht übergehende Zeitwörter, welche die Begriffe der Theilnahme, Gemeinschaft, der Uebereinstimmung, des Widerspruch's, des Nutzen's, Schaden's, Gehorchen's, Folgen's, des Erscheinen's, Scheinen's, Verschwinden's, Entfliehen's, Bitten's, Genügen's und Mangeln's u. dgl. bezeichnen, wie: participar, mittheilen; concurrir u. cooperar, beitragen; assemelhar-se, gleichen, ähnlich seyn; igualar, gleichkommen, gleich seyn; consentir, erlauben; approvar, billigen; assentir, bewilligen; adherir, anhangen; renunciar, verweigern, abschlagen; resistir, widerstehen; soccorrer, beistehen, helfen;

prejudicar, nachtheilig sein; importa, es ist von Wichtigkeit; commandar, befehlen; obedecer, gehorchen (auch mit Accus.); succeder, folgen, nachfolgen; ceder, nachgeben, weichen; parecer, erscheinen, scheinen; desaparecer, verschwinden; escapar, entgehen, entweichen; fugir, fliehen; rogar und pedir, bitten; satisfazer, genügen; bastar, genug sein; faltar, fehlen, mangeln; z. B. As batalhas succediam ás batalhas. *A. Herculano.* Lhe havia já fugido a bella nympha. *Camões.* Roga a deus que teus amores encurtou. Ebd. De olhos fictos nos ceos, aos ceos pedia. *Bocage.*

6) Endlich die meisten Zeitwörter, die im Deutschen den Zweckfall erfordern und mehrere andere, wie: dar, geben; enviar, schicken, senden; agradar, gefallen; dedicar, widmen; declarar, erklären; applicar, zuschreiben; entregar, übergeben; restituir, erstatten; insinuar, zu verstehen geben; abusar, mißbrauchen; assistir, beiwohnen.

§. 296. Mit dem Verhältnißworte em werden construirt: crer, glauben, wenn die Rede von einem religiösen Glauben ist; esperar, hoffen, wenn man ausdrücken will, daß man sein Zutrauen auf Einen oder Etwas setzt; despertar, wenn es in jemandem erwecken, bedeutet; igualar, wenn es jemandem gleichkommen an..., bedeutet; consistir, bestehen; exceder, übertreffen; metter, setzen (z. B. na cabeza, in den Kopf); esconder-se, sich verstecken (z. B. na medonha habitação); abismar-se, sich gänzlich ergeben (z. B. nos vicios, den Lastern).

§. 297. Verzeichniß der Zeitwörter, die, hinsichtlich ihrer Construction, einige Schwierigkeiten darbieten können.

Abafar regiert einen Zielfall, wenn es hemmen, hindern, bedeutet; z. B. abafar um negocio.

— com, wenn es zudecken, bedecken, bedeutet; z. B. abafar com testo.

— de, com, por, wenn es bedeutet: ersticken vor; z. B. abafar de calor.

Abaixar-se a, em oder por, sich bücken; z. B. por terra, zur Erde.

Abalroar a alguem, sich einem nähern, um mit ihm zu sprechen.

— com alguem, sich mit einem streiten.

Abater, niederschlagen, niederwerfen, mit dem Zielfall.

— de, abziehen, z. B. da conta, von der Rechnung.

Abismar-se, regiert em, wenn es bedeutet: sich ergeben; z. B. nos estudos, den Studien.

Abismar-se, regiert de und por, wenn es bedeutet: sich zu Grunde richten; z. B. de dividas, durch Schulden; pelas despesas, durch Ausgaben.

Abrigar-se, sich schützen, hat de oder contra nach sich, wenn es bedeutet: sich sichern, sich schützen gegen...; z. B. das injurias.

Abrir-se, sich öffnen, hat com nach sich, wenn es bedeutet: sich herauslassen, gegen...; sein Herz einem offenbaren.

Abundar regiert em oder de, wenn es bedeutet: Ueberfluß haben an...

Acabar regiert alguma cousa, wenn es bedeutet: eine Sache vollenden.

— regiert com, wenn es bedeutet: einen überreden.

Accomodar-se, regiert a oder com, wenn es bedeutet: sich richten nach...; z. B. ao oder com o uso, nach dem Gebrauche.

Acenar, winken mit..., regiert da, com und per; z. B. da, com oder pela mão, mit der Hand.

Achar regiert alguma cousa, wenn es heißt: etwas aussinnen.

— regiert por, wenn es bedeutet: finden für; z. B. por bem, für gut.

Achar-se, regiert com, wenn es bedeutet: sein in...; z. B. com cuidados, in Sorgen.

— regiert em, wenn es bedeutet: stecken in...; z. B. em alguma necessidade.

Adiantar regiert alguma cousa, wenn es bedeutet: etwas vorbringen, sagen.

— regiert a alguem em, wenn es bedeutet: einen befördern zu...; z. B. nas dignidades, zu Würden.

Adoecer, regiert com, de oder por, wenn es bedeutet: erkranken vor...

Affligir-se, regiert com, de und per, wenn es heißt: sich betrüben über...; z. B. com, da, pela perda, über den Verlust.

Ajoelhar regiert de und diante, wenn es bedeutet: niederknieen vor...

— regiert a, em und per, wenn es bedeutet: niederknieen auf...

Alimentar-se, regiert com, de und per, wenn es bedeutet: aufmuntern, ermuntern durch...

— regiert a und para, wenn es bedeutet: ermuthigen zu...

Applicar-se, regiert a und para, alguma cousa, wenn es bedeutet: sich auf etwas legen; z. B. a oder para musica, auf die Musik.

Aproximar-se, regiert a und de, wenn es bedeutet: sich nähern.

Aquentar-se, regiert a und em alguma cousa, wenn es bedeutet: sich wärmen an...

Armar-se, regiert com und de, wenn es bedeutet: sich waffnen mit ....

— regiert contra, wenn es bedeutet: sich schützen gegen ....

Assustar-se regiert com, de und per, wenn es bedeutet: erschrecken über ....

Atemorizar regiert com, de und por, wenn es bedeutet: Furcht einjagen, Furcht erregen mit ....

Augmentar regiert alguma cousa, wenn es bedeutet: vermehren.

— regiert de und em, wenn es bedeutet: zunehmen an ....

Avançar regiert a, contra oder sobre alguem, wenn es bedeutet: gegen einen rücken.

Bordar regiert alguma cousa a, com oder de, wenn es bedeutet: sticken mit ....

Calcar regiert alguma cousa a, de oder per, wenn es bedeutet: treten mit ....

Cansar regiert com, de oder per, wenn es bedeutet: ermüden durch ....

Cubrir regiert de oder por alguma cousa, wenn es bedeutet: etwas bedecken mit .... z. B. de oprobrio.

— regiert com alguma cousa, wenn es bedeutet: unter etwas verstecken.

Confinar regiert a und com, in der Bedeutung: gränzen, angränzen; z. B. uma provincia com outra.

Cuidar regiert de, wenn es bedeutet: sorgen für ....

— regiert em alguma cousa, wenn es bedeutet: acht geben auf etwas ....

Crer, glauben, regiert alguma cousa, wenn man sagen will, daß man eine Sache für wahr halte.

— regiert a alguma cousa, wenn man sagen will, daß man einer Sache Glauben beimesse.

— regiert em alguem, wenn die Rede von einem religiösen Glauben ist.

Declamar regiert alguma cousa, wenn es bedeutet: erklären.

— regiert por alguma cousa, wenn es bedeutet: erklären für etwas.

Defender-se, sich vertheidigen gegen ...., regiert contra und de; z. B. contra oder do inimigo, gegen den Feind.

Dispôr regiert a oder sobre, wenn es bedeutet: über etwas verfügen.

Dispôr-se regiert a und para, wenn es bedeutet: sich zu etwas bereit machen, sich zu etwas bereiten.

Disputar regiert de oder sobre, wenn es bedeutet: über etwas streiten.

Duvidar regiert de oder em alguma cousa, wenn es bedeutet: zweifeln an etwas.

Elevar-se regiert a, em oder para, wenn es bedeutet: sich erheben in . . . .

— regiert per, wenn es bedeutet: sich durch etwas emporschwingen.

Embarcar-se regiert a oder para, wenn es bedeutet: sich einschiffen nach . . . .

Emmagrecer regiert a, com, de oder por, wenn es bedeutet: mager werden vor . . . .

Empenhar regiert alguma cousa, wenn es bedeutet: etwas verpfänden.

— regiert a alguem em alguma cousa, wenn es bedeutet: einen wozu nöthigen.

Empenhar-se, regiert por oder para alguem, wenn es bedeutet: sich für Jemand verwenden.

Encontrar-se, sich finden, regiert con alguem, wenn es bedeutet: Jemanden antreffen, finden, begegnen.

Entender regiert de, wenn es bedeutet: verstehen, Kenntniß haben von etwas.

— regiert em, wenn es bedeutet: sich beschäftigen, sich abgeben mit etwas.

Entreter-se regiert com, em oder per, wenn es bedeutet: sich durch etwas unterhalten.

— regiert em allein, wenn es bedeutet: sich aufhalten an . . . ., wohnen an . . . .

Exhortar, regiert a oder para, wenn es bedeutet: zu etwas ermahnen.

Fallar regiert a alguem oder con alguem, wenn es soviel ist, als sich mit Jemandem vertraulich unterhalten.

— regiert de, wenn man das Verhältniß zu dem Gegenstande der Rede bezeichnen will.

— regiert alguma cousa nur dann, wenn von einer Sprache die Rede ist.

Gemer, regiert de, com oder por, wenn es bedeutet: vor etwas seufzen, ächzen.

Incitar regiert a oder para, wenn es bedeutet: zu etwas reizen.

Inclinar-se regiert a, em, para oder por, wenn es bedeutet: sich zu etwas neigen.

Morir regiert de alguma cousa, wenn es bedeutet: an etwas sterben.

— regiert a, de, com, por, wenn es bedeutet vor etwas sterben; z. B. Deixa-la aqui só, a morrer de tristeza. *D'Almeida Garrett.*

Morir regiert por alguma cousa, wenn es bedeutet: eine außerordentliche Neigung oder Begierde nach etwas haben.
Partir, regiert de, wenn man den Ort bezeichnen will, von dem man ausgeht.
— regiert para, wenn man den Ort bezeichnen will, wohin man zu gehen beabsichtigt.
Perecer regiert com, de oder por, wenn es bedeutet: umkommen vor etwas.
— regiert por allein, wenn es bedeutet: ein sehnliches Verlangen tragen nach etwas, sterblich in Jemanden verliebt sein.
Reparar regiert alguma cousa, wenn es bedeutet: etwas verbessern.
— regiert em, wenn es bedeutet: auf etwas Acht haben.

§. 298. Die unpersönlichen Zeitwörter stehen immer ohne Fürwort und kommen deshalb, unveränderlich, nur in der dritten Person der Einheit aller Zeiten vor; z. B. gela, es friert, u. s. w. Außer diesen eigentlichen unpersönlichen Zeitwörtern werden auch oft übergehende (transitive) Zeitwörter in gewissen Verbindungen und besondern Bedeutungen unpersönlich gebraucht; z. B. Haverá seis mezes, es werden sechs Monate sein; faz bom tempo, es ist gutes Wetter. Que vai de novo? was giebt es Neues.

§. 299. Die leidende Form oder das Passiv drückt man sehr häufig durch die thätige Form mit dem zurückbeziehlichen se aus; z. B. Ama-se a diligencia oder a diligencia se ama, statt é amada, der Fleiß wird geliebt; sehr oft steht sogar die thätige Person mit por noch dabei; z. B. A diligencia se ama por os homens, der Fleiß wird von den Menschen geliebt.

§. 300. Will man einen thätigen (activen) Satz in einen leidendlichen (passiven) Satz verwandeln, so geht der Zielfall (Accusativ) in den Nennfall (Nominativ) über, und der frühere Nennfall wird durch Verhältnißwörter, bei körperlichen Handlungen gewöhnlich durch por, bei geistigen durch de, ausgedrückt; z. B. A paz é desejada de todos os homens, der Friede wird von allen Menschen gewünscht.

§. 301. Will man der leidenden Form noch mehr Nachdruck geben, so kann man statt ser bisweilen auch ir und andar, gehen, gebrauchen; z. B. Vai declarado, es wird erklärt.

§. 302. Uebrigens gebraucht man im Portugiesischen (wie im Spanischen) die leidende Form seltener als im Deutschen; statt derselben bedient man sich (in der dritten Person der Einheit und Mehrheit) der thätigen Form mit dem rückbeziehlichen se, auch

sehr oft, wo man im Deutschen das unbestimmte **man** nicht gebrauchen kann; z. B. Se ha dito já antes, es ist schon früher gesagt worden.

§. 303. Die Zeitwörter ter und haver, **haben**, können unter einander verwechselt werden; so kann man z. B. sagen: tive oder houve por bem. Indessen hat ter, **den** Vorzug, daß mit demselben die zusammengesetzten Zeiten aller übrigen Zeitwörter gebildet werden; so wie es auch seine eigenen aus sich selbst bildet. Haver wird nicht so häufig als ter gebraucht, doch oft der Abwechselung wegen. Haver mit de und einem darauffolgenden Infinitiv drückt eine **Art Nothwendigkeit** aus; z. B. Hei de ganhar a sua amizade. *J. F. de Serpa.* Que ha de ir para a India. *M. J. M. Torres.* Daqui a poucas horas me has de conhecer. *A. Herculano.* Darauf beruht die zukünftige Zeit der Zeitwörter; denn amarei, amarás u. s. w. sind nur verkürzte Ausdrücke von amar hei, amar has u. s. w. Manchmal steht haver von dem Zeitworte, zu welchem es gehört, getrennt; z. B. Enganar-se hão.

§. 304. Manchmal wird haver auch unpersönlich gebraucht und damit das Deutsche **es ist, es sind** 2c., **es giebt** 2c. ausgedrückt; z. B. Ha mais de sessenta annos. *R. Lobo.* É necessario que haja premios para que haja soldados. *Vieira.* Quando ha tres annos, Egas, o nobre trovador partiu para ultramar. *A. Herculano.*

§. 305. Die Zeitwörter ser und estar, **sein**, können ebenfalls unter sich verwechselt werden; doch ist ihr Unterschied für den Ausländer schwieriger, als der zwischen ter und haver. Als Hauptregel wollen wir angeben, daß ser gebraucht wird, wenn man von einer Eigenschaft redet, welche einem Gegenstande eigenthümlich zukommt, und ihm fortwährend eigen bleibt, sein Wesen ausmacht, ihm von Natur gegeben ist, also, wenn von wirklichem **Sein** und **Bleiben** die Rede ist; estar dagegen wird gebraucht, wenn man von einer vorübergehenden zufälligen Beschaffenheit spricht, oder wenn von einem augenblicklichen Sein oder Sichbefinden die Rede ist; z. B. Era signal de noivado. *A. Herculano.* A ociosidade é o inimigo maior e o mais perigoso dos estudos. *Duarte Ribeiro de Macedo.* Feliz uma illusão, quando é suave. *D. Leonor d'Almeida.* Eis minha sogra, que é velha. *F. M. G. da S. Malhão.* Se ve que, sem amor, a vida humana seria insoportavel. *Stockler.* Maldicto seja o leão. *J. V. Pimentel Maldonado.* O capitão, que é o segundo, tem seu alferes. *Mart. Affonso de Miranda.* Não é o mais elevado de seus tropheus. *José de Sousa.* Meu pai estais salvo. *A. Herculano.* O ar está sereno, o mar tam quieto, e a tarde

tam linda. *D'Almeida Garrett.* Estes cabellos estarão brancos, e este braço vergará como o de um velho. *A. Herculano.*

Jedoch sagt man: que horas são? wie viel Uhr ist es? É uma hora e um quarto, es ist ein Viertel auf zwei Uhr; statt dessen sollte man estar erwarten, wie man auch immer sagt: a quantos estamos? den wie vielten haben wir?

§. 306. Das Deutsche Zeitwort sein wird im Portugiesischen manchmal durch fazer übersetzt und unpersönlich gebraucht, um die Länge der verflossenen Zeit anzuzeigen; z. B. Faz agora tres annos e um dia — disse elle com voz lenta. *A. Herculano.* Auch wird fazer unpersönlich gebraucht, wenn man von dem Zustande der Atmosphäre und ihren Wirkungen spricht und der Nennfall kein bestimmtes Object bezeichnet; z. B. Faz máo tempo, es ist schlechtes Wetter; faz noite, es ist Nacht.

Vom Gebrauch des Indicativs und dessen Zeiten.

§. 307. Der Indicativ wird gebraucht, wenn man mit voller Gewißheit etwas ausspricht, daher besonders bei allgemeinen Urtheilen, es mag nun ein Bindewort dabei stehen oder nicht; z. B. A eschola, que instrue e civilisa, é tambem um instrumento religioso. *A. Herculano.* O saber não é o nosso destino em cima da terra. *T. A. Craveiro.*

§. 308. Der Gebrauch der Gegenwart oder des *Presente* ist keinen Schwierigkeiten unterworfen. Das Presente steht nämlich:

1) wenn man eine Thätigkeit oder ein Sein bezeichnen will, welches in der Gegenwart des Sprechenden vorhanden ist; z. B. Eu leo neste momento, ich lese in diesem Augenblick.
2) Um Thätigkeiten, Eigenschaften und Zustände auszudrücken, die zu allen Zeiten wahr sind; z. B. Deus é omnipotente, Gott ist allmächtig.
3) Um Gewohnheiten darzustellen, wobei man ein Zeitverhältniß eigentlich nicht unterscheidet; z. B. A modacilla annuncia o primeiro agomar das plantas. *A. d'O. Marreca.*

Anmerkung. Unrichtig ist es, wenn *Gab. Pereira de Castro* in s. Ulyssea 3, 73 sagt: Mas como não te *estimo,* nem te temo, Vendo-te em tal miseria, e tal estado, Te agasalhei infame peregrino, Que a tudo acha caminhos o destino. Hier

hätte es richtiger heißen müssen: Mas como não te estimava, nem te temia... te agasalhei etc.

4) Wenn man mit Lebhaftigkeit von einem vergangenen Ereignisse spricht, welches man dem Zuhörer vergegenwärtigen will; z. B. Admoestado pelo patrão, nega, fraquéa, confessa, promette emenda, mas entra no quarto retirado do seu domicilio; acha a mulher com o filhinho ao cólo; fecha a porta, da-lhe um tiro; — mata o filho; mata a mãi; e nella o segundo filho. *Revist. univers. Lisbon.* tom. II. 1842. p. 415.

5) Um das Vergangene oder Zukünftige figürlich in der Gegenwart darzustellen; z. B. Meu irmão vem a manhan, mein Bruder kommt morgen.

§. 309. Die unvollendete Vergangenheit oder das *Preterito imperfeito* wird gebraucht:

1) Wenn man eine vergangene Handlung ausdrücken will, die mitten in ihrer Währung von einer andern vergangenen Handlung unterbrochen wurde; z. B. Eu jantava quando meu irmão entrou. (Ich war noch im Speisen begriffen, als mein Bruder hereintrat; mein Speisen ward durch das Hereintreten meines Bruders unterbrochen).

2) Wenn man eine Handlung ausdrücken will, die wiederholt geschah, oder welche eine Dauer in sich schließt; z. B. Continuava Carlos, com consentimento do tio, a visitar Beatriz. *P. Midosi.*

3) Bei Beschreibungen von Personen und Sachen, Schilderungen von Charakteren, Gewohnheiten u. dgl.; z. B. Dulce era um anjo de bondade. *A. Herculano.* Era D. Tello, arcediago de Coimbra. Ebd. Convidava o Papa algumas vezes ao arcebispo a jantar. *Fr. L. de Sousa.* Antigamente em Roma as ceremonias dos Funeraes erão as seguintes. *O Historiad.* No. 1. 1840. p. 11. Unrichtig ist es, wenn *Gab. Pereira de Castro* in s. Ulyssea X, 32 sagt: Vejamos o que o fado nos consente, E o que por elle decretado estava. Hier erfordert der Sinn está zu sagen.

§. 310. Die vollendete Vergangenheit oder das *Preterito perfeito* ist das eigentliche tempus historicum und wird gebraucht, wenn die Handlung oder der Zustand des Zeitwortes in einer Zeit geschehen, welche genannt und gänzlich verflossen ist und wenn keiner der das Preterito imperfeito begleitenden Umstände stattfindet. Unter gänzlich verflossen darf man aber nicht verstehen seit vier und zwanzig Stunden, sondern ganz einfach, daß die Periode vorüber ist, sei es seit einer Minute oder nach vielen Jahren. Auch wird diese Zeit gewöhnlich bei Erzählungen

angewendet; z. B. Andei todo o dia livremente pelos paços. *A. Herculano.* Em 1561 chegou a Goa, com este unica riqueza que tanto serviu para sua e nossa fama, e grato se amostrou para com o governador. *P. Midosi.* Cessou de tocar, enxugou as lagrimas, e começou a lançar os olhos para quantos objectos a rodeavam. *A. d'O. Marreca.* No dia 26. de Novembro se perdeu ao Sul da barra da Figueira a barca ingleza. *Revist. univ. Lisb.* tom II. 1842. p. 162.

Anmerkung. Für das Pret. perf. bedienen sich epische Dichter oft des Pres. oder Pret. imperf.: z. B. Já blasphema da guerra, e maldizia. *Camões.* Lus. I, 90. Vgl. Ebd. Lus. III, 83: A pallida doença lhe tocava Com fria mão o corpo enfraquecido; E pagaram seus annos deste geito.

§. 311. Die zusammengesetzte vollendete Zeit oder das *Preterito perfeito composto* wird gebraucht: wenn von einer einmaligen, völlig vergangenen Handlung die Rede ist, wenn diese in einiger Verbindung mit der Gegenwart steht, oder der Zeitpunkt, in welchen das Erzählte fällt, zu demselben Zeitabschnitte gehört, wie der Zeitpunkt, in welchem es erzählt wird, oder wenn von einer nicht weiter bestimmten vergangenen Zeit die Rede ist, welche erst kürzlich vollendet ist; z. B. Tenho dicto o necessario. *H. Osorio.* E posto que da experiencia, que temos tomado de vossas obras, conhecemos que de vós se poderá confiar a empresa. *Fern. Mend. Pinto.* Tem reduzido a agricultura a regras d'arte. *Lucena.*

§. 312. Die längst vollendete Vergangenheit oder das *Preterito mais que perfeito* wird, da es eine völlig vergangene Handlung bezeichnet, welche sich vor einem vergangenen Umstande zutrug, nur in Hauptsätzen gebraucht. Wie wir aus der Formenlehre ersehen haben, hat die Portugiesische Sprache drei verschiedene Formen für diese Zeit. Die erste, nicht zusammengesetzte Form ist die, welche gewöhnlich in höherem Style gebräuchlich ist, aber nicht so häufig, wie die beiden übrigen vorkommt. Die zweite Form (tinha amado) ist die gewöhnlichere und steht besonders, wenn die Zeit, während welcher etwas sich ereignet hatte, klar ist; z. B. Eu tinha saido, quando elle entrou, aber nicht: eu saira, quando elle entrou; auch steht die zweite Form öfter in Hauptsätzen, als die erste. Die dritte Form wendet man gewöhnlich nur in der zufälligen oder ergänzenden Rede an, und kommt im Ganzen selten vor; z. B. Os acontecimentos posteriores provaram, todavia, que Affonso 6° inteiramente se enganára. *A. Herculano.* O abbade de Alcobaça, D. João Dornellas o nomeára procurador daquelle celebre mosteiro. Ebd.

Elles haviam observado que os olhos de Dulze costumavam fitar-se com desusada complacencia n'um donzel. Ebd. O castello roqueiro tinha estendido do angulo esquerdo da torre. Ebd. Uma hora depois todos os accusadores signaes de invasão nocturna tinham desapparecido com tanto silencio como o com que se haviam aprомptado. *Silva Leal-Junior.* Elle disse que nunca tivera sido doente. —

§. 313. Die einfache Zukunft oder *Futuro imperfeito* gebraucht man: wenn das Zeitwort von dem Subjecte Etwas aussagt, was erst in der Zukunft geschehen soll, ebenso nicht selten, wenn man einen Befehl oder ein Verbot ausdrücken will; z. B. Escreverei a vida de D. João de Castro. — Deus lh'o perdoará, se poder. *D'Almeida Garrett.* Mas não haverá algum meio de resolver a difficuldade? *A. Herculano.* — Amarás a Deos de todo teu coração, não mentirás.

§. 314. Die vollendete Zukunft oder das *Futuro perfeito* wird gebraucht: um das Ende einer zukünftigen Handlung oder eines zukünftigen Zustandes zu bezeichnen, so wie, um auszudrücken, daß eine Handlung, in der Zukunft, einer andern zukünftigen Handlung, womit man sie vergleicht, vorangehen wird; dabei ist aber nur das Ende der Handlung in Betracht zu ziehen; z. B. Quando amanhecer, já terei lido o livro.

§. 315. Das *Preterito imperfeito condicional* wird besonders da gebraucht, wo im Deutschen die Bedingweise der unvollendeten Vergangenheit durch würde umschrieben werden kann, besonders in Bedingungssätzen. Die Bedingung selbst wird durch se und das *Preterito imperfeito* des Conjunctivs ausgedrückt; z. B. Elle disse que viria. Duvidei se, chamando-o eu, elle viria; oder durch das Preterito mais que perfeito; z. B. Duvidei se elle viera.

§. 316. Das *Preterito perfeito condicional* oder die vergangene bedingte Zeit hat, wie wir gesehen, drei besondere Formen (teria oder tivera amado, oder amára); z. B. Era o Hidalcão liberal e valeroso; e sem duvida fóra um grande principe, se conservára o reino com as mesmas virtudes, com que soube adquirilo. *Jac. Freire*, Vid. de D. João de Castro. Hier steht fóra für tivera oder teria sido, und conservára für tivesse conservado. Eu teria sido feliz, se tivesse seguido teus conselhos; eu tivera sido feliz se etc. Der Gebrauch dieser drei Formen ist ohne Schwierigkeit, wenn man die Formen der unvollendeten Vergangenheit gehörig zu unterscheiden und anzuwenden weiß, nur merke man, daß das Bedingte lieber in der ersten als in der zweiten Form steht.

Vom Gebrauch des Conjunctivs und dessen Zeiten.

§. 317. Der Conjunctiv, der im Portugiesischen mit mehr Genauigkeit als im Deutschen angewendet wird, steht: wenn man Etwas nicht mit völliger Gewißheit ausspricht. Die einzelnen Fälle, wo der Conjunctiv im Portugiesischen gebraucht wird, sind folgende:

1) Nach den Zeitwörtern, welche ein Wünschen, Befehlen, Wollen, Hoffen, Begehren, Verlangen, Fordern, Bitten, Ermahnen, Rathen, Meinen, Scheinen, Zweifeln, Fürchten, eine Möglichkeit oder Unmöglichkeit, eine Schicklichkeit oder Unschicklichkeit u. s. w. bedeuten, wobei der Erfolg als ungewiß zu denken ist; z. B. Me ordenou vos buscasse em vosso mosteiro. *A. Herculano.* E manda-me que vos declare excommungado, se não quizerdes cumprir seu mandado. Ebd. Se Marilia quer que exprimas O qu'ella sente por mim. *Borges de Barros.* Quero que vivas no meio dos deleites do mundo. *A. Herculano.* Esperei que podesse acabar a funebre narração. *P. Midosi.* Uma Venus me pediu (Por quem inda eu hoje peno) Que lhe fizesse um soneto, Indaque fosse pequeno. *Nicolau Tolentino.* Temo que me não pague; duvido que venha. — Tenho medo que o faça. *D'Almeida Garrett.* Receando que o vilico commettesse alguma imprudencia, nada mais lhe fizera saber. *A. Herculano.*

2) Wenn das Zeitwort des Hauptsatzes ein unpersönliches oder als unpersönliches gebrauchtes Zeitwort ist; z. B. Importa que os loucos tenham juizo por elles. *A. Herculano.* E ainda, nymphas minhas, não bastava Que tamanhas miserias me cercassem. *Camões*, Lus. VII, 89.

3) Gewöhnlich nach den Bindewörtern und Redensarten: ainda que, obgleich; posto que, gesetzt daß; afim que, damit; para que, damit; z. B. A dura condição nunca mudou; Para que o mundo diga que n'ella lei tam certa se quebrou. *Camões.* Escolheu bem Com quem se alevantasse, Para que eternamente se illustrasse. Ebd. Lus. VIII, 7. E posto que o Conde tentasse minguar o valor e pericia dos cavalleiros. *A. Herculano.* Posto que em todo o mundo, de affrontados, Resuscitassem todos os passados. *Camões*, Lus. II, 55.

4) Wenn ein Wunsch ausgedrückt wird, daher besonders nach oxalá que; z. B. Oxalá que os ultimos oito dias que tenho passado, e que devoraram annos e annos de meu viver, não houvessem sido mais que um pesadelo maldito. *A. Herculano.* Deus me ajude. *Franc. Manuel.*

5) Bei Warnungen und Verboten statt des Imperativs (wie im Lateinischen); z. B. Não digais mais, senhora, não me lembreis de tudo o que eu era. *D'Almeida Garrett.*

6) Nach den beziehenden Fürwörtern, welche dem Subject die Handlung als noch zweifelhaft, und im Erfolg ungewiß beilegen; z. B. Alguem que subitamente entrasse no logar em que se ajuntará aquella especie de parlamento, e visse os dois sacerdotes, pallidos e tremulos, proferirem palavras de ração e de paz. *A. Herculano.* Se já sabeis quem eu seja, offereço-vos a minha mão. Ebd. Mas elle não tinha uma filha que muito amasse; que fosse como uma flôr de innocencia. Ebd. Não digo verdades, que amarguem. *R. Lobo.*

7) Wenn der Hauptsatz eine Frage enthält; z. B. Cres-tu — replicou elle — que o peregrino expirando no meio das ansias de sede devoradora recusasse a taça d'agua christallina? *A. Herculano.*

8) Wenn der Hauptsatz eine Verneinung enthält; z. B. Se viu alguem que te não conheça e pergunte quem és e o que fazes neste sitio — responde que és um cavalleriço do senhor de Trava. *A. Herculano.* Augusto Cesar não consentia que lhe chamassem senhor em publico. *Arraes.*

9) Wenn das Zeitwort des Satzes, von welchem der Hauptwortsatz abhängt, das Bindewort se (wenn) vor sich hat; z. B. Se esse cavalleiro covardemente morto, deixasse um filho que ao arremessar o ginete contra os paços de seus avós topasse com um montão de ruinas. *A. Rebello da Silva.*

10) Nach dem vergleichenden Superlativ; z. B. O mais generoso que seja, der großmüthigste Mann, der sein kann. Doch entscheidet hier die Bedeutung für den Conjunctiv; denn, wo die Aussage bestimmt ist, folgt der Indicativ.

§. 318. Was den Gebrauch der Zeiten des Conjunctivs betrifft, so wollen wir nur das darüber bemerken, was dem Anfänger Schwierigkeiten machen könnte.

§. 319. Die unvollendete Vergangenheit oder das *Preterito imperfeito* wird in Bedingungssätzen gebraucht und zwar wird das Bedingende in diese Zeit gesetzt; wie z. B. Ai! se ao menos podesses ouvir-lhe os sons, e conhecer o segredo, o segredo fatal do meu coração, um raio de esperança allumiaria os meus tristes dias. *A. d'O. Marreca.* Auch wird das Preterito imperfeito häufig gebraucht, wenn man von zukünftigen Dingen spricht, besonders nach desejar, mandar, temer u. dgl.; z. B. Eu desejara que elle chegasse á manhan, aber nicht:

eu desejava que elle chegasse hoje, weil hier keine Zukunft angezeigt wird. Ebenso kann man nicht sagen: Duvidava que elle chegasse á manhan, weil duvidar seiner Natur nach keine Zukunft verlangt, sondern: duvidei che chegaria á manhan.

§. 320. Die Zukunft oder das *Futuro* des Conjunctivs wird nur selten, aber genauer als im Deutschen, und in derselben Bedeutung wie die Zukunft im Indicativ oder von einer gegenwärtigen Zeit, von welcher noch etwas übrig bleibt, gebraucht; z. B. Se fores applicado, aprenderás; se eu for hoje ao campo, passarei por tua casa.

Vom Gebrauch der Befehlsweise oder des Imperativs.

§. 321. Die Befehlweise oder der *Imperativo* wird nicht nur zum Befehlen, sondern auch zum Bitten, Ermahnen, Rathen, Aufmuntern u. s. w., aber nicht zum Warnen und Verbieten (vgl. §. 5) gebraucht; z. B. Escreve-tu, schreibe du.

Anmerkung. Die Umschreibung des Imperativs durch querer ist dem Portugiesischen nicht fremd; z. B. Non me queiras desprezar.

Vom Gebrauch der unbestimmten Redeweise oder des Infinitivs.

§. 322. Wie wir schon §. 193 a. bemerkten, kann der Infinitiv, wie im Deutschen und mehrern andern Sprachen, als Hauptwort, also auch mit dem Artikel oder einem andern Bestimmungsworte gebraucht werden; z. B. O bradar das atalaias. *A. Herculano.* Ao cruzar a posta da Cruz, experimentei o mesmo goço que sentira ao descer o outeiro. Ebd. Isso agora é outro fallar. Ebd. Estou aqui ao anoitecer. *D'Almeida Garrett.* Wie man aus diesen Beispielen ersehen wird, muß der von dem Artikel begleitete Infinitiv im Deutschen oft durch Bindewörter aufgelöst werden, auch übt er seine transitive Kraft fortwährend auf das Hauptwort aus; z. B. Ao ouvir as ultimas phrases, o trovador sentiu fastigarem-lhe as fazes. *A. Herculano.*

§. 323. Eine Eigenthümlichkeit der Portugiesischen Sprache ist es, daß sie dem Infinitiv zur Bezeichnung der persönlichen

Beziehung eine ganz verbale Flexion einräumt, ohne daß er in eine wirkliche Zeitform übergeht; dies geschieht aber nur da, wo er sich in eine bestimmte Weise (Indicativ ꝛc.) umsetzen läßt; z. B. Depois de teres acabado este negocio, farás o que tem mandado teu amo, nachdem Du dieses Geschäft beendigt haben wirst (hast), sollst Du thun, was Dein Herr befohlen hat. Man gebraucht diese Form überhaupt, wenn eine ganz unmittelbare Beziehung des Infinitivs auf das Subject statt findet, oder wenn das Subject des Infinitivs von dem des Verbo finito verschieden ist. Mas em quanto este tempo passa lento De regerdes os povos, que o desejam. *Camões*, Lus. I, 18. Alli tomamos porto com bom vento, Por tomarmos da terra mantimento. Ebd. Lus. V, 8. E não queirais louvores arrogantes De serdes contra os vossos mui possantes. Ebd. Lus. VIII, 13. Nos farieis especial mercé em irdes visitar as corujas do vosso castello de Pharo. *A. Herculano.*

Anmerkung. Manchmal wird die Flexion vernachlässigt, wenn der Sinn ohne dieselbe deutlich ist; z. B. Não soffre muito a gente generosa Andar-lhe (für andarem-lhe) os cães os dentes amostrando. *Camões*, Lus. I, 87; zuweilen wird sie willkürlich beigefügt; z. B. De morrermos desejando (desejando morrer). *Canc. Ger.* 78ª.

§. 324. Nicht selten kommt auch im Portugiesischen die dem Lateinischen nachgeahmte Construction des Accusativs mit dem Infinitiv vor, wobei jedoch zu bemerken ist, daß der flectirte Infinitiv im Portugiesischen in Anwendung kommt, der das persönliche Fürwort überflüssig macht; z. B. Vimos as Ursas, a pesar de Juno, Banharem-se nas aguas de Neptuno. *Camões*, Lus. V, 15. Senti renovarem-se-me as forças. *A. Herculano.* O pagem Breaste sentia os cabellos arripiarem-se-lhe. Ebd. Auch kommt beim Infinitiv das Subject im Nominativ vor; z. B. Todo pastor confessava seres tu o mais ufano. *Ribeiro*, Egl. 1. Nos outros, sem a vista alevantarmos. *Camões*, Lus. IV, 93.

§. 325. Der Infinitiv ohne Verhältnißwort steht:

1) Bei ser, (seyn) mit Haupt- und Eigenschaftswörtern, besonders nach possivel, impossivel, facil, necessario; z. B. O meu intento era contar-vos tudo. *A. Herculano.* Que é fraqueza entre ovelhas ser leão. *Camões*, Lus. I, 68. Era mister escolher um marido para D. Urraca. *A. Herculano.* Era necessario resistir. Ebd. Se a alguem fosse possivel reparar nisso. Ebd. É impossivel saber de que se trata? Ebd. Não era facil prever. Ebd. Doch folgt auf facil auch de, z. B. A outra facil é de perceber. Ebd.

2) Bei mehrern einfachen unpersönlichen Zeitwörtern; z. B. O maior C. tambem parecia dormir. *A. Herculano.* Basta-lhe lançar os olhos para o capitulo seguinte. Ebd. Altamente lhe doe perder a gloria. *Camões*, Lus. I, 31. Doch haben manche unpersönliche Zeitwörter auch de nach sich; z. B. Doeme de o ver neste estado, es schmerzt mich ihn in dieser Lage zu sehen.

3) Bei den Zeitwörtern dever, müssen, sollen; querer, wollen; poder, können; saber, wissen; usar, pflegen; fazer, machen, lassen; ouvir, hören; sentir, fühlen; prometter, versprechen; procurar, versuchen; ousar, wagen, sich erkühnen; ver, sehen; ir, gehen; mandar, befehlen; pretender, streben, fordern; permittir, erlauben; conceder, zugeben; desejar, wünschen; duvidar, zweifeln; ebenso nach den meisten Zeitwörtern, die ein Denken, Glauben, Hoffen, Verlangen, Bejahen, Fürchten, Beschließen und ähnliche Begriffe ausdrücken, wie crer, glauben; pensar, denken; esperar, hoffen; temer, fürchten; tentar, versuchen, trachten; mostrar, zeigen, beweisen; resolver, beschließen; comprir, erfüllen; cuidar, sorgen, glauben; fingir, sich stellen, sich verstellen; affirmar, bestätigen, behaupten; intentar, beabsichtigen; recusar, verweigern u. s. w.; z. B. Que quer Vm. dizer? — Como poeta póde Antonio Ribeiro dos Santos ser comparado ao grande Ferreira, que muito apreciava, e do qual fizera particular estudo. *M. J. M. Torres.* Sabia achar tempo Como se usa dizer. — Deus vos fez triumphar. *A. Herculano.* Ainda póde haver dias felizes para quem soube consagrar a Deus as suas desgraças. *DA'lmeida Garrett.* E ouviam-se romper da banda da sala d'armas os sons asperos. *A. Herculano.* Quereis ouvir, em poucas palavras, o que a nós nos falta. *A. d'O. Marreca.* Cair me sinto ja nos ferreos braços. *Joaq. José Sabino.* Aqui neste horto elle veio jurar-me de novo. *A. Herculano.* Eu irei visitar a forte armada. *Camões*, Lus. II, 88. Irei eu busca-lo. *A. Herculano.* Mandou citar os pertendentes. *O Historiad.* 1840. Um peão, que affirma ser chegado ha pouco da Terra-santa, pertende fallar-vos. *A. Herculano.* In der Novelle desselben Schriftstellers „o Bobo" heißt es: Só um esperava: accender alguma faisca de amor neste coração gelado. Cremos por tanto, não haver commettido um anachronismo demasiado grosso. Ameaçava assolar a terra de Portugal. A Inglaterra desejará tirar á França as influencias intellectuaes. Dulce promettiu ser fermosa. Tentava cavar os dentes no pomo vedado ao pobre. Que recusavam cele-

brar os officios divinos nas igrejas interditas. Em que o architecto mostrará ceder ás influencias da arte. Procurando dar ao semblante carregado uma expressão d'alegria. Neste mesmo logar te jurei estar hoje aqui a teus pés. Alcançaste acaso saber quaes eram seus intentos? Tinha-lhe occorrido consultar o cavalleiro. O licenciado mostrava ser de edade de sessenta annos. E vós que intentaes fazer? Mas bem fez elle que finge dormir. Mas cumpria soffre-lo resignadamente. Não me soffre o animo ver assim um moço ambicioso. — Que me aproveita, Lesbia, ver-te e amar-te. *Ant. Ferreira.* Confesso que cuidei enlouquecer com o alvoroço. *P. Midosi.* A minha curiosidade, que procurei satisfazer. Ebd. Que merecerem ter eterna gloria. *Camões,* Lus. VII, 82. Fallar ao Rei gentio determina. Ebd., Lus. VIII, 58. A quem obriga A lei não misturar a casta antiga. Ebd., Lus. II, 37. Não lhe ouvis gritar. *D'Almeida Garrett.* Resolveu perscrutar o effeito. *A. Herculano.* Ambiciosa usurpar o que é dos outros, engrandecendo-se a si. *A. d'O Marreca.* Prometto á Virgem jejuar tres dias *A. Herculano.* Procurei vencer a minha desesperação. Ebd. Recusarão marchar. *O Historiad.* No. 23. 1840. p. 178. Ousou primeiro confiar-se aos ventos. *D'Almeida Garrett.*

§. 326. Zeitwörter, welche den Infinitiv vermittelst des Verhältnißwortes de regieren, sind:

1) Die Zeitwörter haver und ter, wodurch eine umschreibende (periphrastische) alle Zeiten umfassende Abwandelung gebildet wird. Ter bezeichnet in solchen Verbindungen einen höhern Grad der Nothwendigkeit, während haver oft nur etwas in der Zukunft Geschehendes ausdrückt; z. B. Temos de deixar isso ao tempo, wir müssen dies der Zeit überlassen. Deitar-me-hei aos pés da minha boa rainha. *A. Herculano.* Das Zeitwort ser bildet mit de und darauffolgendem Infinitiv, das Passiv des vorigen Ausdruckes; z. B. Ser-vos-hei favoravel, ich werde Euch günstig sein; auch sagt man: hei de ser a causa de sua dita, ich werde die Ursache seines Glückes sein. Aus diesem Beispiele geht hervor, daß haver in thätiger (activer) Bedeutung hinter den Infinitiv gesetzt und de ausgelassen wird, wenn zwei Fürwörter oder eines in der Redensart vorkommen. Auch bei ser findet diese Stellung des Hilfszeitwortes statt, wenn jenes nicht zur Bildung des Passivs dient.

Anmerkung. In älterer Zeit ließ man auf haver immer a folgen; z. B. Hei a quitar.

Die Zeitwörter dizer, sagen, und fazer, machen, werden bei

jener Stellung des Hilfszeitwortes in dir und far abgekürzt; z. B. Dir-me-has, du sollst mir sagen; dir-te-hei, ich muß dir sagen. Vgl. §. 303. S. 162.

2) Die Zeitwörter cessar, aufhören; affligir-se, sich betrüben; regozijar-se, sich freuen; lembrar-se, sich erinnern; livrar-se, sich befreien; offerecer-se, darbieten; gostar, gern mögen; convencer, überzeugen; admirar-se, sich verwundern; desacostumar-se, sich entwöhnen; desgostar-se, Ekel empfinden; desviar-se, abweichen; acertar, treffen; escusar, entschuldigen; contentar-se, sich begnügen; cansar, ermüden, quälen; precisar, verlangen, bedürfen; dignar-se, geruhen ꝛc.; so wie nach acabar (welches eine Handlung als vollendet anzeigt); z. B. Apenas Garcia cessára de fallar. *A. Herculano.* E affligiam-se profundamente de verem assim a virtude desvairada. Ebd. Deus te livre de soffrer o que soffreu aquelle anjo cá na terra. *Anton. da Cunha Souto-Maior.* Escusavam de se incommodar a dizer que não. *D'Almeida Garrett.* Deus me livre de doestar tão honrados burguezes. *A. Herculano.* Lhes offerecerá mais meios de seguirem os impulsos da sua perversidade. *Silv. Pinheiro Ferreira.* Neste centro, pousada dos humanos, Que não somente ousados se contentam de soffrerem da terra firme os danos. *Camões,* Lus. X, 91. Em nenhuma outra gostava de fallar. *A. Herculano.* Acabam de chegar. Ebd. Em elegante phrase o acabo eu de ler nessa memoria latina. Ebd. Gostava de montear. Ebd. E dignai-vos de escutar Desconcertos da ventura. *Nicol. Tolentino.* Eu me regozijo de te vêr penar. *O Historiad.* 1840.

§. 327. Der Infinitiv mit dem Verhältnißwort de steht auch nach Hauptwörtern, bei denen man fragen kann: was für einer, eine, eines? oder auf welche im Lateinischen der Genitiv Gerundii oder das Participium Futuri Passivi folgen kann; z. B. nach desejo, Wunsch; intenção, Absicht; occasião, Gelegenheit; gosto, Vergnügen u. s. w.; so wie nach mehreren Eigenschaftswörtern, wie difficil, schwer; contente, zufrieden; preciso, erforderlich; desejoso, begierig; capaz, fähig; incapaz, unfähig; avido, begierig, u. dgl. m.; z. B. O deseo de ouvir-te o que contares. *Camões,* Lus. II, 111. O gosto de escrever, que vou perdendo. Ebd., Lus. X, 8. Teve a feliz inspiração de associar algumas doutrinas. *A. Herculano.* Desejoso de ver as cousas grandes. *Camões,* Lus. IV, 78. Contente de lhe não deixar a vida. Ebd. Lus. IV, 43. Preciso de respirar livre na solidão. *A. Herculano.* Para o não considerarmos como incapaz de viver a vida su-

blime. *S. J. Ribeiro de Sá.* Um homem capaz de fazer rosto a uma duzia. *A. d'O. Marreca.*

§. 328. Zeitwörter, welche den Infinitiv ohne Verhältnißwort oder vermittelst des Verhältnißwortes de regieren, sind: vir, kommen; dever, müssen, sollen; deixar, lassen; esperar, hoffen; esquecer-se, vergessen; dignar-se, geruhen; buscar, suchen; z. B. Que vem de descobrir o novo mundo. *Camões,* Lus. IX, 40. Vem ver. — Devo deixar-te minha Dulce. *A. Herculano.* Tu deves de ir tambem co' os teus armados. *Camões,* Lus. I, 70. Deixar cair ao bosque o seu thesouro. Ebd. O conde não póde deixar de sorrir da audacia insensata do mancebo. *A. Herculano.* A providencia não se esquece de conceder-lhe em gráu infinito a variedade na dor. Ebd. Só um esperava accender alguma faisca de amor neste coração gelado. Ebd. Espero tornar oder de tornar, ich hoffe zurückzukehren; digne-se mandar oder de mandar, geruhen Sie zu befehlen. Que subtil modo busca de escapar-te. *Camões,* Lus. IX, 78. Buscou approximar-se do conde. *A. Herculano.*

§. 329. Der Infinitiv mit dem Verhältnißwort a steht: nach mehrern Eigenschaftswörtern, wie attento, aufmerksam; prestes, bereit; usado, gewöhnt, u. s. w.; so wie nach den Zeitwörtern: acudir, helfen; animar, beleben; animar-se, angefeuert werden; acostumar-se, sich gewöhnen; applicar-se, fleißig sein; aprender, lernen; apprestar-se, sich beeilen; avisar, warnen; ajudar, helfen; atrever-se, wagen; alevantar-se, sich erheben; continuar, fortsetzen; contribuir, beitragen; constranger und obrigar, nöthigen; convidar, bitten, aufmuntern; costumar, gewöhnen; ficar, bleiben, sein; correr, laufen; dispôr-se, sich anschicken; ensinar, lehren; custar, kosten; entrar, anfangen; enviar schicken; exhortar, ermahnen, ermuntern; chegar, ankommen; mover, bewegen; incitar, anreizen, antreiben; principiar, anfangen; tardar, zögern; tender, ausbreiten, entfalten; sahir, hinausgehen, sich aufmachen; propender, sich hinneigen; pôr-se, sich setzen, so wie nach tornar und volver, um die Wiederholung einer Handlung anzuzeigen, und nach mehreren andern; z. B. Quasi ao mesmo tempo dois sacerdotes se alevantarem a pedir treguas em nome de Deus. *A. Herculano.* Quem se atreveria a quebrar-lo. Ebd. Os sergentes e pagens appressavam-se a lançar mão dos restos do banquete. Ebd. E porventura ajudára a descer do céu a benção. Ebd. Chegou a desconfiar. Ebd. E applicou-se a estudar o bellotris. Ebd. E o seu primeiro impulso foi continuar a seguir Gonçalo Mendez. Ebd. O que nesta idade de vida e de esperança custo muito a morrer. Ebd. A curiosidade o incitou a fazer mais

attenta averiguação. Ebd. Muitas vezes motivo occulto obriga o cavalleiro a vestir as bragas d'almafego. Ebd. Se virá constrangida a curvar a cerviz á fortuna. Ebd. Os negocios da ordem obrigam, por tanto, Fr. Lourenço a residir na côrte. Mas o céu entrou a toldar-se. Ebd. Os ferros pulidos dos punhaes principiaram a reluzir meio-arrancados dos cintos. Ebd. Dois almogávares sahiram a reconhece-lo. Ebd. Esta previsão contribuirá a diminuir-lhe a somma de males. *Silv. Pinheiro Ferreira.* E costumai-vos já a ser invocado. *Camões*, Lus. I, 18. Até que a força só de braço apprendem A abaixar a cerviz etc. Ebd. Lus. X, 41. As partes que a cobrir natura ensina. Ebd., Lus. VII, 37. Sempre os prazeres ao homem propenderam a ostender-se e a reproduzir-se. *T. A. Craveiro.* Costumei-me a olhar para ti. *D'Almeida Garrett.* Mas acodia logo a refrear os impetos. *Aug. Rebello da Silva.* Condemnarem-se a morrer longe um do outro. *D'Almeida Garrett.* Usado a tomar na agua a ave freida. *Camões*, Lus. IX, 74. Estou prestes a ouvir-vos. *A. d'O. Marreca.* Esta funesta jornada moveu os Carthaginezes. *A. Herculano.* Póz-se a escutar. *A. d'O. Marreca.* E assi tornei a dar ao vento a vela. *Camões*, Lus. V, 34. Torna a dormir quieto, e socegado. Ebd., Lus. VIII, 48. O céu azul começava a apparecer por entre os montões de nuvens. *A. Herculano.* Não tardaria a seguir. Ebd. Comecem a sentir o pezo grosso. *Camões*, Lus. I, 15. Um epitaphio que fique a bradar por essas eras. *D'Almeida Garrett.* Nuvem de corações corre a inlegar-se. *D'Almeida Garrett.* Quando depois do chá se dispunham a começar. *Revist. univ. Lisbon.* 1842. p. 303. Enviai a dizer a esses vis. *Silva Leal-Junior.*

§. 330. Einige Zeitwörter lassen verschiedene Constructionen zu, so kann z. B. auf ousar, dürfen, sowohl der bloße Infinitiv, als auch der Infinitiv mit de oder a folgen; ir, gehen, hat den bloßen Infinitiv oder den Infinitiv mit a nach sich; in letzterem Falle entspricht es dem Lateinischen Supinum auf um; vir, kommen, hat den Infinitiv ohne Verhältnißwort, aber auch die Verhältnißwörter de und a, und começar anfangen, de und a nach sich; z. B. Quem ousará dizer: sem Portugal a civilsação de genero humano seria hoje qual é. *A. Herculano.* Todavia serei ousado de vos offerecer uma ninharia. Ebd. Ousou algum a ver do mar profundo. *Camões*, Lus. V. 86. Eu irei visitar a forte armada. *Camões.* Lus. II, 88. Foi a soccorre-la. — Já a affastar-se. *A. Herculano.* Vem ver. — Que vem de descobrir o novo mundo. *Camões*, Lus. IX, 40. Te vimos a buscar, para

que achemos. Ebd., Lus. II, 79. Bisweilen steht ir auch vor einem Infinitiv, um das Antreten einer Handlung zu bezeichnen; z. B. Vão chamar. *C. Ger.* Sei de certo que vou ser infeliz. *D'Almeida Garrett.* O horisonte começou de enegrecer. *J. F. de Serpa.* A este hora a lua em minguante começava a assomar as suas pontas no céu. *A. d'O. Marreca.* Vai bugiar, que eu te seguro. *J. Ferreira de Vasconcellos.*

§. 331. Der Infinitiv estar in Verbindung mit den Verhältnißwörtern para und por, und darauffolgendem Infinitiv bedeutet, daß eine Handlung so eben vor sich gehe und giebt eine vollständige umschreibende Abwandelung; z. B. Quando estara para morrer (als er im Begriff war zu sterben), chamou o filho. *A. Herculano.* Estou por amar.

§. 332. Hat ein Infinitiv das Verhältnißwort para oder por vor sich, so wird dadurch ein Grund oder Zweck ausgedrückt; z. B. Não tanto desviado resplandece de nós o claro sol, para julgares (damit du glaubtest). *Camões,* Lus. II, 111. Joga por ganhar, er spielt, um zu gewinnen. Fr. Lourenço, chamado o bacharel, por ter estudado leis na universidade de Lisboa, entrará na ordem de cister já homem feito. *A. Herculano.*

§. 333. Hat der Infinitiv das Verhältnißwort em vor sich, so ist dies meistens dem Lateinischen in mit dem Gerundium oder Participium entsprechend; z. B. Me detenho em tornar do sol a altura. *Camões,* Lus. V, 26. Em castigar os feitos inhumanos Vos gloriai de peito forte e astuto. Ebd., Lus. VII, 13. Estava tão embebido em esperar o seu lebreo, que não deu tino de mim. *A. Herculano.* Isocrates dizia, que mais rico é o principe em ter vassallos ricos que em ter muitos thesouros proprios. *Arraes.*

§. 334. Das Verhältnißwort com vor einem Infinitiv geht gewöhnlich dem Ablativ des Lateinischen Gerundii zur Seite; z. B. Diana, com ser Diana, Não se abrasa, não suspira. *Gonçaga.*

§. 335. Das Verhältnißwort sem vor einem Infinitiv macht keine Schwierigkeit; z. B. Proseguiu o conde sem tirar delle os olhos. *A. Herculano.*

§. 336. Kommen die Verhältnißwörter antes und depois vor einem Infinitiv zu stehen, so nehmen sie noch de zu sich; z. B. E depois de olhar para ella fito alguns momentos proseguir. *A. Herculano.* O algoz noviço volve para a sua victima antes de desfechar o golpe. Ebd. Bisweilen ist auch nach depois das Verhältnißwort de weggelassen; z. B. E depois ir ajuntar mais um cadaver no carneiro de meus avós. Ebd.

Vom Gebrauch des Mittelwortes oder Participiums.

§. 337. Die Portugiesen hatten (wie die Spanier) früher eine eigene Form für das Mittelwort der Gegenwart, welche von dem Lateinischen Mittelworte der Gegenwart gebildet war und sich in der ersten Abwandlung auf ante, in den übrigen auf ente endigte; jetzt ist diese Form als wirkliches Mittelwort ganz verschwunden und die wenigen überhaupt vorkommenden, werden nur noch als Eigenschafts- oder Hauptwörter gebraucht; z. B. amante, liebend, der Liebende; temente etc. Dieser Mangel einer eigenen Form für das Mittelwort der Gegenwart, mochte nun wohl dazu beitragen, daß das Gerundio eine solche Bedeutung annahm und wir räumen ihm, wie Barbosa, die Stelle des fehlenden Mittelwortes ein, obgleich es sich darin von den eigentlichen Mittelwörtern unterscheidet, daß es nie als wirkliches Eigenschaftswort gebraucht werden kann und also auch keiner Veränderung des Geschlechts und der Zahl fähig ist; z. B. E blasphemando morre Aos pés de Castro, que triumphante corre. *Diniz.*

§. 338. Obgleich wir nun dieses Gerundio das Mittelwort der Gegenwart nennen (participio presente), so kann es doch, wie das Mittelwort der Gegenwart auch in anderen Sprachen, auf alle Zeiten bezogen werden, je nachdem es mit der einen oder der andern Zeit eines Zeitwortes verbunden wird; z. B. Vou convalescendo, ando cuidando.

§. 339. Das Mittelwort der Gegenwart befördert in der Portugiesischen Sprache Kürze und Wohlklang und muß sehr oft durch die Bindewörter: als, da, indem, weil, wenn 2c. aufgelöst werden; z. B. Passando D. João de Castro acaso pela jubitaria, vendo estar penduradas umas calças de obra, parando o cavallo, perguntou de quem erão; e tomando-lhe o Official que as mandáre fazer D. Alvaro, filho do Governador da India; pedia D. João uma tisoura, com que as cortou todas, dizendo para o Mestre: Dizei a esse rapaz que compre armas. *Jac. Freire,* Vid. de D. João. — Que se fazem afamados julgando, e interpretando duramente, Dos innocentes fazendo culpados. *Ferreira.* Apertando-lhe a mão, lhe disse. *A. Herculano.*

§. 340. Häufig steht (wie im Spanischen und Französischen) em vor dem Mittelworte der Gegenwart; z. B. Nobreza e desunida não pode ser; porque em sendo desunida, deixa de ser nobreza. *Vieira.* Como o mundo estima só o que espanta; em faltando particularidades extraordinarias, e fóra do commum: do ordinario e do commum nenhum caso faz. *Sousa.* Hist. Parte II. lib. VI, Cap. 21. Steht em vor dem Mittelworte der

Gegenwart, so bezeichnet es eine Handlung, in welche eine andere Handlung fällt, auch wird manchmal diese Redeweise durch wenn umschrieben; z. B. Não correu muito tempo que a vingança Não visse Pedro das mortaes feridas; Que em tomando do Reino a governança, A tomou dos fugidos homicidas. *Camões*, Lus. III, 136.

§. 341. Jene Auflösung des Mittelwortes der Gegenwart durch Bindewörter im Deutschen wird nothwendig, wenn das Mittelwort dem Lateinischen ablativus absolutus entsprechend, ein anderes Grundwort bei sich hat, als das Grundwort im Hauptsatze; z. B. Reinando em Portugal el-rei D. Affonso Henriques, houve um homem de geração nobilissima, natural da Beira, chamado Geraldo Giraldes. *Fr. Bernardo de Brito*, Chron. de Cister, liv. V, cap. 12.

§. 342. Sehr üblich ist das Mittelwort in absoluter Stellung; z. B. Mas o rei vendo a estranha lealdade, Mais pode em fim que a ira a piedade. *Camões*, Lus. III, 40. Das persönliche Fürwort wählt immer den Nominativ; z. B. Já se sabe, pagando eu. *A. Herculano.*

§. 343. Ist das Mittelwort der Gegenwart mit estar verbunden, so bildet es oft eine Umschreibung und bezeichnet eine so eben geschehene Handlung; z. B. Velha maldita, „gritei eu furioso“ que infamias estás ahi dizendo. *A. Herculano,* o monge. A minha Clara está aviando a cea. Ebd. Die Verbindung mit estar kann auch zwei solche Mittelwörter der Gegenwart zusammenbringen.

§. 344. Ist das Mittelwort der Gegenwart mit den Zeitwörtern andar und ir, gehen, vir, kommen, verbunden, so drückt es eine Handlung aus, die sogleich vorgenommen werden soll; z. B. Os passaros voando, De raminho em raminho vão saltando. *Camões.* E tambem as memorias gloriosas daquelles Reis que foram dilatando A fé, o imperio; e as terras viciosas De Africa, de Asia, andaram devastando; E aquelles que por obras valerosas Se vão da lei da morte libertando. *Camões,* Lus. I, 2. Logo se irá mostrando. Ebd. Amigo venho ardendo. *Diniz.*

§. 345. Das zusammengesetzte Mittelwort bezeichnet stets eine Vergangenheit und hat dieselbe Natur und denselben Gebrauch wie das Mittelwort der Gegenwart; z. B. Te accusamos e amaldiçoamos, tendo-te apagado o brilho da pureza. *A. Herculano.*

§. 346. Das leidentliche oder passive Mittelwort bezieht sich ebenso wenig wie das thätliche oder active Mittelwort auf eine bestimmte Zeit, sondern es kann sich, wie dieses, auf alle Zeiten beziehen, je nachdem es mit einem Zeitworte in der einen oder der andern Zeit verbunden ist; z. B. Partiu com elle do collegio;

veio pela rua-nova abaixo, e passada a fonte dos cavallos d'arame, sahiu pela porta. *A. Herculano.*

§. 347. Einige leidentliche Mittelwörter werden auch in thätlicher Bedeutung gebraucht und dann ganz wie Eigenschaftswörter behandelt, als: acreditado, glaubwürdig, glaublich; agradecido, dankbar, erkenntlich; arriscado, gefährlich; arrufado, unwillig, zornig; attentado, vorsichtig; acautelado, vorsichtig; agoniado, ängstlich; carecido, bedürftig; calado, verschwiegen; cançado, ermüdet, matt; commedido, artig; confiado, zutraulich; conhecido, bekannt, berühmt; considerado, bedacht, vorsichtig; costumado, gewöhnt; desconfiado, argwöhnisch; desenganado, aufrichtig; desesperado, wüthend; despachado, hurtig; determinado, kühn; dissimulado, verschlagen, falsch; encolhido, muthlos; engraçado, artig; entendido, verständig, weise; esforçado, muthig, tapfer; fingido, täuschend, betrüglich; herdado, geerbt; lido, belesen; moderado, mäßig; occasionado, der Gelegenheit sucht; occupado, beschäftigt; ousado, kühn, muthig; parecido, ähnlich, gleich; pausado, ruhig; precatado, vorsichtig; prezado, werth; presumido, stolz; recatado, vorsichtig, behutsam; trabalhado, verfeinert; sabido, gelehrt; sentido, empfindlich; sacudido, ungelehrig; soffrido, viel leidend; valido, gültig, rechtmäßig; vigiado, bewacht; mirado, vorsichtig; porfiado, hartnäckig; appressado, eilig; und resignado, gelassen. — Diese Mittelwörter können jedoch in andern Verbindungen auch leidentliche Bedeutung haben; z. B. carta lida, gelesener Brief.

§. 348. Die alten Portugiesischen Schriftsteller bedienten sich der Mittelwörter auf ado und ido mit dem Zeitworte ter und zwar theils der thätlichen, theils der leidentlichen Form. In dem Briefe des Königs D. João III. bei *Jac. Freire* in der Vida de D. João, liv. 4, heißt es: Como forão os que até agora tendes feitos; bei *Barros* im Dial. do Louvor: A qual obra será posta no catalogo das mercês, que este Reino delle tem recebidas; und bei *Camões,* Lus. I, 29: E porque, como vistes, tem passados Na viagem tão asperos perigos, Tantos climas, e ceos experimentados, woraus hervorgeht, daß einige von den Mittelwörtern wahre Eigenschaftswörter sind. Es ist jedoch ein großer Unterschied, wenn man sagt: tenho escripto um papel; tenho feito uma carta, und tenho um papel escripto, tenho uma carta feita; in den ersten beiden Beispielen ist ter Hilfszeitwort und die Mittelwörter sind thätliche (active), in den letzten sind die Mittelwörter leidentliche und deshalb stimmen sie mit dem Hauptworte im Geschlecht und Zahl überein.

§. 349. Ist ter mit dem Mittelworte eines übergehenden (transitiven) Zeitwortes verbunden, so ist zu unterscheiden, ob eine

Zeit umschrieben, oder ob das Mittelwort dem Objecte wie ein Eigenschaftswort beigelegt ist. Zuweilen kann hier nur der Zusammenhang entscheiden; z. B. Grandes batalhas tem desbaratadas, Que as aguias nas bandeiras tem pintadas. *Camões,* Lus. VIII, 5.

§. 350. Die leidentlichen (passiven) Mittelwörter der nicht übergehenden (intransitiven) Zeitwörter werden lieber mit estar als mit ser verbunden, und die leidentlichen Mittelwörter der übergehenden oder transitiven thätlichen Zeitwörter lieber mit diesem als mit jenem, so sagt man z. B. Ser amado und estar quedo, ser nascido und estar vivo, u. s. w.

§. 351. Die Mittelwörter nicht übergehender Bedeutung findet man oft auf eine zierliche Weise, überdies in thätlicher Bedeutung, lieber mit ser als mit haver verbunden; z. B. E por não gastar o tempo em recitar varões insignes, que forão carecidos da vista. *Heitor Pinto.* Sobre que erão succedidos muitos insultos. *Amador Arraes.* São vindas minhas culpas e querellas. *Sá de Miranda.* Ainda não era vinda a hora do sol. *Vieira.* Porque não era ainda vindo o Esperado. *Sousa.* Hist. de S. Dom. Part. I. liv. I, cap. 3. Somos chegados com a historia aos annos do Senhor. Ebd. Hist. Part. I. liv. IV, cap. 1. Im Gegentheil nehmen manche Schriftsteller viele Mittelwörter nicht übergehender Bedeutung in leidentlichem Sinne; z. B. Os Levitas, como elle era, erão alli respondidos. *Barros,* Dial. II. Sem que fossem vistos, nem resistidos. *Jac. Freire.* A crueldade o fazia mais obedecido. Ebd. Andavão batalhados com D. Alvaro. Ebd.

§. 352. Die nicht übergehenden Mittelwörter verbanden ältere Schriftsteller statt mit ter, früher mit ser und sagten: sou ido, sou vindo, sou crecido, sou passado.

§. 353. Das leidentliche Mittelwort bleibt, wenn es zur Bildung der zusammengesetzten Zeiten der Thatform übergehender oder nicht übergehender Zeitwörter gebraucht wird, unverändert; dies ist aber erst Sitte der neuern Zeit, die alte Sprache hielt es, wie die Alt-Spanische; z. B. Grandes autores ocupados teneis. *C. Ger.* Tinha ido bater á porta da minha pousada. *A. Herculano.* Tinha fugido com elles. Ebd. Dagegen heißt es bei *Camões,* Lus. III, 132: As espadas banhando, e as brancas flores, que ella dos olhos seus regadas tinha.

§. 354. Dagegen ist das leidentliche Mittelwort veränderlich:

1) Wenn das Zeitwort ter mit dem leidentlichen Mittelworte, wie ein thätliches (actives) Zeitwort gebraucht wird; z. B. Era a mesma curiosidade que alli os tinha congregados.

2) Wenn dasselbe mit den Zeitwörtern ser, estar, ficar oder andar verbunden ist; z. B. Um homem embrulhado em uma especie de manta ou cobertor muito roto, estava assentado em um poyal da parte de dentro da estrebaria. *A. Herculano.* Mas andam esquecidas, como o andam as virtudes de nossos maiores. Ebd. Fiquei callado por algum tempo. Ebd. A sorte de Portugal ficava escripta nas pontas das lanças. Ebd.

§. 355. Wie das Mittelwort der Gegenwart muß auch oft das leidentliche Mittelwort durch Bindewörter im Deutschen aufgelöst werden, und entspricht dann dem Lateinischen Ablativus absolutus. Es ist dann eigentlich nur eine Abkürzung von jenem und steht am Liebsten vor dem Hauptworte, nach welchem es sich auch in Geschlecht und Zahl richtet, am Anfange eines Satzes; z. B. Proferidas estas palavras, Egas desappareceu. *A. Herculano.* Passados alguns dias começou-se a conhecer a falta dos mantimentos. *Jac. Freire.* Chegados estas naos ao porto de Goa, foi estranho o alvoroço do povo. Ebd. Entendida pela Hidalcão a resolução do governador recorreu á justiça das armas. Ebd.

§. 356. Steht bisweilen das Verhältnißwort depois unmittelbar vor dem Mittelworte, so kommt dies daher, weil vor diesem das Hilfszeitwort ausgelassen ist, so daß also eigentlich das Verhältnißwort vor einem Infinitiv steht; z. B. E depois de assignado por este, dai copia ao pregoeiro. *A. d'O. Marreca.*

Vom Gebrauch der Umstandswörter.

§. 357. Von den Umstandswörtern verdienen die Aufmerksamkeit folgende, bei deren Gebrauch manchmal Fehler begangen werden:

§. 358. Aonde und onde, wo; wohin? und donde. Nach *Barros* Grammatik bezeichnet aonde nur den Ort, wo jemand ist oder war, etwas thut oder that, und so sagt man: Aonde estiveste, que ha tanto que te não vejo. Die alten Portugiesischen Dichter nahmen einen Buchstaben zu diesem Umstandsworte, und sagten onde statt aonde. Die Prosa nahm diese Freiheit von der Poesie, besonders bei den Mittelwörtern por onde und para onde. *Vieira* sagt tom. III. p. 204 sehr eigenthümlich: O deserto é o donde, o por donde, o deserto o para donde sobe quem sobe ao céu.

Donde dient nur um nach dem Orte zu fragen, woher jemand kommt oder kam, und deshalb sagt man: donde vens, donde vieste, donde veio; daher ist es ein sehr großer Fehler sowohl zu sagen: onde vens? als donde estiveste? — Porque ha duas veredas por onde póde fazer transito o mandadeiro. *A. d'O. Marreca.*

§. 359. Nunca, niemals, ist das Lateinische nunquam, und jamais, jemals, das Lateinische unquam; ersteres verneint an sich, letzteres verlangt das Wort não, wenn es verneinen soll; z. B. Este homem nunca me tratou mal; não farei jámais o que me pedis. Nunca gebraucht man gewöhnlich in Sätzen, die ein positives Urtheil ausdrücken, jámais in den Sätzen, welche eine Frage, Ungewißheit, einen Zweifel u. dgl. entfalten; z. B. Nunca ter visto o sol resplandecente. *Franc. Dias Gomes.* Como jamais serás obedecido, Se tu mesmo a teu rei desobedeces? *João Baptista Gomes.*

§. 360. Bisweilen findet man beide Wörter in demselben Satze, um dem Ausdruck mehr Kraft zu geben; z. B. Nunca jámais vos deixarei naquelles claustros se experimentou nem sentiu ar contaminado. *Sousa,* Hist. Part. I. liv. I. cap. 26.

§. 361. Não entspricht sowohl dem Deutschen nicht als nein; z. B. Digo que não, ich sage nein, eigentlich: daß (es) nicht der Fall sei, u. dgl., ebenso wie digo que sim, ich sage ja; creio que não, ich glaube nein.

§. 362. Zwei Verneinungen heben sich im Portugiesischen (wie im Spanischen) nicht auf, sondern dienen nur zur Verstärkung der Verneinung; daher folgt oft auf não, (welches immer vor dem Zeitworte steht) noch eine zweite Verneinung; z. B. Elle não havia de esquecer-me nunca. *A. Herculano,* o Monge. Perolas não valem nada. *Gonzaga.* Sabei que nunca jamais conservou amizades. *M. Affonso de Miranda.*

§. 363. Wenn man die eine, eigentlich überflüssige, Verneinung (não) wegläßt, so muß die andere an die Spitze des Satzes treten; z. B. Nada quero, aber nicht quero nada.

§. 364. Auffallend ist es, daß während im Portugiesischen die Vereinungswörter so gern vorn stehen (wie im Spanischen), in der Verbindung noch nicht die Wortstellung wie im Deutschen ist, z. B. Todavia não, wogegen der Franzose pas encore, der Italiener non ancora, der Engländer not yet sagt.

§. 365. Ueber como, wie? ist zu bemerken, daß es bei weitem nicht einen so ausgedehnten Gebrauch hat, wie das Deutsche wie. In vielen Fällen kann man dieses durch quanto übersetzen; z. B. Quanto ha de Lisboa a Madrid? wie weit ist es von Lissabon nach Madrid? Oft muß man eine Umschreibung mit que an-

wenden; z. B. Que idade tem Vm? wie alt sind Sie? Até onde? wie weit?

§. 366. Mais, mehr, menos, weniger, und mui oder muito, sehr, werden nicht nur gebraucht, um die Vergleichungs- und unbeziehliche Auszeichnungsstufe von Eigenschafts- und Umstandswörtern zu bilden, sondern sie werden auch vor Hauptwörter gesetzt, welche dadurch gleichfalls gesteigert werden; z. B. Mais rico, reicher; menos limpo, weniger reinlich; muito douto, sehr gelehrt; é mais hombre que seu tio, er ist mehr Mann als sein Oheim.

§. 367. So wie nach dem Comparativ der Eigenschaftswörter oft do vor dem que folgt, so geschieht es auch bei mais que, mehr als; menos que, weniger als; z. B. Mais do que promettia a força humana. *Camões*, Lus. I, 1.

Anmerkung. Os de mais heißt: die andern; as mais (das) vezes, am häufigsten; ao mais, höchstens.

§. 368. Manchmal findet man das Eigenschaftswort statt des Umstandswortes gebraucht; z. B. Que Apollo *gracioso* vos concede ver seus claros prodigios divinais. *Franc. Dias Gomes.* Dieser Gebrauch ist bei den alten Classikern der Portugiesen nicht selten.

Vom Gebrauch der Verhältnißwörter.

§. 369. Einige Verhältnißwörter machen bei ihrer Anwendung Schwierigkeit, daher wir das Nöthige darüber bemerken wollen.

§. 370. Das Verhältnißwort *a* wird gebraucht:

1) Um eine Bewegung nach einem Orte ohne Aufenthalt, eine Richtung auf etwas hin, auszudrücken; z. B. Vou a Lisboa, ich gehe nach Lissabon; ao Norte, gegen Norden.
2) Um das Object zu bezeichnen, z. B. Amo a Deos, ich liebe Gott.
3) Eine Zuneigung; z. B. Tenho amor a Deos, ich habe Liebe zu Gott.
4) Eine Nähe; z. B. Correr ao longo do rio; estar á direita, á esquerda.
5) Ein Verhältniß; z. B. Val a dez Reis.
6) Eine Vergleichung; z. B. A qual mais sabio.
7) Eine Gemäßheit oder Uebereinstimmung; z. B. Á instancias da cidade, auf das Ansuchen der Stadt (in Gemäßheit des Ansuchens der Stadt), viver á moda; tomar a peior parte.
8) Eine Art und Weise (es bildet daher viele umstandswörtliche Redensarten); z. B. A pé, zu Fuß; a cavallo, zu Pferde.

9) Ein Werkzeug oder Mittel; z. B. Por todo á fogo e sangue, Alles mit Feuer und Schwert verheeren.
10) Einen Zeitraum; z. B. De Janeiro a Janeiro vão doze mezes.

§. 371. Ante, vor, in Gegenwart, wird in räumlicher Beziehung und in zeitlicher Bedeutung des Vorherseins gebraucht; z. B. Ante o principe, vor dem Fürsten; ante hontem; morrer ante tempo, ante todas as cousas.

§. 372. Ante verbindet sich auch mit andern Verhältnißwörtern, um zwei örtliche Beziehungen derselben Ergänzung auszudrücken; z. B. Passar por ante mim.

§. 373. Após, oder pós, nach, hinter, kommt in räumlicher Bedeutung und in zeitlicher vor; z. B. Após a cruz ia a bandeira real; claro após chuva o sol. Mit der räumlichen Bedeutung hängt auch die Construction von Zeitwörtern der Bewegung zusammen; z. B. Correr após as honras; após a fortuna vem a adversidade.

§. 374. Com, mit, bezeichnet:
1) Mit vorzugsweise räumlicher Beziehung das Zusammensein und die Gemeinschaft und wird alsdann auf die verschiedenartigsten Beziehungen der Personen zu einander, so wie zu den Dingen übertragen; z. B. Portugal com Hespanha; estou com mios amigos. Começava a dourar-se com os primeiros raios de sol. *A. Herculano.*
2) Das Mittel und Werkzeug; z. B. Matar com a espada, mit dem Degen tödten; escrever com a penna, mit der Feder schreiben.
3) Die Art und Weise, als einer begleitenden Thätigkeit; z. B. Trabalhar com cuidado, mit Sorgfalt arbeiten.
4) Zuweilen eine Ursache oder einen Grund; z. B. Com medo do castigo, aus Furcht vor der Strafe.

§. 375. Contra, (das Lateinische contra), gegen, wider, wird ursprünglich:
1) von dem Gegeneinandergekehrtsein oder dem Gegenüberstehen der Gegenstände im Raume gebraucht; z. B. Virado contra o nascente; levantou os olhos contra o céu.
2) Dient es zur Bezeichnung einer entschiedenen feindlichen Gegenüberstellung, die theils als Nichtübereinstimmung, theils als feindselige Gesinnung und That erscheint; z. B. Fallar contra alguem. — Que fazes tu contra esses poderosos. *D'Almeida Garrett.* Amava as crueldades executadas contra a nobreza. *Barros.*

§. 376. De bezeichnet:
1) Einen Besitz oder ein Eigenthum; z. B. A sepultura de seu irmão, das Begräbniß seines Bruders.

2) Einen Stoff, aus welchem etwas besteht, wo man sich gewöhnlich im Deutschen eines Eigenschaftswortes bedient; z. B. Uma estatua de marmore, eine marmorne Bildsäule; vaso de ouro, goldenes Gefäß.

3) Ein Ausgehen, Herkommen, oder Herstammen von einem Orte; z. B. Venho de Lisboa; nascer da terra.

4) Eine Ursache oder einen Beweggrund; z. B. Saltar de alegria, vor Freude springen; morrer de febre, am Fieber sterben.

5) Bisweilen einen Ort und eine Zeit, wo man im Deutschen das Verhältnißwort vor, bei gebraucht; z. B. De parte a parte, von einem Ende bis ans andere; de dia, bei Tage; de noite, bei Nacht (Nachts).

6) Nach Griechischer Art bei Ausrufungen, wo aber nicht das als Hauptwort gebrauchte Eigenschaftswort, sondern blos der Name der Person, dem die Eigenschaft beigelegt wird, mit de steht; z. B. Oh diabo de bruxa. *A. Herculano.* Desgraçado de mi! *Diniz.*

7) Auch wird de zur Bildung vieler umstandswörtlichen Redensarten gebraucht; z. B. De veras, im Ernste; de improviso, unversehens.

8) Außerdem wird de zuweilen in der Bedeutung von como, wie, als, gebraucht; z. B. Vestido de caçador, als Jäger gekleidet.

§. 377. Das Verhältnißwort em, in, bezeichnet:

1) den Ort und die Zeit, an dem, oder in der sich etwas befindet; z. B. Entrar em cidade; estar em o campo; estar no verão; estar no inverno. Os 120 contos no fim de um anno. *A. d'O. Marreca.*

2) Wird auch das räumliche Verhältniß bildlich auf die verschiedenartigsten äußeren und inneren Zustände übergetragen; z. B. Estar em si, bei sich, bei Sinnen sein; em paz, in Friede; estar em cólera, zornig sein.

3) Wird bei den Begriffen des Glaubens und Vertrauens die Person und die Sache, worauf das Vertrauen gesetzt wird, mit em eingeführt; z. B. Como os melhores, espero em Deus. *D'Almeida Garrett.*

4) Steht es auch nach einigen Zeitwörtern, welche eine Beschäftigung u. dgl. m. bezeichnen; wo man sich gleichsam in den Gegenstand hinein versetzt denkt, und wo man im Deutschen andere Verhältnißwörter gebraucht; z. B. Em que pensa Vm? woran denken Sie? Penso nos meus negocios, ich denke an meine Geschäfte. Occupar-se em traduzir, sich mit Uebersetzen beschäftigen.

5) Nach einigen Zeitwörtern der Bewegung, um den Ort zu bezeichnen, wo man ist; z. B. Passar em Africa; entrar em casa; u. s. w.

6) Auch bezeichnet em das Verhältniß des Vorzugs und Uebertreffens; z. B. Affonso exceden a Henrique no valor, Alphons übertraf den Heinrich an Muth. Comtudo muitas mulheres que excedem a seus maridos em nobreza e riqueza, os estimão tanto. *O Historiad.* No. 9. 1840. p. 71.

7) Manchmal hat em den Begriff der Gemäßheit; z. B. Em castigo de meus peccados.

8) Endlich wird em überhaupt zum umstandswörtlichen Ausdrucke der Art und Weise; z. B. Em geral, insgemein, überhaupt; em extremo, im höchsten Grade; em vão, vergebens, umsonst.

§. 378. Das Verhältnißwort entre, zwischen, unter, geht:

1) In Bezeichnung auf den Raum zunächst, wie das Deutsche „zwischen", auf die Mitte zwischen zwei Gegenständen, wobei man entweder an den Zwischenraum in seiner ganzen Ausdehnung denkt oder an einen Punkt, welcher in demselben liegt; z. B. Entre o ceu e a terra. — Uma guerra assoladou entre Portugal, e Castella. *O Historiad.* No. 1. 1840. p. 5.

2) Auch ist dieses Verhältnißwort auf alle wesentlichen Beziehungen zwischen Personen und Sachen angewendet worden; z. B. Entre os dois proferiram-se algumas palavras. *A. Herculano,* o monge. — Grandes inquietações, pelejas, gritas, e descomposições deve de haver entre os que jogam, e nas casas para isso deputadas. *M. Affonso de Miranda.*

3) Wird die Beziehung der Dinge auf einander hinsichtlich ihrer Gleichheit oder Ungleichheit durch entre vermittelt; z. B. Ha uma differença entre estas cousas.

4) Wird entre in Beziehung auf die Zeit sowohl mit Rücksicht auf eine zwischen zwei gegebenen Zeitkürzungen überhaupt fallende Thätigkeit, als auch von einer die ganze Zeitlinie zwischen zwei Punkten erfüllenden Thätigkeit gebraucht; z. B. Andai entre as dez e as onze.

Anmerkung. Manchmal werden mit entre auch andere Verhältnißwörter verbunden; z. B. Por entre os perigos; d'entre as garras etc.

§. 379. Das Verhältnißwort para, für, um zu, auf, gegen, deutet

1) Mit einem Hauptworte verbunden, die Person oder Sache an, nach welcher die Handlung gerichtet ist; z. B. Este livro é para meu irmão, dieses Buch ist für meinen Bruder; para França, nach Frankreich bestimmt.

2) Bezeichnet es einen Zweck, eine Absicht, bei der man immer einen glücklichen Erfolg oder eine Erreichung der Absicht voraussetzt; z. B. Para poder viver, um leben zu können. Sabia achar tempo para gastar em obras de caridade. *A. Herculano.* Oh, oh! Livro para damas, — e para cavalleiros ... e para todos. *D'Almeida Garrett.*

3) Bezeichnet es den Ort, wohin man eine Bewegung richtet; z. B. Guiaram-me para o aposento. *A. Herculano.* Es findet hier derselbe Unterschied zwischen a und para, wie im Lateinischen zwischen ad und in statt; z. B. S. Paulo em vida foi ao céu (*ad coelum*), e depois de morto foi para o céu (*in coelum*). So ist z. B. ein Unterschied zwischen ir á cidade und ir para a cidade. Ersteres drückt das Ziel der Handlung, letzteres das Ende der Handlung aus.

4) Bezeichnet es die einseitige Richtung nach einem Punkte hin; z. B. Está situada no fim da Europa, para o sul de Portugal. *O Historiad.* No. 1. 1840. p. 6., so wie die Richtung der Kräfte der Seele und des Körpers auf denselben Gegenstand; z. B. Olhar para alguem. O bobo olhava para o bésteiro. *A. Herculano.*

5) Eine als Frist gesetzte Zeit; z. B. O deixarei para a manhan, ich werde es für (bis auf) morgen lassen.

6) Einen Hang oder eine Neigung; z. B. Os corpos tendem para o centro.

7) Ein Verhältniß; z. B. Para principiante, não o fez mal (im Verhältniß zu dem, daß er ein Anfänger ist, hat er es nicht übel gemacht). Para o que merecia, pouco se lhe deu. — Camões foi para os Portuguezes o mesmo que Homero fôra para o Gregos. *P. Midosi.*

8) Ist para mit estar verbunden, so bedeutet es im Begriff sein, z. B. Estar para morrer, im Begriffe sein zu sterben.

9) Mit com verbunden, heißt para gegen; z. B. Que é a creatura para com o creador; para comigo passa porignorante; é benigno para com todos.

§. 380. Das Verhältnißwort per, durch, ist nicht, wie es gewöhnlich geschieht, mit por zu verwechseln; denn die Portugiesischen Classiker, besonders *Lucena* beobachten genau diesen Unterschied in der Anwendung und Orthographie dieser Verhältnißwörter, was schon Duarte Nunes de Leão in s. Origem e Orthographia da Lingua Portugueza, p. 288. Regra X bemerkte. Per bezeichnet:

1) Einen Raum, durch welchen sich etwas bewegt; z. B. Andar per montes e valles, ir pelo mar.

2) Den Zeitraum, innerhalb dessen sich etwas ereignete; z. B. Pelos annos do mundo quatro mil nasceu Jesus Christo.
3) Manchmal entspricht es dem Deutschen mitten durch; z. B. Passar pelos perigos, pela vergonha.
4) Wird es oft von der vermittelnden Person oder Sache, dem Mittel und Werkzeuge gebraucht; z. B. Traspassado pela lança; conhecer pela razão, elevar-se pela intriga. — Marido da minha alma, pelo nosso amor te peço, pelos doces nomes que me déste, pelas memorias da nossa felicidade antiga, pelos saudades de tanto amor e tanta ventura, oh! não me negues este último favor. *D'Almeida Garrett.* Pela austeridade do seu viver, pelo alumiado do seu intendimento, e pela humildade e compostura do seu aspecto se estremava o padre Fr. Gil dos outros membros de um clero rico. *L. Aug. Rebello da Silva.*

§. 381. Das Verhältnißwort por, durch, von, wegen, um, bezeichnet:
1) Einen Urheber, einen Veranlasser, und wird daher in Verbindung mit der Leideform gebraucht; z. B. Vencidos polos Romanos. — Por morte do Arcebispo de Lisboa D. Martinho, foi o infante declarado seu successor por Adriano VI. *O Historiad.* 1840.
2) Einen Beweggrund; z. B. Escuta-me por piedade! *A. Herculano.* Por vingança, aus Rache; fugir por medo, aus Furcht fliehen.
3) Auf die Zeit bezogen, drückt es das Erstrecken durch einen Zeitraum aus; z. B. Saio de Lisboa por uma semana, ich entferne mich auf eine Woche von Lissabon.
4) Wird es von der vermittelnden Sache gebraucht; z. B. Por forza, mit Gewalt.
5) Steht es im Sinne der Gemäßheit; z. B. Por ordem do Rei, auf Befehl des Königs.
6) Oft wird der Begriff des Mittels und des Grundes zur Veranschaulichung der Art und Weise angewendet; z. B. Por zombaria, aus Scherz.
7) Steht es, um einen Werth anzudeuten; z. B. Comprei o livro por dois cruzados, ich habe das Buch für zwei Crusaden gekauft.
8) Bezeichnet es eine Stellvertretung; z. B. Escreverei por meu irmão, ich werde für meinen Bruder (statt meines Bruders) schreiben; vender gato por lebre, eine Katze statt eines Hasen verkaufen.

9) Ist por mit ir verbunden, so bedeutet es so viel als ir buscar, suchen, holen.

§. 382. Das Verhältnißwort sem, ohne, ist dem com entgegengesetzt, und hebt den Begriff der Gemeinschaftlichkeit auf; z. B. Estou sem amigos, estou sem medo. Die mit sem gesetzten Hauptwörter kann man als Umschreibung verneinender Umstandswörter ansehen; z. B. Sem dúvida, ohne Zweifel; sem culpa, unschuldig; sem sabor, unschmackhaft.

§. 383. Das Verhältnißwort sob, unter, bezeichnet das Verhältniß zweier Dinge, wo sich eines unter dem andern befindet; z. B. Estar sob o céu; außerdem wird es im Sinn einer Abhängigkeit und von dem begleitenden Umstande gebraucht; z. B. Sob o goberno de Tiberio. Sob tua protecção, unter deinem Schutze; sob cór, unter dem Vorwande; sob pena, bei Strafe. O conde viu duas lagrimas bailarem sob as palpebras do cavalleiro. *A. Herculano.* Havia-a, mas era sob outro aspecto. Ebd. O conde de Trava se esquecéra de que vira pela primeira vez o sol sob o céu da Galliza. Ebd.

§. 384. Das Verhältnißwort sobre, auf, bezeichnet:

1) Einen Gegenstand, der sich unterhalb eines andern befindet; Estar sobre a terra, auf der Erde sein.
2) Auch wird es von dem höher gelegenen Gegenstande in Bezug auf eine niedere Lage gebraucht; so von der Lage an Gewässern; z. B. A cidade de Munich (München) está situada sobre o rio Isar.
3) Wird es von der Richtung gesetzt; z. B. Sobre a direita, zur Rechten, auf der rechten Hand; as minhas janellas dão sobre (in) o jardim.
5) Wird es bei den Begriffen der geistigen Thätigkeiten, des Denkens und Darstellens gebraucht; z. B. Disputar sobre alguna cousa, über eine Sache streiten; sobre isto ha diversidade de opiniões.
6) Mit den räumlichen Beziehungen hängen manche bildliche Ausdrücke zusammen, die das Verweilen oder Sichbewegen zur Grundanschauung haben; z. B. O amor da sciencia o obrigava a passar as noites sobre os livros. *A. Herculano.*
7) Steht es von dem Zeitpunkte, während dessen etwas geschieht; z. B. Sobre a tarde, gegen die Abendzeit.
8) Steht es bei Betheuerungen; z. B. Sobre a minha palavra, auf mein Wort. Meu querido pai eu juro sobre esta cruz cumprir as vossas ordens. *O Historiad.* No. 1. 1840. p. 7.

§. 385. Das Verhältnißwort muß wiederholt werden bei Eigenschaftswörtern, die entgegengesetzte Bedeutung haben; daher sagt *Jac. Freire* (Vida de D. João liv. 3. unrichtig: Onde se consumen com os successos prosperos e adversos (statt e com os adversos).

Vom Gebrauch der Bindewörter.

§. 386. Steht das Bindewort e, und, zu Anfange eines Satzes, so giebt es dem Vorhergehenden mehr Nachdruck; z. B. Palavra de romancista! E não era lá nenhum grande homem. *A. Herculano.*

§. 387. Tambem, auch, steht, wie im Deutschen, oft zu Ende des Satzes; z. B. Devem-lhe muito a humanidade, a sciencia, e a gloria tambem. *A. d'O. Marreca.* Tambem me parece tem necessidade de juizes. *Mart. Affonso de Miranda.*

§. 388. Das Bindewort e verbindet einzelne Wörter und ganze Sätze mit einander und steht in der Regel vor dem letzten der Wörter oder Sätze, die es mit einander verbindet; z. B. Saiu Dom Alvaro com novecentos Portuguezes, e quatrocentos Indios em seis navios, e alguns baxeis de remo, e a poucos dias de viagem houve vista de quatro nãos do Hidalcão. *Jac. Freire de Andrada.* Os cavalleiros francezes andavam todos de casacas bordadas de ouro, custosas, e finissimas voltas, e plumas, e telizes bordados. *Duarte Ribeiro de Macedo.*

§. 389. Das verneinende Bindewort nem, auch nicht, bezieht sich immer auf einen vorhergehenden Satz und steht statt e, wenn zwei oder mehrere verneinende Sätze durch und verbunden werden; z. B. Pompas e ventos, titulos inchados Não dão descanço, nem mais doce sono. *Ferreira,* Castro, Act. II. Para elle não ha céu nem esperança. *A. Herculano.*

§. 390. Nem — nem, entspricht dem Deutschen weder — noch; z. B. Nem o mundo, nem Deus teriam força para me constranger a tanto. *A. Herculano.*

§. 391. Mas, aber, sondern, steht immer zu Anfange des Satzes, zu welchem es gehört und kann nie einem Worte nachgesetzt werden, wie im Deutschen aber; z. B. Alguns houve; mas con su pan se lo coman, que pera ganhar, sempre ha mister adjudar-se. *Affonso de Miranda.* Mas é indubitavel que ambos elles estavam persuadidos. *A. Herculano.*

§. 392. Manchmal findet man mas mit porem, aber, jedoch, dennoch, verbunden, und manche Kritiker halten dies für einen Pleonasmus, porem steht aber hier umstandswörtlich und bedeutet: deswegen; so sagt z. B. *Camões*, Lus. III, 99: Mas porem quando as gentes mauritanas etc., und Lus. VI, 18: Mas porem de pequenos animaes, etc.

§. 393. Das Bindewort porem kann einem Worte vor- oder nachstehen; z. B. O cobiçoso, que não é avarento, serve-se do dinheiro porem o avarento (oder O avarento porem) em lugar de se servir delle, serve-o a elle. *Vieira*, Serm. Tom. VII. p. 325.

§. 394. Die alten Portugiesischen Schriftsteller sagten: e porem statt por isso, aber auch für mas; z. B. Mas se sei que me esperão cousas certas, E porem tão incertas que as não sei. *Fernão d'Alvares*, Lus. Transf.

§. 395. Sobald nach se, wenn, die gegenwärtige Zeit (Presente) folgt und der Satz bedingt ist, so kann man entweder die gegenwärtige Zeit des Indicativs oder die zukünftige Zeit (Futuro) des Conjunctivs setzen; sobald aber das Zeitwort im Preterito imperfeito oder Preterito mais que perfeito steht, muß der Conjunctiv gebraucht werden; z. B. Oh! se estivesse na divina mente Que o raio do divino amor ferisse, E désse luz a esse alma que hoje cega, Ja quasi a ponto de perder-se chega! *Sá de Menezes*. Se desempenhares bem tudo o que te ordeno, recolherás depois mais larga recompensa. *A. Herculano*.

§. 396. Das Bindewort se wird immer gebraucht, wenn man eine Bedingung ausdrücken will, bei deren Nichterfüllung die davon abhangende Handlung unterbleiben würde, oder so oft wenn so viel ist als im Falle daß, falls, vorausgesetzt daß; z. B. Se quereis principiar a ouvi-la, lêde o seguinte capitulo. *A. Herculano*.

§. 397. Ist der eine Bedingung enthaltende Satz verneinend, so wird diese Verneinung durch senão, wenn nicht, bezeichnet.

§. 398. Das Bindewort quando, wenn, wann, als, wird von der Zeit gebraucht, so oft also wenn so viel heißt als zu der Zeit da, in dem Augenblicke als, und folgt auf dieses Wort ein Zeitwort in der zukünftigen Zeit, so muß es im Conjunctiv stehen, aber nicht, wenn der Satz fragend ist; z. B. Quando ouvires cantar lá embaixo junto á torre. *A. Herculano*. Quando este viu que de Portugal não ia resolução sobre a entrega de Ceita, aos quatro mezes de sua chegada, começou dar cruel tractamento ao infante. *Duarte Nunes de Leão*.

§. 399. Auf das Bindewort como, als, da, weil, folgt der Conjunctiv, wenn das nachfolgende Zeitwort im Preterito imperfeito oder im Preterito mais que perfeito steht; z. B. Como isto disse, manda o consagrado. *Camões*, Lus. 2, 56. Como se houvera alargada um braço até então pendente, o castello roqueiro tinha estendido. *A. Herculano.*

§. 400. Das Bindewort que, daß, kann den Indicativ und den Conjunctiv nach sich haben, je nachdem der Sinn oder die Bedeutung der Rede ist. Der Conjunctiv folgt: wenn ein Haupt- oder Zeitwort vorhergeht, welches einen Wunsch, Zweifel, ein Erstaunen, Hoffen, eine Furcht, eine Erlaubniß, einen Befehl, ein Verbieten, eine Freude, einen Kummer u. dgl. m. ausdrückt, ebenso nach den unpersönlichen Zeitwörtern, die eine Nothwendigkeit, ein Geziemen u. dgl. bezeichnen; z. B. Quero que me diga a sua opinião, ich will, daß Sie mir Ihre Meinung sagen; teme Vmcé. que morra? fürchten Sie, daß sie sterben wird? espero que me falleis com toda a sinceridade, ich hoffe, daß sie mit aller Aufrichtigkeit mit mir reden; é necessario que a multidão se ajunte, es ist nothwendig, daß die Menge sich versammelt; u. s. w. A sua vontade será que se commettam crimes infames. *A. Herculano.*

§. 401. Manchmal findet man que zierlich ausgelassen; z. B. Acordarão communicar o negocio com Martim Affonso de Sousa, governador que então era do estado da India, pedindo-lhe mandasse vir Meále de Cambaya, e o tivesse em Goa. *Barros.* Elle foi sempre generoso, nem nos consta abusasse jamais do seu alimento. *A. Herculano.* O nobre cavalleiro me ordenou vos buscasse em vosso mosteiro. Ebd.

Anmerkung. Bei *Diogo Bernardes* Egl. IV. heißt es: Ó sol fermoso, *que* te não detinhas, Em quanto neste pranto achava gosto? Hier steht que für porque.

§. 402. Folgende bindwörtliche Redensarten haben den Conjunctiv nach sich, als: com tanto que, wenn nur; caso que oder no caso que, im Falle, daß; porque, antes que, bevor daß; comque, damit, auf daß; ainda que, obschon, obgleich; para que, damit; z. B. Correu algum tempo antes que o conde reparasse no cavalleiro. *A. Herculano.* Quero-me esconder aqui, antes que venha esse homem do outro mundo. *D'Almeida Garrett.* Põe ahi teu nome para que te faça açoutar como a um mouro perro e fugidiço. Ebd. Em quanto frequentava a companhia de Carlos, imitava o seu exemplo; e ainda que não fosse capaz de encetar o caminho da virtude para praticar uma acção boa, quando lh'o mostravam seguia-o de bom grado.

P. Midosi. Um sentimento de ternura fez com que derramasse algumas lagrimas.

§. 402. Nach A pesar, sem embargo, antes, afim, (damit), und dem Bindewort depois, (nachdem), folgt der Infinitiv mit vorgesetztem de; z. B. Afim de mostrar o seu interesse, um sein Interesse zu zeigen. Mas antes de partir quero mostrar a traidores, na punição de ser mensageiro, que tambem saberei puni-los. *A. Herculano.* E depois de olhar para ella fita alguns momentos, proseguiu. Ebd. Quando era moço, e antes de perder o olho direito. *P. Midosi.*

§. 403. Nach posto que, supposto que, gesetzt daß, folgt immer der Conjunctiv; z. B. Posto que o odio contra os meus irmãos respondeu sorrindo o Arabe — vos levasse tão longe para lhes derramar o sangue. *A. Herculano.*

§. 404. Até, não obstante und posto, werden auch ohne que gebraucht und das nachfolgende Zeitwort steht alsdann im Infinitiv; z. B. Até chegar o correo; não obstante saber elle melhor que nos; posto terem com que passar.

Vom Gebrauch der Empfindungswörter.

§. 405. Ueber den Gebrauch der wirklichen oder echten Empfindungswörter im Portugiesischen ist zu bemerken, daß der größte Theil derselben mit dem Vocativ, dem Fürwort der zweiten Person, mit dem beziehenden que, oder mit quanto verbunden wird; z. B. Ah! dotes naturaes, não vos entendo quem menos vos estima, ou quem vos vende. *Lobo.* Holá! Velloso amigo, aquelle outeiro É melhor de descer que de subir. *Camões*, Lus. Oh que entremezes da Fortuna! Oh que tragedias do mundo. *Vieira.* Mas ai de mim, senhor! *Domingos dos Reis Quita.*

§. 406. Das Empfindungswort ó dient dazu, einem Worte die Bestimmung der zweiten Person zu geben und zu zeigen, wer es ist, mit welchem man redet. Steht das Hauptwort im Anfang des Satzes und vor dem Zeitworte, so pflegt man sich auszudrücken, wie ó Pedro, vem cá; steht es aber in der Mitte des Satzes und nach dem Zeitworte, so wird ó oft weggelassen, wie: Vem cá, Pedro.

§. 407. Der als Empfindungswort gebrauchte Ausdruck oxalá, wollte Gott, der von dem Arabischen انشاالله (von ان wenn, شاء wollen, und الله Gott) wird mit dem Preterito mais que perfeito des Indicativs oder mit dem Preterito imperfeito des Conjunctivs construirt; z. B. Oxalá que os ultimos oito dias que tenho passado, e que devoraram annos e annos de meu viver, não houvessem sido mai que um pesadelo maldito. *A. Herculano.* Oxalá eu fizera, eu tivera feito.

§. 408. Bemerkenswerth ist noch der Ausdruck aqui d'elrei, worüber man verschiedener Meinung ist. Einige sagen, daß dies ein elliptischer Satz sei und daß es heißen müßte: acudam aqui os da parte d'elrei, und daß folglich áque d'elrei ein Fehler des gemeinen Volkes ist. In der That würde áque d'elrei ein Fehler sein; aber wir wissen nicht, ob man im Irrthum wäre, wenn man sagte und schriebe: ah que d'elrei, welches ebenfalls ein elliptischer Satz sein kann, für ah que venham aqui os homens d'elrei. Der berühmte *Moraes* hält den Ausdruck ah que d'elrei für fehlerhaft; allein es finden sich auch ähnliche Formeln, wenn man um Hilfe bittet, wie: á que do povo! á que de Deus! und *Franc. Manuel* sagt: aqui d'elreis; ebenso heißt es bei *Jorg. Ferreira* in s. Ulysipo: Á que d'elrei! vós vêdes aquellas meninas. In den Sermões genuinos von *Chagas*, 9, 225 findet man den Satz: „Se os mesmos peccados são gritos, são brados, são *á que de Deus*, que rasgam a região das nuvens."

Von den grammatischen Figuren.

§. 410. Die gewöhnlichsten syntaktischen Figuren sind: die Ellipse, die Syllepse, die Enallage, das Zeugma, der Pleonasmus, die Synesis und das Hyperpaton.

§. 411. Eine Ellipse (ellipse) d. h. Auslassung findet da statt, wo zur Vollständigkeit etwas fehlt; z. B. Se olhais para cima; uma escada que chega até o céo; se olhais para baixo; um precipicio que vai parar no inferno. *Vieira,* Serm. I. In diesem Satze ist vor uma und um das Wort vedes ausgelassen. Besonders kommt die Ellypse im lebhaften vertrauten Gespräche vor und hier besonders in den am Meisten gebrauchten Redensarten; z. B. Quanto custa este livro? Como vão as cou-

sas? Onde vas tu? Porque? Quando tornarás tu? In allen diesen Sätzen ergänzt man, dize-me o preço por quanto, o modo como, o lugar aonde? Ferner sagt man: bons dias, nämlich te de Deos; que tal? nämlich te parece; bem vindo, nämlich sejas. — Elle adornando a quem lhe apparecia Na fé todo inflamado assi gritava: Aos infieis, Senhor, aos infieis, E não a mim, que creio o que podeis! *Camões*, Lus. III, 45; hier ist aos infieis apparecei zu ergänzen.

§. 412. Syllepse (Syllepse) nennt man die Beziehung eines Prädicats auf zwei oder mehrere Subjecte vom verschiedenem Geschlecht, verschiedener Zahl oder verschiedenen Personen; z B. Tu, e Antonio, e os bons homens com as mulheres devotas folgaes de ouvir as vidas dos Santos. *Barros*, Gram. p. 167. Em tempo de contagião são peste fina um genero de nascidas que chamão carbunculos. *Sousa*, Hist. III, liv. 2. cap. 17. Mas já o planeta, que no céo primeiro Habita, cinco vezes apressada, Agora meio rosto, agora inteiro, Mostrára, em quanto o mar cortava a armada. *Camões*. Lus. V. 24. Estas figuras todas que apparecem, Bravos em vista, e feros nos aspeitos; Mais bravos, e mais feros se conhecem, Pela fama, nas obras e nos feitos. Ebd., Lus. 8, 2. In ersterem Verse ist bei apressada das Wort lua zu ergänzen, welches der Dichter im Sinne hatte; in letzterem ist bei bravos e feros das Wort heroes zu ergänzen, und die Eigenschaftswörter sind nicht auf figuras zu beziehen. Ein anderes Beispiel der Syllepse des Geschlechts und der Zahl findet man in *Camões*. Lus. VII, 41; Ditosa condição, ditoso gente Que não são de ciumes offendidos. — O dar é titulo. *Arraes*.

§. 413. Die Enallage (Enallage) ist die Vertauschung von Wörtern mit einander; z. B. Amar, e saber a poucos se concede. *Vasconcellos*, Euphros. act. I. scen. 1. O dar é titulo de senhor, e insignia de dominio, e o receber é de servo. *Arraes*, Dial. V. cap. 8. O agora, e depois dos bons é muito differente do agora, e depois dos máos, porque aos bons o seu agora de tristeza temporal converte-se em depois d'alegria para sempre; e pelo contrario aos máos o seu agora de alegria transitoria converte-se em depois de pena sem fim. *Heitor Pinto*. Os porques de Deos são só a elle manifestos. *Vieira*, Serm. num. 356.

§. 412. Zeugma (zeugma) nennt man im engern Sinne, wenn ein Wort auf mehrere andere bezogen wird, obwohl es dem Sinne nach nicht zu allen paßt; z. B. O mercador no trato; o lavrador no campo; e o bom frade na reli-

gião se deleita. *Barros*, Gram. p. 166. *Leão*, Orthogr. p. 76. No céo creou Deos os Anjos; no ar as aves; no mar as peixes; na terra as plantas, os animaes, e ultimamente o homem. *Vieira*, Serm. tom. I. pag. 409. In dem ersten Satze versteht man deleita, welches nur in den letzten Worten klar ist, und in dem zweiten: die Worte creou und Deos, welches nur in den ersten Worten klar ist.

§. 415. Unter Pleonasmus (pleonasmo) versteht man die Einschaltung eines Wortes, welches unbeschadet der Deutlichkeit wegbleiben könnte; z. B. Quando viu por seus olhos, e ouviu com seus ouvidos na primeira pousada, em que entrárão, um pobre estalajadeiro atrevidamente pôr em pratica, e disputa misterios soberanos da fé. *Sousa*, Hist. tom. I. liv. 1. cap. 2. Tantos outros assombros da natureza, e prodigios inauditos, vistos com os olhos, palpados com as mãos, e pizados com os pés. *Vieira*, Serm. tom. VIII. p. 224. Wenn die vermehrten Worte der Rede mehr Wirksamkeit und Kraft geben, so ist diese Redefigur trefflich, wie man aus folgendem Beispiele ersieht, als: Vi claramente visto o lume vivo, Que a maritima gente tem por santo. *Camões*, Lus. V, 18.

§. 416. Unter Synesis (synchesis) versteht man die sogenannte Constructio ad sensum, d. h. wenn ein Wort in Geschlecht und Zahl oder in beiden zugleich nicht auf dasjenige Wort bezogen wird, zu welchem es grammatisch gehört, sondern auf ein anderes, welches man dabei im Sinne hat; z. B. Entre todos c'o dedo era notado Lindos moços de Arzilla em galhardia. *Quevedo*, Affon. Afr. cant. IX, 73. Por ver em que montanhas, se dos mares Livrou, anda vagando, e em que lugares. *Barret*, Eneid. liv. 1. 132. Die natürliche Ordnung der Worte ist im ersten Beispiele: Era notado c'o dedo em galhardia entre todos os lindos moços de Arzilla, und in dem zweiten: Por ver, se livrou dos mares, em que lugares anda vagando.

§. 417. Das Hyperbaton (hyperbato) ist eine Versetzung der Wörter, die manchmal der Rede Harmonie und Anmuth giebt; z. B. Em versos numerosos A grita se levanta ao céo, da gente. *Camões*, Lus. 1, 9. Hier ist die natürliche Ordnung der Worte: Divulgado em versos numerosos, A grita da gente se levanta. Dichter bedienen sich dieser Redefigur nicht nur des Reimes, sondern auch der Zierde wegen, aber sie kommt auch in der Prosa oft vor; indessen ist es nicht zu loben, wenn *Jac. Freire de Andrada* sagt: *A quem* o nascimento fez em Portugal, *grande*, o valor no Oriente. Der Schriftsteller *Antonio*

Pinheiro bedient sich auch in der Vorrede zur Uebersetzung des Panegyricus von Plinius dieser Redefigur und sagt z. B.: Apodaduras de *homens*, com abatimento de sua pessoa, graciosos, die ebenso wenig zu loben ist, wie die in folgenden Beispielen, als: Em dilata-lo cuida; que *em terreno* Não cabe o altivo peito tão *pequeno*. *Camões*, Lus. III, 94. *Os louros e heras*, de que coroados Serão os bons poetas, já crescendo Soberbamente vão, por *ti honrados*. *Ferreira*, Poem. I, 13.

Anhang.

Von der Portugiesischen Verskunst*).

I.

Vom Versbau.

Von den verschiedenen Gattungen der Verse.

Die Portugiesischen Verse werden nach der Zahl der Sylben gemessen nnd die Verschiedenheit hinsichtlich der Zahl der Sylben bringt verschiedene Arten von Versen hervor, nämlich:

1) Verse von eilf Sylben (hendecasyllabos);
2) Verse von zehn Sylben (decasyllabos);
3) Verse von neun Sylben;
4) Verse von acht Sylben oder de redondilha maior;
5) Verse von sieben Sylben;
6) Verse von sechs Sylben oder de redondilha menor.
7) Verse von fünf Sylben;
8) Verse von vier Sylben;
9) Verse von drei Sylben;
10) Verse von zwei Sylben;
11) Verse von vierzehn Sylben, die nicht anders sind, als die Vereinigung zweier Verse von sieben Sylben:
12) Verse von zwölf oder dreizehn Sylben oder versos francezes;
13) Verse von zwölf Sylben oder de arte maior, die nur die Vereinigung zweier Verse mit sechs Sylben sind.

Die Verse von vierzehn, zehn und neun Sylben werden nicht oft gebraucht, und die versos francezes, wie die de arte maior, welche man in den ersten Zeiten der Portugiesischen Poesie anwandte, werden jetzt gar nicht mehr angewandt.

*) Nach *Hamonière* bearbeitet und verändert.

Die Verse von acht, sechs, fünf, vier, drei und zwei Sylben sind unter der allgemeinen Benennung versos de redondilha, und die von eilf und sieben Sylben unter dem Namen versos italianos bekannt.

Die Verse von eilf, acht und sechs Sylben werden von den Portugiesen versos perfeitos, die von sieben, fünf, vier, drei und zwei Sylben aber versos quebrados genannt.

II. Vom Tone.

Jedes Portugiesische Wort hat eine lange Sylbe, welche man mehr als die andere betont. Diejenige Sylbe, welche den Ton hat, nennt man geschärft oder aguda. Alle Sylben, welche der langen Sylbe vorhergehen oder nachfolgen, sind kurz.

Die einsylbigen Wörter sind natürlicherweise lang, aber sie sind kurz, wenn sie einem andern Worte folgen, oder einem Worte vorhergehen, mit welchem sie in unmittelbarer Beziehung stehen.

Der Ton fällt gewöhnlich auf die drittletzte, vorletzte oder letzte Sylbe der Wörter, aber am gewöhnlichsten auf die vorletzte Sylbe. Die Wörter, welche den Ton auf der drittletzten Sylbe haben, nennt man esdrúxulos, die ihn auf der letzten Sylbe haben agudos.

Die Verse, welche auf ein Wort endigen, welches den Ton auf der vorletzten Sylbe hat, werden von den Portugiesen versos inteiros (ganze Verse), die Verse, welche auf ein esdrúxulo endigen, versos esdrúxulos, die, welche auf der letzten Sylbe den Ton haben: versos agudos genannt.

In den *versos inteiros* ist die Zahl der Sylben derjenigen gleich, welche durch die Art bestimmt ist, zu welcher sie gehören; also ein verso inteiro von eilf Sylben den eilfsylbigen, u. s. w. z. B.:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
As	ar	mas	e os	vá	rões	as	si	na	la	dos

Die *versos esdrúxulos* haben eine Sylbe mehr als die Art anzeigt, zu welcher sie gehören; also hat ein verso esdrúxulo von eilf Sylben zwölf, ein verso esdrúxulo von acht Sylben neun u. s. w.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
O	ros	to	car	re	ga	do a	bar	ba es	qua	li	da.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Pre	si	den	te	fa	mo	sis	si	mo.

Die *versos agudos* haben eine Sylbe weniger als die versos inteiros; folglich hat ein verso agudo von eilf Sylben nur zehn, und ein verso agudo von acht Sylben nur sieben.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Vas	co	da	Ga	ma o	for	te	ca	pi	tão . . .

Die versos agudos werden gewöhnlich nur einzeln unter mehreren versos inteiros gebraucht, und zwar nur in der leichten Dichtkunst. Die versos esdrúxulos wendet man selten allein an, dagegen findet man sie öfter mit den versos inteiros vermischt.

Die eilfsylbigen Verse verlangen, unabhängig von dem Endton, noch einen Ton auf ihrer vierten oder auf ihrer sechsten Sylbe. In Betreff der Zahl der Töne, die in einem eilfsylbigen Verse vorkommen können, und der Stelle, welche sie daselbst einnehmen müssen, kann nur die Harmonie des Verses zum Führer dienen.

In den Versen, die nicht eilfsylbig sind, ist nur der Endton unerläßlich; man kann dabei einen oder mehrere andere Töne eintreten lassen, je nachdem das Versmaß oder die Harmonie es erfunden; allein die Stelle, die sie einnehmen müssen, ist nicht bestimmt und das Ohr muß hierbei rathen.

Die versos de arte maior verlangen, außer dem Endton, einen Ton auf der zweiten und auf der achten Sylbe.

III. Von der Elision.

Die Elision ist das Auslassen eines Endselbstlautes vor einem Anfangsselbstlaut oder h eines folgenden Wortes; z. B.

Mais | do | que | pro | met | tia a | for | ça hu | ma | na.

Camões, Lus. I, 1.

Wenn sich ein aus einem einzigen Selbstlaut bestehends einsylbiges Wort zwischen zwei Wörtern befindet, von denen das eine mit einem Selbstlaut endigt und das andere damit anfängt, so verschmelzen die drei Selbstlaute, um nur eine Sylbe zu bilden; z. B.

Que o | no | me il | lus | tre a um | cer | to a | mor | o | briga.

Die Elision kann wegfallen:

1) Wenn das erste Wort aus einem Selbstlaut besteht oder dasselbe auf einen betonten Selbstlaut endigt;
2) wenn das zweite Wort mit einem h anfängt;
3) wenn dabei ein natürlicher Ruhepunkt ist, oder wenn sich zwischen beiden Wörtern das Bindewort e befindet.

IV. Von den Selbstlauten, welche Doppellaute bilden.

Wenn mehrere Selbstlaute in einem Worte folgen, bilden sie bald eine einzige, bald zwei Sylben. Wenn nun auch der Gebrauch für die Doppellaute bestimmte Regeln festgesetzt hat, so binden sich doch nicht die Dichter immer streng daran und bisweilen verbinden sie, um nur eine Sylbe zu bilden, Selbstlaute, welche zwei bilden sollten, während sie manchmal, um zwei Sylben zu bilden, Selbstlaute trennen, um eine Sylbe zu bilden.

V. Vom Reime.

Die Portugiesen haben zwei Arten von Reimen, die rima consoante und rima assoante. Die rima consoante ist die vollkommene Uebereinstimmung zweier Laute, welche zwei Verse endigen, und sie fängt immer mit dem Selbstlaut an, welcher den Ton hat; demnach fängt sie in den versos esdrúxulos immer mit dem Selbstlaute der drittletzten, in den versos inteiros mit dem Selbstlaute der vorletzten, und in den versos agudos mit dem Selbstlaute der letzten Sylbe an.

Da die rima consoante nur für das Ohr ist, so muß man lieber auf die Aussprache als auf die Orthographie der Endsylben Rücksicht nehmen; so wird sich z. B. iniquo gut mit rico reimen.

Die rima assoante oder toante besteht in der Aehnlichkeit der Selbstlaute, welche sich in den Endsylben zweier Wörter befinden, deren Mitlaute verschieden sind.

Die rima assoante fängt immer wie die rima consoante mit dem Selbstlaute an, welcher den Ton hat; so reimen alma und máta, critico und gratissimo, dar und mal durch Assonanz (Halbreim) zusammen, doch gilt auch hier die Regel daß bei einem Doppellaute nur auf den vorklingenden Rücksicht genommen wird; die Mitlauter müssen verschieden sein, und wenn zwei Mitlaute folgen, genügt es, wenn der eine von zweien sich nicht in dem andern Worte findet.

In den esdrúxulos begnügt man sich in Betreff des Reimes mit der Aehnlichkeit der Selbstlaute der drittletzten und der letzten Sylbe zweier Wörter.

Der Gebrauch der rima consoante ist viel gebräuchlicher als der der rima assoante; doch ist der Reim übrigens nicht von der Dichtkunst für untrennbar zu halten, und die Portugiesen haben (wie die Spanier und Italiener) auch ungereimte Verse, welche von ihnen versos soltos (d. h. freie Verse) genannt werden, und in denen man sorgfältig den geringsten Endgleichklang vermeiden

muß. Diese Verse entlehnten die Spanier zu Anfange des XVI. Jahrhunderts von den Italienern (bei denen sie unter dem Namen versi sciolti auch nicht lange erst aufgekommen waren) und auch die Portugiesen machten davon Gebrauch.

VI. Von den poetischen Freiheiten.

Zu den poetischen Freiheiten gehören:

1) Die Vermehrung einer Sylbe oder eines Buchstabens im Anfange, in der Mitte oder am Ende eines Wortes und daraus entstehen drei Figuren: *a*) *prothese* oder Vorsatz; z. B. Mas polo sprito de erro arreceoso. *Ferreira*, livro 2. Cart. 3. Co' os ciumes da vacca arreceosos. *Camões*, Lus. III, 66. Soam os atambores, e pandeiros. Ebd., Lus. II. 73. Hier steht arreceoso und atambor für receoso und tambores. — *b*) *Epenthese* oder Vermehrung in der Mitte; z. B. Pois os verdados terminos quebrantas. *Camões*, Lus. V, 41. Sobre a terra Africana descendeu. Ebd., Lus. I, 77. No grosso escudo rompe do pagano. *Menezes*, Malaca, livro 12, 50. Hier steht terminos für termos; descendeu für desceu, und pagano für pagão. — *c*) *Paragoge* oder Vermehrung am Ende; z. B. E depois que do martyre Vicente. *Camões*, Lus. III, 74. O grande architector co'o filho dando. Ebd., Lus. IV, 104. De todos os mortaes, ó error cego. *Corte Real*, Naufrag. cant. VI. fol. 64. Hier stehen martyre, architector und error für martyr, architecto und erro.

2) Die Verminderung einer Sylbe oder eines Buchstabens ebenfalls zu Anfange, in der Mitte und am Ende eines Wortes; wodurch ebenfalls drei Figuren entstehen, nämlich: *a*) Apherese oder Unterdrückung einer Sylbe zu Anfange eines Wortes; z. B. Se te não conselhar, meus são teus erros. *Ferreira*. Castro, act. I. E se queres com pactos, e lianças. *Camões*, Lus. VII, 62. Nas bobedas, e leitos retumbavam. *Menezes*, Malaca, livro 8, 43. Hier stehen conselhar, lianças und bobedas für aconselhar, aliança und abobedas. — *b*) *Syncope*, d. h. Auslassung in der Mitte; z. B. Com novo esprito ao mestre seu mandava. *Camões*, Lus. II, 64. Como em concha scabrosa perla altiva. *Mauzinho*, Affons. cant. X, 61. E depois que o licor sabroso toca. *Menezes*, Malaca livro 8, 43. Hier stehen esprito, perla scabrosa und sabroso für espirito, perola und saboroso. — *c*) *Apocope* d. h. Wegnahme der letzten Sylbe; z. B. E nesta noite um faro que nos guia. *Sá de Miranda*.

Aquelle aspid formoso que entre flores. *Veiga*, Laura, livro 5, od. 3. Hier stehen faro und aspid für farol und aspide.

3) Die Synärese (synerese) d. h. die Vereinigung zweier in einem Worte neben einander stehender Selbstlaute, wie tua und sua, furia, piedoso, tempestuoso; z. B. Em ti se banhe, e pise tua verdura. *Ferreira*, livro I, sonet. 50. Ao doce Tejo e sua corrente amena. *Castro*, Ulyss. cant. VIII, 26. Acommettem com furia denodada. *Barreto*, Eneid. livro 2, 66. Ó tu piedoso só co' a lusa gente. *Menezes*, Malaca, livro 4, 10. Em brava costa ou tempestuosa praia. *Mauzinho*, Vid. de S. Isabel. p. 52.

4) Die Synalöphe (synalepha) ist das Auslassen eines Endselbstlautes vor einem Anfangsselbstlaute. Sie findet statt bei den Verhältnißwörtern a und de vor dem Artikel und bei den mit einem Selbstlaut anfangenden Wörtern; z. B. Suspira, e geme, e chora a alma cativa. *Ferreira*, Castro, act. I, Scen. 1. Aquelle vive só a quem coube em sorte. *Bernard. Lim.* cart. 13. Fundado em proprio amor a escada é audacia. *Cruz*. Encom. de S. Vicente, cant. I, 18. Animara a meu peito aura canora. *Galhegos*, templ. da memor. livro 2, 185. Acção bem digna só d'um home' indigno. *Diniz*, Hyssope. Auch pflegt man die Doppellaute der vorhergehenden Klauseln wegzulassen und dies ist bei Dichtern sehr häufig; z. B. Nadando vai, e latindo assi o mancebo. *Camões*, Lus. IX, 74. Que tu, falso Cupido, não aparelhas. *Lobo*, Primav. praias do Tejo. Florest. VII. Para noite sem fim de meu horizonte. *Mauzinho*, Rhytm. sonet. 7. Bisweilen findet keine Auslassung statt, obgleich Selbstlaute zusammenkommen, wenn man durch den Hiatus zu größerem Glanze des natürlichen Gemäldes des Gegenstandes beizutragen glaubt; z. B. Lá onde mais debaixo está do polo. *Camões*, Lus. III, 8. Sobre as azas inclitas da fama. Ebd., Lus. IX, 90. Do altissimo calpe dividiu. *Camões*, Eleg. II, 4.

5) Die Ecthlipsis ist die Wegwerfung des Mitlautes am Ende mit seinem vorübergehenden Selbstlaute, wenn das folgende Wort mit einem Selbst- oder Doppellaute anfängt; z. B. Partem o tempo entre si que era devido. *Sá de Miranda*, Eglog. IV, num. 5. Tornem a ouvir as nymphas, e os pastores. *Lobo*, Pastor peregrin, livro 2, jornad. 8. Outro Libano fazem os frescos prados. *Mau. Thomas*, Insul. livro 4, 21. Uns dardos do alto decem, outros subiam. *Castro*, Ulyss. cant. VIII, 55. Diese Zusammenziehungen sind bei den alten Dichtern sehr gewöhnlich.

6) Die Diäresis (dierese) ist das Auflösen eines Doppellautes in seine zwei einzelnen Selbstlaute; z. B. Da soberba Tui que a mesma sorte. *Camões*, Lus. III, 89. Feros vos mostraïs, e cavalleiros. Ebd., Lus. III, 130.

Wenn gleich die Sprache der Portugiesischen Poesie nicht von der der Prosa verschieden ist und man darin gewöhnlich dieselben Ausdrücke anwendet, so ist es dennoch nothwendig, in der Construction gewisse Versetzungen des Satzes zu machen, welche die Prosa nicht gestatten würde, und die viel zur Harmonie und zur Schönheit des Verses beitragen. Ebenso erfordert die Harmonie, daß man im Allgemeinen, in jeder Art von Versen, allzu lange Worte und solche, die eine harte Aussprache haben, vermeidet, ebenso solche, welche eine zu große Gleichförmigkeit des Lautes mit den schon angewendeten Wörtern haben würden. Auch darf man in der erhabenen Poesie von niedrigen und prosaischen Wörtern keinen Gebrauch machen. Indessen begehen selbst Schriftsteller von großen Verdiensten mitunter in der Poesie große Fehler, z. B. *Gabriel Pereira de Castro* in seiner sonst gefeierten Epopea, wovon wir einige Beweise liefern wollen. Canto I, est. 30 nennt er Jupiter nur poderoso, während er ihn im Anfang der Rede hätte omnipotente nennen sollen, wie es alle guten Epiker thaten. Est. 79 sagt derselbe: Uma estatua de porfido luzente, weiter unten nennt er diesen Stein cristallina, aber weder dieses Epitheton noch luzente passen für für den Porphyr, weil er keinen Glanz hat. Est. 94 heißt es; „Circe a taça formosa e coroada." So poetisch das Epitheton coroada ist, so niedrig und fehlerhaft ist das von formosa; denn nur im niedrigem Style würde man formosa taça für grande taça sagen. Canto III, est. 112 sagt er höchst seltsam, daß a Parca em tear (Webstuhl) de ouro tece a vida d'El-Rei Filippe 3º. Es ist aber nichts bekannt, daß die Alten den Parcen zu weben gaben. Wir könnten noch viele solcher Beispiele anführen, aber es ist hier nicht der Ort dazu.

In dem Verse von *F. A. do Oriente*:

> Do triste ou ledo rosto
> D'aquelle de que em vão, vão preço spera,

ist die Verbindung von em vão mit dem Zeitwort vão nicht angenehm.

Prosaisch ist es, wenn *L. S. Mozinho de A.* in s. Georgicas sagt: Deixa aos olhos *mirar* seu lindo seio. Ebenso fehlerhaft ist die Wiederholung von lança, wenn derselbe sagt:

> Ella a todas surri e a todos lança
> Carinhosa e suave, o olhar materno.

Mas com que extremo, com qne expressão doce
A vós a mãe commum os olhos *lança.*

Ein harter Vers ist es, wenn *Diniz* sagt:

Itaúna, que bemque *desprezada*,
De seu peito lançar amor não pode.

Ebenso wenn es Eglog. 3 bei *Ant. Ferreira* heißt:

Aconteceu, que em quanto era ouvida
De mi uma bella nympha, que cantando
Na veia d'agua estava meia-mettida.

VII. Von der Mischung der Verse unter sich.

Die Verse, deren Reime gleich (parelhas) sind, sind solche, in denen der erste mit dem zweiten, der dritte mit dem vierten und und so weiter sich reimt, indem man dafür sorgt, daß sich der Reim von zwei zu zwei Versen verändert.

Da man die rimas parelhas in den den Franzosen nachgeahmten Versen anwandte, so wurden sie deshalb versos francezes von den Portugiesen genannt, und um den Mangel an männlichen und weiblichen Reimen zu ersetzen, ließ man abwechselnd zwei versos inteiros und zwei versos agudos folgen.

Eine Strophe wird gebildet, wenn mehrere zu einem Ganzen verbundene Verse in derselben Anzahl und Ordnung in einem Gedichte mehrmals wiederkehren.

Jede Vereinigung und Verbindung von Versen wird von den Portugiesen coplas genannt; diese Benennung paßt besonders für das, was man in andern Sprachen Stanzen nennt.

Wenn je drei Verse mit einander zu einer Strophe verbunden werden, so entstehen *Tercetos* (den italienischen Terzinen nachgebildet). In ihnen kann

1) Der erste Vers ein freier (solto) sein und der zweite sich mit dem dritten reimen; oder
2) Der erste Vers kann sich mit dem dritten reimen und der zweite frei (solto) sein. Diese beiden Arten von Vermischungen werden in den *Vilhancicos* angewendet.
3) Bisweilen reimt sich der erste Vers mit dem zweiten, und der dritte ist frei.
4) Endlich reimen sich in den Stücken zusammengesetzter Verse des Terceto, der erste mit dem dritten, der zweite mit dem ersten des zweiten Terceto und so fort bis zum letzten Terceto, welches aus vier Versen besteht, um den Reim zu vervollständigen.

Die Satyren, Episteln und Elegien bestehen aus eilfsylbigen Tercetos; auch bedient man sich ihrer bisweilen in beschreibenden Gedichten, Eclogen und Idyllen. Wir führen hier einige Tercetos von *Bernardes* an, als:

Quam docemente agora aqui cantava
Um rouxinol ante éstas avelleiras,
Em quanto Phylis sua dor chorava!

Eu vim a lançar fóra éstas cordeiras,
D'aquelle trigo; e não lhe ouvi jamais
Senão as differenças derradeiras.

A sem ventura Phylis deu uns ais
Tam sentidos então, que me cortou
O coração com dor, de dores tais.

Und einige aus einer Idylle von *Bocage,* als:

Á foz do Tejo, em bronca penedia
Minada pelas ondas salitrosas,
Prisioneiro de amor, Tritão gemia.

Luziam-lhe as espadoas escamosas,
Sustentava o maritimo instrumento,
O buzio atroador, nas mãos callosas:

Conchas da cor do liquido elemento
Parte do corpo enorme lhe vestiam,
Igual na ligeireza ao proprio vento etc.

Aus der Zusammenstellung von je vier Versen entstehen Quartetos; in diesen reimt sich der erste mit dem vierten, und der zweite mit dem dritten, oder der erste mit dem dritten, und der zweite mit dem vierten.

Die Verse, welche in der Zusammensetzung der Quartetos vorkommen, sind gewöhnlich versos de redondilha maior, (d. h. von acht Sylben), versos de redondilha menor (d. h. von sechs Sylben) oder eilfsylbige.

In den Quartetos mit Versen de redondilha menor, können der erste und dritte Vers freie sein. — Wir führen hier ein Beispiel aus der Fabel von *Bocage* „O passarinho preso" an, als:

Na gaiola empoleirado
Um mimoso passarinho
Trinava brandos queixumes
Com saudades do seu ninho.

— „Nasci para ser escravo
(Carpia o cantor plumoso)
Não ha ninguem n'este mundo,
Que seja tam desditoso.

Qué do tempo, que eu passava,
Ora descantando amores,
Ora brincando nos ares,
Ora pousando entre flores?

Aus der Zusammenstellung von vierzehn Versen, welche zwei Quartetos und zwei Tercetos bilden, entsteht ein *Soneto* (Klinggedicht). Die Quartetos haben zwei Reime, es reimt sich nämlich der erste und vierte, und der zweite und dritte Vers beider Quartetos. In den beiden Tercetos bilden gewöhnlich der erste und dritte Vers der ersten mit dem zweiten Verse der zweiten, und der zweite Vers der ersten mit dem ersten und dritten Verse der zweiten Strophe einen Reim; doch finden sich auch Abweichungen in den Tercetos. Als Muster führen wir folgendes Klinggedicht von *Sá de Miranda* an, als:

O sol é grande, caiem co'a alma as aves,
Do tempo, em tal sazão, que só ser fria:
Ésta agua, que d'alto cai, acordar-me-hia,
Do somno não, mas de cuidados graves.

Ó cousas todas vans, todas mudaves, (statt mudaveis)
Qual é o coração, que em vós confia?
Passando um dia vai, passa outro dia,
Incertos todos mais que ao vento as naves!

Eu vi já per aqui sombras e flores,
Vi aguas, e vi fontes, vi verdura;
As aves vi cantar todas d'amores.

Mudo e secco é ja tudo; e de mistura,
Tambem fazendo-me eu fui d'outras cores;
E tudo o mais renova, isto é sem cura.

Abweichungen finden sich in folgendem Klinggedicht von *Camões*, als:

Está-se a primavera trasladando
Em vossa vista deleitosa e honesta;
Nas bellas faces e na boca e testa,
Cecens, rosas e cravos debuxando,

De sorte, vosso gesto matizando,
Natura, quanto póde, manifesta;
Que o monte, o campo, o rio e a floresta
Se estão de vós, senhora, namorando.

Se agora não quereis que quem vos ama
Possa colher o fructo d'estas flores,
Perderão toda a graça os vossos olhos:

Porque pouco aproveita, linda dama,
Que semeiasse o amor em vós amores,
Se vossa condição produze abrolhos.

Fünf Verse zu einer Strophe zusammengestellt, bilden Quintilhas. Sie bestehen gewöhnlich aus versos de redondilha maior oder menor; doch können sie auch aus eilfsylbigen bestehen. In diesen Strophen vermischen sich die Verse auf jede Weise, vorausgesetzt, daß sie alle auf zwei Reime ausgehen, und daß es davon nicht mehr als zwei folglich auf demselben Reim giebt.

Sechs zu einer Strophe verbundene Verse bilden *Sextinas*. Sie bestehen aus versos de redondilha maior oder menor. Im Uebrigen gilt auch hier das vorher Bemerkte.

Sieben zu einer Strophe verbundene Verse sind wenig gebräuchlich; sie bestehen aus versos de redondilha oder aus eilfsylbigen Versen, von denen sich der erste mit dem vierten und fünften, der zweite mit dem dritten, und der sechste mit dem siebenten reimt.

Eine Strophe von acht Versen wird *Oitava* genannt. Die Strophen bestehen gewöhnlich aus eilfsylbigen Versen oder aus versos de redondilha maior. Es kann sich darin

1) der erste Vers mit dem vierten, der fünfte mit dem achten, der zweite mit dem dritten, und der sechste mit dem siebenten reimen; oder
2) der erste mit dem dritten; der zweite mit dem vierten, dem sechsten und achten, und der fünfte mit dem siebenten.
3) Die Reime können verschränkt sein.
4) Endlich können die Reime der sechs ersten Verse verschränkt sein und die beiden letzten reimen sich zusammen, was gewöhnlich in dem eilfsylbigen Oitavas geschieht.

Die Oitavas werden hauptsächlich in den epischen und didaktischen, wie auch in den beschreibenden Gedichten, den Eglogen und Idyllen angewendet.

Die Copla de arte maior, so genannt, weil sie aus Versen de arte maior bestand, war eine Strophe von acht Versen, von denen der erste sich gewöhnlich mit dem vierten, dem fünften und

achten; der zweite mit dem dritten, und der sechste mit dem siebenten reimt.

Wir geben folgende Beispiele als Muster der Oitava, und zwar von *Camões*, als:

Ouviu-lhe estas palavras piedosas
A formosa Dione; e commovida,
D' entre as nymphas se vai, que saúdosas
Ficaram déste subita partida.
Já penetra as estrellas luminosas,
Já na terceira esphera recebida,
Avante passa; e la no sexto céu
Para onde estava o Padre se moveu.

Strophen von neun Versen sind wenig gebräuchlich; sie bestehen aus der Verbindung einer Strophe von vier Versen und einer Strophe von fünf Versen de redondilha maior.

Aus der Verbindung von zehn Versen entstehen *Decimas*, von denen sich der erste Vers mit dem vierten und fünften; der zweite mit dem dritten; der sechste mit dem siebenten und zehnten, und der achte mit dem neunten reimt.

Anmerkung. Die Strophen von mehr als zehn Versen sind nicht nur aus ganzen Versen, sondern auch aus ganzen Versen, (Versos perfeitos), die mit Versos quebrados vermischt sind, zusammengesetzt.

VIII. Von der Vermischung der Versos perfeitos und Versos quebrados.

Gewöhnlich vermischt man die eilfsylbigen Verse mit siebensylbigen, achtsylbige mit viersylbigen, und sechssylbige mit dreisylbigen; mitunter vermischt man auch Versos inteiros von verschiedenem Sylbenmaß mit Versos quebrados von verschiedenem Sylbenmaß. In Betreff der Zahl der Verse jeder Art, die man zusammen vermischen kann, giebt es in allen Fällen nichts Bestimmtes. Die auf solche Weise vermischten Verse bilden bald Strophen, bald bilden sie keine. Wenn sie Strophen unter zehn Versen bilden, so ist die Vermischung der Reime dieselbe, wie in den nur aus Versos inteiros zusammengesetzten Strophen. Wenn sie aber Strophen von mehr als zehn Versen bilden und sie nicht zu Strophen eingerichtet sind, ist die Mischung der Reime durchaus willkürlich; man kann selbst gereimte Verse zu ungereimten bringen. Indessen merke man:

1) daß in den vermischten Reimen, mögen sie Strophen, oder keine

bilden, die entsprechenden Reime niemals zu weit von einander entfernt sein dürfen;

2) daß die Strophen mit vermischten Versen gewöhnlich nicht mehr als zwanzig Verse enthalten, u. s. w.

Die Vermischung der Versos inteiros und Versos quebrados findet gewöhnlich in Oden statt, so wie in den Gedichten, welche bestimmt sind, in Musik gesetzt zu werden, u. s. w.

IX. Von den freien Versen.

Die freien Verse oder die, welche nicht an den Reim gebunden sind, vermischen sich mit gereimten, ebenso auch mit versos assoantes; man kann sie aber auch allein, ohne Vermischung mit einer andern Art von Versen anwenden.

Die Schönheit der Versos soltos besteht in der Gedrängtheit der Gedanken, der Kraft des Ausdruckes, und überhaupt in der Zierlichkeit und Harmonie des Versbaues, welche aus der symmetrischen Einrichtung der langen und kurzen Sylbe hervorgehen; und dies giebt diesen Versen eine große Analogie mit den Lateinischen und Griechischen. Auch haben die Portugiesen, ohne jedoch die Strenge des Rhythmus der Alten zu beachten, ihnen mit vielem Erfolg in den freien Versen nachgeahmt.

In den Werken, welche in Versos soltos abgefaßt sind, ist der eilfsylbige der gebräuchlichste, den man auch den heroischen nennt, weil er am besten die Harmonie der großen Lateinischen und Griechischen Verse nachahmt. Indem man eilfsylbige Verse mit versos quebrados von verschiedenen Sylbenmaßen vermischt, kann man fast alle logischen Verbindungen der Alten nachahmen.

X. Von den verschiedenen Dichtungsformen der Portugiesischen Poesie.

Aus der Verbindung mehrerer Verse und verschiedener Versarten, entweder nach gewissen Regeln oder nach der Willkür des Dichters, entstehen die verschiedenen Dichtungsformen, welche in der Portugiesischen Poesie üblich sind.

1. Vom Sonett.

Das Sonett nimmt noch in der Portugiesischen Poesie den Rang ein, den es einst in der Französischen Poesie einnahm. Die Portugiesen besitzen mehrere Arten des Sonetts, nämlich:

1) das einfache Sonett (Soneto simples), welches aus vierzehn eilfsylbigen Versen besteht, von denen sich die acht ersten in zwei Quartetos und die sechs letzten in zwei Tercetos theilen. Die zwei Quartetos gehen auf dieselben Reime aus und in jeden von ihnen reimt sich der erste Vers mit dem vierten und die beiden Zwischenverse reimen zusammen. Dieses Sonett ist das gewöhnlichste.
2) Das doppelte Sonett (Soneto dobrado) ist denselben Regeln wie das einfache Sonett unterworfen; der einzige Unterschied zwischen beiden ist der, daß man in dem doppelten Sonett unter den eilfsylbigen: Versos quebrados von sieben Sylben einschaltet, d. h. einen oder mehrere in jedem Quarteto und einen einzigen in jedem Terceto. Da jeder dieser Versos quebrados denselben Reim hat, wie der Vers, der ihm vorhergeht, so ist der Reim doppelt und darum hat man diesem Sonett den Namen „doppeltes Sonett" gegeben.
3) Das Sonett mit Wechselreimen (Soneto terciado) wird so genannt, weil die Reime der zwei Quartetos Wechselreime haben. Uebrigens ist es dem einfachen Sonett ähnlich.
4) Das geschwänzte Sonett (Soneto com cola) besteht darin, daß man nach dem zweiten und vierten Vers jedes Quarteto, und nach jedem Terceto einen Verso quebrado, der cola genannt wird, einschaltet. Die auf diese Weise eingeschalteten Versos quebrados sind vier- oder fünfsylbige; die der Quartetos reimen unter sich und ihr Reim muß von dem der Quartetos verschieden sein; die der Tercetos reimen auch unter sich und ihr Reim muß von denen der Quartetos und Tercetos verschieden sein.

2. Von den Silvas.

Silva nennen die Portugiesen eine Art von eilfsylbigen Versen, die nach Willkur mit Versos quebrados von sieben Sylben vermischt sind; in welcher man keine Ordnung bei der Vertheilung der Reime beobachtet und wo man selbst einige Versos soltos eintreten lassen kann, Auch giebt es Silvas, deren Verse sieben Sylben haben. Die Silva ist eine lyrische Composition nach Art der Ode, welche für jede Art Gegenstände paßt.

3. Von der Romanze.

Romance nennt man eine Art von Versen, welche bestimmt ist, in Musik gesetzt zu werden, und die aus einer Reihe von

Quartetos besteht, von denen der erste und dritte Vers Versos soltos sind, während der zweite und vierte sich durch Assonanz reimen. Die Assonanz (oder der Halbreim) ist die größte Schwierigkeit der Romanzen, weil sie in allen Quartetos dieselbe sein muß. Die Romanzen sind gewöhnlich in Versos de redondilha maior oder menor und manchmal in eilfsylbigen Versen, weshalb man sie auch Romances heroicos nannte. Es giebt deren auch in siebensylbigen Versen, und einer der Verse jedes Quarteto kann eilfsylbig sein; gewöhnlich ist es der vierte. Man kann auf gleiche Weise mit den Versos de redondilha ein oder zwei Versos quebrados, überhaupt von fünf oder vier Sylben vermischen.

Endlich kann man Romanzen in Quartetos von reinen oder gemischten Versos esdrúxulos und selbst de arte maior zusammensetzen. Kurz, nichts Verschiedeneres giebt es, als die Verskunst der Romanzen. Gewöhnlich haben die Romanzen keinen Schlußreim; indessen giebt es solche, in denen man nach dem zweiten Quarteto den letzten oder die beiden letzten Verse des ersten wiederholt, also nach jedem Quarteto, oder von zwei zu zwei Quartetos. Der Schlußreim beginnt bisweilen nur in der Mitte der Romanze und erstreckt sich nicht immer bis zum Schluß. Es ist nicht nothwendig, daß sie aus dem letzten oder den beiden letzten Versen des ersten Quarteto besteht, sie kann auch aus einem oder zwei Versen, die man hinzufügt, gebildet sein.

Die Romanze läßt sich auf gleiche Weise zu dem Ausdruck der Freude, wie zu dem des Schmerzes gebrauchen; man singt dabei von den Thaten der Krieger, bald von der Liebe, Abenteuer u. s. w.

Die siebensylbigen Verse, welche zu Quartetos freier und assonirender Verse eingerichtet sind, wie in den Romanzen, und die man deshalb oft Versos de romance nennt, sind diejenigen, welche man gewöhnlich in Anakreontischen Oden, Canções Anacreonticas anwendet.

Als Muster geben wir ein Bruchstück aus einer Romanze von *Sá de Miranda*, als:

Ao longo de uma ribeira,
Que vai pelo pe da serra,
Onde me a mi fez a guerra
Muito tempo o grande amor,
Me levou a minha dor:
Já era tarde do dia;

E a agua d'ella corria
Por entre um alto arvoredo,
Onde ás vezes ia quedo
O rio, e ás vezes não.

Entrada era do verão,
Quando começam as aves
Com seus cantares suaves
Fazer tudo gracioso;
Ao rugido saúdoso
Das aguas cantavam ellas, etc.

4. Von den Endechas

Die *Endechas* sind Elegien oder Trauergesänge zum Lobe der Todten, Arten von Romanzen in gewöhnlich siebensylbigen Versen. Diejenigen Endechas, in denen der letzte Vers jedes Quarteto ein einsylbiger ist, nennt man Endechas reaes. Auch giebt es gereimte Endechas. Als Muster der zuletzt erwähnten Art theilen wir ein Bruchstück von *Bocage* mit, als:

É todo o mundo um carcere, em que a morte
Os miseros viventes guarda, encerra,
Para nelles cumprir-se a lei da sorte:

Ou baça enfermidade, ou torva guerra
Vão co' as ferinas garras pavorosas
Tornando pouco a pouco um ermo a terra:

De dia em dia as lagrymas saudosas
De afflictos corações estão regando
Marmoreas campas, urnas luctuosas:

Males e males em terribil bando
Vagam per toda a face do Universo,
Peste, veneno, horrores derramando:

Cai o eximio varão como o perverso;
A morte pelo effeito os deus iguala;
O modo, com que os fere, é que é diverso.

Áquelle a voz de um Deus dos ceos lhe falla
O remorso, de crimes carregado,
A este o coração golpeia e ralla:

Da chamma divinal afogueado
Um, cravando no Empyreo os olhos ternos,
Ergue de almo futuro o véo dourado:

Outro, mordido de áspides internos,
Se entranha em feio abysmo, e ve que passa
De mal finito, a males sempiternos, etc.

5. Von den Seguidilhas.

Die *Seguidilha* besteht aus einer Reihe von Quartetos in abwechselnden Versen von sieben und fünf Sylben. Sie hat viel Aehnlichkeit mit der Romanze und der einzige Unterschied der dabei statt findet, ist der, daß die Assonanz, da die Coplas gewöhnlich getrennt sind, bei jeder Copla sich verändern kann, oder mit andern Worten: die Seguidilha ist eine Versart von vier Zeilen, von denen die erste und dritte siebensylbig, die zweite und vierte aber fünfsylbig ist, welche letztere mit einander assoniren.

6. Von den Cancões.

Canção ist ein Wort, welches für mehrere Arten der lyrischen Poesie paßt, allein, ohne eine besondere Unterscheidung gebraucht, paßt es nur für die, welche man Canção real, seguida oder Petrarchesca nennt, und deren Erfinder, der Italienische Dichter Petrarca sie zuerst in bestimmte und regelmäßige Formen ausgebildet und zu ihrer Vollkommenheit erhoben hat. Diese Dichtungsart ist eigentlich Provençalischen Ursprungs und in einer noch sehr rohen und unförmlichen Gestalt nach Italien gekommen, wo man sie schon bei den frühesten Dichtern des XIII. Jahrhunderts findet. Sie besteht aus mehreren Strophen eilfsylbiger Verse, welche mit siebensylbigen Versos quebrados abwechseln. Gewöhnlich hat die Canção nicht mehr als zehn bis zwölf Strophen derselben Versanzahl, und fast immer endigt sie sich auf eine kürzere Strophe, welche remate oder fecho genannt wird. Die Zahl der Verse in den Strophen ist willkürlich. Sie schwankt von neun bis zehn, bis zwanzig oder zwei und zwanzig. Die Vertheilung der Reime, so wie der Versos inteiros und quebrados ist ebenfalls willkürlich und im Allgemeinen wird die Vertheilung in der ersten Strophe in allen andern befolgt. Jede Strophe endigt gewöhnlich mit einem großen Verse. Die Vertheilung der Verse und Reime ist nicht dieselbe in der remate.

Eine besondere Art von Canção ist die **Pindarische** Ode (Ode oder Canção Pindarica), welche aus einer Strophe, aus einer Antistrophe und einem Epode besteht. In dieser Art von lyrischen Gedichten hängt die Wahl der Verse, ihrer Qualität und Quantität nach, von der Willkür des Dichters ab; er kann ganze oder abgekürzte Verse, Versos italianos oder de redondilha, perfeitos oder quebrados, esdrúxulos, inteiros oder agudos wählen, wie sie für den Ausdruck seiner Ideen am tauglichsten scheinen. Die Antistrophe aber muß immer in der Quantität ihrer Verse, in der Stellung der Reime und der Abtheilung der Perioden, genau mit der Strophe übereinstimmen. Der Epodo kann von Strophe und Antistrophe verschieden sein. Die Pindarische Ode kann nur höchstens vier oder fünf Perioden enthalten. Der Wechsel der Verse und Reime, welcher in jedem Theile der ersten Periode angewendet ist, muß in den andern befolgt sein.

Als Beispiel einer Pindarischen Ode führen wir ein Bruchstück aus einer solchen von *José Maria da Costa e Silva* an, als:

Strophe 1.

Presta-me, Euthcrpe, a cythara de Homero,
Mas tira-lhe os Bordões, em que retumbam
    Ferrisonas batalhas
    Igneo rodar dos carros,
O trote dos ali-pedes ginetes,
    O sibilo das frechas,
    O crepito das chammas,
Ais dos vencidos, clangorar das tubas.

Antistrophe 1.

Poem-lhe as chordas de tempera mais fina,
Com que descanta da risonha Venus
    O amorigeno Ceston,
    A meiga despedida
Da consorte de Heitor, e o lindo Infante,
    Que no materno seio
    Chorando, esconde o rosto
Do Elmo paterno ás erriçadas crinas.

Epodo 1.

Do guerreiros Heróes acções cruentas
Nem sempre atroarão do Pindo as grutas;
    Quantas perolas jazem
Sumidas nas entranhas do mar fundo!

Quantas flores perfumam
Com suave fragancia invios desertos!
Quantos nomes preciosos
D'Heróes da Sapiencia o Lethes sorve,
Sem que os lembrem Padrões, descantem Vates! etc.

Folgende Ode „Ao Estio" ist von *F. A. M. Bastos*, als:

Strophe 1.

Come de espigas lucidas veces Ceres
Coroada, gentil, por virgens bellas
Pelos campos tirada em aureo coche,
Agricolas cuidosos invitando,
Porque as searas louras, rude a fouce
Sem demora lançando, os gratos fructos
Teus em celleiros abundantes guarde!

Antistrophe 1.

Como lindas Choreas, magas Nymphas,
Ao palido clarão da Irmãa de Phebo,
Que os campos argentando, claros rios,
Perspectiva á natura grata ostenta!
Ora Amores descantam, ora ás nuvens
D'Agricultura sobem os louvores,
Respondendo-lhe echi-sonos os montes!

Epodo 1.

Vens clara Diva, e a seara loura
Por ti se eleva, a natureza toda
De suores coberta,
Nos braços te recebe
E te conduz entre carinhos doces,
Ao campo, onde lourejam altas messes.

Strophe 2.

D'aqui afatigado vem Colono,
Que aos novilhos o jugo, do trabalho
Tirou cansados; na cabana humilde
Assidua e lavradora o niveo leite
Na porcellana ordenha, onde abobóra
Grato de Ceres fructo, que ao Consorte
Apresenta risonha entre caricias.

Antistrophe 2.

Da mesa em torno os filhos ternos comem,
Reverentes, humildes, em silencio;
Ao dono os olhos volve exposto galgo;
Não cessa de miar gato importuno,
Tomando agreste flauta, o pastor canta
Em melodioso accento doces hymnos,
Que do Céo nas abobadas retumbam.

Epodo 2.

Da porta ao lado um manso arroyo corre
Puro, e suave, ao somno convidando,
O Agricultor cansado
Que não em aureo leito,
Mas de trigo na fresca palha os lassos
Membros repousa, tépidos da calma.

Strophe 3.

Calmosos dias, quando ardendo Apollo
O mundo abrasa, á fonte com bilhinhas
Esbeltas moças correm; magas dançam,
Cantos entoam, de prazer exultam,
De riso a fonte chora cristallina!

Antistrophe 3.

Como na humilde choça os doces fructos
Saboream o gosto, a calma apagam!
O cheiroso Melão, e a cor de sangue,
De assucar Melancia, o roxo cacho,
C'o doce figo, da choupana á sombra,
Como são agradaveis, deleitosos!

Epodo 3.

Da idade d'ouro retratados vejo
No campo então os dias mais ditosos!
Quem frui-los podera!
Quem as delicias tuas
Das arvores contando ás verdes folhas,
Em ti vivera ameno, e doce campo!

Folgendes ist eine Canção von *Diogo Bernardes* betitelt: „A Amor,“ als:

Amor, pois m'inflammaste
No teu mais vivo fogo,
Onde o melhor de mi arde e s'apura;
Pois nova luz mostraste
A meus olhos, meu rogo
Ache piedade em ti, ache brandura:
D'aquella fermosura
Na terra peregrina,
Do ceo mais natural,
Com estylo immortal
Segredos altos a cantar me ensina:
Tu minha voz levanta,
Em mi, tu della canta.

Cantar de tal belleza
Amor, a gloria é tua;
Que tu não tens mor honra, nem mor gloria:
Humana natureza
Na bella forma sua
Lhe quiz das mais fermosas dar victoria.
Qual dina de memoria
Se viu, na idade d'ouro,
Qual, na de ferro, nossa,
Que comparar-se possa
A ésta por quem eu tão ledo mouro?
Que estimo mais tal morte
Que uma felice sorte.

Levanta com som novo
Amor, este meu canto
De seu natural proprio baixo e rudo,
Sem ti (por quem me movo)
Não posso dizer tanto,
Que emfim não fique em tal sujeito mudo.
Se não cantar de tudo
Como desejo, ao menos
Tam docemente cante
De vós, que o mundo espante
Olhos sobre o mortal curso serenos:
Mas sendo de vós visto
Quem se ha d'espantar disto?

Se vós eterna fama
Em versos de vos dinos
Quereis deixar antre a futura gente,
A luz, que o ceo derrama
Em vós, olhos divinos,
A mi volvei mais amorosamente;
Que logo em differente
Estylo, deste que ouviu
Tégora o Lima, e o Tejo,
A belleza que vejo
Em vós, nelle verá quem vos não viu:
Tanto no lume vosso
Meu canto apurar posso!

Em quanto a sorte esquiva
A tanto bem resiste,
Em quanto não sintirdes o que sinto,
Que póde alma cativa
Mais, que em silencio triste
Mostrar que sente o que no rosto pinto?
E pois na dor consinto
Por ver donde nasceu
Fermosos olhos claros
Não me sejais avaros;
Olhai quam liberal vos foi o céu
Da luz que me negais
Que não vos peço mais.

Se te virem, cantiga, aquelles olhos,
A quem pedem favor,
Que mais queres d'Amor?

Folgende Canção von *Camões* ist der Poesie Petrarca's nachgeahmt und führt die Ueberschrift „Memoria de Amores passados" als:

Vão as serenas agoas
Do Mondego descendo
E mansamente até o mar não param:
Per onde as minhas magoas
Pouco a pouco crescendo,
Para nunca acabar se começaram.
Alli se me mostraram

Neste logar ameno,
Em que inda agora mouro,
Testa de neve, e de ouro,
Riso brando e suave, olhar sereno;
Um gesto delicado
Que sempre n'alma me stará pintado.

Nesta flórida terra
Leda, fresca e serena,
Ledo e contente para mi vivia
Em paz com minha guerra,
Glorioso co' a pena
Que de tam bellos olhos procedia.
De um dia em outro dia
O esperar me enganava.
Tempo longo passei:
Com a vida folguei,
Só porque em bem tammanho se empregava.
Mas que me presta já,
Que tam fermosos olhos não os ha?

Oh quem me alli dissera
Que de amor tam profundo
O fim podesse ver eu algum' hora!
E quem cuidar podera
Que houvesse ahi no mundo
Apartar-me eu de vós, minha senhora!
Para que desde agora,
Já perdida a esperança
Visse o vão pensamento
Desfeito em um momento,
Sem me poder ficar mais que a lembrança,
Que sempre estará firme
Até no derradeiro despedir-me.

Mas a mor alegria
Que d'aqui levar posso,
E com que defender-me triste espero,
É que nunca sentia
No tempo que fui vosso,
Quererdes-me vós quanto vos eu quero.
Porque o tormento fero
De vosso apartamento,

Não vos dará tal pena
Como a que me condena:
Que mais sentirei vosso sentimento,
Que o que a minha alma sente.
Morra eu, senhora, e vós ficai contente.

Tu canção estarás
Agora acompanhando
Por estes campos éstes claras agoas;
E por mi ficarás
Com chôro suspirando;
Porque ao mundo dizendo tantas magoas,
Como uma larga historia
Minhas lagrymas fiquem por memoria.

8. Von den Sextinas.

Die *Sextina* ist eine Art Canção von sechs oder zwölf Strophen, jede von sechs Versen und auf einen remate von drei Versen endigend. In dem ersten Fall nennt man sie Sextina simple und in dem andern: Sextina dobrada. Die Sextina besteht gewöhnlich aus eilfsylbigen Versen; doch giebt es deren auch de redondilha maior. Die Reimstellung ist eine sehr künstliche Wiederkehr derselben Reime durch das ganze Gedicht, aber immer in veränderter Ordnung, welche nach folgender Ordnung construirt wird. Das letzte Wort in jedem Verse der ersten Strophe muß in allen folgenden Strophen wiederholt werden, so daß der erste Vers der zweiten Strophe mit demselben Worte endige, womit der letzte Vers der ersten Strophe endigt; der zweite Vers der zweiten Strophe, endigt mit dem letzten Worte des ersten Verses der ersten Strophe; der dritte Vers der zweiten Strophe hat zum letzten Worte das letzte Wort des fünften Verses der ersten Strophe, u. s. w., wie man aus den Dichtern sehen kann.

9. Von den Ballatas.

Die Balade (ballata) ist eine Art von canção, und besteht aus mehrern Strophen eilfsylbiger oder siebensylbiger reiner oder vermischter Verse. Jede Strophe ist in vier Theile getheilt, von denen die erste represa genannt wird, weil sie sich im Ganzen oder zum Theil am Ende wiederholt; die zweite, primeira mudança; die dritte, segunda mudança; weil man darin den Ton der represa verändert; und die vierte, volta, weil man zum er-

sten Ton zurückkehrt. Die represa und volta bestehen gewöhnlich aus drei oder vier Versen, und jede mudança hat fast immer einen Vers weniger. Die Veränderung der Verse geschieht durch Tercetos und Quartetos, je nach der Zahl der Verse aus denen die Strophe besteht; sind mehrere Strophen, so bewahrt man die Veränderung in der ersten in den andern. Der erste Vers der Volta reimt sich gewöhnlich mit dem letzten der zweiten mudança.

10. Von den Vilhancicos.

Der Vilhancico hat viel Uebereinstimmung mit der Ballade und ist auf gleiche Weise für den Gesang bestimmt. Er fängt mit einer Cabeça an, die sich zum Theil, wie der zweimal zu singende Vers der Ballade wiederholt. Die Cabeça ist eine Art Einleitung welche eine aus zwei, drei oder vier Versen bestehende Sentenz enthält. Die zwei ersten Füße bilden die erste mudança, die zwei folgenden die zweite mudança, und die beiden letzten die Volta; wonach man den letzten oder die zwei letzten Verse der Cabeça wiederholt, was man retornelo oder estribilho nennt. Der Vilhancico kann mehrere aus denselben Theilen zusammengesetzte Strophen haben. Die Mischung der Reime ist in dem Vilhancico wie in der Ballade; man kann darin jede Versart eintreten lassen.

11. Von den Madrigaes.

Der *Madrigal* war ursprüngliche eine Art Canção und ist jetzt ein kurzes, sinnreiches und zärtliches Gedicht, welches im Allgemeinen weder weniger als sechs, noch mehr als eilf oder siebensylbige reine oder wechselnde Verse hat, die in mehrere Theile getheilt sind, und einen Doppelvers, ein Terceto oder ein Quarteto bilden, von denen die ersten Strophen heißen, und die letztere Remate genannt wird. Manchmal sind die Verse gemischt, und die in der ersten Strophe angenommene Abwechselung muß in diesen gleichen fortgesetzt werden. Die Abwechselung der Reime hängt von der Art der Strophen ab; und befolgt deren Regeln, doch müssen nur die beiden letzten Verse des Remate sich reimen.

12. Von den Glosas.

Die *Glosa* (Glosse) ist eine dichterische Umschreibung eines Verses oder Textes, der aus zwei Theilen besteht, von denen der erste der Texto oder Mote, der zweite die Glosa ist. Der Mote (der Denkspruch) ist aus einem, zwei und bisweilen aus drei oder

vier Italienischen Versen, oder de redondilha, versos inteiros oder quebrados gebildet. Die Glosa besteht aus einer oder mehreren Strophen irgend einer Art, oder gewöhnlich aus Quintilhas (Coppeln von fünf Versen) oder Decimas (Strophen von zehn Versen). Sie kann auch durch ein Sonett gebildet werden. Sind ebenso viel, oder mehr Strophen als Verse in dem Mote, so endigt jede Strophe gewöhnlich auf einen oder zwei Verse des Mote; bisweilen wiederholt man nur einen oder zwei Verse des Mote von zwei zu zwei Strophen. Besteht die Glosa nur aus einer einzigen Strophe, oder aus einem Sonett, so hat der Mote nur einen einzigen Vers. Die in der Glosa wiederholten Verse des Mote müssen immer auf eine vollkommene Weise dessen Sinn beschließen.

Folgende Glosas entlehnen wir aus der Zeitschrift „O Ramalhete, jornal d'instrucção, e recreio vom Jahre 1838, als:

Mote: As campinas estremecem
De ouvir o som de meus ais.

Glosa.

1.

Ondas de mar se entumecem
O nóto sibila irado
O sol se vé eclipsado,
As campinas estremecem:
Os prados não reverdescem,
As aves não cantam mais,
Té as feras dão signaes.
De abrandar o seu rigor,
Só Marilia não tem dor
De ouvir o som de meus ais.

2.

Meus suspiros enternecem
Toda a vasta natureza,
A seus éccos, oh surpreza,
As campinas estremecem:
Acerbos queixumes tecem
Saudosas ancias mortaes;
Marcia adoro, e nada mais
Do peito a paixão exal-a,
Mas a cruel não se abala
De ouvir o som de meus ais.

3.

Atras nuvens escurecem
De dor meu peito abafado,
Solto do ciume o brado,
As campinas estremecem:
Em minha alma nutrem, crescem,
Crueis serpes infernaes,
Ah! só angustias mortaes
Me outorgas, o duro fado,
Inda não estás cançado
De ouvir o som de meus ais.

Glosa jocosa.

Mote: Sem que lhe importe o Altar.

Glosa.

Sei dum sacristão garoto,
Filho de certa Ignez d'orta
Que nada o altar lh'importa
Se não bifar algum coto;
Que esteja o sanguineo roto,
A toalha por lavar;
Não faz caso, põem-se a andar
Chuxa ostias, arma petas
E escorropicha as galhetas,
Sem que lhe importe o Altar.

Folgendes Gedicht, aus derselben Zeitschrift, ist von *Gentil*, als:

Mote: Se for constante tudo o mais é nada.

Soneto.

Não inveje os thesouros, a riqueza,
Que o vasto Oceano no seu seio encerra,
Nem quanto ostenta o Céo, ostenta a terra,
Ou quanto procreara a natureza:

Não invejo altos dons, alta nobreza,
Insano orgulho que no peito aferra;
Nem ser heroe na paz, heroe na guerra,
Titulos vãos, fantastica grandeza.

Não invejo tambem propicia sorte,
Seja embora cruel, ou desgraçada,
Não temo seu furor, nem seu transporte.

Só invejo que Armia, a minha amada,
De meu amor prosiga a doce norte,
Se for constante tudo o mais é nada.

Mote: Sobre a pyra vi arder
O meu terno coração.

Glosa.

1.

Um dia (oh! antes morrer! . . . .)
No templo do Deus Cupido,
O meu coração rendido
Sobre a pyra vi arder:
Tira-lo não pôde ser,
Vê-lo queimar isso não:
Neste lance de afflicção
Tanta lagrima chorei,
Que extincto o fogo, salvei
O meu terno coração.

2.

Cheio de gosto, e prazer
De Cupido entrei no Templo,
Onde amantes para exemplo
Sobre a pyra vi arder:
Fugi, nada mais quiz ver,
Porém o Deus da paixão,
Occultando a indignação,
Fez-me ali de novo entrar,
E logo mandou queimar
O meu terno coração.

Pato Moniz.

---

13. Von dem Epigramma.

Im Epigramm (Epigramma) zeichnete sich bei den Portugiesen besonders der Dichter *Bocage* aus. Nach ihm haben mehrere, vorzüglich neuere, meistens jetzt noch lebende Dichter diese Dich-

tungsart cultivirt. Die Verszahl darin ist verschieden, ebenso ist dies mit den Reimen der Fall, wie folgende Proben von *Bocage* zeigen, als:

O adeus do doctor.

Um medico receitou:
Subito o recipe veio,
Do qual no bucho do enfermo
Logo embutiu copo e meio.
— „Adeus até a manhan"
(Diz o fofo professor)
Responde o doente: — „Adeus
Para sempre, meu doctor."

Terra para medicos.

Uma terra dizem que ha,
Onde a fome acerba e dura
Cabo dos medicos da:
Porque é isto? é porque la
Págam somente a quem cura.

A razão cabal.

Um escrivão fez um roubo
Diz-lhe o juiz: — „Que razão
Teve para fazer isto?"
Responde: — „Ser escrivão."

Folgende Epigramme sind der schon oben erwähnten Zeitschrift, „O Ramalhete" vom Jahre 1837 und 1838 entnommen, als:

EPIGRAMMA.

A uma Velha.

Jonia ficou furiosa
Contando sessenta invernos:
Por que eu disse que era idosa:
Julga a seus dotes eternos,
Julga-se ainda rapariga;
Que ella tem razão na sua,

Eu posso dar uma prova,
Comparando-a a certa rua,
Que sendo assáz muito antiga
Chamam-lhe inda rua nova.

A uma actriz.

Tenho tido os Sacramentos,
Dizia certa vestal,
Excepto o do Matrimonio
Os mais no original:
Respondeu-lhe um cassoante,
Sentir não deve essa inopia
Que o original, que lhe falta
O supre com muita copia.

A um taful adamado.

Senhor Bento, em quanto a mim
Vossé é um peralvilho,
Traz cordão, leque, espartilho
Brinco, anneis, e põe carmim,
Se esta asneirinha o contenta,
E não quer alguma vaia,
Das calças faça uma saia,
E chama-se donna Benta.

A uma velha que queria namorar um rapaz.

Duas condições me cumpre,
Se queres meus ternos ais:
Vinte annos mostra menos,
Vinte dentes põem de mais.

Diese Epigramme sind auf die verschiedenste Weise construirt und haben verschiedene Reime.

---

14. Von den Dithyrambos.

Der Dithyrambus (Dithyrambo) unterscheidet sich von allen übrigen lyrischen Dichtungsarten in seiner äußern Form durch

die größte Ungebundenheit und freieste Willkür in der Wahl der Versarten und in der Mischung der Verse. Als Muster theilen wir ein Bruchstück eines Dithyrambo von *Garção* mit, als:

A Baccho.

Os brilhantes trançados ennastrando
Com verde myrtho, com cheirosas flores,
Nos lindos olhos vivo rutilando
O doce lume
De cego nume
Alvas donzellas,
A quem vos ama,
Da crespa rama
Que Bassareu
Ao mundo deu,
Co' as brancas mãos no copo crystallino
Lançae ligeiras
Louro Falerno, rubido Sabino;
Eia, voae
Deitae, deitae;
Gro gro, ta tá,
Que cheio está:
Ora brindemos
As gentis Graças, castos Amores:
No mar lancemos
Rixas, tristezas, mágoas, temores.
Mas de coradas nuvens, afumados
Vejo emtorno gyrar os negros montes:
Candida espuma
De purpureas fontes
Ferve, e se enleia
Na crespa veia
Com que o ribeiro
Corre ligeiro.
Por entre aveleiras buliçosas
Das balsas espinhosas,
Mil capripedos Satyros auritos,
E mil Faunos brincões,
Já veem saltando,
A terra c'o ruidoso pe trilhando.
Sincinnas choreias,
Bistonidas feias
Formam bradando

Evohé! Saboé!
Amores inspira:
O doce Leneu,
Amores bebamos,
Do peito lancemos
Os sustos, temores,
Nos copos já temos,
As Graças, Amores.
Evoé
Ó padre Lyeu!
Saboé
Evan Bassareu.
etc.

Von der Anwendung der Sylbenmaße der Alten zum Versbau.

Die Portugiesen haben auch die Sylbenmaße der Alten in die Portugiesische Poesie eingeführt und wir wollen deshalb zum Schluß hier einige Proben anführen, als:

Ode Saphica.

Que bellos são os rapidos momentos
Que ao pé de Lylia sem temor desfructo!
Seus lindos olhos da tristeza a nuvem
Fervidos rompem.

Em atrevido lenho córte as ondas,
Ludibrio das medonhas tempestades,
O avaro mercador que o cego Pluto
Trémulo adora.

Por entre espessos turbilhões de fumo
Ousado rompa o intrepido guerreiro,
Que por tyrannos, mais que pola patria,
Expõe a vida.

Pelos degraus da perfida lisonja
Aos postos suba a cortezão ignaro;
Em quanto aos cepos da penuria atado
O sabio geme.

Cinjam coroas os mortaes inuteis
Que só da escrevidão as leis conhecem;
Tributos soffra, guerras e desprezos,
Tímido o povo.

Á candida amizade eu só entregue,
Do mundo esqueço a bem-fanada glória...
Co'a minha triste sorte me contento;
Placido vivo.

Da cortadora inveja nunca os tiros
A paz me roubam, que me o céo outorga:
Invejas, ambições, so teem assento
Sob aureos tectos.

B. L. Vianna.

Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Portugiesische.

Uebungen über §. 81.

1. In (na) dem Kirchspiele sind der Onkel und die Tante, der Großvater und die Großmutter, der Freund und die Freundin. — So tödteten sich (assim se mataram) der Graf und die Gräfin, der Held und die Heldin, der Sänger und die Sängerin, der Schauspieler und die Schauspielerin, der König und die Königin, der Künstler und die Künstlerin, die Mutter und die Tochter. — Der Löwe ist (é) ein edeles (nobre) Thier (animal). — Der Engländer und die Engländerin, der Prior und die Priorin. — Wo ist (aonde está) der Enterich der Verkäuferin? — Haben Sie (tem Vm.) Pferde, Stuten, Kühe, Schaafe und Widder? — Ich habe verschiedene (varios) Hunde und Hündinnen, Ziegenböcke und Ziegen, Pfauen und Pfauhennen, ein männliches und ein weibliches Crocodil. — Die Römer hatten Götter und Göttinnen, Könige und Königinnen, Kaiser und Kaiserinnen, Consuln und Viceconsuln. — Die Ringe der Jünglinge und Jungfrauen. — Die Dolche der Diebe. — Die Leuchtthürme Lissabons. — Die Segeltücher der Schiffe. — Die Magazine der Stadt. — Die Töne des Claviers (piano).

2. Die Hunde der Zwerge. — Die Deutschen und die Catalonier. — Die Hände des Possenreißers. — Die Aufseher der Brüder. — Die Handlungen der Dechanten, Aufseher und Schreiber. — Die Völker der Erde. — Die Löffel der Einsiedler. —

Die Gesetze des Propheten. — Die Vorsichtsmaßregeln der Menschen. — Die Löffel der Spieler. — Die Frauen der Goldschmiede. — Die Blumen der Gärten. — Die Meinungen der Spione. — Wollen Sie (quer), daß ich Sie (que lhe) mit (de) Gemüsen bediene (sirva). — Die unfruchtbaren (esteril) Sandfelder (areal). — Die unerschrockenen (intrepido) Löwen. — Die Nachtigallen sind (são) Vögel. — Die Uebersetzungen der Bücher. — Die Leidenschaften der Sultane. — Die Notare der Fußsoldaten. — Die Anklagen der Grobiane. — Die Ueberlieferungen der Märtyrer. — Klare (claro) und bewölkte (coberto) Tage. — Die Französische Sprache. — Die Phönizier waren (forão) die Ersten, welche sich auf's (no) Meer wagten (que se aventurão, w. s. wagten). — Die Säfte (succo) cirkuliren (circulão) in den Aesten (ranco) und in der ganzen Pflanze, wie (como) das Blut (sangue) im Körper der Thiere. — Die Nahrungsmittel (alimento) der Albanesen (Albanez) sind: Milch, Käse (quejo), Pflanzen (vegetal), Oliven (azeitona), Fische und Eier. —

Uebungen über §. 101 bis 118.

3. Die nützlichen Kühe. — Die blühenden Blumen. — Die gelehrigen Pferde. — Die ungelehrigen Menschen. — Die fruchtbaren Felder. — Die niedrigen Sünder (peccador). — Die wahrscheinlichen Ursachen (causa). — Der Tiger ist ein schönes Thier, aber (mas) er ist grausam (cruel). — Die Tiger sind schöne Thiere, aber grausam. — Der Großherr ist eitel. — Die schöne Maria. — Die nackte Bildsäule. — Die artigen Männer und die artigen Frauen. — Der Oberforstmeister ist groß. — Das beste Mittel (meio) mich zu rächen (para me vingar) an (de) meinen Feinden ist das (o), mich zu reinigen (de me corrigir) von meinen Fehlern (defeito). — Großbritanien vergrößerte sich (se engrandeceu) außerordentlich (extraordinariamente) seit (desde) 1789 bis 1814. — Diese Kräuter sind (são) gut für (para) den Magen (estómago). — Die Pinakothek (pinacotheca) oder (ou) neue Gemäldegalerie (galaria de quadros) in München (Munich) ist noch (ainda) größer und prächtiger als die Glyptothek (glyptotheca). Sie ist ohne Widerrede (sem contraticção) eines der wichtigsten (importante) Denkmäler (monumento) der gegenwärtigen Epoche. — Die Kathedrale oder heilige Kirche ist eines der merkwürdigsten (notavel) Denkmäler Münchens. — Nichts (nada) geben wir (damos) mit mehr Freiheit als gute Rathschläge

(conselho, Rath). — Er war unedeler als Ihr. — Aesop (Esopo) sagte recht (dizia bem), daß es leichter ist, das Gute zu befehlen (mandar), als es auszuführen (executa-lo). — Das Treffen (acção) von Morgarten (Morgate) ist glänzender (brilhante) als das von Thermopylä (Thermopilas), denn es ist mehr werth (porque mais vale) zu siegen, als besiegt zu werden (ser). — Er ist der gesündeste dieser Menschen. — Wer mehr will (quer) als ihm nöthig ist (convem), verliert (perde) das, was er will und was er hat.

4. Carl ist treu, aber Johann (João) ist der treueste. — Der Winter ist sehr kalt (frigido). — Je mehr er hat, desto mehr will er. — Dieses Buch ist sehr nützlich. — Diese Sprache ist sehr schwer. — Das sehr schreckliche Erdbeben (terremoto). — Dieser Dichter war sehr berühmt. — Ein sehr gutes Buch. — Ein sehr großer Sack. — Ein sehr niedriger Schmeichler (adulador). — Der grausamste Feind (inimigo). — Ein sehr gebrechliches Gefäß (vaso). — Napoleon (Napoleão) war der schrecklichste Tyrann. — Viele Länder sind sehr flach. — Du bist eben so groß als dein Bruder. — Der Thurm (torre) ist höher als das Haus (casa). — Das Flüßchen ist klein, sehr klein. — Die Aftergelehrten Europa's. — Das Söhnchen ist gestorben. — Die dicke Frau des großen Spitzbuben. — Mein väterlicher Freund. — Der letzte Tag. — Das schlechteste Volk. — Die abscheulichsten Menschen. — Die älteste Tertiärformation (formação terciaria). — Die sehr reiche Dattelpalme (palmeira da igreja). — Eine sehr lange Dampfmaschine (maquina de vapor). — Eine höchst eigenthümliche saure Kirsche (gingeira, saure Kirsche). — Dieses Werk (obra) ist eines der berühmtesten (famoso) und seltensten jenes Jahrhunderts. — Die Unmäßigkeit und der Müßiggang (ociosidade) sind die zwei größten Feinde des Lebens. — Die Züchtigungen (castigo) sind das wirksamste (efficaz) Mittel (remedio) gegen (contra) die Verbrechen. — Die Weiber sind oft (muitas vezes) klüger als die Männer. —

Uebungen über §. 119 ff.

5. Die neue Residenz (residencia) oder der Königliche Palast (palacio) hat 666 Fuß im Umfang (de comprimento) und 150 (Fuß) Höhe (de altura). — Gegen das Ende (pelos fins) des Jahres 1835 wurde eingeweiht (foi inaugurada) in München die bronzene Bildsäule (a estatua de bronze) des verstorbenen (fallecido) Königs Maximilian Joseph (José) des Ersten. — Der alte Palast des Königs wurde gegen das Ende des dreizehnten

Jahrhunderts (seculo), von dem (pelo) Kurfürsten (eleitor) Maximilian I., nach dem Plane (segundo os planos) Candido's, Schüler (discipulo) des berühmten Vasari, erbaut (edificado). — Die Glyptothek, dieses prächtige (magnifico) Denkmal Jonischer Baukunst (de architectura jonica), wurde in den Jahren 1826 bis (a) 1830 errichtet (construido) und hat die Form (forma) eines Vierecks (quadrado); ihre Façade (fachada) ist (é) (von) 225 Fuß Umfang, ruht (repousa) auf (sobre) drei Säulenfüßen (pedestal) und stellt dar (apresenta) in der Mitte (no meio) einen sehr zierlichen (elegante) Säulengang (portico), von zwölf Säulen (columna) umgeben (guarnecido), dessen Spitze (remate) mit allegorischen Darstellungen (representação alegorica) der schönen Künste (das Bellas Artes) verziert (ornado) ist. — Die Gemäldegalerie ist im ersten Stock (andar). — Er hat neun Säle für (para) die großen Gemälde der verschiedenen Schulen (escola). — Im December 1842 wurden (foram) in den drei Kirchhöfen von Lissabon (Lisboa) und Belem (Belêm) 602 Leichen (cadaver) aufgenommen (recebido), 317 männlichen Geschlechts und 285 weiblichen Geschlechts: 377 ältere (majores) und 225 jüngere (menores); in demselben Monat starben zu Porto 33 Personen, 21 männlichen und 12 weiblichen Geschlechts.

6. Das Königreich (reino) Algarvien (Algarve) besteht (consta) aus (de) vier Städten (cidade), welche sind: Lagos, Tavira, Silves und Faro, hat 13 Flecken (villa) und viele Dörfer (aldéa) und sein ganzes Gebiet (territorio) enthält 66 Kirchspiele (freguezia), 29,025 Feuerstellen (fogo) und 113,600 Einwohner; seine Ausdehnung (largura) von Norden (Norte) nach (a) Süden (Sul) beträgt (são) sechs Meilen (legoa) und 27 von Osten (Nascente) nach Westen (Poente). — Der Mond (lua) ist entfernt (dista) von der Erde 61,800 Portugiesische (portuguez) Meilen (legoa), Merkur von der Sonne 9 Millionen, Venus 18 Millionen, die Erde 25 Millionen, Jupiter 130 Millionen, und Saturn 238 Millionen.

Uebungen über §. 193 ff.

7. Die Menschen ganz Portugals sind von mittlerer Größe. — Ich ziehe das Nützliche dem Angenehmen vor. — Das Lesen ist nützlich. — Wer sind die Reichen in dieser Welt? — Der Fluß Tamega entsteht in Galicien. — Von Kairo bis Jaffa und vom Haag nach Porto. — Die Königin ist die Wittwe des Grafen

Heinrich. — Barros ist der Portugiesische Livius. — Der Kaiser Augustus. — Die Hottentoten (os Hottentotes) haben sehr hervorragende Gesichtsknochen. — Er eroberte ganz Spanien und Italien. — England hat in seinem Schooße große Dichter entstehen sehen. — Die Insel Faial bildet einen großen Halbmond. — Es giebt keinen Adel ohne Tugend. — Ich werde deinen Handschuh aufheben. — Die Hauptstadt des schönen und fruchtbaren Mallorca ist die Stadt Palma. — Die Stadt Tarragona liegt (jaz) an der Küste des Mittelländischen Meeres. — Der Kupferstich, welcher vorhergeht, stellt eine das Rennthier melkende (ordenhando) Lappen-Familie dar. — Newton war der Ruhm seines Jahrhunderts. — Die Völker Tibets, Japans und China's. — Der große Johann von Castro, Vicekönig von Indien, starb arm. — Der Berg Pilatus erhebt sich auf der einen Seite und der Berg Rigi auf der andern Seite der Stadt Lucern. — Im Jahre 1531 vereinigten sich die Cantone Lucern, Schwytz, Uri, Unterwalden und Zug um Zürich anzugreifen. — Der Pfefferbaum Ostindiens ist ein Strauch. — Die Regenmenge, welche in den verschiedenen Gegenden der Erde fällt, ist verschieden. — Brasilien gränzt in Süden an die vereinigten Provinzen de la Plata, im Norden an Guiana, im Westen an Columbien und an Peru, gegen Osten bespült es der Atlantische Ozean.

7. Zur Zeit Friedrichs des Großen, sagte ein Müller: in Preußen giebt es Gesetze. — Brüssel war die Hauptstadt der Oesterreichischen Niederlande. — Die Weiber dieses Volkes sind nicht schön: sie haben ein sehr langes Gesicht. — Die Beständigkeit, die Beharrlichkeit, die Enthaltsamkeit und die Uneigennützigkeit sind die Hauptzüge seines Charakters. — Die Infantin D. Branca war eine Tochter König Alphons des Dritten. — Der Priester Laokoon opferte einen Stier zur (em) Ehre Neptuns. — Der Boden, auf welchem die Stadt Havre erbaut ist, existirte nicht zu Anfange des XV. Jahrhunderts. — Die Natur, die Zeit und die Geduld sind die drei größten Aerzte der Welt. — In Chili sind die Monate Januar und Februar die heißesten des Jahres, die kältesten sind der Juni und Juli. — Kant war ein Mann von Talent. — Dieses Land bringt hervor: Oel, Wein, Gold, Silber, Kupfer und Getreide. — Drei Ballen Baumwolle. — Eine goldene Kette. — Der größte Platz dieser Stadt ist der Pferdemarkt. — Die Freundschaften, welche in der Kindheit beginnen, sind gewöhnlich dauerhaft. — Der Berg Hekla liegt im mittäglichen Theile Islands. — Die Azorischen Inseln, deren neun sind, theilen sich in drei gesonderte Gruppen. — Als Kant sechszehn Jahre zählte, ging er auf die Universität. — Felix d' Avelar Brotero war der

Portugiesische Linné. — Die Celten, die Germanen, die Cimbern und Sachsen hatten Sclaven, über welche sie das sogenannte Recht über Leben und Tod ausübten. — Gieb mir Cyperwein. — Der Papst antwortete dem König. — Meine Verse kosten mir wenig, sagte ein schlechter Dichter. Sie kosten Euch, was sie werth sind, antwortete ihm ein Anderer. — In Königsberg in Preußen haben die Fleischer die Gewohnheit, den Bäckern am ersten Tage des Jahres eine ungeheure Blutwurst zu überreichen. — Sie hatte gazellenartige Augen. — Die Zerstörung der Stadt Tyrus durch Alexander den Großen 330 Jahre vor der Geburt Jesu Christi. — Die Iliade, welche das vornehmste Gedicht Homers ist, hat zum Gegenstand die wichtigste Epoche des Trojanischen Krieges. — Isabelle erbte die Krone Castiliens von ihrem Bruder Heinrich IV. — Er ist ein Verwandter des Königs von Portugal. — Cabral, Gama, Castro, Perreira und Milton waren Männer ihres Jahrhunderts. — Die ganze Nacht sind die Moscheen geöffnet. — Dein Bruder ist ein Portugiese. — Das Schreiben war für die Grönländer eine Art Zauberei. — Den Tod des gerechten Menschen kann man mit dem Endigen eines schönen Tages vergleichen. — Die Natur nur fordert das Nothwendige, die Vernunft nur das Nützliche, die Eigenliebe nur sucht das Angenehme und die Leidenschaft verlangt das Ueberflüssige. — Die Araber herrschten mit ihren Flotten auf dem Mittelländischen Meere. — Der berühmte Censor Cato wurde in Tivoli geboren. —

Uebungen über §. 211 ff. S. 136 ff.

8. Aus seiner Schule gingen viele ausgezeichnete Männer hervor, welche Deutschland erleuchteten. — Es giebt viele mittelmäßige Menschen, jedoch sehr wenig ausgezeichnete. — Das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha ist eine constitutionelle Monarchie. — Im Norden Europa's und Asiens giebt es einige Stämme mit gelben Haaren. — Ich muß verschiedene Briefe schreiben. — Das verlorene Paradies von Milton. — Die Spanische Wolle, die Italienische Seide und die Englischen Tücher. — Er macht alle Tage neue Fortschritte. — Der arme Carl ist verrückt. — Hier machte er eine große Pause. — Die unterhaltende Episode von Hero und Leander. — Die große Hauptstadt des Otomanischen Reiches war vor Alters in vierzehn Stadtviertel getheilt. Das Dasein Gottes ist so offenbar, daß Beweise unnütz sind, es darzuthun. — Eine Adlernase zeigt gewöhnlich Stolz und Ehrgeiz

an, sie ist die der Cholerischen und Melancholischen. — Der Steinbock bewohnt die steilsten Gegenden der höchsten Gebirge. — Der berühmte Montgolfier, der Erfinder der Luftballone, hatte genaue Verbindungen mit den Buchdruckern von Avignon, wo er seine Schriften herausgab. — Die Trabanten sind kleine Gestirne. — Dieses Reich ist sehr fruchtbar an aller Art Früchten. — Es ist der Aufmerksamkeit würdig. — Reich an Triumphen. — Diese Gegend hat ihre fabelhafte Geschichte. — Die klassische Mythologie theilt sich in unzählbare Zweige und verliert sich in dem Ocean wahrer Ereignisse. — Der unterscheidende Charakter der Mythologie der Eddas, verglichen mit denen der Griechen und Römer, ist ihre systematische Einheit. — M. war ein berühmter Spanischer Maler. — Unglückliche Kriege verwüsteten das Vaterland. —

9. Er ist reich an Tugenden. — Ein treuer und wahrer Freund ist ohne Widerrede das kostbarste Juwel, welches der Mensch in dieser Welt besitzen kann. — Nichts giebt es Gott ähnlicheres als der weise und gerechte Mensch. — Die vorzüglichste Pflicht einer guten Regierung besteht darin, dem Lande religiöse und rechtschaffene Bürger zu geben. — Die tugendhaften und fleckenlosen Menschen dienen den Zeitgenossen als Muster. — Es giebt kein Vergnügen, welches dem gleicht, welches aus einer guten Handlung entspringt. — Die Araber sind ein sehr altes Volk, welches schon mehrere Male bei den ältesten Schriftstellern der Bibel erwähnt wird. Sie bewohnen eine große Halbinsel zwischen dem Persischen und Arabischen Busen. — Gil Vicente theilte seine dramatischen Arbeiten in vier Bücher. — Eine neue vollständige Ausgabe kam in Hamburg, im Jahre 1833 heraus. — Dieses sonderbare Wesen ist von der Natur bestimmt, auf den Bäumen geboren zu werden, zu leben und zu sterben. Es ist ein seltenes und einsames Thier. — Während des Sommers giebt es häufige Donnerwetter. — In einem folgenden Artikel werden wir von dem Ursprung der Zeitungen in unserm Lande reden. — Bayonne, endlich, wird immer berühmt sein, in den blutigen Jahrbüchern des Krieges, durch die schreckliche Erfindung des Bayonets. — Der vollkommenste Mensch ist der, der am nützlichsten seinen Brüdern ist. — Ein allgemeines Gelächter ertönte unmittelbar durch die ganzen Reihen. — Die Geschichte ist der Schatz des menschlichen Lebens. — Die Bewohner einer so von der Natur begünstigten Gegend sollten glückliche und reiche sein. — Der Kaffeebaum ist ein astiger und immer grünender Strauch. — Jenes Land war ausschließliches Eigenthum der Geistlichkeit. — Der thatkräftige Wille Peters des I. besiegte den Widerstand der Großen. — Durch seine Lage ist dieser Platz der Mittelpunkt eines ausgebreiteten Han-

dels mit den verschiedenen Ländern. — Bias, einer der sieben Weisen Griechenlands, sagte, daß von den wilden Thieren das fürchterlichste ein Tyrann ist. — Im Jahre 1332 gab es auf der Insel Rhodus eine ungeheure Menge Schlangen von übermäßiger Größe.

Uebungen über §. 126 bis 136 und §. 230 bis 283.

10. Wer waren diese zwei Menschen? — In den Vereinigten Staaten Amerikas gab es im Jahre 1848 375,000 dem Trunke ergebene Individuen. — Valparaiso ist ein großer Handelsplatz. — Es ist drei Uhr. — Die Eisenbahn zwischen London und Greenwich wurde am 4. April 1834 angefangen. — Wenn Ihr es uns versprecht, thue ich es. — Sie klagen sie an. — Sie rufen ihn. — Wiederhole mir es nicht, ich verspreche es Dir. — Sie tragen nie Geld bei sich. — Ich versichere Dich, daß Du Dich auf mein Wort verlassen kannst. — Nur von Euch hoffe ich Hilfe. — Ich machte ihm ein Compliment. — Suetonius sagt uns, daß Caligula ein Pferd so hoch schätzte, daß er ihm ein reich geschmücktes Haus gab. — Er läßt sie im Hause alt werden. — Ich bitte Euch, daß Ihr Euch zurückziehet. — Der, welcher Euch verachtet, verachtet mich. — Ihm nur sollst Du dienen. — Sagen Sie es mir? — Er liebt Dich mehr als mich. — Sie sind ohne Zweifel ein Fremder. — Ich erinnere mich dessen, was Sie mir sagen. — Meine Herren, wollen Sie mit uns zu Mittag essen? — Sein Bruder gab es mir. — Unsere Freunde und Eure Worte. — Die Mutter liebt ihren Sohn. — Dieses Haus ist das seinige. — Seine Stute. — Ich zog mich mit den Thränen in den Augen zurück. — Der Kopf thut mir weh. — Deine Mutter lobt Dich. — Ich gebe es Euch. — Sie bestätigten es ihm. — Euer Weinberg und der unsrige. — Ich wünsche Ihnen gute Nacht. — Wir lieben sie. — Es hat drei Uhr geschlagen. — Es ist drei Viertel auf neun vorüber. — Spricht dieser Herr Englisch? — Es ist zwei Uhr. — Ich wünsche einige Bücher zu kaufen. — Wer lehrte Ihnen diese Kunst? — Dasselbe Gemälde stellt die Kreuzigung unsers Herrn mit schauderhafter Wahrheit vor.

11. Hamlet. O weh mir! armer Yorick! Ich kannte ihn, Horatio! Er war ein Bursche von unendlichem Scherze und von glücklicher Laune. Er trug mich mehr als tausendmal auf dem Rücken. Jetzt ist meine Einbildungskraft zurückgestoßen. Ich

habe seine Lippen unzählige Male geküßt! Wo sind jetzt die Scherze, Witze, Ungereimtheiten, plötzlichen Einfälle, welche eine ganze Gesellschaft vor Lachen bersten machten? Ist kein einziger übrig, um die häßliche Fratze, die Du machst, zu verhöhnen? Was Mund schon verschlossen? Geh' jetzt in die Kammer einer artigen Frau und sage ihr, daß, wenn sie einen Fuß rothe Schminke auflegt, sie doch wohl dieses Gesicht bekommen wird; laß sie diesen Streit belachen. Ich bitte Dich, Horatio, sage mir eins. Horatio. Was, mein Herr. Hamlet. Glaubst Du, daß Alexander in der Erde solch Gesicht machte? Horatio. Ja, dasselbe. Hamlet. Und sehr übel roch? Pfui! (Er wirft den Schädel fort). Horatio. Ganz und gar dasselbe, Herr. Hamlet. Zu welchen verächtlichen Diensten wir herabkommen können, Horatio! Kann nicht zufälliger Weise die Einbildungskraft den edlen Staub Alexanders uns vor Augen stellen?

12. Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen; aber sein Herz ist ferne von mir. — Die heilige Bibel ist in 139 Sprachen übersetzt, von denen vierzig Asiatische sind. — Solche Ideen sind einer christlichen Seele unwürdig. — Das Mikroskop ist ein optisches Instrument, mittelst dessen sich unsern Augen unzählige Mengen lebender Geschöpfe offenbaren. — Wer erkühnt sich hier den Mund zu öffnen, wann ich rede? — Das Königreich bringt Palmbäume hervor, aus deren Blätter die Einwohner Binsenmatten weben. — Einer seiner Freunde ging ihn zu besuchen. — Jener so traurige Abnblick, jener Ausdruck so tiefer Melancholie, jene so schwarzen Bärte. — Wessen Hund ist dieser? — Die Straßen sind hier steiler als in jener Stadt. — Wer keine Scham hat, hat keine Ehre. — Ich habe nichts zu sagen. — Was habt Ihr zu schreiben? — Johann, von dessen Hause ich komme und von dessen Vater ich dieses Geschenk erhielt. — Die Person, mit welcher ich spreche. — Die Dankbarkeit ist eine Tugend, durch welche der Mensch die empfangene Wohlthat anerkennt. — Der Stolz, die Grausamkeit, und die Undankbarkeit sind drei große Fehler, von denen der letzte der abscheulichste ist. — Wie schön und ausdrucksvoll war dieses Gemälde! — Wer sich von diesen Grundsätzen losmacht, macht sich zu einem niedrigen Wesen, welches den Namen Mensch nicht verdient. — Der rechtschaffene und arbeitsame Mensch ist werth geschätzt zu werden, in welcher Lage er sich auch befinden mag. — Solche Individuen sind der Gesellschaft nützlich. — Der Weise entfernt den Tod zu fürchten, wünscht ihn. —

13. Prüfe ein jeder sein Gewissen. — Meine erste Sorge war (sagt Pestalozzi in einem seiner Briefe), das Vertrauen meiner Schüler zu fesseln und sie zu meinen Freunden zu machen; dies befolgt, wurde

mir Alles leicht. — Keinem Individuum ist es erlaubt, die Gesetze zu verwünschen. — Keinem ist die Abscheulichkeit dieses Verbrechens fremd. — Gustav der Dritte, Sohn Adolph Friedrichs, wurde am 24sten Januar des Jahres 1746 geboren und folgte seinem Vater auf dem Thron den 12. Februar des Jahres 1771. — Er wird in jenem Augenblick kommen. — Keiner von Euch wird es sein. — Der Blitz, von welchem die Journale sagen, daß er in den Palast geschlagen habe, schlug dreihundert oder vierhundert Schritte weit vom Theater in den Keller eines armen Mannes. — Wohin ich gehe, Bruder, kann mir Keiner folgen. — Viele beklagen sich über wenig Geld, Andere über wenig Glück, Einige über wenig Gedächtniß, keiner über wenig Urtheil. — Der Einfluß edeler Handlungen wahrhaft großer Menschen ist ein solcher, daß die eigenen Feinde sie eingestehen. — Gil Vicente hatte einen Sohn seines Namens, von dem man sagt, daß er ihn nach Indien verbannte. — Man weiß nicht. — Was sagt man Neues? — Man sagt, daß es Krieg geben wird.

Uebungen über §. 284 bis 306.

14. Das Volk ist sehr befriedigt. — Er hat mir seine Absicht erklärt. — Ich habe nichts. — Die Weisen schätzen die guten Bücher. — Ich klagte Peter des Diebstahls an. — Ich erkläre Peter ein Geheimniß. — Aeneas tödtete den Turnus. — Heinrich geht nach Castilien. — Ich fragte diese Männer. — Die Deutschen besiegten die Türken. — Eure Unbesonnenheit wundert mich. — Ich zweifele, daß er kommt. — Ich würde glücklich sein, wenn ich wollte. — Du sollst nicht lügen. — Ich werde Dein Vater bleiben. — Er stand den Armen bei, gehorchte seinem Vater und folgte dem Beispiele seiner Mutter. — Er schlief den Todesschlaf. — Wir unterstützten unsere Brüder. — Man ernannte ihn zum Rath und hielt ihn für einen Narren. — Wir betrüben uns über die Söhne. — Hume, ein berühmter englischer Schriftsteller, hatte einige irrgläubige Meinungen bekannt gemacht, weshalb ihn die Literaten für einen Deisten, und die Unwissenden für einen Atheisten hielten. — Man hat an seinem Leben gezweifelt. — Er versteckte sich in seinem Hause. — Er näherte sich dem Altar und sprach: sterbe, ich werde Dir in kurzem folgen. — Es ist natürlich, daß der Leser solche Fragen thut. — Niemand bemitleidet mich. — Ariosto genoß den Schutz des Cardinals von

Este. — Dieser Mensch ist mit Schande bedeckt. — Es werden zwei Stunden sein, daß ich in ihr Zimmer trat. — Höre, was ich Dir zu sagen habe. — Alle sind an der Cholera gestorben. — Das Mikroskop zeigt uns kleine Gegenstände, von denen die Alten nichts wußten. Man weiß nicht, wer sein erster Erfinder war. — Die Trauer währte zehn Monate. — Die Stadt ist in einer großen Ebene am Ufer eines schiffbaren Flusses gelegen. — Caroline, wenn Du es wüßtest, wie sehr ich Dich liebe, wie sehr ich Dich verehre, daß ich nur glücklich bin, wenn ich Dich sehe! Laß mich diese Deine hübsche Hand küssen. — Mein Gatte (sagte sie) starb vor fünf Monat. — Das Volk, welches sich im Garten befand, eilte schnell herbei. — Wer wird zweifeln können, daß die Fabrikation des Zuckers von unberechenbarem Vortheil für dieses Reich sein würde? — Die Empörung Spaniens fährt fort, sich zu verbreiten. — Der Schweizerische Erziehungsrath läßt der ganzen Jugend das Rauchen verbieten, weil es eine übele, unnütze Gewohnheit ist, wegen des Nachtheils, welchen die Raucher denen verursachen, die es nicht sind, besonders den Damen.

15. Die Cavallerie war in Schlachtordnung. — Um in Ueberfluß zu leben, ist es nicht nöthig, die Reichthümer zu vermehren, es ist genug die Wünsche zu mäßigen. — Wenn die Alten Kräfte besäßen und die Jünglinge Klugheit, würde Alles in der Welt gut gehen. — Er sagte, daß er nie krank gewesen wäre. — Gestern zu Mittag hatte ich dieses Werk vollendet. — Der Gouverneur hatte es ihm abrathen wollen. — Er zitterte, wenn er an Dulce dachte. — Es ist nothwendig, daß Du schon abreisest. — Der Doctor Olbers, gebürtig von Bremen, entdeckte die zwei Planeten, Pallas und Vesta. — Napoleon verleibte im Jahre 1810 Bremen dem französischen Reiche ein. — Carl der Große erhob Bremen um das Ende des achten Jahrhunderts zu einem Bisthum. — Ich will, daß sie mich für einen Grobian halten. — Die Autorität ist so mächtig unter den Menschen, daß wir mit ihr unsere individuellen Meinungen behaupten und vertheidigen. — Was murmelt Ihr hier zwischen den Zähnen? — Der Araber der Wüste steht nicht an, die Feinde und die ihm widerstehen, zu berauben und zu meuchelmorden. — Ein Jüngling nannte irgendwo Friedrich Schlegel einen deutschen Herkules. — Bevor sie mit den Europäern Handel trieben, hatten sie keine eisernen Werkzeuge und prügelten ihre Sclaven. — Er befahl, daß sein Leichenbegängniß mit der größten Pracht geschehe.

16. Seine Absichten waren, den Krieg zwischen Menschen desselben Glaubens zu verhindern. — Denkst Du, daß wenn der Kopf mir eine Gefahr liefe, ich ihn aussetzen würde, um Dich zu

retten? — Sein Wille geschehe. — Hier wurde er mit offenen Armen aufgenommen, nicht nur wegen des Rufes als Mitwisser und Gelehrter, dessen er genoß, sondern auch, weil er eine Person von Tugend und Güte war. — Ich habe den Wunsch und die Absicht zu schreiben; denn ich bin begierig dies zu wissen. — Wer wagt Deiner Schwester den Namen verlorenes Weib zu geben? — So stehe Euch der Herr bei! — Der einzige Name, nach welchem er rief, kurz bevor er starb, war der seines Sohnes. — Wie wollt Ihr, daß ich Euch auf so viele und abweichende Fragen antworte? — Ich kehrte nach Portugal zurück, wo ich die Belohnung so großer Liebe zu finden hoffte. — Auch Ritter haben mich mit Füßen getreten, wie wenn ich ein Possenreißer wäre. — Ich erinnerte mich der Worte, die mir mein Vater vermacht hatte. — Du bist unfähig, Dich zu beflecken. — Außerdem suchte er sich zu vertheidigen. — Ohne mehr ein Wort zu sagen, fällt Einer, fällt ein Anderer neben dem Sohne zur Erde. — Gott erleuchte Dich, damit diese die letzte Deiner Schelmereien sei. — Er war im Begriff heute zu lesen. — Wir fingen an zu rasen. — Diese Mißbräuche müssen abgeschafft werden. — Ich muß noch mehr schlafen.

Uebungen über §. 337 ff.

17. Als ich diesen Brief las, sah ich den Freund hereinkommen. — Nachdem ich dieses Geschäft verrichtet hatte, ging ich spazieren. — Sie sind sehr geehrt, weil sie so höflich und großmüthig sind. — Er liest so eben Eure Briefe. — Ich frühstückte eben, als das Schiff unter Segel ging. — Was willst Du machen? — Der einzige Zweck, der sie versammelt hat. — Nach geendigtem Abendessen kehrten sie nach Hause zurück. — Als dieses Geschäft abgeschlossen war, kamen die Gesandten. — Nachdem der Friede geschlossen war, hörte der Jammer des Krieges auf. — Er ist zu Hause. — Alle seine Kinder sind blind. — Ihr habt mir nie geantwortet, obgleich ich an Euch so viele Male geschrieben habe. — Er arbeitet an einem großen Werke. — Als Aesop mit gewissen Sophisten disputirte, besiegte er sie in Allem. — Als ein Trunkenbold durch vielen Wein das Gesicht eines Auges verloren, sagten zu ihm die Aerzte, wenn er fortführe, würde er das des andern auch verlieren. — Nachdem diese Worte mit aller Festigkeit eines Entschlusses gesagt worden waren, entfernte sich die Aebtissin von dem Streite. — In Lissabon brachten sie die Abendunterhal-

tung zu, indem sie tanzten und sangen. — Am fünfzehnten laufenden Monats starb in dieser Stadt der Obrist F. L. G. von Varnhagen, geboren in Deutschand, aber Portugiese aus Liebe, wegen Naturalisirung. — Das ausgedehnte Kirchspiel von Fagal, durch einige der wasserreichsten Ufer fruchtbar gemacht, wurde eine Wüste.

Uebungen über §. 370 ff., §. 182 ff. und §. 386 ff.

18. Sie verlangen es und ich auch. — Ihm verdanken die Menschheit, die Wissenschaft und auch der Ruhm viel. — Und sollte es jemand geben, der an dem Erfolg zweifelte, ich würde ihm dieses sagen. — Bis der Wundarzt ankommt. — Ich kam nach Paris und werde nach Lissabon gehen. — Peter starb am Fieber. — Paul kleidet sich nach der Mode. — Die Einen spielen um zu gewinnen und die Andern weil sie gewinnen. — Das Mißgeschick dient, um die Geduld zu prüfen. — Er ist im Begriff abzureisen. — Um Gotteswillen. — Ich werde nach Brasilien gehen. — Mein Bruder ist in London. — Dieser Brief ist für Johann. — Ich will wegen Deines Vetters sprechen. — Er spricht klug und bescheiden. — Er schreibt klar und zierlich. — Er vertheidigte die Stadt gegen die Franzosen. — Zwischen dem Himmel und der Erde. — Aus Rache habe ich dies gethan. — Gegen Ende Aprils. — Er ist ein Mensch ohne Ehre. — So verkündigte es Moses, als der Herr mit ihm auf dem Sinai redete. — Die Freiheit wurde auf dem Meere geboren und auch der Reichthum. — Unter irgend einem Vorwand reiste er ab. — Er ist im Garten und meine Schwester ist in meinem Hause. — Er tödtete ihn mit dem Degen. — Um das Jahr der Welt vier tausend wurde Jesus Christus geboren. — Er zeigte bald große Neigung zum Studieren. — Es ist ein so interessanter Punkt, um den Ruhm der Portugiesischen Waffen zu behaupten.

Allgemeine Uebungen zum Portugiesischschreiben.

19. Unterschied der Araber mit den Mauren.

Es ist ein sehr gewöhnlicher, sogar von einigen Geschichtsschreibern angenommener Irrthum, die Araber und die Mauren zu verwechseln, wie wenn es dasselbe Volk wäre. — Die Araber sind Asiaten, aus deren Mitte die Religion Mahomeds hervorging; sie waren die ersten, welche sie in Asien, in Afrika und in Europa ausbreiteten. Die Mauren sind Stämme Afrikas, welche die Arabischen Muselmänner zum Mahomedanismus bekehrten. Deswegen sind die Mauren ebenso Araber, als die Gothen, die Franken, die Lombarden Römer waren, welche der christlichen Religion folgten, wozu sich die Römer bekannten. Umgekehrt wurde das weltliche Reich Mahomeds durch die Mauren zerstört und die Türken wurden auf diese Weise zum Islam bekehrt, wie das Reich Constantins durch die schon zum Christenthum bekehrten Barbaren zerstört wurde.

20. Die dumme Verzweifelte.

Eine hinreichend schöne und auf Verstand sehr stolze Dame machte einen Baccalaureus verliebt, welcher unlängst seine Studien beendigt hatte. Einen gewissen Tag, an welchem der verliebte Doctor sich ergötzte, ihr die verliebten Stoßseufzer zu wiederholen, sagte er zu ihr: „Mein Liebchen, Du bist schöner als Cinthia, klüger als Pythagoras, und gefühlloser als Flora."

Das junge Mädchen zeigte sich erschrocken, diese Namen zu hören und sagte mit Verachtung: „Du bist nicht werth, mein Liebhaber zu sein, Du bist ein Bauer; diese Würmer sind nicht, um sich mit einer so schönen und so vornehmen Dame wie ich bin zu vergleichen, es ist genug, Dich zu erinnern, daß mein Vater Tellerhauptmann ist, um mich mehr zu respectiren. Ich betheure, daß meine Liebhaber nur Kriegsmänner sein müssen, diese sagen nicht ähnliche Grobheiten; denn ich hörte immer sagen, daß ein Pritschenjahr mehr werth ist, als sieben von Coimbra."

21. Art und Weise, die Gesundheit zu erhalten.

Der berühmte Arzt Boerhave befahl in seinem Testamente, daß man alle seine Bücher und Papiere verbrennen möchte, bis auf einen großen prächtig eingebundenen Band, so daß man einen so reichen Einband bemerkte, ohne daß man ihn öffnen konnte. Ein deutscher Graf überzeugt, daß ein so reiches Buch sehr schöne und wichtige Geheimnisse enthalten müsse, kaufte es für zehntausend Dukaten. Nachdem er es geöffnet, war Alles unbeschrieben und nur auf dem ersten Blatte las man die folgenden Worte: „Halte den Kopf kühl, die Füße warm, den Bauch frei und spotte über die Aerzte."

22. Aufrichtige Antwort.

Als ein Reicher einen Armen fragte, wovon er lebe? antwortete der Arme: „Diese Frage ist die, welche man an Sie machen muß, denn Sie haben, wovon Sie leben; mich, der ich nichts habe, muß man fragen, wovon ich sterbe? und ich werde antworten: an Hunger, Armuth und Kälte."

23. Gegenseitiges Compliment.

Als ein sehr dicker Mann einen sehr mageren traf, sagte der erstere zu ihm: „Seid willkommen Geist ohne Körper." Ihm antwortete der zweite: „Ich schätze auch Euer Willkommen, o Körper ohne Geist."

24. Ueber die Verkehrtheit eines hoffärthigen Herzens.

Die Hoffahrt entsteht in uns aus der sehr wichtigen Vorstellung, die wir von unserm vergeblichen Verdienst gebildet haben. Eine der Hauptnahrungen der Hoffahrt ist das Lob und es ist unbegreiflich, daß Tausende von Menschen einen Gefallen daran finden, daß man ihnen mit einem eingebildeten Verdienste und mit Talenten, die sie besitzen, schmeichelt. Aber die Hoffahrt täuscht sie so sehr, daß sie sich überreden, andere Menschen an Talent und Verdienst zu übertreffen.

Der Ehrgeiz, welchen wir besitzen um pflichtgemäß die öffentliche Achtung zu verdienen, ist eine ehrenvolle, nur einer großen und edelen Seele eigene Gesinnung, denn sie ist die Quelle der gesellschaftlichen Tugenden; wenn er aber zum Uebermaß erhoben ist, wenn die Hoffahrt ihn regiert, alsdann ist er der schrecklichste und traurigste aller Fehler.

Der dem Philosophen Sokrates begegnete Fall mit Glaucus wird die Wahrheit dessen beweisen, was gesagt worden ist.

Glaucus war ein edler Jüngling von Athen, dem man, ohne daß er zwanzig Jahre vollendet hatte, in den Kopf setzte, nach den ersten Staatsämtern zu streben; und er sprach darüber mit so großer Hoffahrt, daß Niemand von seiner eigenen Familie es aushalten konnte.

Sokrates übernahm die Verpflichtung, ihn von dieser Tollheit zu heilen; und nachdem er ihm den Wunsch, den er hatte, dem Staate nützlich zu sein, gelobt, fragte er ihn, welches der erste Dienst sein würde, den er dem Staate zu leisten beabsichtigte?

Glaucus antwortete: daß der erste Dienst, den er dem Staate zu leisten habe, wenn er erreiche in seine Verwaltung zu treten, wäre, ihm seine Einnahmen zu vermehren.

„Ohne Zweifel, sagte Sokrates, ist dies sehr lobenswerth, und zu diesem Zwecke mußt Du schon wissen, worin die Einnahmen des Staates bestehen und die Natur derselben, damit im Falle, daß man die nothwendigen Summen für die laufenden Ausgaben nicht hat, Du mit schleuniger Vorkehrung und ohne Bedrückung der Völker, diesen Mangel an Hilfsmitteln durch vortheilhafte Verträge ergänzen kannst.

Glaucus antwortete: „Für jetzt habe ich noch nicht dafür gesorgt."

„Sage mir wenigstens (erwiederte Sokrates), welche Ausgaben es sind, die unser Staat macht, welche man vermeiden kann, und wie würdest Du die Unkosten tilgen müssen, von denen Du erkennst, daß sie überflüssig sind, dieweil diese Kenntniß die vorzüglichste und ökonomische dessen ist, der regiert?"

Der Jüngling konnte auch auf dieses nicht antworten; und Sokrates fuhr fort und sagte: „Da Du auf diese Weise nicht die nothwendigen Kenntnisse dieser ersten Untersuchungen hast, wie strebst Du ehrgeizig darnach und willst Du die Staatsgüter verwalten? Durch Dich regiert und nicht den Gang seiner Geschäfte kennend, würde unser Vaterland sich nie bereichern noch glücklich sein können."

„Dessen ungeachtet," sagte Glaucus, „da der Staat im

Krieg ist, kann er sich mittelst Contributionen bereichern, sobald als unsere Feinde zu Grunde gerichtet sind."

„Und Du weißt sicherlich," sagte Sokrates, „an welche See- und Landkräfte wir uns zu ihrer Vernichtung machen müssen? und wenn es Mittel giebt diese Kräfte selbst auf unbestimmte Zeit zu unterhalten, was wäre nöthig, um den Krieg zu verlängern? Weißt Du, wo Du im Unglücksfalle Unterstützungen finden würdest, um den Waffen- und Staatscredit zu unterstützen?"

Glaucus antwortete überrascht: „Ich gestehe, daß ich nichts davon weiß!"

Sokrates überzeugte ihn alsdann auf eine augenscheinliche Weise, wie sehr sein Wunsch hoffährtig war. „Und was muß ein Mensch bei der Verwaltung eines Staatsvermögens thun, wenn er nicht seine ökonomische Verwaltung versteht und erkennt? wenn er nicht das gegenseitige Interesse der Völker weiß?"

Diesem Athenienser ähnlich hat man viele gesehen, und da einige verständig sind, so bringt sie ihre Hoffahrt, die keine Eifersucht leidet, auf den richtigen Weg, die Staatsämter auszuüben, wozu sie fast immer durch die Macht ihrer Partheigänger angetrieben sind. Jene Menschen affectiren, wenn sie die Aemter erlangen wollen, die edelmüthigsten Gesinnungen; sie unterwerfen sich den Wahlstimmen aller, um zu steigen; aber sie befinden sich schlecht, wenn sie bei einem hohen Amte angestellt sind, nun sind sie nicht dieselben Menschen, und sie suchen sich mit denselben Würden zu bekleiden, welche sie vorher verächtlich machten. Ihre verfeinerte Hoffahrt wird offenbar, thöricht verachten sie ihres Gleichen, und viel mehr jene, welche vorher ihre verstellte Achtung und erdichtete Freundschaft verdienten.

Um fremde Güter zu erlangen, säet die Hoffahrt, die häusliche Uneinigkeit aus. Ihr Dolch ist die Schande, schmerzlicher als der Tod, womit sie den fremden Credit untergräbt und verdunkelt, indem sie die Fackel der Zwietracht anfacht. Sie stiftet der Unschuld Processe an und legt den Schwachen einen Hinterhalt. Endlich giebt es keine Uebel, giebt es keine Widerwärtigkeiten, welche den Hoffährtigen erschrecken, wenn er seine ehrgeizigen Wünsche verwirklichen will.

Die Erfahrung hat einsehen lassen, daß jene, welche um jeden Preis nach den vornehmsten Aemtern eines Staates trachten, auch nicht die Würdigsten sind, sie auszuüben. Die, welche sich nicht empfehlen und die Zurückgezogenheit suchen, indem sie ihr anerkanntes Verdienst verhehlen, diese sind gewiß die Tüchtigsten, die Interessen ihres Gleichen zu leiten. Solcher war der Rath, welchen ein weiser Minister seinen Monarchen gab, der ungerechter

Weise befohlen, ihn vom Dienste wegzubringen. Er lebte in einem fruchtbaren und angenehmen Thale, welches er sorgfältig bebaute und genoß ruhig die Vortheile einer friedlichen Einsamkeit.

Der König kam bei dem Verluste eines mit so vieler Umsicht und Talent begabten Ministers zur Erkenntniß des Bösen, was er gethan hatte, und bat ihn, daß er nach dem Hofe zurückkehren möchte, um mit ihm die Staatsgeschäfte wieder zu leiten.

Der Minister aber verweigerte ehrfurchtsvoll das Anerbieten des Königs: „Du, mein Herr, beförderteſt mich zu den ersten Staatswürden und ich sorgte immer Dein Vertrauen durch die rechtschaffenste Treue zu verdienen. Du selbst beraubtest mich ihrer und der betrügerischen Größen des Hofes. Jetzt erlaube mir, daß ich in Frieden die glückliche Ruhe genieße, die mir der Himmel in diesen angenehmen Lustwäldchen gewährte.

Mit meiner Entlassung beförderteſt Du mir, mein Herr, eine glückliche Lage und thatest vielen Bösen sehr wohl, welche sich von der listigsten Hoffahrt nährten; denn einen rechtschaffenen Minister von den Hofleuten, die den Thron umgeben, entfernen, ist dasselbe, als den verzehrenden Thieren die Zähne ausreißen, heißt dem Bösen den Gebrauch seines Dolches entziehen, der Verläumdung ihr Gift und dem schmutzigen Neide seine Schlangen."

Der König fuhr fort und sagte: „Ich bedarf einer klugen, redlichen und tugendhaften Person, welche die Last und die Unbequemlichkeiten der Regierungsverwaltung erträgt und nur in Dir finde ich den Menschen, dessen ich bedarf."

„Noch ist es leicht, o Herr (antwortete er), Deines Vertrauens würdige Menschen zu finden und mit vortrefflicheren Eigenschaften und Verdiensten als ich. Deshalb entferne von Dir die Hoffährtigen, welche Dich umgeben, die die Pest der Gesellschaft sind und suche unter jenen, die Dich nicht suchen, noch sich Mühe um eine Stelle geben, einen Mann.

---

25. Menalkas und Alexis.

Idylle nach S. Gessner bearbeitet.

Menalkas war alt, seine Jahre hatten ihm sein achtzigjähriges Haupt beugen lassen, seine silbernen Haare beschatteten ihn seine Stirn, sein weißer Bart fiel ihm auf die Brust, ein Stab sicherte seine zitternden Schritte. Wohl wie jener, der nach der Arbeit

eines heitern Sommertages vergnügt an einem frischen Abend ausruht und den Göttern dankt, einen stillen Schlaf erwartend; so hatte Menalkas den Rest seiner Tage der Verehrung der Unsterblichen und der Ruhe geweiht; denn sein Leben war ermüdet in den Arbeiten und er hatte alles mögliche Gute gethan, und ruhig und heiter hoffte er nichts mehr als die Ruhe des Grabes. Menalkas sah die Segnung des Himmels über seine Kinder ausgebreitet. Er hatte ihnen zahllose Heerden und fette Weiden gegeben. Voll von einer zärtlichen Unruhe waren sie um die Wette bedacht, ihm seine drückenden, vorgerückten Jahre zu verändern und Sorgfalt anzuwenden, welche sie auch in ihrer Kindheit erhalten hatten. Es ist dieses eine Pflicht, welche die Götter nie ohne Belohnung lassen. Oft im Schatten seiner Hütte sitzend, betrachteten sie seine sorgfältig angebauten Gärten und beobachteten in der Entfernung die Mühe der Arbeiter und den Reichthum der Felder. Mit einer leutseligen und liebreichen Miene unterhielt er die Reisenden, wenn sie dort her vorübergingen. Mit Interesse hörte er die wohlthätigen Handlungen seiner Nachbarn und fand Vergnügen, wenn sie ihm die sanften Sitten und die vortrefflichen Gebräuche der fremden Länder erzählten.

Seine Kindeskinder, sein süßester Zeitvertreib in seinem hohen Alter, sprangen neben ihm her. Schiedsrichter ihrer unschuldigen Scherze lehrte er sie gut, nachgiebig, mitleidig gegen die Menschen und das niedrigste Thier zu sein. Er selbst machte ihnen ihre Spielgeräthe und unaufhörlich baten sie ihn, ihnen viele zu machen; wenn dieser wahrhafte Freund ihnen ihre Arbeit vollendet hatte, sprangen sie ihm voll von Fröhlichkeit auf den Hals und der gute Alte lächelte über diese Entzückungen. Er lehrte sie das Schilfrohr schneiden, um Flöten und Sackpfeifen zu machen und lehrte sie Lieder, um die Heerden der Schaafe und Ziegen zu den Weiden zu rufen und wenn sie sich nach dem Stalle begeben sollten. Er verfaßte ihnen ländliche Lieder, die Kleinen sangen sie und ihre älteren Brüder begleiteten sie mit der Flöte. Er erzählte ihnen zu rechter Zeit angenehme Geschichten, bald in der Mitte des Feldes, bald an der Thür seiner Hütte sitzend.

Als er eines Tages sich an die Thür seiner Hütte saß, um frische Luft zu schöpfen, setzte sich sein Enkel Alexis neben ihm. Dieser schöne Jüngling zählte kaum dreizehn Frühlinge; die Gesundheit und das gute Befinden stachen in seinem rothen Antlitz hervor und seine in Locken gelegten Haare fielen ihm über die Schultern. Dieser gute Alte zeigte ihm den Gewinn und das Glück, welches Wohlthun den Menschen verursacht, um sie in der Armuth zu trösten, so mit ihm sprechend: „Kein Vergnügen, mein

geliebter Sohn, gleicht dem Vergnügen, welches man gewinnt, wenn man eine gute Handlung ausübt: das Anbrechen der Morgenröthe, der Untergang der Sonne, der den dunklen Schleier der Nacht bricht, erfüllt unter Herz mit einem angenehmen Vergnügen, aber jenes, welches uns die Wohlthätigkeit einflößt.... O, mein Sohn! ist noch angenehmer! ..." Thränen der Freude und der Zärtlichkeit badeten das Gesicht des Jünglings Alexis. Der gute Alte bemerkte sie mit Entzücken.... „Du weinst, mein Sohn," sagte er zu ihm, indem er zärtlich die Augen auf seinen Enkel richtete. „Sicher hatten meine Gespräche nicht allein diese Macht, es ist in Deinem Herzen etwas Verborgenes, welches ihm diese Stärke giebt."

Alexis trocknete die Thränen von seinen Wangen, aber aus seinen Augen brachen andere hervor. „Ach! ich fühle es, ich fühle es, nichts ist so tröstend, als es das Wohlthun ist."

Menalkas gerührt, drückte die Hand des Jünglings an seine Brust und sprach: „Ich sehe in Deinem Gesichte und lese in Deinen Augen, daß Deine Seele gerührt ist und daß es nicht durch das allein ist, was ich fertig bin, Dir zu sagen."

Betroffen schlug der Jüngling die Augen nieder und sagte zu ihm: „Sollten Deine Gespräche nicht vielleicht rührend genug sein, um in mir ein häufiges Weinen zu erwecken?" ...

„Ich sehe wohl, mein Sohn (sagte zu ihm Menalkas), ich sehe, daß Du mir verhehlest und vielleicht zum ersten Male das, was im Grunde Deines Herzens vorgeht und was Deine Lippen deutlich auszusprechen scheinen."

„Sehr gut (sagte zu ihm Alexis, die Thränen haltend), ich will Dir Alles, mein geliebter Großvater, erzählen, und nur Dir werde ich es sagen, so lange als es für die Andern ein ewiges Geheimniß sein wird. Habe ich nicht von Dir gelernt, daß der, der Gutes thut und der sich rühmt, nur eine halbe Wohlthat ausübt? ... Das ist es hier, warum ich das verschwieg, was mir mein Herz klopfen macht, und was mir's so süß empfinden läßt, daß das Vergnügen, Gutes zu thun, das süßeste Gefühl unsers Lebens ist. Wisse denn, daß eines unserer Schaafe sich verloren hatte, ich ging, es auf den benachbarten Gebirgen zu suchen, und alsdann hörte ich Winseln, ich näherte mich nach und nach dem Orte, von wo ich es hörte und entdeckte einen Mann, der ein schweres Bündel Holz von seinen Schultern zog und es auf die Erde warf, indem er seufzte. „Ja wohl, ich kann nicht (sagte er), ich vermag nicht mehr einen Schritt zu gehen! ... Wie ist mein Leben voll Bitterkeit. . . . Ein kümmerliches Dasein, und voll Schmerz ist Alles, was ich von meiner Arbeit habe! . . . Schon sind es so viele Stunden, daß ich gehe, gedrückt von dieser Last

und die brennende Sonne ertragend, und ich finde weder einen Wasserbach, noch eine einzige Frucht, mit welcher ich meinen Durst mildern und meine Müdigkeit verringern kann! ... Ach! Götter, um mich her sehe ich nur eine schreckliche Wildniß! ... keinen Weg entdecke ich, der mich nach meiner Wohnung führt und meine zitternden Knie lassen mich keinen Schritt mehr gehen. — Dessen ungeachtet lehne ich mich nicht gegen die Götter auf! Sie haben mir immer Hilfe geleistet!" So sagte der traurige Landmann, und ein Kopfkissen von dem Holzbündel machend, welches er zu seinen Füßen hatte, legte er sich auf den Boden nieder. Alsdann laufe ich, ohne daß er mich bemerkte, zu unserer Hütte, fülle eilig ein Körbchen mit trocknen und frischen Früchten, fülle einen Krug mit Milch, kehre in aller Eile zu dem Berge zurück, wo ich noch den Unglücklichen fand, der ermüdet, schlief. Ohne geahndet zu werden, stellte ich ihn langsam Schritt vor Schritt den Krug und den Korb an seine Seite, und zog mich zurück und verbarg mich nicht weit von ihm unter dem Mantel."

Kurze Zeit nachher erwachte er und sagte alsdann: „Wie ist doch der Schlaf eine Erleichterung für die Arbeit! Ich trage dieses Bündel zunächst nach Hause. Du hast jetzt meinem Haupte zur Ruhe gedient. Vielleicht geben mir die Götter Kräfte, dich auf meinen Schultern zu tragen. Wir wollen gehen, ich werde eine Quelle finden, in welcher ich meinen Durst lindern kann ... und es kann sein, daß irgend ein liebreiches Wesen mich in seine Hütte aufnimmt!" In dem Augenblick, als er ging, um das schwere Bündel auf seine Schultern zu legen, bemerkt er den Krug und das Körbchen und das Bündel fällt ihn von den Schultern. . . . „Götter, was sehe ich! ..." rief er aus. „Ach! die Noth, die mich quält, betrügt meinen Sinn. . . . Ohne Zweifel träume ich. . . . Und wenn ich erwache, wird mir Alles verschwinden. . . Doch nein ... ich bin erwacht! ... Götter! Es ist kein Traum! ..." Alsdann erhebt er seine furchtsame Hand gegen die Früchte. „Alles ist wahr ... Ich schlafe nicht! ... Welche Gottheit! O! welche so gnädige Gottheit thut zu meinen Gunsten dieses Wunder! ... Du bist es, welcher ich die ersten Tropfen Milch opfere. . . . Du bist es, welcher ich zwei von den kräftigsten Aepfeln dieses Rohrkorbes weihe! ... Ich erhielt. O! Götter! Beliebet das Gelübde meiner Erkenntlichkeit auf eine günstige Weise anzunehmen. ... Ihr sehet, wie meine Seele durchdrungen ist! ..." Nachdem er diese wichtigen Worte ausgesprochen, setzte er sich auf das Bündel und aß, einen Strom von Thränen vergießend, und, nachdem er sich erfrischt hatte, erhob er sich von neuem und dankte den Göttern, welche über ihn mit so großer Güte gewacht hatten.

„Entweder," so sagte er, „führten die Götter irgend einen wohlthätigen Sterblichen hierher, oder sie verbergen ihn gewiß meinen Augen! ... Denn ich sehe ihn nicht! ... Denn ich kann ihn nicht in meine Arme drücken; ... wo bist Du? ... Ich bringe Dir den schuldigen Dank! ... Ich segne Dich! Und ihr Götter, segnet ihn, segnet den edlen Menschtn und die Seinigen und Alles, was ihm theuer ist.... Ich bin befriedigt. Ich will diese Früchte nehmen und ich will, daß diese Milch meine Gattin und meine Söhnchen mit mir meinen unbekannten Wohlthäter segnen!" So ging er. ... Und ich, o! mein geliebter Großvater, schwöre Dir, daß ich mich nicht der Thränen enthalten konnte... Ich erhebe mich vom Gebüsch und setzte mich an den Weg, wo er vorübergehen mußte. Als er mich sah, grüßte er mich und sagte zu mir: „Höre, mein Sohn, hast Du keinen in diesen Bergen einen Krug und einen Korb voll Früchten tragen sehen?" „Gewiß, ich traf keinen," antwortete ich ihm; „aber wie kommst Du in diese wüsten Gegenden?" fragte ich ihn. „Ohne Zweifel hast Du Dich auf dem Wege verirrt, denn hier entdeckt man nur Abgründe, es giebt keinen gebahnten Weg!..." „Ach!" wiederholte mir der gute Landmann, „unglücklicher Weise verirrte ich mich auf dem Wege... Und wenn nicht eine wohlthuende Gottheit (wenn es ein Sterblicher ist, mögen ihn die Götter segnen) ... Ach! wenn sie mich nicht gerettet hätten, würde ich vor Hunger und vor Durst in diesen Gebirgen umgekommen sein. ..." „Ich weise Dir den Weg," sagte ich zu ihm. „Gieb mir Dein Holzbündel, ich will Dir es tragen helfen." Er entschuldigte sich genug, aber meinen Bitten nachgebend, nahm ich es auf meine Schultern, und ihn langsam begleitend, ging er nach seiner Hütte, wo seine traurige Gattin und seine Söhne jammerten, indem sie glaubten, daß der gute Landmann jetzt nicht da sei. Sieh' hier, mein geliebter Großvater, eine Scene, die mich noch vor Vergnügen Thränen vergießen läßt! O! was ich that, kostete mich keine Mühe. Dessen ungeachtet entzückt mich, so oft ich mich dieses Ereignisses erinnere, die Erinnerung daran, wie die reine Luft des frühen Morgens. Wie wird nicht das Vergnügen jenes sein, der noch größere Wohlthaten ausübt! ...

Der gute Greis, der glückliche Menalkas umarmte den Jüngling voll Zufriedenheit und rief aus: „Ach! ohne Kummer steige ich ins Grab, denn ich lasse das Wohlthun und die Frömmigkeit im Mittelpunkt meiner Hütte zurück."

Verzeichniß der in den Uebungsstücken vorkommenden Wörter.

6. Mittel, mediano. Statur, estatura. Vorziehen, preferir. Angenehm, agradavel. Vortheilhaft, proveitoso. Welt, mundo. Fluß, rio. Galizien, Galiza. Bis Jaffa, até Jaffa. Wittwe, viuva. Heinrich, Henrique. Augustus, Augusto. Hottentote, Hottentote. Knochen, osso. Backen, faces. Hervorragend, prominente. Erobern, conquistar. Spanien, Hespanha. Italien, Italia. England, Inglaterra. Schooß, gremio. Bilden, formar. Ungeheuer, vasto. Halbmond, meia lua. Adel, nobreza. Tugend, virtude. Aufheben, alevantar. Handschuh, guante. Hauptstadt, capital. Schön, formoso. Fruchtbar, fertil. Mallorca, Malhorca. Stadt, cidade. Liegen, jazer. Küste, costa. An, em. Mittelländisches Meer, Mediterraneo. Kupferstich, gravura. Vorhergehen, preceder. Darstellen, representar. Familie, familia. Lappe, Lapão. Melken, ordenhar. Rennthier, rangifer. Jahrhundert, seculo. Volk, povo. Thibet, Thibet. Japan, Japão. China, China. Berg, monte. Pilatus, Pilatos. Sich erheben, levantar-se. Auf der einen Seite, de um lado. Lucern, Lucerna. Pfefferbaum, pipereira, oder pimenteira. Strauch, arbusto. Menge, quantidade. Regen, chuva. Fallen, cahir. Verschieden, differente. Gegend, região. Verschieden sein, differir. Brasilien, Brezil (Bresil). Gränzen, an-, confinar com. Vereinigt, unido. Columbien, Colombia. Peru, Perú. Bespülen, banhar. Gegen, per. Osten, leste. Im Jahre, em (mit ausgelassenem anno). Canton, cantão. Sich vereinigen, unir-se. Angreifen, atacar. Zürich, Zurich.

7. Zur Zeit, no tempo. Müller, moleiro. Preußen, Prussia. Es giebt Gesetze, ha leis. Brüssel, Bruxellas. Oestreichisch, austriaco. Schön, bonito. Gesicht, cara. Festigkeit, firmeza. Beharrlichkeit, perseverança. Mäßigkeit, moderação. Uneigennützigkeit, desinteresse. Hauptzüge, principaes feições. Charakter, charactér. Infantin, infanta. Opfern, immolar. Stier, touro. Zu Ehren, em honra. Boden, solo. Erbauen, edificar. Dasein, existir. Anfang, começo. Geduld, paciencia. Arzt, medico.

Januar, Janeiro. Februar, Fevereiro. Warm, heiß, quente. Kalt, frio. Juni, Junho. Juli, Julho. Talent, talento. Platz, praça. Markt, mercado. Pferd, cavallo. Freundschaft, amisade. Antworten, responder. Kosten, custar. Sagen, dizer. Schlecht, máo. Werth sein, valer. Königsberg, Konisberg. Fleischer, carniceiro. Die Gewohnheit an sich haben, ter por costume. Gazellenauge, olho esgazeado. Zerstörung, destroço. Vor, antes de. Geburt, nascimento. Ilias, Iliade. Vorzüglich, principal. Zum Gegenstand haben, ter por objecto. Epoche, epocha. Wichtig, importante. Der Trojanische Krieg, a guerra de Troja. Die Krone erben, herdar a coroa. Castilien, Castella. Bruder, irmão. Verwandter, parente. Nacht, noite oder noute. Moschee, mesquita. Geöffnet, aberto. Schreiben, escrever. Grönländer, Groenlandez. Art, especie. Zauberei, magica. Vergleichen, comparar. Tod, morte. Gerecht, justo. Endigen, fenecer. Nothwendig, necessario. Vernunft, razão. Suchen, buscar. Leidenschaft, paixão. Fodern, exigir. Ueberflüssig, superfluo. Araber, Arabe. Herrschen, dominar. Flotte, frota. Berühmt, celebre. Cato, Catão.

---

8. Schule, eschola. Hervorgehen, sahir. Ausgezeichnet, insigne. Erleuchten, illustrar. Es giebt, ha. Aber, porem. Ausgezeichnet, excellente. Herzogthum, ducado. Sachsen-Coburg-Gotha, Saxe-Coburgo-Gotha. Constitutionell, constitucional. Stamm, tribu. Haar, cabello. Gelb, amarello. Paradies, paraiso. Verloren, perdido. Arm, pobre. Narr, louco. Hier, aqui. Pause, pausa. Episode, episodio. Leander, Leandro. Ottomanisch, ottomano. Vor Alters, antigamente. Getheilt, repartido. Stadtviertel, bairro. Traurig, triste. Abergläubisch, supersticioso. Offenbar, evidente. Beweisen, provar. Unnütz, desnecessario. Beweis, argumento. Adlernase, nariz aquilino. Stolz, altivez. Ehrgeiz, ambição. Cholerisch, bilioso. Steinbock, bodequim. Bewohnen, habitar. Gegend, sitio. Steil, escarpado. Luftballon, balão aerostatico. Genau, estreito. Verbindung, relação. Avignon, Avinhão. Herausgeben, publicar. Trabant, satellite. Gestirn, astro. Art, casta. Würdig, merecedor. Aufmerksamkeit, attenção. Reich, opulento. Fabelhaft, fabuloso. Unzählig, innumeravel. Zweig, ramo. Ereigniß, acontecimiento. Unterscheidend, distinctivo. Einheit, unidade. Maler, pintor. Traurig, calamitoso. Verheeren, assolar.

9. Tugend, virtude. Ohne Widerrede, sem contradicção.

Juwel, joia. Kostbar, precioso. Besitzen, possuir. Aehnlich, semelhante. Regierung, governo. Bestehen, consistir. Zu geben, em dar. Land, paiz. Bürger, cidadão. Religiös, religioso. Fleckenlos, sem mancha. Als Muster dienen, servir de modelo. Zeitgenosse, contemporaneo. Vergnügen, prazer. Entspringen, resultar. Handlung, acção. Alt, antigo. Mehrere Male, repetidas vezes. Erwähnen, mencionar. Schriftsteller, escriptor. Halbinsel, peninsula. Meerbusen, golfo. Unterthan, subdito. Arbeit, composição. Vollständig, completo. Hamburg, Hamburgo. Von welchem man sagt. Vgl. §. 258. S. 147. Verbannen, desterrar. Nach, para. Sonderbar, singular. Geschöpf, creatura. Bestimmt, destinado. Baum, arvor. Leben, viver. Thier, animal. Einsam, solitario. Während, durante. Frühling, verão. Häufig, frequente. Gewitter, travoada. Nachfolgend, subsequente. Artikel, artigo. Sprechen, fallar. Ursprung, origem. Zeitung, gazeta. Bayonne, Bayonna. Immer, sempre. Jahrbücher, fastos. Blutig, sanguinolento. Durch, per. Erfindung, invenção. Schrecklich, terrivel. Bajonett, bayonneta. Vollkommen, perfeito. Gelächter, risada. Allgemein, geral. Ertönen, soar. Reihe, fileira. Schatz, thesouro. Leben, vida. Menschlich, humano. Begünstigt, favorecido. Kaffeebaum, cafeeiro. Strauch, arbusto. Ästig, ramoso. Grünend, virente. Widerstand, repugnancia. Eigenthum, propriedade. Ausschließlich, exclusivo. Geistlichkeit, clero. Wille, vontade. Kräftig, energico. Peter, Pedro. Besiegen, vencer. Lage, posição. Mittelpunkt, centro. Handel, commercio. Ausgedehnt, dilatado. Verschieden, diverso. Weise, sabio. Griechenland, Grecia. Wild, feroz. Fürchterlich, terrivel. Tyrann, tyranno. Um, per. Rhodus, Rhodes. Ungeheuer, enorme. Menge, quantidade. Schlange, serpente. Größe, grandeza. Uebertrieben, desmarcado.

---

10. Versprechen, prometter. Anklagen, accusar. Rufen, chamar. Tragen, trazer. Versichern, segurar. Verlassen, fiar. Hoffen, esperar. Hilfe, soccorro. Compliment, comprimento. Sueton, Suetonio. Schätzen, estimar. Haus, casa. Geschmückt, ornado. Lassen, deizar. Alt werden, envelhecer. Bitten, rogar. Sich zurückziehen, retirar-se. Verachten, desprezar. Ohne Zweifel, sem dúvida. Fremder, estrangeiro. Mittag essen, speisen, jantar. Sohn, filho. Thräne, lágrima. Auge, olho. Es thut mir weh, doe-me. Kopf, cabeça. Loben, louvar. Behaupten, versichern, affirmar. Weinberg, vinha. Wünschen, desejar. Es ist §. 231.

S. 141. Kaufen, comprar. Buch, livro. Lehren, ensinar. Kunst, arte. Gemälde, quadro. Darstellen, representar. Kreuzigung, crucificação. Wahrhaftigkeit, veracidade. Schrecklich, horroroso.

11. Junge, rapaz. Scherz, graça. Einfall, imaginação. Auf dem Rücken tragen, andar ás costas. Küssen, beijar. Unzählige Male, vezes sem conto. Scherz, zombaria. Witz, graciosidade. Ungereimtheit, frioleira. Bersten, estalar. Witzbold, gracego. Fratze, carantonha. Rothe Schminke, rebique. Bitten, supplicar. Stinken, cheirar. Spundloch, batoque. Faß, barrica.

12. Ehren, honrar. Lippe, labio. Herz, coração. Ferne von mir, longe de mim. Unwürdig, indigno. Idee, idea. Seele, alma. Christlich, christão. Mikroskop, microscopio. Mittelst, por meio. Sich offenbaren, patentear-se. Menge, multidão. Lebend, vivente. Sich erkühnen, atrever-se. Oeffnen, abrir. Mund, bocca. Reich, reino. Hervorbringen, produzir. Palmbaum, palmeira. Blatt, folha. Weben, tecer. Bewohner, morador. Dürftig, estreito. Besuchen, visitar. Anblick, aspecto. Ausdruck, expressão. Tief, profundo. Bart, barba. Schwarz, negro. Straße, rua. Steil, alcantilado. Scham, vergonha. Ehre, honra. Schreiben, escrever. Empfangen, erhalten, receber. Geschenk, presente. Person, pessoa. Dankbarkeit, gratidão. Durch, per. Anerkennen, reconhecer. Wohlthat, beneficio. Schön, bello. Ausdrucksvoll, expressivo. Gemälde, pintura. Sich trennen, separar-se. Grundsatz, principio. Niedriges Wesen, ente vil. Verdienen, merecer. Name, nome. Rechtschaffen, honrado. Arbeitsam, laborioso. Sich befinden, achar-se. Individuum, individuo. Gesellschaft, sociedade. Tod, morte.

13. Prüfen, examinar. Gewissen, consciencia. Sorge, cuidada. Brief, carta. Fesseln, captivar. Vertrauen, confiança Schüler, discipulo. Freund, amigo. Folgen, conseguir. Erlaubt, permittido. Verwünschen, amaldiçoar. Gesetz, lei. Fremd, estranho. Häßlichkeit, fealdade. Verbrechen, crime. Folgen auf... succeder em... Blitzstrahl, raia. Journal, jornal. Einschlagen, cahir. Drei oder vierhundert Schritte weit, a 300 ou 400 passos longe. Weinkeller, adega. Einfluß, influencia. Edel, illustre. Wahrhaft, verdadeiramente. Eigen, proprio. Feind, inimigo. Eingestehen, bekennen, confessar.

---

14. Befriedigt, satisfeito. Erklären, declarar. Absicht, intenção. Diebstahl, furto. Geheimniß, segredo. Aeneas, Enéa.

Tödten, matar. Fragen, perguntar. Der Deutsche, o Allemão. Besiegen, vencer. Sich wundern, admirar-se. Unklugheit, imprudencia. Zweifeln, duvidar. Bleiben, permanecer. Rath, conselheiro. Halten für... julgar por... Sich nähern, Aproximar-se. Altar, altar. Kurz, breve. Natürlich, natural. Frage, pergunta. Bemitleiden, compadecer. Genießen, gozar. Schutz, protecção. Cardinal, Cardeal. Bedeckt, coberto. Schande, opprobrio. Zimmer, cámera. Hören, escutar. Cholera, cholera morbo. Zeigen, mostrar. Gegenstand, objecto. Klein, pequeno. Nicht wissen, ignorar. Erfinder, inventor. Währen, durar. Trauer, luto. Ist gelegen, está situada. Ebene, planicie. An, em. Ufer, margem. Fluß, rio. Schiffbar, navegavel. Verehren, adorar. Küssen, beijar. Schön, lindo. Hand, mão. Mann, marido. Herbeieilen, acudir. Schnell, de prompto. Garten, jardim. Fabrikation, fabricação. Zucker, açucar (assucar). Unberechenbar, incalculavel. Vortheil, vantagem. Aufstand, levantamento. Fortfahren, continuar. Sich verbreiten, propagar-se. Rath, conselho. Erziehung, educação. Schweizerisch, Suisso. Verbieten, prohibir. Jugend, mocidade. Rauchen, fumar. Schlecht, máu. Gewohnheit, costume. Nachtheil, incommodo. Raucher, fumante. Verursachen, causar. Besonders, especialmente. Dame, senhora.

16. Cavalerie, cavalleria. Schlacht, batalha. Ueberfluß, abundancia. Vermehren, augmentar. Reichthum, riqueza. Genug sein, hinreichen, bastar. Mäßigen, moderar. Alt, velho. Kraft, força. Jüngling, mancebo. Gut, bem. Krank, doente. Gestern, hontem. Mittag, meio dia. Endigen, acabar. Werk, obra. Gouverneur, governador. Abrathen, dissuadir. Zittern, tremer. Denken, pensar. Abreisen, partir. Doctor, doutor. Entdecken, descobrir. Planet, planeta. Einverleiben, encorporar em... Reich, imperio. Erheben, elevar. Bisthum, bispado. Grobian, villão. Autorität, autoridade. Mächtig, poderoso. Behaupten, sustentar. Meinung, opinião. Individuell, individual. Zwischen den Zähnen murmeln, resmonear. Prügeln, bater. Werkzeug, instrumento. Sklave, escravo. Befehlen, ordenar. Leichenbegängniß, funeral. Geschehen, fazer. Pracht, pompa.

16. Absicht, intento. Verhindern, impedir. Krieg, guerra. Glaube, fé. Denken, pensar. Gefahr laufen, correr algum risco. Aussetzen, expôr. Retten, salvar. Geschehen, ser feito. Wille, vontade. Empfangen, receber. Arm, braço. Offen, aperto. Ruf, reputação. Mitwisser, sabedor. Gelehrter, letrado. Sondern auch, mas tambem. Güte, bondade. Namen, nome. Verloren, perdido. Weib, mulher. Beistehen, ajudar. Einzig, unico. Rufen, chamar. Kurz vor, pouco antes de. Sohn, filho. Antworten,

responder. Abweichend, desvairado. Zurückkehren, voltar. Hoffen, esperar. Belohnung, recompensa. So groß, tanto. Liebe, amor. Ritter, cavalleiro. Mit Füßen treten, calcar. Possenreißer, truão. Wort, palavra. Vermachen, legar. Sich beflecken, manchar-se. Noch, ainda. Versuchen, tentar. Ein Wort sagen, dizer palavra. Fallen, cahir. Neben, junto (juncto). Erde, terra. Erleuchten, allumiar. Schelmerei, rapaziada. Rasen, deliriar. Mißbrauch, abuso. Abschaffen, reformar.

---

17. Eintreten, entrar. Freund, amigo. Beendigen, acabar. Geschäft, negocio. Spazieren, passear. Artig, cortez. Großmütig, generoso. Zweck, fim. Frühstücken, almoçar. Unter Segel gehen, dar a vela. Versammeln, congregar. Abendessen, céa. Abschließen, concluir. Gesandter, embaixador. Den Frieden schließen, fazer a paz. Aufhören, cessar. Unglück, calamidade. Blind, cego. Nie, nunca. So oft, tantas vezes. Arbeiten, trabalhar. Werk, obra. Festigkeit, firmeza. Entschluß, resolução. Aebtissin, abbadessa (abbadeça). Sich entfernen, affastar-se. Zank, reixa. Zubringen, passar. Abendunterhaltung, serão. Tanzen, dançar. Singen, cantar. Des laufenden Monats, de corrente. Sterben, fallecer. Obrist, coronel. Naturalisirung, naturalisação. Ausgedehnt, extenso. Kirchspiel, frequezia. Fruchtbar gemacht, fertilisado. Wasserreich, caudaloso. Fluß, ribeiro. Werden, ficar. Einöde, Wüste, ermo.

---

19. Unterschied, differença. Maur, Mouro. Irrthum, erro. Gewöhnlich, commum. Annehmen, adoptar. Geschichtsschreiber, historiador. Verwechseln, confundir. Asiate, Asiatico. Mitte, meio. Hervorgehen, sahir. Religion, religião. Muhamedanisch, de Mafoma. Verbreiten. espalhar. Muselmann, musulmano. Bekehren, converter. Muhamedismus, Mahometismo. Römer, Romano. Gothe, Godo. Lombarde, Lombardo. Folgen, abraçar mit Accus. Christlich, christão. Bekennen, professar. Umgekehrt, pelo contrario. Zeitlich, temporal. Zerstören, destruir. Islam, islamismo. Auf dieselbe Weise, da mesma maneira. Barbar, barbaro. Christenthum, christianismo.

---

20. Dumm, ignorante. Verzweifelt, desesperada. Hinreichend, bastantemente. Schön, bonito. Stolz, vaidoso. Verstand, intelligencia. Verliebt machen, namoricar. Baccalaurus, baccharel. Unlängst, de fresco. Studien, estudos. Verliebt, apaixonado. Doctor, doutor. Sich ergötzen, entreter. Wiederholen, repetir. Verliebt, amoroso. Stoßseufzer, jaculatorio. Liebchen, queridinha. Schön, formoso. Klug, sabio. Gefühlvoll, sensible. Junges Mädchen, menina. Sich zeigen, mostrar-se. Erschrocken, horrorisado. Hören, ouvir. Verachtung, desprezo. Zärtlich, terno. Liebhaber, amante. Bauer, rustico. Wurm, bicho. Sich vergleichen, comparar-se. Vornehm, illustre. Hauptmann, capitão. Teller, patena. Respectiren, in Ehren halten, respeitar. Betheuern, protestar. Soldat, militar. Aehnlich, semelhante. Grobheit, asneira. Werth sein, valer. Pritsche, tarimba.

---

20. Art und Weise, modo. Erhalten, perseverar. Gesundheit, saude. Verbrennen, queimar. Papier, papel. Außer, menos. Dick, grosso. Band, volume. Eingebunden, encadernado. Prächtig, magnificamente. So daß, de forma que. Beobachten, bemerken, observar. Einband, encadernação. Oeffnen, abrir. Ueberzeugt, persuadido. Enthalten, conter. Schön, bello. Wichtig, importante. Medicin, medicina. Kaufen, comprar. Dukaten, ducado. Unbeschrieben sein, estar em branco. Seite, Blatt, folha. Folgend, seguinte. Halten, conservar. Kühl, fresco. Warm, quente. Fuß, pé. Bauch, ventre. Frei, livre. Spotten, zombar.

---

21. Fragen, perguntar. Arm, pobre. Leben, viver. Denn, pois. Nichts, nada. Hunger, fome. Armuth, pobreza. Kälte, frio.

---

22. Sich begegnen, encontrar-se. Dick, gordo. Mager, magro. Willkommen, bem vindo. Geist, espirito. Körper, corpo. Schätzen, estimar.

---

23. Verkehrtheit, perversidade. Hoffährtig, orgulhoso. Wichtig, consideravel. Bilden, formar. Vorgeblich, pertendido. Verdienst, merecimento. Nahrung, alimento. Lob, louvor. Unbegreiflich, incomprehensivel. Tausende, milhares. Schmeicheln, lisonjear. Eingebildet, imaginario. Talent, talento. Aber, porem. Täuschen, illudir. Sich überreden, persuadir-se. Uebertreffen, exceder. Ehrgeiz, ambição. Auf eine gebührende Weise, devidamente. Achtung, estima. Oeffentlich, publico. Gesinnung, sentimento. Eigen, proprio. Groß, elevado. Edel, nobre. Weil, porque. Ursprung, origem. Gesellschaftlich, social. Uebermaß, Uebertriebenheit, excesso. Leiten, dirigir. Traurig, funesto. Fehler, vicio. Fall, caso. Zeigen, demostrar. Werden, ficar. Jüngling, mancebo. Athen, Athenas. Vollenden, completar. Zwanzig Altersjahre, vinte annos de idade. Streben, aspirar. Aushalten, aturar. Uebernehmen, tomar. Verpflichtung, empenho. Heilen, curar. Tollheit, mania. Loben, louvar. Staat, republica. Dienst, serviço. Beabsichtigen, tencionar. Leisten, fazer. Staat, estado. Erreichen, erlangen, conseguir. Verwaltung, administração. Vermehren, augmentar. Einkünfte, rendas. Zweifel, duvida. Lobenswerth, louvavel. Wissen, saber. Bestehen, consistir. Natur, natureza. Summe, quantia. Ausgabe, despeza. Ergänzen, supprir. Schleunig, prompto. Vorkehrung, providencia. Bedrückung, vexame. Mangel, falta. Hilfsmittel, recurso. Vertrag, transacção. Vortheilhaft, vantajoso. Sorgen, cuidar. Wenigstens, ao menos. Ausgabe, gasto. Vermeiden, evitar. Tilgen, extinguir. Anerkennen, reconhecer. Ueberflüssig, superfluo. Da, visto (que). Kenntniß, conhecimento. Hauptsächlich, principal. Regieren, governar. Fortfahren, continuar. Auf diese Art, dessa sorte. Untersuchung, ensaio. Mit Eifer trachten, ambicionar. Verwalten, administrar. Gut, bem. Nicht wissen, ignorar. Gang, marcha. Geschäft, negocio. Sich bereichern, enriquecer-se. Vaterland, patria. Dessen ungeachtet, com tudo. Contribution, contribuição. Sobald als, logo que. Vernichtet werden, ficar destruido. See, mar. Unternehmen, emprehender. Vernichtung, destruição. Zeit, tempo. Verlängern, prolongar. Unglück, desgraça. Hilfsmittel, auxilios. Behaupten, manter. Ueberrascht, sobresaltado. Gestehen, confessar. Beweisen, überzeugen, convencer. Auf eine augenscheinliche Weise, evidentemente. Vermögen, fazenda. Verstehen, entender. Nicht kennen, desconhecer. Ordnung, regimen. Interesse, interesse. Gegenseitig, reciproco. Einführen, introduzir. Führung, direcção. Regierung, governo. Nutzen, utilidade. Nation, nação. Contract, contracto. Macht, potencia. Fremd, estrangeiro. Local- und Handelsinter-

essen, intereses locaes e commerciaes. Athenienser, Atheniense. Verständig, intelligente. Tüchtigkeit, competencia. Den Weg zeigen, auf den rechten Weg bringen, encaminhar. Amt, cargo. Antreiben, impelir. Partheigänger, partidario. Erlangen, conquistar. Amt, emprego. Affectiren, affectar. Edel, generoso. Sich unterwerfen, humiliar-se. Wahlstimme, sufragio. Steigen, subir. Stellen, collocar. Amt, Stelle, lugar. Hoch, eminente. Suchen, buscar. Sich bekleiden, cobrir-se. Würde, distinção. Herabsetzen, verächtlich machen, aviltar. Verfeinert, refinado. Dumm, einfältig machen, enfatuar. Stolz, Hochmuth, soberba. Verachten, desprezar. Auf eine niedrige Weise, vilmente. Verstellt, dissimulado. Achtung, attenção. Erdichtet, fingido. Freundschaft, amizade. Vergeblich, umsonst, em vão. Bemerken, advertir. Irrthum, Fehler, erro. Hören, escutar. Groß, poderoso. Befriedigen, satisfazer. Einzig und allein, unicamente. Ehrgeiz, ambicioso. Erlangen, adquirir. Fremd, alheio. Aussäen, semear. Uneinigkeit, desunião. Häuslich, domestica. Dolch, punhal. Schande, infamia. Schmerzhaft, doloroso. Tod, morte. Untergraben, minar. Verdunkeln, ennegrecer. Anfachen, anschüren, atiçar. Fackel, archote. Zwietracht, discordia. Anstiften, suscitar. Unschuld, innocencia. Erfahrung, experiencia. Suchen, procurar. Kosten, custo. Ausüben, exercer. Sich empfehlen, inculcar-se. Zurückgezogenheit, retiro. Verborgen, esconder. Tüchtig, apto. Ihresgleichen, dos seus semelhantes. Minister, ministro. Monarch, monarca. Ungerechterweise, injustamente. Befehlen, mandar. Entfernen, retirar. Fruchtbar, fertil. Angenehm, delicioso. Thal, valle. Sorgfältig, cuidosamente. Bebauen, cultivar. Ruhig, pacifico. Einsamkeit, solidão. Kam zur Erkenntniß, chegou a reconhecer. Begehen, fazer. Verlust, perda. Begabt, dotado. Umsicht, circumspecção. Hof, côrte. Um, afim de. Wieder, mit tornar und Infinitiv. Vgl. Gramm. §. 326. S. 173. Ausschlagen, recusar. Ehrerbietig, respeitosamente. Anerbieten, offerta. Erheben, promover. Würde, dignidade. Treue, fidelidade. Vertrauen, confiança. Größe, grandeza. Trügerisch, illusorio. Jetzt, agora. Erlauben, permetter. Glücklich, venturoso. Ruhe, socego. Himmel, ceo. Gewähren, deparar. Wald, floresta. Entlassung, demissão. Böse, malvado. Hofmann, aulico. Umgeben, rodear. Thron, throno. Ausreißen, arrancar. Verzehrend, devorador. Abnehmen, tirar. Gebrauch, uso. Gift, veneno. Schmutzig, sordida. Neid, inveja. Schlange, serpente. Fortfahren, insistir. Bedürfen, precisar. Rechtschaffen, recto. Tugendhaft, virtuoso. Last, peso. Beschwerde, incommodo. Verwaltung, administraçao. Antreffen, encontrar. Be-

dürfen, necessitar. Vortrefflich, relevante. Entfernen, apartar. Pest, peste. Gesellschaft, sociedade. Mühe geben, fazer diligencia.

---

24. Menalkas, Menalco. Bejahrt, idoso. Beugen, curvar. Achtzigjährig, octagenario. Silbern, prateado. Beschatten, sombrear. Stirn, fronte. Weiß, branco. Brust, peito. Stab, páu. Sichern, segurar. Zitternd, tremulo. Schritt, passo. Arbeit, trabalho. Heiter, sereno. Sommer, estio. Ausruhen, repousar. Zufrieden, satisfeito. Frisch, kühl, fresco. Abend, tarde. Danken, dar graças. Hoffen, esperar. Schlaf, somno. Weihen, widmen, votar. Rest, resto. Verehrung, culto. Unsterblich, immortal. Ruhe, Erholung, descanso. Müde werden, cansar. Möglich, possivel. Ruhig, tranquillo. Grab, tumulo. Segnung, benção. Ausbreiten, espalhar. Zahlreich, numeroso. Heerde, rebanho. Fett, abundante. Weide, pastágem. Zärtlich, terno. Beunruhigung, inquietação. Bedacht sein, estudar. Um die Wette, á porfia. Drückend, pesado. Vorgerückt, avançado. Anwenden, empregar. Pflicht, dever. Belohnung, recompensa. Oft, muitas vezes. Sitzen, sentar. Schatten, sombra. Hütte, cabana. Betrachten, contemplar. Entfernung, distancia. Beobachten, observar. Mühe, fadiga. Arbeiter, lavrador. Reichthum, riqueza. Feld, campo. Miene, ár. Gesprächig, leutselig, affavel. Freundlich, carinhoso. Unterhalten, ergötzen, enterter. Reisender, viandante. Vorbeigehen, passar. Wohlthätig, benefico. Nachbar, vizinho. Empfinden, tomar. Vergnügen, prazer. Erzählen, contar. Sanft, doce. Sitte, costume. Vortrefflich, prestante. Gebrauch, uso. Land, paiz. Fremd, estrangeiro. Schiedsrichter, arbitro. Scherz, brinco. Unruhig, inquieto. Auf eine sanfte Art, docilmente. Tadeln, reprehender. Nachgiebig, facil. Mitleidig, compassivo. Niedrigst, infimo. Spiel, jogo. Lehren, ensinar. Belustigen, divertir. Spielgeräth, bonito. Bitten, pedir. Wahr, verdadeiro. Arbeit, tarefa. Hüpfen, springen, saltar. Hals, pescoço. Freude, alegria. Alt, velho. Lächeln, sorrir-se. Entzückung, transporte. Schneiden, cortar. Rohr, Pfeife, canna. Flöte, flauta. Sackpfeife, charamella. Ziege, cabra. Sich hinbegeben, recolher-se. Stall, curral. Verfassen, compôr. Weise, modo. Ländlich, campestre. Singen, cantar. Begleiten, accompanhar. Geschichte, historia. Enkel, neto. Mund, bocca. Auge, olho. Gerichtet, fixado. Großvater, avô. Sich setzen, sentar-se. Frische Luft schöpfen, tomar fresco. Kaum,

apenas. Frühling, primavera. Gesundheitszustand, disposição. Leuchten, glänzen, brilhar. Roth, corado. Antlitz, semblante. Gelockt, anelado. Schulter, hombro. Nutzen, proveito. Glück, ventura. Wohlthun, fazer bem. Trösten, alliviar. Armuth, indigencia. Geliebt, querido. Gleichen, igualar. Ausüben, praticar. Handlung, acção. Anbruch, nascer. Morgenröthe, aurora. Untergang der Sonne, pôr do sol. Brechen, romper. Dunkel, escuro. Schleier, manto. Erfüllen, encher. Wohlthun, beneficencia. Thräne, lagrima. Zärtlichkeit, ternura. Benetzen, banhar. Gesicht, rosto. Weinen, chorar. Sicher, seguramente. Gespräch, discurso. Macht, poder. Trocknen, enxugar. Wangen, faces. Hervorbrechen, rebentar. Gerührt, enternecido. Drücken, apertar. Seele, alma. Weinen, pranto. Verhehlen, occultar. Grund, fundo. Lippe, beiço. Aussprechen, articular. Erzählen, contar. Ewig, eterno. Lernen, aprender. Sich loben, sich rühmen, gabar-se. Klopfen, palpitar. Fühlen, sentir. Schaaf, ovelha. Verirrt, perdido. Gebirge, serra. Benachbart, vizinho. Seufzer, gemido. Nach und nach, pouco a pouco. Sich nähern, aproximar-se. Ort, lugar. Hören, ouvir. Entdecken, descubrir. Bündel, mólho. Holz, lenha. Werfen, lançar. Seufzen, suspirar. Einen Schritt gehen, dar um passo. Bitterkeit, azedume, amargura. Dasein, subsistencia. Kümmerlich, penoso. Haben, obter. Gehen, caminhar. Gedrückt, opprimido. Last, Bürde, carga. Brennend, abrasado. Bach, regato. Frucht, fructo. Mildern, mitigar. Durst, sêde. Verringern, diminuir. Ermüdung, cansaço. Im Umkreise, em torno. Schrecklich, horrivel. Weg, caminho. Führen, conduzir. Wohnung, alvergue. Knie, joelho. Sich auflehnen, revoltar-se. Helfen, soccorrer. Landmann, camponez. Kopfkissen, cabeceira. Bündel, feixe. Sich niederlegen, deitar-se. Erde, Boden, chão. Bemerken, sentir. Füllen, encher. Körbchen, cestinho. Trocken, secco. Frisch, novo. Milch, leite. Krug, bilha. In aller Eile, á toda a pressa. Ermüdet, fatigado. Ahnen, presentir. Schritt vor Schritt, passo a passo. Langsam, vagoroso. Seite, lado. Korb, cesto. Gebüsch, mato. Erholung, allivio. Ruhe, repouso. Vielleicht, talvez. Mitleidig, caritativo. Ausrufen, exclamar. Noth, necessidade. Plagen, atormentar. Betrügen, enganar. Träumen, sonhar. Erwachen, acordar. Verschwinden, desaparecer. Traum, sonho. Furchtsam, timido. Alsdann, então. Wirklich, real. Gottheit, divindade. Gnädig, propicio. Gunst, favor. Wunder, prodigio. Tropfen, gota. Weihen, consagrar. Apfel, pomo. Kräftig, viçoso. Korb, cabaz. Belieben, dignar-se. Gelübde, voto. Erkenntlichkeit, reconhecimento. Durchdrungen, penetrado. Ausgesprochen, profe-

rido. Wichtig, importante. Essen, comer. Vergießen, derramar. Strom, torrente. Erfrischen, refrescar. Danken, agradecer. Wachen, vigiar. Güte, bondade. Wohlthuend, bemfazejo. Segnen, abençoar. Theuer, caro. Zufrieden, satisfeito. Gattin, consorte. Wohlthäter, bemfeitor. Unbekannt, incognito. Grüßen, saudar. Sich verirren, perder-se. Gebahnt, trilhado. Nachgeben, ceder. Ereigniß, acontecimento. Tagesanbruch, madrugada. Hinabsteigen, descer. Grab, sepultura. Ohne Reue, sem pesares.

Muster einiger kaufmännischer Briefe und Notizen.

Cartas mercantis.

Londres, 3 de Agosto 1845.

Senhor Carlos Frontinho,

Porto.

Não se enganou de nenhuma maneira na boa opinião que tenho de Vm^ce^. Desde a sua mocidade julguei, que vm^ce^. viria a ser hum homem prospero no commercio, e estimo muito de ver isto confirmado tão evidentemente pelo seu bom successo no Porto. De toda a maneira approvo o seu casamento com a Senhora N. Eu mesmo, em circumstancias não iguaes ás suas, obtive um tenue dote com a minha mulher, e com tudo me achei bem. Deveria ser o intento de qualquer homem de bem, *certificado de uma renda decente*, de passar o resto da sua vida na companhia de uma boa e bem escolhida esposa, e como pai de filhos, de quem possa esperar que nelles será feliz, se cuida como deve da educação delles. Da minha parte, ainda que seja adiantado em annos, sou muito sensivel a esta felicidade; e a cada mancebo em quem noto o desejo de morrer soltéiro, segundo o costume prevalecente nestes tempos, me faço um gosto de advertir: quantos serão os seus lamentos na velhice, achando-se solitario e privado da assistencia de uma amante familia.

Como á vista da primeira parte da sua missiva logo me senti inclinado de cumprir com o seu desejo a respeito do adiantamento proposto; a intelligencia que me dá no fim della não me fez mudar de resolução. Quero tomar parte nos seus negocios por £ 8,000. Digo nos *seus* negocios, pois não gosto de taes adiantamentos onde se faz negocio separado com o cabedal da pessoa que adianta. Dahi segue-se naturalmente que uma parte de quem a outra deve fiar-se, faz os melhores e mais lucrativos negocios para si só, lançado o ganho na sua conta particular. Eu certamente conviria nisto, se vm^{ce}. estivesse sem propriedade alguma, e que o mandasse para lá estabelecer uma nova casa de commercio. Porem nas circumstancias presentes, desejo entrar com vm^{ce}. em uma especie de sociedade commercial por um termo de dez annos, de forma que cada parte contará anticipadamente 4 por cento do seu cabedal; mas o ganho total ha de ser repartido igualmente. Este contracto de sociedade poderá compôr-se em devida forma quando vm^{ce}. vier para Londres.

Devo porem advertir uma condição para minha segurança, visto a possibilidade de huma má sahida dos negocios; quando então um socio real é obrigado de responder pelo contracto com toda a sua fortuna; para impedir o que, o nosso negocio só será publico debaixo da denominação de *sociedade passiva.* Vm^{ce}. usará pois na circular que mandará para annunciar esta cousa aos seus correspondentes, do termo de *sociedade passiva;* annunciando-lhes a mesmo tempo, em particular, que eu fico responsavel de qualquer sahida dos nossos negocios com um cabedal de £ 8,000 Esterlinas. Fortificará isto o seu credito do mesmo modo como se já se soubesse que vm^{ce}. adquirirá por casamento uma somma igual; ao que nem todos, que para o futuro lhe fiarão, puderão aspirar.

De mais fico com amizade, de vm^{ce}.

Muido fiel amigo,
Rodrigo S.

Ao Rio de Janeiro.

Senhores Lavanha e Brito.

Lisboa, a 20 de Julho, 1845.

O conhecimento que temos da reputação e credito de vm^{ces}., nos convida a participar-lhes em como establecemos nesta ci-

dade a nossa casa de negocio, com as firmas de Beja e Lobo; e nesta conformidade se servirão vm^{ces}. de tomar nota, para que, caso que se queirão servir do nosso prestimo para a compra de fazendas e effeitos desta cidade, nos fação mercê darnos as suas ordens; e ao mesmo tempo dar-nos tambem a faculdade de lhes fazer-mos as encommendas do que necessitarmos dessa; vindo por este modo a ser o negocio reciproco; para o que nos obrigamos por esta (carta) ao desempenho da nossa firma, cada um por si, e um por ambos. Teremos muita honra em ser de vm^{ces}.

Muito veneradores, e attentos servos
João Afonso de Beja,
Francisco Lobo.

A Lisboa. Senhor Francisco N.

Trieste, 3. de Março 1849.

Uma experiencia sufficiente, e um cabedal apto para os meus intentos, me justifição a poder tomar parte na roda do negocio, dando a vm^{ce}., pela presente, noticia do estabelecimento da minha casa, e do modo da minha firma.

Meu negocio se conterá principalmente na compra e venda de ferro, aço, azougue, cobre, potassa, e trigos; e mais, a tudo o que o commercio do nosso lugar der de si.

Incluso envio a vm^{ce}. a nota dos preços das nossas fazendas, e supplico me honre com as suas ordens, caso topar na mesma, cousa que seja de seu agrado.

Termino com recommendar-me na sua graça, qual espero por meio de um louvavel serviço que lhe convença quanto certo sou de vm^{ce}.

Seu mais certo amigo, venerador, e servo,
Jorge Ferreira de Tavares.

Hamburgo, 1. de Janeiro 1855.

Senhores Barreira e Comp. Porto.

Tendo servido por muitos annos a duas respeitaveis casas daqui, cujos negocios dirigi á inteira satisfação dellas, tomei a

resolução de formar um estabelecimento por minha conta. Recommendo pois esta minha casa á benigna memoria de vm^{ces}., segurando-lhes da minha diligencia por cumprir com as suas ordens o melhor possivel.

Fundos sufficientes, um conhecimento preciso da bolça de Londres, e o credito que me capacito possuir, junto com o meu zelo pelo interesse dos meus estimados amigos, me fazem esperar de adquirir a sua approvação, para o que lhes peço me dem cêdo occasiões.

Sejão vm^{ces}. servidos de informar-se do meu caracter e solidez, com as casas dos S^{res}. D. e Companhia, e Correa e filhos; pois-que esses Senhores me conhecen ha vinte annos; como tambem de tomar nota da minha assignatura, ficando eu de vm^{ces}.

Muito humilde criado e venerador.

Richard Freischmidt.

Lisboa, 20 de Agosto 1844.

Acima é a copia da minha ultima, e seu conteudo confirmo, menos na parte em que digo empreguem em assucares (se na chegada desta os não tiverem já comprado), pois pela carta que de vm^{ces}. recebi de 10 de Junho, vejo não fazerem conta, por valerem nesta a 1,900 Reis por arroba os brancos, e 1,200 Reis os mascabados; e em lugar destes comprarão vm^{ces}. tabaco em rolos, de primeira sorte.

Recebi a conta da venda da factura No. 11, com o liquido de Reis 100,000, de que fico a vm^{ces}. obrigado; pois me convida a continuar. Sirvão-se vm^{ces}. em me dar os seus honorosos preceitos, para executar como quem he de vm^{ces}.

Muito attento amigo e servo,

Manoel da Cunha.

Porto, 15 de Fevereiro 1840.

Senhor N. N.

Hamburgo

Temos recibido a sua circular, junto com outra carta de 4. de Janeiro, e damos-lhe os nossos sinceros parabens do seu

estabelecimento. A amizade que sempre existio entre nós, e de que vm^ce^. deo tantas provas ao escrevente desta, durante a sua demora nessa cidade, lhe será documento de que faremos tudo no nosso poder para servir-lhe, recommendando a todos os nossos amigos a sua casa, de que lhes representamos o Chefe como homem noto pela sua actividade, inteireza, e solidez.

Tivemos estes dias occasião de comprar uma boa partida de 200 caixas de açucar do Rio de Janeiro, ao preço modico de 2,400 Reis por arroba os brancos, e 1,600 Reis os mascabados. Se vm^ce^. intenta interessar-se nesta compra pela terceira parte, ser-nos-hia agradavel de entrar com vm^ce^. em negocios. Os açucares são de bom grão, e bem assortidos.

A falta dos navios no nosso porto é muito sensivel, o que faz sobir os fretes. Os melhores navios Hamburguezes pedem até 25 Marcos correntes por 45 arrobas; porem o tempo sendo ainda muito atrazado para a navegação, esperamos que não tardarão a chegar mais navios, o que lhes fará moderar as suas pretensões.

Sem mais nada de preciso, estamos de vm^ce^.

Muito attentos servos

Barreira e Comp.

Ao Rio Janeiro. Senhores Mascarenhos e Comp.

Lisboa, 14 de Outubro 1850.

Pelos conhecimentos, e factura junta, serão vm^ces^. servidos mandar tomar conta das fazendas que contem, carregadas no navio Lavinia, Capitão J. da Rocha, com o importe de 250,000 Reis, para me fazerem a graça vender por minha conta, pelo mais alto preço que puderem alcançar, e o estado da terra permittir, preferindo sempre a dinheiro de contado; e da sua venda me farão logo aviso, para saber se hei de, ou não continuar com as mesmas fazendas. Desejára que me avisassem terão extracção uns 20 fardos de calhamaços de Hamburgo, e dez ou doze caixas de chapeos de castor para lhos enviar, e aproveitar-me do favor que vm^ce^. me fazem; em recompensa do qual me offereço para os servir como.

Seu reverente e obrigadissimo criado,

Manoel da Cunha.

Lisboa, 16. de Fevereiro, de 1850.

Senhor Guilherme Gonzalez,

Evora.

Sabemos que vm^{ce}. está interessado com os Senhores N. e filhos, de Veneza. Nós igualmente mantemos, já ha varios annos, com os mesmos, negocios de importancia. Como porem ao presente toma este objecto mais que commum augmento, tomamos a liberdade de perguntar a vm^{ce}. se sem risco se póde ceder a ditos amigos um credito de 16,000 Reis. A amizade que entre nós existe, nos persuade que vm^{ce}. responderá a esta nossa demanda com a mesma imparcialidade que nós, em semelhantes casos, estamos sempre dispostos a fazer. Terminamos com o maior respeito, nomeando nos de vm^{ce}.

Muito veneratores e criados

de Varella e Co.

Em Lisboa. Sr. Manoel de Cunha.

Rio de Janeiro, 20. de Maio 1850.

Tivemos a honra de receber a de vm^{ce}. com data de 14 de Outubro, a. p., vinda pelo navio Lavinia, que se recolheu em 15 de Fevereiro, livre de avarias; e nesta forma recebemos a factura e fazendas que nos consignou com o valor pelo carregado de 250,000 Reis, das quaes fizemos logo venda, metade a dinheiro de contado, e metade a seis mezes, tudo a pessoas de credito, que creio não faltarão ao pagamento no dia de seu vencimento. Pela conta de venda, que lhe remettemos pelo navio Tritão, que está a partir, verá vm^{ce}. as fazendas que fazem mais conta para continuar; assim como poderá remetter os calhamaços de Hamburgo, e os chapeos de castor, que tem nesta (cidade) prompta sahida. Ficamos de vm^{ces}.

Muito attentos servos

Mascarenhos e Comp.

Senhor N. Hamburgo, 1. de Fevereiro 1851.
Leipzig.

Temos feito a devida observação do que vm^{ce}. nos tem avisado na sua estimada de 20 do passado, concernente á admissão do saque de 20,000 Livras, que por sua conta farão os amigos de Bordeos.

Assim como as suas fazendas chegarem, cumpriremos promptamente a sua disposição. Até aqui nos falta ainda o aviso do seu envio.

Esperamos ver-nos brevemente honrados com as suas ordens; e rogamos a deos guarde a vm^{ce}.

Seus mui certos servidores,

S. P. C.
Dehms & Comp.

Porto, 17. de Agoste de 1850.

Senhor Rodrigo Watson,
Londres.

Muito estimo o seu prompto consentimento na minha proposta, o que augmenta summamente a gratidão que por tantos annos lhe estou devendo, como ao promotor da minha felicidade. Estou obrigado a esperar pela chegada da frota do Brasil, e então ainda aproveitarei a boa estação, para fazer a minha viagem de Londres, ficando ahi só um mez, e tomando para cá, com a minha futura esposa, por via de Lisboa.

De boa mente aceito a condição que vm^{ce}. prescreve. Incluso achará vm^{ce}. um rascunho da minha circular. Se elle encontrar com a sua approvação, digne-se vm^{ce}. dar-me licença, de a espalhar pelo tempo da minha ausencia de Portugal, para que não se dilatem, por essa causa, os bons effeitos que della me prometto. Não quizéra do meu proprio acordo tomar esta liberdade anteriormente á minha partida, por mais importante que fosse para mim nesta época; poisque a chegada dos navios mencionados ha de avivar aqui muito o commercio, e dar occasião a especulações muito avantajosas. Com tanto, não tomará a mal que eu communicasse aos meus amigos nesta, uma cousa de tão alta importancia para mim. Isto me habilitará de fazer maiores compras na chegada daquelles navios, do que me fôra possivel pela minha presente influencia e credito. E como a sua palavra dada me inspira tanta confiança, não me julgará vm^{ce}. atrevido, se já me animo a sacar sobre vm^{ce}. o

importe de £ 2,000 Esterlinas. Hei de pois considerar esta como a primeira transacção da nossa nova sociedade, e dividirei o lucro em partes iguaes. Espero vir para Londres em hum navio que eu mesmo pretendo fretar; ficando com a maior estimação, de vm^ce^.

Muito humilde criado e venerador.

Carlos Frontinho.

Senhores de Varella e Co.

Lisboa.

Da nossa antiga amizade poderão vm^ces^. facilmente conjecturar, que temos com Portugal negocios consideraveis, e que annualmente pagamos nelle grandiosas sommas por vinhos. Sem dúvida que vm^ces^. nos dem mostrado até o presente a mais constante confiança; como porém o nosso trato vai em augmento, e por consequencia deveremos cuidar no alargar o nosso credito, se queremos continuar o mesmo com affinco e commodidade, tomamos a ousadia de demandar a vm^ces^., se nos querem ceder um credito corrente até a somma de 16,000,000 Reis, estendendo-nos a sua confiança. Vm^ces^. se podem informar de nós com o Senhor L Gonzalez, em Cadiz. Temos motivos para crer que o seu informe será em nosso abono.

Muito sentiriamos se devêramos quebrar, ou pelo menos minorar, a nossa antiga alliança, caso nos acharmos obrigados a acudir a outras casas. Esperamos com tanta mais certeza uma resposta favoravel, por soster-se a nossa demanda sobre a verdade; e por sermos em effeito, com inexplicavel veneração, de vm^ces^.

Muito attentos servos,

Watson e Filhos.

Cadiz, 3 de Março, de 1848.

Senhores de Varella e Co.

Lisboa.

Dez annos ha que mantenho correspondencia com os Senhores Watson e Co. de Londres, qual se aviva por meio de continuas commissões; e nenhuma vez tive motivo de queixar-

me dos mesmos por falta de ordem e inteireza, muito menos para limitar o vasto credito que lhes tenho confiado.

Isso é o que sobre a minha propria experiencia com ditos amigos se me offerece dizer em reposta da sua estimada de 5 do passado. Fico com a mais perfeita consideração, de vm^{ces}.

Muito humilde criado e venerador
Guilherme Lange.

Noticias diversas.

Uma ordem do Imperador da Russia permitte, durante todo o corrente anno, a importação de ceraes livres de direitos nos portos de Riga, Pernau e Reval, nas costas do Baltico.

Diz-se que a companhia ingleza para a construcção de um carril de ferro de Lisboa a Madrid, offerecera tambem ao Governo o estabelecimento de um telegrapho electrico em toda a extenção desta linha de ferro.

Grande numero de experiencias se tem feito sobre muitas e diversas substancias para fabricar papel; mas são em pequeno numero as de que se servem nas respectivas fabricas. M. Releti apresentou alguns quadernos de papel feito de madeira de olmo, freixo etc., bem como diversos pedaços de cartão, fabricado com a mesma materia prima. O seu processo é muito simples e economico. Consiste na maceração da madeira em agua de cal, ou n'outra dissolução alcalina: pisa-se depois tudo muito bem; e branqueia-se por fim quantas vezes fôr preciso. Este papel foi submettido a approvação de uma comissão que apresentou o seu parecer certificando a sua utilidade e as innumeraes vantagens que podem resultar d'este novo ramo de industria.

Para Pernambuco. — A Barca — *Espirito Santo,* — capitão Rodrigo Joaquim Correia, a sahir com toda a brevidade: quem na mesma quizer carregar ou ir de passagem (para o que tem excellentes commodos) a pagar neste ou n'aquelle porto, dirija-se ao caixa Antonio Alves da Cunha e Cª., Praia de Miragaia n. 31 a 33.

Friedlein e Cª. na rua das Congostas n. 153, tem bom sortimento de excellentes pianos allemães, dos melhores autores, recentemente chegados.

Directorio civil, politico, commercial, historico e estatistico.

Com este titulo se vai publicar para o anno de 1846 uma obra interessante, bem redigida e completa, dividida em 2 partes á imitação das praças estrangeiras; contendo todas as Administrações Civis, Ecclesiasticas e Militares, bem como uma relação exacta de tudo o que diz respeito ao Commercio, officinas, Estabelecimentos, etc. desta cidade.

Sahirá em principio de Janeiro do anno proximo futuro: — Assigna-se em casa do Redactor, rua do Calvario n. 3; e na loja de livros de Moré, á Praça de D. Pedro.

Cargas despachadas para o Brazil.

Setembro 23.

Maranhão. — Barca portugueza, Nova Aurora do lote de 328 toneladas, capitão José Ferreira Lopes 6½ pipas e 4 barris com vinho, 46 barris com azeite doce, 721,000 pregos, 563 enxadas, 400 fechaduras, 250 dobradiças, 72 ferros para calafate, 624 machados, 73 enxós, 8 arrobas de cera, 111 varas de panno de linho, 2 barris com presunto e paios, 3: 187 testes de cebolla, 1760 ditas d'alhos, 713 pares de tamancos, 1 : 197 covados de cambriões, 8 canapés, 4 arrobas de linha, 200 brides, 30 duzias de lenços d'algodão, 3 volumes com prata em obra, 78 canastras e 26 barricas com maças, 110 canastras com batatas, 2 caixas com marcella, 6 canastras com

rôlhas, 102 ancorètas com azeitona, 5 milheiros e 290 rasas de sal e algumas miudezas que não merecem mencionar-se.

Praça de Lisboa.

Estado do mercado.

Desde 30 d'Agosto até 5 de Setembro.

Algodão: É pouco procurado, limitando-se a extracção ao consumo das fabricas.

Arroz: Tem subido os preços em virtude das grandes compras para reexportar.

Assucar: Continúa firme nos preços cotados.

Borraxa: Não ha da fina, grossa não é procurada.

Cacáo: Torna a haver falta no mercado em consequencia de se achar vendido quasi todo o recem chegado de Pará.

Café: Acha-se paralisada a d'Africa, e sómente da da terra é que se tem verificado algumas vendas.

Couros: Poucas transacções tem havido, á excepção d'alguns salgados comprados para as fabricas.

Cravo: Ha bastante falta do fino que é procurado.

Gomma Copal: Ha falta da superior, e boa.

Ipecacuanha: Empatada, sem compradores.

Marfim: Existem duas boas partidas do de Moçambique, quasi todo lei, e entre ellas ha pontas de grande pezo, do d'Angola ha pequenas partidas.

Oleo di Copahiba: Empatado sem compradores.

Ourucú: Ha pouco no mercado, pretendendo os possuidores a maior preço cotado.

Salsa Parrilha: O mercado está inteiramente desprovido, restando em ser apenas algumas partidas de qualidade inferior.

Tabaco e Tapioca: Nominaes, sem compradores.

Vaquetas: As boas incontrão prompta venda.

Urzella: Ha pouca em primeira mão: não tem havido transacções.

Einige Uebungen zum Uebersetzen aus dem Portugiesischen ins Deutsche.

A n e c d o t a s.

O Conselho.

Uma viuva queria casar-se com o seu creado chamado João, e sobre isto demandava conselho ao cura do logar.

— Eu estou ainda em idade de casar-me? lhe diz ella.

— Casai-vos, respondêu o ecclesiastico.

— Mas dir se-ha que o meu futuro é muito mais rapaz do que eu?

— Não vos caseis.

— Elle me ajudará a augmentar a minha fazenda? ...

— Casai-vos.

— Mas eu tenho medo, que venha a desprezar-me? ...

— Não vos caseis.

— Mas por outro lado, desprezar-se tambem, e se engane por toda a maneira uma pobre viuva, que está sem apoio?...

— Casai-vos.

— Eu temo sómente, que elle se divirta com as creadas? ...

— Não vos caseis.

A consultante mais incerte com estes repostas do que d'antes estava, se queixou dellas novamente ao cura, que para nada arriscar em caso tão melindroso, a enviou ao que lhe aconselhassem os sinos da igreja, que iam tocar. Ella julgou entender que lhe diziam: *recebe o teu creado João*; = o que ella immediamente fez; e, tendo logar de arrepender-se, se queixou vivamente ao cura de a ter dirigido ao oraculo impostar dos sinos. Oh, vós os entendisteis mal, lhe diz o bom ecclesiastico. Escutai-os ainda huma vez. Ah! como elles fallem bom! tem toda a razão, respondêu ella. Que não tivesse eu ouvidos tão promptos da primeira vez! elles dizem: *não recebais nunca João.*

Quando se busca conselho, só se escuta o que lisongeia a inclinação, ou a aversão.

(O Ramalhete Num. 9. Anno 1838. p. 70—71.)

O máo Poeta.

Um rimador indiscreto mandou-se retratar, e a copia era tão similhante, que se confundia com o original.

— Não lhe falta se não a palavra, disse um amigo.

— Não é peor por isso; lhe torna um satyrico.

(O Ramalhete Num. 9. Anno 1838 p. 71.)

A Taboleta.

Um mestre de meninos tinha por cima da porta da sua casa em gordas letras douradas, uma taboleta que dizia: *Aprender a ler, e escrever.* Quando elle souber tudo aquillo, diz um passsante, então nos ensinará.

(O Ramalhete Num. 23 Anno 1838. p. 183.)

O Sermão sem Fim.

Pregando um sermão de tarde, na Quaresma, certo pre gador, o dividio em trinta e dois periodos em memoria da idade do nosso Salvador.

Foi o sermão tão extenso, que os ouvintes, como era já muito noite, se forão retirando a pouco e pouco. O pregador que era de vista curta, não reparou, e foi continuando, até que um rapaz sacristão, chegou a elle, e lhe disse:

— Aqui estão as chaves da Igreja; quando acabar, fará favor de fechar.

— E a gente?

— A gente já se foi embora.

— E tambem as mulheres?

— Essas forão as primeiras.

— Irião fazer a ceia.

— E o Prior?

— Esse já está na cama.

— Quantas horas são?

— Já derão onze.

— Pois eu tambem me vou para ella o n'outro dia acabarei a minha pratica.

(O Historiador Num. 16. Anno 1840. p. 128)

Dialogo entre dois Tafues.

Encontrarão-se dois amigos em um passeio, e tiverão a seguinte conversa:

— Tu ja sabes que cazei ha mais de um anno?

— Sim sube isso, e que tivestes grande satisfação.

— Não foi completo meu caro; porque me liguei a uma mulher muito altiva, soberba, e incapaz de se aturar.

— Então fizeste hum casamento muito infeliz.

— Não foi tanto como pensas; porque ella trouxe quatro mil crusados de dote.

— Está bom! Isso sempre consola.

— Pouca consolação me deu; porque empreguei o dinheiro, em carneiros, e todos morrerão de morrinha.

— Oh isso é uma perda muito sensivel!

— Podia ser peor; porque a lãa, e pelles me deu ainda algum dinheiro.

— Bom, bom, amigo não ficaste de todo mal.

— O peor foi arder a casa em que tinha o dinheiro guardado; e foi-se.

— Oh! eis-aqui uma grande desgraça!

— Não foi tanta, como podia ser, porque no monos morreu tambem ali queimada minha mulher, e fiquei livre della.

— Então seja-te muito parabem, procura agora outra de melhor condição.

— Tudo regula pelo mesmo; o mais difficultoso é não ter casa minha em que possa haver outro incendio.

(O Historiador Num. 13. Anno 1840. p. 95.)

A morte do lidador.

1170.

I.

„Pagens! que arreiem o meu ginete murzello; e vós daeme o meu lorigão de malha de ferro, e a minha boa espada de Damasco. — Senhores cavalleiros, hoje contam-se noventa e cinco annos que recebi o baptismo, oitenta que visto armas,

setenta que sou cavalleiro, e quero celebrar tal dia fazendo uma entrada por terras da frontaria dos mouros.“

Isto dizia na sala das armas do castello de Beja Gonçalo Mendes da Maia, a quem pelas muitas batalhas que pelejára, e por seu valor invencivel, chamavam o Lidador. D. Affonso Henriques, depois do infeliz successo de Badajoz, e feitas pazes com elrei de Leão, o nomeára Fronteiro da cidade de Beja, de pouco conquistada aos mouros. Os quatro Viegas, filhos do bom velho Egas Moniz, estavam com elle, e outros muitos cavalleiros affamados, entre os quaes D. Ligel de Flandres, e Mem Moniz, tio dos quatro Viegas.

„A fé, disse Mem Moniz, que a festa de vossos annos, senhor Gonçalo Mendes, será mais de mancebo cavalleiro, que de capitão encanecido e prudente. Deu vos elrei esta frontaria de Beja para bem a haver de guardar, e não sei eu se arriscado é sair hoje a campanha; que dizem os escutas, chegados ao romper d'alva, que o famoso Almoleimar corre por estes arredores, com dez vezes mais lanças do que todas as que estão encostadas nos lanceiros desta sala de armas.“

„Voto a Christo — atalhou o Lidador, — que não cria eu que o senhor rei me houvesse posto nesta torre de Beja, para estar assentado á lareira da chaminé, como uma velha dona, e espreitar de quando em quando por uma séteira se cavalleiros mouros vinham correr té a barbacan, para lhes cerrar as portas, e ladrar-lhes do cimo da torre da menagem, como usam os villões. Quem achar que são duros de mais os arnezes dos infieis póde ficar-se aqui.“

„Bem dicto! bem dicto!“ — clamaram, dando grandes risadas, os cavalleiros mancebos.“

„Por minha boa espada:“ — gritou Mem Moniz, atirando com o guante ferrado ás lagens do pavimento — que mente pela gorja quem disser que eu ficarei aqui, havendo dentro de dez leguas em redor lide com mouros. Senhor Gonçalo Mendes, podeis montar em vosso ginete murzello, e veremos qual das nossas lanças bate primeiro em adaga mourisca.“

„A cavallo, a cavallo!“ gritou outra vez a chusma, com grande alarido.

D'alli a pouco ouvia-se o retumbar dos çapatos de ferro de muitos cavalleiros descendo os degráus de marmore da torre de Beja, e passados alguns instantes soava só o tropear de cavallos, que attravesavam a ponte levadiça das fortificações esteriores, que daxam para a banda da campanha, onde costumava retouçar a mourisma.

II.

Era um dia do mez de Julho, duas horas depois da alvorada, e tudo estava em grande silencio dentro da cerca de Beja: batia o sol nas pedras amarelladas dos muros e torres que a defendiam: as longe, pelas immensas campinas, que avisinham o teso, sobre que a provoação está assentada, viam-se ondear as searas maduras, cultivadas por mãos de agarenos para seus novos senhores christãos. Regados por lagrimas de escravos tinham sido esses campos, quando em formoso dia de inverno os sulcou o ferro do arado; por lagrimas de servos seriam outra vez humedecidos, quando no mez de Agosto a pavêa, cerceada pela fouce, pendesse sobre a mão do ceifeiro, chôro de amargura havia ahi, como cinco seculos antes o houvera: então de christãos conquistados, hoje de mouros vencidos: a cruz hasteava-se outra vez sobre o crescente quebrado; os curucheus das mesquitas convertiam-se em campanarios de sés, e a voz do almoaden se trocava por toada de sinos, que chamavam á oração entendida por Deus. Era esta a reposta dada pela raça goda aos filhos do deserto do oriente, que diziam mostrando os alfanges: é nossa a torra d'Hespanha: — o dicto do arabe foi desmentido; mas a reposta gastou oito seculos a escrever: Pelaio entalhou com a espada a primeira palavra della nos cerros das Asturias; a ultima gravaram-na Fernando e Isabel com os pelouros de suas bombardas nos pannos das muralhas da formosa Granada: e a esta escriptura, estampada em alcantís de montanhas, em campos de batalha, nos portaes e torres dos templos, nos lanços dos muros das cidades e castellos, accrescentou no fim a mão da providencia: — „assim para todo o sempre!"

Nesta lucta de vinte gerações andavam lidando as gentes do Alemtejo: o servo mouro olhava todos os dias para o horisonte, onde se enxergavam as serranias do Algarve: de lá esperava elle salvação, ou ao menos vingança; — ao menos um dia de combate, e corpos de christãos estirados na veiga para o pasto de açores bravios: a vista de sangue lhes enxugava por algumas horas as lagrymas, embora os valentes de Africa houvessem de fugir vencidos; embora as aves de rapina tivessem tambem abundante ceva em cadaveres de seus irmãos! — E este ameno dia de julho devia ser um desses dias porque suspirava o servo ismaelita.

Almoleimar descera com seus cavalleiros ás campinas de Beja: pelas horas mortas da noite viam-se as almenáras de

suas atalaias nos píncaros das serras remotas, semelhantes ás luzinhas, que em descampados e tremedaes accendem as bruxas em noites de seus folguedos: bem longe estavam as almenáras, mas bem perto sentiam os escutas o resfolgear, e o tropear de cavallos, e o ranger de folhas seccas, e o tinir a espaços de alfange batendo em ferro de canelleira, ou de coxote. Ao romper d'alva os cavalleiros do Lidador saiam mais de dois tiros de bésta além das velhas muralhas de Beja; tudo, porém, estava em silencio, e só aqui e alli as searas calcadas davam rebate de que por aquelles sitios tinham vaguendo cavallerios mouros, como o leão do deserto rodea pelo quarto de modorra as habitações dos partores além das encostas do Atlas.

No dia em que Gonçalo Mendes da Maia, o velho fronteiro de Beja, cumpria seus noventa e cinco annos, ninguem saíra, pelo arrebol da manhãa, a correr o campo; e todaria nunca tão de perto chegará Almoleimar: uma frecha fôra pregada á mão em um grosso carvalho, que sombreava uma fonte, a pouco mais de tiro de funda dos muros do castello. Era que nesse dia deviam ir mais longe os cavalleiros christãos: o Lidador pedira aos pagens o seu lorigão de malha de ferro, e a sua boa espada de Damasco.

III.

Trinta fidalgos, flor da cavallaria, carriam á redea solta pelas campinas de Beja: — trinta, não mais, eram elles; mas orçavam por trezentos os homens d'armas, escudeiros e pagens que os accompanhavam. Entre todas avultava em robustez e grandeza de membros o Lidador, cujas barbas brancas ondeavam como frocos de neve sobre a dianteira de sua cota d'armas, e o terrivel Lourenço Viegas, a quem pelos espantosos golpes da sua espada chamavam o Espadeiro. Era formoso espectaculo o esvoaçar dos balsões e signas, fóra de suas fundas, e soltos ao vento; a alvura lampejante dos capellos de ferro brunido; as côres variegadas das cotas; e as ondas de pó, que se levantavam debaixo dos pés dos ginetes como as alevanta o bulção de Deus, varrendo a face da campina resequida, em tarde ardente de verão.

Ao largo — miuto ao largo — dos muros de Beja vae a atrevida cavalgada em demanda de mouros; e no horisonte não se veem senão os topos pardoazulados das serras do Algarve, que parecem fugir tanto quanto os cavalleiros caminham. Nem um pendão mourisco, nem um albornoz branco alveja ao longe

sobre um cavallo murzello. Os corredores christãos volteam na frente da linha dos cavalleiros, correm, cruzam para um e outro lado, embrenham-se nos matos, e transpõem-os em breve; entram pelos canaveaes dos ribeiros, apparecem, somem-se, tornam a sar ao claro: mas no meio de tal lidar apenas se ouve o trote compassado dos ginetes, e o grito monotono da cigarra, pousada nos raminhos da giesteira bravia.

A terra que pisam é já de mouro — é já além da frontaria: se os olhos de cavalleiros portuguezes soubessem olhar para traz índo em som de guerra, os que para traz de si os volvessem a custo enxergariam Beja. Bastos pinhaes começavam já a cobrir mais ondeado territorio, cujos outeirinhos aqui e alli se alteavam suaves como seio de virgem em viço de mocidade. Pelas faces tostadas dos cavalleiros cubertos de pó corria o suor em bagas, e os ginetes alagavam d'escuma as redes de ferro, acaireladas d'ouro, que os defendiam. A um signal do Lidador a cavalgada parou: era necessario repousar; que o sol ía no zenith e abrazava a terra, descavalgaram todos á sombra de um azinhal, e sem desenfrear os ginetes os deixaram pascer alguma relva, que crescia nas bordas de um arroio visinho.

Tinho passado meia hora: por mandado do velho Fronteiro de Beja, um almogavar montou a cavallo e á redea solta se aproximou de uma selva extensa, que corria á mão direita: pouco, porém, correu; uma setta despedida do bosque sibilou no ar: o almogavar gritou por Jesus: a setta se lhe embebera no lado: o cavallo parou de repente, e elle erguendo os braços ao ar com as mãos abertas, caíu de bruços e rolou para o chão, e o ginete partiu desenfreado atravez das veigas e desappareceu na selva. O almogavar dormia o ultimo somno dos valentes, em terra de inimigos; e os cavalleiros da frontaria de Beja viram o seu trance do repousar eterno.

„A cavallo! a cavallo!" — bradou a uma voz toda a lustrosa companhia do Lidador; e o tinido dos guantes ferrados, batendo na cubertura de malha dos ginetes, soou unisono, quando todos os cavalleiros cavalgaram de um pulo; — e os ginetes rincharam de prazer, como aspirando os combates.

Uma grita medonha troou ao mesmo tempo além do pinhal da direita. „Allah! — Almoleimar!" era o que dizia a grita.

Enfileirados em uma longa linha os cavalleiros arabes saíram á redea solta de traz da escura selva que os encobria: o seu numero excedia cinco vezes o dos soldados da cruz: as suas armaduras lisas e polidas contrastavam com a rudeza das

dos christãos, apenas defendidos por pesados cascos de ferro, e por grossas cotas de ferro do mesmo metal: mas as lanças destes eram mais robustas, e as suas espadas mais volumosas do que as cimitarras mouriscas: a rudesa e força da raça gothico-lusitana ía ainda mais uma vez provar-se com a destreza e pericia arabe.

IV.

Como uma longa fita de muitas cores, recamada de fios d'ouro, e reflectindo ao longe mil accidentes de luz, a extensa e profunda linha dos cavalleiros arabes sobresaía na veiga entre as searas pallidas que cobriam o campo: defronte delles os trinta cavalleiros portuguezes, com trezentos homens d'armas, pagen se escudeiros, cubertos de seus escursos saios de malha, de seus bacineles lisos, e lanças em riste, esperavam o brado de acommetter. Quem visse aquelle punhado de christãos, diante da copia d'infieis que os esperavam, diria que, não com brios de cavalleiros, mas com fervor de martyres, se offereciam a desesperado trance. Porém não pensava assim Almoleimar, nem os seus soldados, que bem conheciam a tempera das espadas e lanças portuguezas, e a rijeza dos braços que as meneavam. De um contra dez devia ser o eminente combate; mas se havia ahi algum coração que batesse descompassado, algumas faces descoradas, não era entre os companheiros do Lidador.

Pouco a pouco a planura que separava as duas hostes se tinha embebido debaixo dos pés dos cavallos, como no torculo se embebe a folha de papel saindo para o outro lado convertida em estampa primorosa. As lanças íam feitas: o lidador bradára Sanctiago; e o nome de Allah soára em um só grito por toda a fileira mourisca.

Encontraram-se! Duas muralhas fronteiras, balouçadas por violento terremoto, desabando, não fariam mais ruido, ao bater em pedaços uma contra a outra, que este encontro de infieis e christãos: as lanças topando em cheio nos escudos tiravam delles um som profundo, que se misturava com o estalar de muitas, que voavam despedaçadas. Do primeiro encontro muitos cavalleiros vieram ao chão: um mouro robusto foi derrubado por Mem Moniz, que lhe falsou as armas, e trapassou o peito com o ferro de sua grossa lança.

Deixando-a depois cair, o velho desembainhou a espada, e gritou ao Lidador, que perto delle estava:

„Senhor Gonçalo Mendes, alli tendes, no peito daquelle perro, aberta a séteira por onde eu, velha dona assentada á lareira, costumo vigiar a chegada de inimigos, para lhes ladrar como alcateia de villões do cimo da torre de menagem.“

O Lidador não lhe pôde responder: quando Mem Moniz pronunciava as ultimas palavras, elle topara em cheio com o terrivel Almoleimar. As lanças dos dois contendores se haviam feito pedaços, e o alfange do mouro se cruzou com a boa espada de Damasco do fronteiro de Beja.

Com duas torres de sete seculos, cujo cimento o tempo petrificou, os dois capitães inimigos estavam um defronte do outro, firmes em seus possantes cavallos: as faces pallidas e enrugadas do Lidador tinham ganhado a immobilidade que dá, nos grandes perigos, o habito de os affrontar: mas no rosto de Almoleimar divisavam-se todos os signaes de um valor colerico e impetuoso: cerrando os dentes com força, descarregou um golpe tremendo sobre o seu adversario. O Lidador o recebeu no escudo, onde o alfange se embebeu inteiro, e procurou ferir Almoleimar, entre o fraldão e a couraça; mas a pancada falhou, e a boa espada de Damasco desceu, faiscando, pelo coxote do mouro, que já desencrava o alfange. Tal foi a primeira saudação dos dois cavalleiros inimigos.

„Brando é o teu escudo, velho infiel; mais bem temperado é o metal do meu arnez. Veremos agora se no teu capello de ferro se embotam os fios deste alfange.“

Isto disse Almoleimar, dando uma risada; e a sua cimitarra bateu em cima do elmo do Lidador, com a mesma violencia com que bate no fundo, do vale penedo desconforme desprendido do pincaro da montanha.

O fironteiro vacillou; deu um gemido, e os braços lhe ficaram pendentes: a boa espada de Damasco teria caido no chão, se não estivesse presa ao punho do cavalleiro por uma grossa cadeia de ferro: o ginete, sentindo as redeas frouxas, fugiu um bom pedaço pela campanha a todo o galope.

Mas o Lidador tornou em si: uma forte soffreada avisou o ginete de que seu senhor não morrêra. A redea solta lá volta o fronteiro de Béja; escorre-lhe o sangue, involto em escuma, pelos cantos da boca: traz os olhos torvos d'ira: ai de Almoleimar!

Semelhante ao vento de Deus, Gonçalo Mendes da Maia passou por entre christãos e mouros: os dois contendores se viram, e, como o leão e o tigre, correram um para o outro: as espadas reluciram no ar: mas o golpe do Lidador era si-

mulado, e o ferro, mudando de movimento no ar, foi bater de ponta no gorjal de Almoleimar, que cedeu á violenta estocada; e o sangue, saindo ás golfadas, cortou a ultima maldição do agareno.

Mas a espada deste tambem não errára o golpe: vibrada com ancia, colhêra pelo hombro esquerdo o velho fronteiro, e, rompendo a grossa malha do lorigão, penetrára na carne até o osso; e ainda mais uma vez a mesma terra bebeu nobre sangue godo misturado com arabe.

„Perro maldicto! — Sabe lá no inferno que a espada de Gonçalo Mendes e mais rija que o seu capello de ferro!"

E, dizendo isto, o Lidador caíu amortecido: um dos seus homens de armas voou a soccorre-lo; mas o ultimo golpe d'Almoleimar fôra um brado da sepultura para o fronteiro de Beja: os ossos do hombro do bom velho estavam com o triturados, e as carnes rasgadas lhe pendiam em farrapos para um e outro lado.

V.

Entretanto os mouros íam de vencida: Mem Moniz, D. Ligel, Codinho Fafez, Gomes Mendes Gedeão, e os outros cavalleiros daquella lustrosa companhia tinham practicado maravilhosas façanhas. Mas entre todos se tornava notavel o Espadeiro. Com um pesado montante nas mãos, cuberto de pó, suor e sangue, pelejava a pé; que seu ginete fouveiro e agigantado caíra morto de muitos tiros de frecha e lançadas. De roda delle não se viam se não cadaveres e membros destroncados, por cima dos quaes trepavam, para logo recuarem ou baquearem no chão, os mais ousados cavalleiros arabes. Como um promontorio erguido e alcantilado, Lourenço Viegas estava immovel e sobraneiro no meio do embate daquellas vagas de pelejadores, que vinham esmigalhar-se contra o terrivel montante do filho de Egas Moniz.

Quando o fronteiro caíu, o grosso dos mouros fugia já para além do pinhal; mas os mais valentes pelejavam ainda á roda do cadaver de seu capitão. O Lidador tinha sido posto em cima d'umas andas, feitas de troncos e franças de arvores; e quatro escudeiros, que restavam vivos dos dez que comsigo trouxera, o haviam transportado para a çaga da cavalada. O tinir dos golpes era já mui frouxo, e sumiase no som dos gemidos, pragas, e lamentos, que soltavam os feridos derramados pela veiga ensanguentada. Se os mouros, po-

rém, levavam, fugindo, vergonha e damno, a victoria não saíra barata aos portuguezes: viam perigosamente ferido seu velho capitão, e tinham perdido alguns cavalleiros de conta, e a maior parte dos homens de armas, escudeiros e pagens.

Foi neste ponto que ao longe se viu erguer uma nuvem de pó, que voava rapida para o logar da peleja: mais perto, aquelle turbilhão rareou, vomitando do seio um basto esquadrão de arabes: os mouros que fugiam, deram volta e gritaram!

„Alboazem! Tangere! — Só Deus é Deus, e Mafoma o seu propheta!"

Era, com effeito, Alboazem, rei de Tangere, que estava com seu exercito sobre Mertola, e que viera com mil cavalleiros em soccorro de Almoleimar.

VI.

Cansados do largo combater, reduzidos a muito menos de metade em numero, e cubertos de feridas, os cavalleiros de Christo invocaram seu nome, e fizeram o signal da cruz. O Lidador perguntou, com voz fraca, a um pagem, que estava ao pé das andas, que nova revolta era aquella.

„Os mouros foram soccorridos por um grosso esquadrão: respondeu tristemente o pagem. „A virgem Maria nos acuda, que os senhores cavalleiros parecem já recuar."

O Lidador cerrou os dentes com força, e levou a mão á cincta. Buscava a sua boa espada do Damasco.

„Pagem, quero um cavallo. Onde está a minha espada?"

„Aqui a tenho, Mas estaes tão quebrado de forças! . . ."

„Silencio! — A espada, e um bom ginete." O pagem deu-lhe a espada, e foi pelo campo buscar um ginete, dos muitos que andavam já sem dono. Quando voltou com elle, o Lidador, pallido, e cuberto de sangue, estava em pé, e dizia, fallando comsigo:

„Por Sanctiago, que não morrerei, como villão de Behetria, onde entrou cavalgada de mouros!"

E o pagem o ajoudou a montar a cavallo.

Ei-lo vai o velho Fronteiro de Béja! — Semelhava um espectro erguido de pouco em campo de finados: debaixo de muitos pannos involtos no braço esquerdo levava a propria morte; nos fios da espada, que o direito mal sustinha, levava porventura ainda a morte de muitos outros!

VII.

Para onde mais travada e accesa andava a peleja se encaminhou o Lidador; os christãos affruxavam diante daquella multidão d'infieis, entre os quaes mal se enxergavam as cruzes vermelhas pintadas nos elmos dos portuguezes. Dois cavalleiros, porém, com vulto feroz, os olhos torvados de colera, e as armaduras crivadas de golpes, sustinham todo o pezo da batalha. Eram estes o Espadeiro e Mem Moniz. Quando o Frondeiro assim os viu offerecidos a certa morte, algumas lagrymas lhe cairam pelas faces, e esporeando o ginete, com a espada erguida abriu caminho por entre infieis e christãos, e chegou aonde os dois, cada um com seu montante nas mãos, faziam larga praça no meio dos inimigos.

„Bem vindo, Gonçalo Mendes! — disse Mem Moniz. — Quizeste assistir comnosco a esta festa de morte? Vergonha era, de feito, que estivesses fazendo teu passamento, com todo o repouso, deitado lá na çaga, em quanto eu, velha dona, espreito os mouros, com meu sobrinho, juncto desta lareira..."

„Implacaveis sois vós outros, cavalleiros de Riba-Douro — respondeu o Lidador em voz sumida—que não perdoaes uma palavra sem malicia. Lembra-te Mem Moniz de que bem depressa estaremos todos diante do justo juiz."

„Velhos sois; bem o mostraes! — acudiu o Espadeiro. — Não cureis de vãos porfias, mas de morrer como valentes. Demos nestes perros, que não ousam chegar-se a nós. Avante, e Sanctiago!"

„Avante, e Sanctiago! — responderam Gonçalo Mendes e Mem Moniz: — e os tres cavalleiros deram rijamente nos mouros.

VIII.

Quem hoje ouvir recontar os bravos golpes que no mez de julho de 1170 se deram na veiga da frontaria de Béja, nota-los-ha por fabulas sonhadas; porque nós homens corruptos e enfraquecidos por ocios e praceres de vida afeminada, medimos por nosso animo e forças as forças e animo dos bons cavalleiros portuguezes do seculo dôze; e todavia esses golpes ainda soam atravez das eras, nas tradições e chronicas, tanto christãas, como agarenas.

Depois de deixar assignadas muitas armaduras mouriscas, o Lidador vibrára pela ultima vez a boa espada de Damasco,

e abrira o elmo e o craneo de um cavalleiro arabe: o violento aballo que soffreu, lhe fez rebentar em torrentes o sangue da ferida, que recebêra das mãos de Almoleimar, e cerrando os olhos, caíu morto ao pé do Espadeiro, de Mem Moniz, e de Affonso Hermiguez de Bayão que com elles se ajunctára. Repousou finalmente Gonçalo Mendes da Maia de oitenta annos de combates!

Já a este tempo christãos e mouros se haviam descido dos cavallos, e pelejavam a pé. Traziam-se assim á vontade, e recrescia a crueza da batalha. Entre os cavalleiros de Béja se espalhou logo a nova da morte de seu capitão; e não houve ahi olhos que ficassem enxutos: o despeito do proprio Mem Moniz deu logar á dor e o velho de Riba-Douro exclamou, entre soluços:

„Gonçalo Mendes, és morto: nós todos quantos aqui somos, não tardará que te sigamos; mas ao menos, nem tu, nem nós, ficaremos sem vingança!"

„Vingança!" bradou o Espadeiro, com voz rouca, e rangendo horrivelmente os dentes: — deu alguns passos, e viu-se o seu montante reluzir, como uma centelha em céu procelloso.

Era Alboazem: Lourenço Viegas o conhecêra pelo timbre real do morrião.

IX.

Se já vivestes vida de combates, em cidade sitiada, tereis visto muitas vezes um vulto negro, que em linha diagonal corta os ares, susurrando e gemendo: rapido, como um pensamento criminoso em alma honesta, elle chegou das nuvens á terra, antes que vos lembrasseis do seu nome. Se encontrou na passagem angulo de torre secular, o marmore se converte em pó: se attravessou pelas ramas de arvore basta e frondosa, a folha mais virente e fragil, o raminho mais tenro é dividido, como se com cutello subtilissimo mão de homem lhe houvera cerceado attentamente uma parte: e todavia não é um ferro açacalado; é um globo de ferro; é a bomba, que passa, como a maldição de Deus. Depois, debaixo della, o chão achata-se, e a terra espadana aos ares; e como agitada, despedaçada por cem mil demonios, aquella machina do inferno estoura, e de roda della ha um zumbir sinistro; são mil fragmentos; são mil mortes que se derramam ao longe: então faz-se um grande silencio, e apoz o silencio veem-se

corpos destroncados, poças de sangue, arcabuzes quebrados, e ouve-se gemer de feridos, e o estertor de moribundos....

Tal desceu o montante do Espadeiro, bôto já de milhares de golpes, que o cavalleiro tinha descarregado: o elmo de Alboazem faiscou, voando em pedaços pelos ares, e o ferro christão, esmigalhando o craneo do infiel, abriu-o até os dentes. Alboazem caiu.

„Lidador! Lidador!" disse Laurenço Viegas, com a voz comprimida. As lagrymas se lhe misturavam nas fazes com o suor, o pó, e o sangue do agareno de que ficou cuberto. Não pôde dizer mais nada.

Tão espantoso golpe atterrou os mouros: os portuguezes seriam já apenas sessenta entre cavalleiros e homens d'armas, mas pelejavam como desesperados, e resolvidos a morrer. Mais de mil inimigos juncavam o campo d'involta com os christãos. A morte de Alboazem foi o signal da fugida.

Os portuguezes, senhores do campo, celebravam com prantos a victoria: poucos havia que não estivessem feridos; nenhum que não tivesse as armas falsadas e rôtas: o cadaver do Lidador, e os de mais alguns cavalleiros de grande conta que naquella jornada tinham acabado, attravessados em cima de ginetes foram conduzidos a Béja. Apoz aquelle tristissimo prestido iam os cavalleiros a passo lento, e um sacerdote templario, que fôra na cavalgada, com a espada cheia de sangue mettida na bainha psalmeava em voz baixa aquellas palavras do livro da Sabedoria.

„Justorum autem anima in manu Dei sunt, et non tanget illos tormentum mortis."

O Çapateiro de Sevilha.

1.

O conego e o artifice.

N'uma lógea mesquinha, encostada á famosa *torre aurea,* que Julio Cesar deixou na peninsula como o ultimo simbolo do poder romano, occupavam-se na feitura d'um par d'alparcas uma mulher a quem avelhantára mais do que os annos a

desventura, e um mancebo que não havia muito sahira da idade da adolescencia. A nudez e destroço da casinhola, que outros ornatos não tinha alem d'uma cruz de pau santo e d'uma imagem de Nossa Senhora damnificada pelo tempo, claramente mostravam a absoluta miseria dos inquilinos.

Gil? — disse a mulher; e o mancebo ergueu a cabeça, e via-se-lhe o rosto pallido e mortificado: — e que quer, minha mãi! — foram as suas palavras. A mulher limpou as lagrimas que principiava a verter e continuou melancholicamente: — Bem triste anniversario temos hoje! faz neste dia tres annos que a nossa pousada não era tão pobre, nem tão amargo o nosso pão, porque nem eu era viuva, nem tu orphão!..

Annuviou o véu da tristeza as feições do mancebo hespanhol. — E hoje... — ia a dizer mais e suspirou. — Hoje (interrompeu a mãi) Antonio Peres descança em paz n'um canto do cemiterio da pobreza, ao pé dos amaldiçoados cadaveres de mouros e judeus; e até nos negou Deus a consolação de lhe dar-mos outra sepultura. —

— E desse modo, disse o orphão com voz suffocada, estão profanadas as cinzas de meu pai, e nós vamos durando, cercados de precisões e soffrimentos, ao passo que....

— Ao passo que, interrompeu novamente a viuva, o seu assassino vive regaladamente no regaço da ventura e da prosperidade. É conego da cathedral e os habitantes de Sevilha acodem a ouvir-lhe devotamente os sermões; é valído do rei, e os nobres diante da sua fortuna curvam os joelhos: todos reverenciam o assassino, porque o não foi d'um fidalgo ou d'um sacerdote; apenas foi o matador d'um pobre artifice, d'um miseravel, menos que ninguem, se é possivel... de teu pai! —

Levantou-se Gil, deitou mão d'um punhal enferrujado que lhe ficava a geito, e veio assentar-se ao pé da hespanhola. — Minha mãi, lhe disse afiando o ferro na folha d'uma faca velha, contai-me pelo miudo todo esse tragico successo. —

— E de que nos aproveita isso? respondeu a viuva; ninguem se consola com dôres, nem as lagrimas supprem a vingança.

— Não! mas sangram as feridas, e ateia-se o odio! replicou o mancebo, sorrindo-se horrivelmente.

Entendeu-o a mãi; e tomando-lhe uma das mãos a apertou com ternura nas suas.

— Ha tres annos (disse) reinava a fartura na casa do

çapateiro Peres; não eramos ricos, mas desconheciamos as angustias da necessidade e as mortificações da pobreza. Teu pai, bom mestre de seu officio, trabalhava noite e dia por augmentar seus diminutos lucros; viviamos felizes com essa ventura singela e obscura, que nem é fructo da ociosidade, nem da vileza. No entanto o herdeiro de Affonso II°. subia ao throno por meio de crimes, e dois bandos furiosos se atassalhavam mutuamente nas ruas e praças de Sevilha, mas nós permaneciamos socegados no centro das tormentas, que respeitavam a nossa obscuridade; não havia lar domestico com mais união, nem mais completamente feliz que o do çapateiro Peres......

A viuva suspendeu a narração nestas palavras. Espraiara-se-lhe a physionomia em quanto descrevêra gratas recordações, mas recobrou logo a espressão habitual da tristeza, e, reclinando-se sobre o hombro do filho, continuou:

— Foi rapida essa dita como os sonhos: porque então aconteceu vir o conego dom Henriquez acompanhar elrei D. Pedro a Sevilha; e este clerigo, aparentado com os Albuquerques, valído do principe, assassino de Jaques de Calatrava, e oriundo de familia illustre, tinha todo o jus á impunidade: passava a vida em meio de vergonhosas devassidões, mas de que ninguem se escandalisava, porque gozava elle bastante poder para pôr silencio á maledicencia, e riquezas para comprar a tolerancia da justiça: porem era por desgraça côxo, e esta deformidade o affligia. Ouviu fallar na habilidade de teu pai e assentou que este poderia disfarçar-lhe o defeito; para isso o chamou, mas debalde teu pai esgotou toda a sua pericia para satisfazer a pertenção do conego; não o pôde contentar; e tal foi o rancôr do padre que n'uma occasião lhe atirou com os çapatos á cara dizendo-lhe que pelo seu pouco geito merecia uma forca. Peres, posto que fosse homem d'officio era serio como qualquer de mais alta jerarchia: e replicou que pouco geito e feitio tinha dado a natureza aos pés de sua illustrissima. Enfurecido com o dito o conego levou d'um pau e o descarregou com tal violencia na cabeça de teu pai que o fez cahir para nunca mais se erguer. Pouca ou nenhuma inquietação deu ao conego o resultado deste homicidio, porque contava com o seu valimento e opulencia......

O filho de Peres rangeu os dentes, e os musculos do rosto se lhe contrahiram convulsivamente: sua mãi proseguiu cortando o fio á narração com amiudados soluços.

— E que te direi eu do momento em que me trouxeram o ensanguentado cadaver de teu pai? Apenas sube do assassi-

nio, um delirio frenetico me assaltou; lancei mão d'um punhal... deste... (e tomou a arma enferrujada que o filho estava afiando em quanto a escutava) eu quiz ir vingar a morte de meu marido derramando o sangue do homicida; mas lembrei-me de que era mãi, e persuadi-me de que havia em Sevilha tribunal para fazer justiça e algoz para a executar. Fui desparzir lagrimas e desafogar a minha dor aos pés dos padres do cabido: e Deus sabe que humildes supplicas eu dirigi aos interpretes da lei; que vehementes palavras me dictou a desesperação para os commover. Os juizes ouviramme attentamente, prometteram-me estrondosa satisfação, e dahi a oito dias o conego foi condemnado.....

— A ser esquartejado vivo? — interrompeu o mancebo.

— A ser privado de assistir ao côro com os outros membros do cabido por espaço d'um anno-respondeu tristemente a viuva.

2.

O Ajuste de contas.

Chegou o dia da festa do Corpo de Deus: e a população de Sevilha se apinhava nas proximidades e circuito da sé para desfructar a vista da procissão. Adornavam-se as igrejas com o prestigio da pompa religiosa, as ruas estavam juncadas de flôres; e em uma palavra esta cidade, assolada pelas sanguinolentas discordias dos nobres e pelo feroz despotismo do imperante, revestia-se com a apparencia de um desusado regozijo. No meio do bulicio geral, só um homem ainda moço, assentado nos degraus do alcaçar, parecia estranho á tumultuoso alegria dos habitantes. Divisava-se-lhe no rosto, austero como o d'um padre e enrugado como o d'um velho, o estrago causado por amargos pensamentos e dôres prematuras; ao ver-lhe os cabellos desgrenhados, a luz sombria dos olhos, a vivacidade convulsiva dos movimentos, e a combinação confusa de fragilidade e d'energia, de colera e de abatimento, que lhe transtornava a physionomia, facil era advinhar que lhe rasgavam o coração ardentes paixões, e que a flôr da sua juventude fôra desbotada por não vulgares infortunios. Permaneceu por horas pensativo e immovel, com a cabeça encostada a uma columna do alcaçar, como quem pertendia decifrar as inscripções, que os mouros entalharam nas paredes da antiga mesquita para perpetuarem a memoria da sua conquista.

Gradualmente o crepusculo foi espalhando vapores e eclipsou com a obscuridade os zimborios arabes e os campanarios das igrejas, contiguas ao alcaçar. Então aquelle homem sahiu da apathia, ergueu-se e lançando ao redor de si um olhar perscrutador, murmurou comsigo mesmo: — Não virá elle? —

Não tinha acabado estas palavras quando divisou um ecclesiastico que vagarosamente caminhava para a sé, e quanto mais perto se chegava melhor se lhe distinguiam as feições: vestia roupas talares ao uso do tempo, apertadas á cintura com um cordão de glandes d'ouro, e que roçagantes só metade encubriam dos elegantes çapatos de veludo que calçava: teria o rosto mui bello se não se lhe notassem os vestigios de continuas dissoluções, assim como na expressão receosa e incerta dos olhos os indicios da dissimulação e vileza d'animo. Lançou-se a elle o mancebo, como um tigre, e agarrando-lhe as mãos e sacudindo-o com furia lhe bradou: — Conheces-me, dom Henriquez?...

— Não: — disse o padre, retrahindo-se e forcejando por sahir do violento aperto.

— Eu sou um orphão pobre, um artifice, um popular, que póde ser espancado, injuriado, e até morto impunemente. Sou o filho de Antonio Perez! —

Tremeu e fez-se pallido o conego.

— Não me conheces? Proseguiu o mancebo com accento de voz asperrimo... — Farto de crimes como de riquezas, tens sido bem esquecido! Condemnado a depôr o habito religioso por um anno, em expiação do assassinio, nem sequer o remorso levemente roçou pela cutis da tua consciencia, e no meio de bacchanaes immundas te consolaste do irrisorio castigo. Porem se Deus te demorou a pena merecida, se corrompidos com tuas dadivas os juizes passaram a esponja por cima do sangue de meu pai, sem punirem o assassino que o derramou, a Providencia reservou-lhe um vingador. Não te lembraste, dom Henriquez, que a tua victima tinha filho, que este filho viria a ser homem e com elle cresceria o seu odio; esqueceste-te que o infeliz só me legára a vingança, ou não te capacitaste de que o filho do çapateiro acceitaria o encargo desta herança?....

— Miseravel! — proferiu balbuciante o conego.

— Assassino! — replicou resoluto o filho de Peres.

— Ha quanto tempo te desejava eu ver de frente e a sós para te dizer: foste o matador de meu pai; foste causa de que minha mãi expirasse á vehemencia da afflicção; enve-

nenaste a minha existencia, apagaste o esplendor da minha mocidade. Ha tres annos que me alimento do odio, que tem sustentado a minha resolução na miseria, que me tem fortalecido contra os soffrimentos: mais de vinte vezes te apontei ao peito este ferro, mais de vinte vezes o acaso protegeu a tua perversidade, delongou a satisfação da minha vingança. Mas agora (e o orphão riu-se sinistramente) não ha companhia, soldados ou precauções que me sustenham o braço: neste logar remoto não se ouvirão os teus gritos; a sombra encubrirá o teu sangue; finalmente não podéra melhor escolher o momento da expiação; porque ha seis annos, hoje os faz, que meu pai foi morto! —

Ouvindo as palavras pungentes de Gil, vendo-lhe os olhos scintillantes, e os labios descorados, symptomas todos de colera despiedosa, o padre, que até alli esperára que o character sacerdotal intimidaria o mancebo, viu que esta esperança lhe fugia, conheceu que a humildade e as rogativas eram os unicos escudos que lhe poderiam defender a vida; e de mãos postas implorou artificiosamente nestes termos a piedade do orphão.

— O homicidio involuntario não é crime; é verdade que matei teu pai, mas que eu não queria a sua morte só Deus o sabe. Não ha erro que não seja susceptivel d'expiação, nem delicto que com o remorso se não apague. Diz o que pertendes, mancebo! O que desejas? Por mais alto que subas a tua ambição, eu posso satisfaze-la. Resgatar-te-hei da miseria; segurar-te-hei affortunada condição; eu te farei poderoso, respeitado .... —

— E feliz... por ventura que tambem?

— Talvez... — respondeu o conego.

— Mas resuscitarão as tuas dadivas meu pai?

— Se lhe não restituem a vida, servirão de eregir-lhe tumulo e de mandar dizer missas pelo descanço eterno de sua alma...

— E julgas que sob taes condições eu perdoaria ao assassino de meu pai?... —

— Jesus Christo perdoou aos seus algozes. Esquece-te do crime e attende ao arrependimento: se as preces commoverem o teu coração, as lagrimas o purificarão. —

— Não, e não, (bradou o orphão) com lagrimas não resgatarás o teu delicto, ainda que em vertê-las consumisses a vida toda! Não negociarei com o sangue de meu pai! O teu dinheiro alcançou corromper a justiça; e o Céu te poupou por

algum tempo; mas eu serei menos venal que os executores da lei; serei o instrumento da justiça divina. —

E assim dizendo Gil derrubou o assassino de seu pai, a despeito d'inutil resistencia, e escondeu-lhe o punhal no seio, e contemplou com frieza o cadaver limpando o ferro nas dobras do capote.

Solvêste a divida: (disse) estou pago! —

3.

D. Pedro o Justiceiro.

Não ha nos annaes d'Hespanha nome de tão triste celebridade como o de D. Pedro de Castella; o envenenamento de D. Branca, sua mulher, e de Frederico, seu irmão, os assassinios de Albuquerque, do judeu Levi, e de Mohammed, rei de Granada, as carnificinas de Toledo, os autos da fé de Sevilha, os tributos com que fez gemer o povo, os confiscos que decretou, os supplicios de que foi inventor, a luta criminosa contra Henrique de Trastamara, amores reprehensiveis, delictos de varia natureza, á falta de justos titulos de gloria, deram fama a este principe. Todavia, apezar dos crimes e escandalos enormes com que desfeiou o sceptro, conservou D. Pedro da Castella uma certa veneração á justiça em grande numero de casos: se pessoalmente a calcava aos pés, de raro consentia que o imitassem. Os hespanhoes, justos para com a memoria delle, o appellidam indistinctamente Pedro *o cruel*, e Pedro o justiceiro.

Logo depois da morte do conego Henriquez, Gil, o filho do çapateiro, como quem não contava com a vida e a desprezava, se foi denunciar aos tribunaes: e foi peremptoriamente julgado e condemnado. Chegou porem o caso aos ouvidos de D. Pedro, que então estava em Sevilha, avocou a si a sentença, e mandou chamar á sua presença o culpado:

— Es accusado de haveres morto violentamente o conego dom Henriquez — lhe disse o rei.

— E com rasão; porque o matei — respondeu o orphão.

— Mas porque? —

— Para vingar Antonio Peres, indigna e atrozmente assassinado. —

— E porque não seguiste as vias judiciarias?

— Porque a justiça de Sevilha tem balanças desiquili-

bradas. Não podendo obter sentença contra o assassino de meu pai, fiz-me juiz e algoz. —

— Mas não sabias que te ameaçava? —

— Perfeitamente; e a desigualdade entre a minha condição e a de Henriquez era sufficiente para o meu desengano.

Voltou-se o rei para *o corregidor*, e perguntou-lhe:

— A que pena condemnaram o assassino do çapateiro, Peres? —

— A privação d'assistencia no côro por um anno. —

— E que sentença proferiram contra o matador do conego Henriquez?

Que fosse esquartejado em vida. —

— *Por Diós e la Virgen Santa!*... exclamou o rei.. A justiça não deve estabelecer distincções, nem conhecer privilegios. *Nós* annullâmos a sentença do tribunal, e condemnâmos o filho do çapateiro a não fazer çapatos por tempo de um anno.

Fr. Luiz de Sousa.

Ao cabo de oito annos só a nova de que morrera,

(1621)

por

Nuno Maria de Sousa Moura.

Aqui o apertar com novas penitencias, e bradar por misericordia.
Fr. Luiz de Sousa — Hist. de S. Dom. L°. 2°. cap. 15.

1.

Era um dia de maio, muito aprazivel e todo tão formoso que parecia annunciar algum prodigio do céu. O ar limpo e sereno, os passarinhos cantando docemente ao longe entre os ramos vestidos de folhas, sobretudo a relva matizada de flôres, como um tapete de traça angelica desdobrado e estendido no chão, enfeitiçavam por tal arte os sentidos que a alma se ia toda apoz elles d'alegre e seduzida. Mas — quem o crêra! — no meio de tanto que para contentamento havia na terra, alguem chorava, e chorava torrentes, porque se ou-

via o tom d'um sino a dobrar, que nunca bateu só ás portas do coração, mas sempre em companhia de lagrymas, e de quanto o homem tem de mais lastimoso e triste para exprimir a sua viva dôr. — Até o desaventurado, para quem só houveram rostos carregados e ademanes de desprezo quando mostrava a sua grande mingoa estampada na face amarellenta e desfeita, e pedia uma migalha de pão para mantença; até esse, ao passar do leito da rua para a cóva, amortalhado nos trapos do seu vestido, lá recebe algumas lagrymas de quem lhe reza um responsorio á borda da campa, ou de quem o cobre de punhados de terra — que é para muito doer, e até capaz de estalar uma pedra, tanto desamparo na vida e na morte.

E o tocar era para as bandas do Tejo traz a grade miuda d'um campanario, como voz de filha que já não tem mãi, e ajoelhada á porta da casa do Senhor escondeu a fronte na capa para melhor se carpir e desafogar. Passavam por alli homens, mulheres e meninos, ia e vinha muita gente, e ninguem fazia caso. — Era que o mundo os levara arrebatados no impeto da sua corrente sem lhes dar azo de atracar ao salgueiro da margem, e no parecer perdidos todos sem remedio. No entanto um bando de innocentes pombas, sumidas ao açor maldito, gemia sobre a companheira extincta que se fôra a ellas demandar abrigo e refugio consolador. „Tem a pelle pegada aos ossos!... foi martyr da penitencia!..." — assim diziam todas, e os olhos como fontes alagavam os tijolos.

II.

Que solemne, terna e piedosa, é a mãi de todos no encommendar ao Altissimo o filho que lhe expirou nos braços. Ha nessas rogações do propheta, nesse dorido lastimar de Job, nessa toada funebre, tantas harmonias de consolação e dõr que o coração gotejando sangue adormece aos pés da cruz affogado por delicias do céu. — Por isso as lagrymas estancam.

N'um estrado humilde pousava o esquife; dentro um cadaver de mulher envolto em tunica pobre: um véu lhe cingia a cabeça, e descendo cobria-lhe com as pontas os hombros, peito e quasi inteiro o rosto. Tinha as mãos erguidas, e tão compostas come se estivera viva — tal era ainda a facilidade daquelles membros regelados para os habitos extinctos! — e seus labios, contrahidos docemente ao despedir a alma, sorriam para o alto, lá para onde ella seguira seu caminho directo. Duas alas de virgens amortalhadas de igual modo entoavam os

canticos das rogações extremas, e nas pausas do alternar piedoso como que sentiam uns brados de ferro sahidos daquella bôca fria: „Irmaãs apressai-vos em dar-me á terra, que haveis mister este leito despejado ... talvez hoje ...“ E uma grita repentina nos degráus do throno em que está assentado o Juiz dos vivos e dos mortos: „Senhor, não me arguas no teu furor: nem me arrebates na tua ira! ... Eu lavarei todas as noites o meu leito, regarei o meu estrado com minhas lagrymas! ... Ai de mim, Senhor, porque eu pequei muitissimo em minha vida: que farei, miseravel! ...“

Succedêra o silencio como um pezo que comprimindo o peito nem permitte respirar. Sobre quatro hombros delicados, fracos, vai esse corpo que enleára pensamentos, e fôra encanto do mundo. Uma fouce lhe derribára quanto tinha de bello, mimoso e seductor; passaram-se annos, cahiu-lhe um raio no tronco, e veio-se desamparado tambem ao chão. Comtudo houve um tempo em que tão largo se estenderam seus ramos que mal cabiam no horisonte, e subiu tão alto que pareçeu roçar as nuvens com a cima — para agora caber n'uma cóva de poucos palmos todo quebrado e desfeito! ...

III.

Pouco se lhe dá ao mundo dos successos occorridos fóra delle, e por isso raro gasta com elles sequer uma palavra, como a reputa mal empregada e perdida. Não se houve assim desta vez. A triste nova, que tão magoadas tinha no claustro aquellas carinhosas almas, escoára-se pelo ralo da portaria, e corrêra toda Lisboa. O povo chorava de ouvi-la ou contando-a: aos grandes acontecia outro tanto, e até no palacio do governo intruso se ouviram echos dessa voz mal-assombrada, que atravessando os arredores fôra ainda quebrar-se muito longe. O caso tudo pedia, e tando que não é mais encarecer. Quasi estava cerrada uma cadêa de grandes acontecimentos de que era penultimo elo aquella morte: o outro, mettido em fragoa, não demoraria o remate — fallo d'outra vida cançada e gasta. — Sigamos porem a nova.

Á porta d'um convento fóra da capital um leigo recemchegado sacudíra a negra capa, e limpava a suor que lhe resvalava gota a gota pela cara abaixo. Caminho, sol rijo, bastante pressa ... — descançava um instante á sombra respirando ar coberto na primeira entrada. Acabára comsigo tocar a sineta,

deu alguns passos, e levando mão á cordinha, como sentiu dentro pés de quem se avisinhava, ficou suspenso á espera.

„Jesus-Christo em vossa guarda, irmão . . .“ — disse outro leigo que desembocára ao portão interior.

„E livre a todo o fiel de tentações do demonio!“ — atalhou o que entrava.

„Amen,“ — responderam ambos a um tempo abaixando as cabeças.

„Que vai lá pela cidade?“ — perguntou o primeiro interlocutor.

„Por ora ... tudo como d'antes sem novidade de vulto — graças a Deus Nosso Senhor — tornou o outro — Trazme aqui uma carta do reverendo frei prior para um religioso desta santa casa. — E mettendo a mão pela abertura lateral da tunica proseguiu. — Não me declarou o nome, e só que fizesse della entrega ao irmão porteiro, e tornasse sem mais detenças. Assim recebei-a, e ella vos dirá o que não sei.“

Cumprida sua missão se despediu o bom do leigo, escusando-se tomar alguma refeição que seu irmão lhe offerecêra com franqueza e boa sombra. O porteiro levára o sobrescripto aos olhos, lançou para dentro, e foi tirando ligeiro ao dormitorio. Escutou a uma portinha, sentiu roçar de penna que escrevia, e logo a meia voz proferiu o seu costumado:

„*Benedicite.*“

„Abri. Fr. Antonio, abri.“ — respondeu dentro uma voz socegada.

O leigo levantou o trinco, entrou e ficou-se esperando que o frade suspendesse e o fitasse.

„Perdoe vossa reverendissima vir interrompe-lo; mas um irmão leigo do convento de Lisboa trouxe esta carta do padre frei prior daquella casa — disse o leigo passando a carta ás mãos do frade. — Mesmo agora ahi vai elle, como não quiz resposta . . .“

„Bom.“ atalhou o frade com gestos de inteirado.

Significando seu respeito com uma profunda cortezia, sahiu o leigo cerrando outra vez a potra, e murmurando baixinho: „Estava tão embebido naquellas santas escriptas! ... bom padre — e de lettras como menhum em todo Portugal!“ — O leigo não se enganava.

IV.

De pé e tão venerando como a imagem d'um patriarcha se ficára o frade, cujos cabellos alvejavam com as neves de

quasi setenta janeiros. Seu rosto era amavel e bem assombrado; via-se-lhe na fronte a luz do engenho; e dos olhos amortecidos lhe reflectia uma expressão de profunda melancholia que realçando a virtude de seu ar era como o claro-escuro daquelle quadro vivo. Vestia uma tunica remendada, e tudo mais ajustava com a pobreza em que vivia. Um crucifixo arvorado sobre uma pequena meza, junto um tinteiro e alguns papeis e pergaminhos desordenados: via-se tambem um banquinho, muitos livros pelo chão, e uma cama tão humilde e estreita como uma sepultura. — A tão pouco se dinha reduzido quem viveu na grandeza! assim era desarmado e fraco quem brandiu espada e lança como o mais cavalleiro! Tão desamparado e só quem contava ainda tantos parentes e tão achegados, tantos amigos e tão nobres, e de todos tão querido! — Altos juizos de deus!

Estava — como disse — o frade em pé, afirmou-se no sobrescripto e leu: „Ao reverendo padre Fr. Luiz de Sousa, da ordem dos prégadores-no convento de — Bemfica." Em seguida rompeu o fecho e começou: „Padre, a resignação no que a Providencia nos envia de suas mãos é uma das primeiras virtudes do christão. Sabei-lo, por quanto com ella vos tendes defendido dos grandes golpes que tem desfechado sobre vós. Apercebei-vos de tão forte escudo para novo desastre que eu nunca vos fizera saber, se a caridade não pedisse as vossas ardentes orações por quem se foi deste mundo. — Enterrou-se hoje Sor Magdalena ... rogai pelo descanço da sua alma ao Todo Poderoso ..."

Um tumor violento vibrou todos os nervos de Fr. Luiz de Sousa: cahiu-lhe o papel das mãos ... estendeu os braços para a cruz, e com rosto enfiado e olhos de muita piedade exclamou profundamente sentido: *„Que uns vivam cheios de mimos e consolações do céu; outros andem sempre désconsolados, famintos, e desfavorecidos delle! ..."* *) Aquelle corpo trabalhado da idade, e abatido por amarguras e penitencias, vergou convulo ao chão. Depois de curtos instantes proseguiu com voz de muita magoa: „Ha oito annos tão escondido para não ver a luz, e ella a passar-me por diante no momento de extinguir-se! ... ha oito annos a curar as chagas do meu coração, e ellas cada vez mais profundas e rasgadas! ..." Daquelles olhos, que mal podiam chorar de cançados, romperam rios de lagrymas! aquelle peito, que não podia gemer de rouco e desfallecido, expelliu um ai arrancado com força das estra-

*) **Fr. Luiz de Sousa. — Hist. de S. Dom. L. 1º, cap. 28º.**

nhas! — Era a lucta do passado e do presente! era o homem que a dôr levava de rastos atravez do mundo! — Assomou-lhe o futuro, apontou-lhe para o inferno e para o céu! . . . ergueo-se com firmeza o sacerdote, lançou mão d'um supplicio, ajoelhou, rasgou as carnes, e apagou as lagrymas com sangue. Cingiu depois uma cadêa de ferro em volta do peito, que não tirou nunca, que lhe mordeu o coração por toda a vida.

A meditação no promontorio,

(Fragmentos de um livro inédito.)

por

A. Herculano.

Era por uma destas noites vagarosas do inverno, em que o brilho de um céu sem lua é vivo e tremulo; em que o gemer da selva é profundo e triste; em que a soledade das praias e ribas fragosas é absoluta e tétrica.

Era a hora em que o homem está recolhido nas suas mesquinhas moradas; em que pelos cemiterios o orvalho se pendura do topo das cruzes, e sósinho goteja das bordas das campas; porque a saudade da viuva e do orpham, a desesperação da amante, o coração despedaçado do amigo tinham tido pavor dos larvas da imaginação, e das influencias morbificas do rocio nocturno! Para se consolarem, os infelizes dormiam tranquillos em seus leitos macios! . . . em quanto os vérmes do sepulchro roiam o cadaver do extincto, amarrado á sua cama de marmore pelo grilhão da morte chumbado nos seios da pedra. Hypocritas dos affectos humanos, o somno enchugou-vos as lagrymas!

E depois, as lousas eram já tão frias! Debaixo de um torrão humido o sudario do cadaver tinha apodrecido com elle.

Haverá paz no tumulo? Deus o sabe. Para o que ahi repousa sei eu que ha na terra o esquecimento!

Os mares pareciam naquella hora recordar-se ainda do rugido harmonioso do estio, e a vaga arqueava-se, rolava, e espreguiçando-se pela praia, reflectia a espaços nas golfadas d'escuma a luz indecisa dos céus!

E o animal que ri e chora, o rei da creação, a imagem da divinidade, onde é que se esconderá?

Tremia de frio em aposento cerrado, e sentia confrangido a brisa fresca do norte, que passava nas trevas, e sibilava contente nas çarças rasteiras dos maninhos desertos.

Sem dúvida o homem é forte, e a mais excellente obra da creação! Gloria ao rei da natureza, que tiritando geme.

Orgulho humano, qual és tu mais? — feroz, bestial ou ridiculo?

II.

...... Era, pois n'uma destas noites em que a terra, envolta no seu manto d'escuridade, se povoa de terrores incertos; em que o sussurro do pinhal é como um côro de finados, o despenho da torrente como um ameaçar d'assassinos, o grito da ave nocturna como uma blasphemia do que não crê em Deus.

Nessa noite fria e humida, arrastado por agonia íntima, vagava eu ás horas mortas pelos alcantis escalvados das ribas do mar, e enxergava ao longe o vulto negro das aguas balouçando-se no abysmo que o Senhor lhes deu para perpetua morada.

Por cima da minha cabeça passava o norte agudo. Eu amo o sopro do vento, como o rugido do mar.

Porque o vento e o oceano são as duas unicas expressões sublimes do verbo de Deus, escriptas na face da terra quando ainda ella se chamava o cahos.

Depois é que surgiu o homem e a podridão, a arvore e o vérme, a bonína e o emmurchecer.

E o vento e o mar viram nascer o genero-humano, crescer a selva, florescer a primavera; — e passaram, e sorriram-se.

E depois viram as gerações reclinadas nos campos do sepulchro; as arvores derribadas no fundo dos valles sêccas e carcomidas; as flôres pendidas e murchas pelas raios do sol do estio; — e passaram, e sorriram-se.

Que tinham elles, de feito, com essas existencias mais passageiras e incertas, que as correntezas de um, e as ondas buliçosas do outro."

III.

O mundo actual nunca poderá entender plenamente o affecto, que vibrando-me dolorosamente as fibras do coração me arrastava para as solidões marinhas da promontorio, quando os outros homens nos povoados se apinhavam á roda do lar acceso, e fallaram das suas magoas infantis; e dos seus contentamentos de um instante.

E que me importa a mim isso? Virão algum dia homens que comprehendam a minha alma, e as palavras que ahi lhes ficam escriptas.

Arrastava-me para o ermo um sentimento intimo: o sentimento de haver acordado, vivo ainda, deste sonho febril chamado vida, e de que hoje ninguem acorda senão depois de morrer.

Sabeis pois o que é este despertar de poeta?

É o ter entrado na existencia com um coração que trasborda d'amor sincero e puro por tudo quanto o rodêa, e ajuntarem-se os homens, e lançarem-lhe dentro do seu vaso d'innocencia lodo, fel, e peçonha, e depois rirem-se d'elle:

É o ter dado ás palavras virtude, amor patrio, e gloria uma significação profunda; e depois do haver buscado por annos a realidade dellas neste mundo, só encontrar ahi — hypocrisia, egoismo, e infamia.

É o perceber á custa de amarguras que o existir é padecer, o pensar descrêr, o experimentar desenganar-se, e a esperança nas cousas da terra uma cruel mentira de vãos desejos, um fumo tenue, que ondea em horisonte áquem do qual está assentada a sepultura.

Este é o acordar do poeta. Depois disso, nos abysmos da sua alma só ha para mandar aos labios um sorriso de despreso em resposta ás palavras mentidas dos que o cercam, ou uma voz de maldição desabridamente sincera para julgar as acções dos homens.

É então que para elle ha unicamente uma vida real — a intima; unicamente uma linguagem intelligivel — a do bramido do mar e do rugido das ventanias; unicamente uma convivencia não travada de perfidia — a da solidão.

IV.

Tal era eu quando me assentei sobre as fragas: e a minha alma via passar diante de si esta geração vaidosa e má, que

se crê grande e forte, porque sem horror derrama em luctas civis o sangue de seus irmãos.

E o meu espirito se atirava para as trévas do passado.

E o sôpro rijo de norte me affagava a fronte requeimada pela amargura, e a memoria me consolava das dissoluções presentes com a aspiração suave do formoso e energico viver d'outrora.

E o meu meditar era profundo como o céu que se arquêa immovel sobre nossas cabeças; como o oceano, que, firmando-se em pé no seu leito insondavel, braceja pelas bahias e enseadas, tentando esmigalhar e desfazer os continentes.

E eu pude emfim chorar.

V.

Que fôra a vida, se nella não houvera lagrymas?

O Senhor estende o seu braço pesado de maldições sobre um povo criminoso: o pai que perdoára mil vezes converte-se em juez terrivel; mas ainda assim a Piedade não deixa de orar junto nos degraus do seu throno.

Porque sua irman é a Esperança, e a esperança nunca morre nos céus. De lá ella desce ao seio dos máus antes que sejam précitos:

E os desgraçados na sua miseria conservam sempre olhos que saibam chorar.

A dôr mais tremenda do espirito quebrantam-na e entorpecem-na as lagrymas.

O Sempiterno as creou quando nossa primeira mãi nos converteu em réprobos: ellas servem, porventura, ainda de algum refrigerio lá nas trévas exteriores, onde ha o ranger dos dentes.

Meu Deus, meu Deus! — Bemdito seja o teu nome porque nos déste o chorar.

VI.

. . . .

O disco esplendido do astro do dia começa a surgir do meio dos mares, balouçando-se tremulo sobre o collear das ondas.

Eu naõ te amo, oh sol, que alagando com os turbilhões dos teus raios esta terra condemnada, te assemelhas ao homem cruel que vai dar uma risada junto ao leito do moribundo.

E porque te havia de amar se tu és o inimigo dos sonhos da imaginação; se tu nos chamas á realidade, e a realidade é tão triste?

Pela escuridão da noite, nos logares ermos, e ás horas mortas do alto silencio, o phantasia humana é mais ardente e robusta.

É então que ella dá movimento e vida aos penhascos, voz e entendimento ás selvas, que se meneam e gemem á mercê da brisa nocturna.

É então que ella collige as suas recordações; une, parte, transmuda as imagens das existencias que viu passar ante si; e estampa nas sombras que a rodeam um universo transitorio, mas para ella real.

E é bello esse mundo de phantasmas aereos, por entre cujos labios descorados não transpira nem perjurio nem dobrez, e a cujos olhos sem brilho não assoma o reflexo de animos prostituidos.

Ahi ha o reponso, a paz, e a esperança, que desappareceram da terra; porque o mundo das visões cria-o a mente pura do poeta: ella dá ser e vulto ao que já é só ideal; e o passado deixando cahir o seu immenso sudario, ergue-se em pé, e pondo-se ante o que medita, lhe brada „aqui estou eu!"

E este o compara com o pressente, e recúa d'involuntario terror:

Porque o cadaver que se alevanta do pó é formoso e santo; e o presente, que vive, e passa, e sorri, é horrendo e maldito.

E o poeta atira-se chorando ao seio do cadaver, e diz-lhe — „esconde-me tu!"

É lá que esta alma, arida como a urze da charneca no estio, sente, quando ahi se abriga, refresca-la um como orvalho do céu.

A ti, oh promontorio escalvado, cuja fronte nua varre a procella, e que te penduras sobre o abysmo mysterioso das vagas; a ti é que eu hei-de amar sempre!

Solidão

por

J. B. De ALMEIDA-GARRETT.

Alonguei-me fugindo e vivi

na soledade.

ARBAES-DO PSALM.

I.

Solidão, eu te saudo! silencio dos bosques, salve!

A ti venho, ó natureza; abre-me o teu seio.

Venho depor n'elle o pêso abhorrecido da existencia; venho despir as fadigas da vida.

Quero pensar so commigo; quero fallar a sos com o meu coração.

Os homens não me deixam; amparae-me vós, solidões amenas, abrigae-me, ó solidões deleitosas.

Franquea-me, ó soledade, o thesouro das tuas selvas; abre-me o sanctuario das tuas grutas.

Eu perguntarei aos troncos pelas edades que viram correr; e os troncos me responderão, meneando as suas ramas: „Ellas passaram."

Eu contarei aos prados os meus amores; e as boninas abrirão o calix para me dizer: „Tambem nós amâmos."

Interrogarei os penhascos pelos echos das vozes dos homens; e os penhascos mudos não ousarão repetir-me os sons fallazes d'essa voz.

Eu direi ás ruinas: „Que é das mãos que vos construiram, que é das raças que vos habitaram?"

E as ruinas se callarão; mas a pedra de um sepulchro fallará por ellas.

A pedra do sepulchro dirá: „A morte passou, e as suas pégadas ficaram impressas no caminho dos seculos."

Solidão, eu te saudo! silencio dos bosques, salve!

II.

Que doce não é fugir dos homens para viver com as plantas!

Que prazer não é deixar essas habitações alinhadas pelo prumo de sua pequenhez; e vir no desalinho dos campos folgar em liberdade com a natureza!

Nascentes que rompeis do seio das rochas! vós não sois comprimidas nos estreitos cannaes que fabricou a arte:

Livres surgis da terra, livres jorrais das perrhas; e livres correis dos montes a cobrejar nos prados por entre o matiz das flores.

Árvores frondosas, vegetae sem medo; a foice do jardineiro não vos despojará da rama para o monotono prazer de luxo contrafeito.

E vós, rochedos majestosos, repousae tranquillos nas elevações da terra; que não virá o cinzel do satuario roubar-vos as fórmas da natureza:

Para transmittir ao neto degenerado, as feições do avô ambicioso.

Solidão, eu te saudo! silencio dos bosques, salve.

III.

Solidão, eu venho a ti; ja me não quero senão no teu seio.

Trago o coração opprimido; uma mão de ferro m'o apperta.

O espinho da dor está cravado no meio d'elle; o aúgustia o torce sem piedade.

O affôgo lhe travou das arterias; todo o pêso da desgraça está em cima d'êlle.

O meu sangue ja não tem vida; e circula de mau grado pelas veras frouxas.

Arde-me não sei que fogo no íntimo do perto; queria chorar e não tenho lagrymas.

Travam-me na bôcca os azedumes do passado; a aridez do futuro seccou os meus olhos.

O que foi e o que ha-de-ser anda-me esvoaçando pela phantasia; são pensamentos de azas negras como o corvo agoureiro.

O momento que é desapparece no meio d'elles; porque não é nada.

O homem não tem senão o passado e o futuro; o passado para chorar, o futuro para temer.

O presente não é nada; e é so o que elle sabe.

Ja se esqueceu do passado, e o futuro não lh'o disse Deus.

Eu vivo no futuro por uma esperança mais tenue que o fio da aranha; existo no passado porque ainda se me não foi o amargor dos tragos que bebi.

O presente está no meio, como o ponto no centro do circulo; mas a sua existencia é chymera.

Os raios que partem para a circumferencia são reaes: tal é a minha vida.

D'aquelle ponto imaginario tiro linhas verdadeiras para o que fui e para o que hei-de-ser; todas vão parar na desgraça.

Eu tive coração, amei; ainda o tenho, e amo.

Mas o meu amor fadou-o a desventura; bafejou-o o sôpro do mal.

Fui planta que so lagrymas a regaram; o sol da felicidade não se riu para ella.

Deu flores outoniças que não desabrocharam; o granizo as crestou, e a geada lhes queimou os germes.

Não houve esperança de fructo; so o prazer, mas tam louco! — de as colhêr sem ella.

Por isso está triste a minha alma; triste até á morte.

E os homens cuidam que eu sou feliz; e eu régo de noite o meu leito com as lagrymas dos olhos.

Porque a noite fez-se para chorar quem tem que chorar; de dia o avizado munte e ri.

Por isso eu não quero viver mais com os homens, porque quero chorar de noite et de dia.

A cidade é para mim o deserto; a solidão é a minha patria.

Solidão, eu te saudo! silencio dos bosques, salve!

Allgemeines Register.

NB. Die Ziffern, vor welchen kein S. (Seite) steht, zeigen die betreffenden §§ an.

A.

B.

C.

F.

G.

H.

I.

Q.

R.

Zusätze und Verbesserungen.

S. 3 Z. 13 bis 14 von oben lies: In den früheren Schriften findet man die dritte Person des Preterito perfecto fast immer eo geschrieben.
— 19 — 19 von unten lies: abracei.
— 25 — 1 — — —: (schariteh).
— 29 — 8 — — —: Barbaria und berberia, welches letztere João de Barros gebrauchte; des ersteren bedienten sich alle guten Classiker. Barbaria für barbaridade findet man bei *Duarte Riberio de Macedo* an verschiedenen Stellen.
— 38 — 6 §. 64 von oben fehlt nach com sua sorte —: Porque o rigor da observancia, só por si, era bastante a sustentar a ordem em sua frescura e formosura: o que as letras, desacompanhadas da observancia, não podiam fazer; porque todas as cousas era certo conservarem-se pelos meios que foram acquiridas: e á nossa ordem mais credito lhe grangeára a virtude do nosso padre S. Domingos, que não suas letras: e os famosos letrados, que tivemos, por isso a honraram, e honram hoje em dia; porque junctaram com as letras grande pureza de vida. *Sousa,* Vid. do Arceb.
— 41 fehlt unter den Casus in der Einheit nach Accus.: VOCAT.: navio und in der Mehrheit navios.
— 42 Z. 14 und 15 von oben lies: ao, aos.
— 49 — 11 von unten lies: Kuchenteig.
— 50 — 4 von oben §. 81 fehlt: Von den Wörtern auf u macht Iudéu Jude, im weibl. Geschlecht judía.
— 51 — 12 — unten lies: das.

S. 70 Z. 20 von oben fehlt: Von próspero findet man prosperrimo in *Mascarenh.*, Veriat VIII. 122; teterrimo in *Barbosa de Carvalho*, Peregr. dial. II., *Queirós*, Vid. de Bast. liv. II., cap. 6., *Sousa de Macedo*, Eva e Ave, part. I., cap. 21. N°. 7; pulcherrimo, in *Cardoso*, Agiol. tom II. p. 537 u. 605 u. tom. III. p. 400, u. s. w.

— 83 — 7 von unten lies: Anmerkung 1. und Z. 2 von unten: Anmerkung 2.

— 87 — 7 von oben fehlt: *Presente* und Z. 15 und 16 von oben lies: eu, iu, dagegen muß es Z. 4 von unten heißen: *Presente*.

— 88 muß statt ter: haver conjugirt sein und §. 158 ter statt haver stehen.

— 93 Z. 2 von oben lies: *Preterito imperfeeto condicional*, u. Z. 10 von oben: *Preterito perfeito condicional*.

— 96 — 16 — — fehlt noch: tinha amado, temido, applaudido, und ist *Conjunctivo* statt Subjunctivo zu lesen.

— 102 — 16 — unten lies: degerir.

— 106 §. 163 lies: *Couto*, statt *Couo*.

— 133 Z. 12 von unten lies: recolheu-se.

— 137 — 22 — — —: Que os diaphanos, u. s. w.

— 139 fehlt §. 223 die Anmerkung: Bemerkenswerth ist das Wort certo, a, welches vor dem Hauptwort: ein gewisser, eine gewisse, nach dem Hauptworte gewiß, d. h. zuverlässig bedeutet; z. B.: Certa menina tinha dois amantes. O Recreativo. N°. 21. 1838. p. 168.

— 151 Z. 1 von unten ist abster-se, sich enthalten, zu streichen.

— 181 — 3 — — lies: Verhältnißwörtern.

— 196 — 9 — — —: Hypperbaton.

— 202 — 11 — oben —: Betonungen statt Töne.

Außerdem lese man statt *Gonzaga* überall *Gonçaga*.

Unbedeutendere Fehler möge der Leser wegen Entfernung des Druckortes gütigst entschuldigen.

Bei dem Verleger dieser Grammatik sind noch erschienen:

Wollheim, Dr. A. E., Diccionario portatil das linguas Portugeza e Alleman. — Handwörterbuch der deutschen und portugiesischen Sprache. 2 Thle. 16. . . . . 2 10

Franceson, C. F., vollständiges praktisches Lehrbuch der spanischen Sprache für den ersten Unterricht in neun Lectionen oder Lehrgängen, besonders für den Selbstunterricht, eingerichtet. 8. — 15

Franceson, C. F., Grammatik der spanischen Sprache, nach einem neuen Systeme bearbeitet. 3. verb. Aufl. gr. 8. . . . . . . 1 15

— nuevo Diccionario de las lenguas Española y Alemana, tan completo como los mejores de tamaño mayor, y en el cual se ha seguido la nueva ortografia, sancionada por la Real Academia Española desde el año de 1815. A. u. d. T.: Neues spanisch-deutsches u. deutsch-spanisches Wörterbuch. Nach der neuesten seit 1815 v. d. spanischen Academie sanctionirten Orthographie. 2 Theile. 1r Theil: Spanisch-Deutsch. 2r Theil: Deutsch-Spanisch. 8. Neue Stereotyp-Auflage. . . . . 3 —
Jeder Theil einzeln 2 —

Franceson, Schul- und Reise-Handwörterbuch der spanischen u. deutschen Sprache. 2 Theile in 1 Band. Stereotyp-Ausgabe. 16. 1 10

Franceson, Tesoro de la lengua y literatura Castellana, ó colleccion de piezas escogidas de autores clásicas de los mejores siglos, con notas criticas y literarias. Prosa. gr. 8. . . . . 1 15

Teatro español escogido, ò Colecion de las mejores comedias antiguas y modernas, que se representar actualmente en los teatros de España Con las anotaciones necesarias para su entera inteligencia por C. F. Franceson. Tom. I. 8. . . . . 1 24

Enthaltend 4 Stücke: 1) La Comedia nueva ó el Café, [12 ngr.] 2) El si de las niñas, [12 ngr.] 3) El desden con el desden, [24 ngr.] 4) El valiente justiciero y el rico-hombre de Alcalá [24 ngr.] welche wenn solche Behufs des Unterrichts in Anstalten in Anzahlen verlangt werden, auch einzeln zu den eingeklammerten Preisen abgegeben werden.

Leononi, J., der edle Verbrecher, ein Schauspiel in fünf Aufzügen, a. d. Span. übersetzt mit dem spanischen Original-Text zur Seite. 8. . . . . — 18
Der spanische Original-Text allein . . . . — 9

Bärmann, J. N., und Gomez de Mier, Handbuch der spanischen Conversation zum Gebrauche für Deutsche, welche sich in der castilianischen Sprache vervollkommnen wollen. A. u. d. T.: Manual de la conversacion española al uso de los Alemanes que quieran perfeccionanse en la lengua castellana. 8.. . . . . . 1 —

Druck von C. E. Elbert in Leipzig.